



# Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und zusammengefasster Konzernlagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

HOCHTIEF Aktiengesellschaft  
Essen

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

### Konzernstruktur 2021



### Konzernstruktur 2021

Die operativen Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zugeordnet. Hinzu kommt die Beteiligung von 20 Prozent des HOCHTIEF-Konzerns am Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras, die seit Ende 2019 in der Einheit Abertis-Investment ausgewiesen wird. Abertis ist einer der – nach Kilometern im Betrieb – führenden internationale Mautstraßenbetreiber und verantwortet in mehreren Ländern Europas, Amerikas und Asiens das Management von Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres, am 15. Februar 2021, gab das HOCHTIEF-Tochterunternehmen CIMIC die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit SALD Investment LLC („SALD“) über seine Beteiligung von 45 Prozent an der BIC Contracting LLC (BICC) in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, bekannt. Dementsprechend wird BICC als aufgegebenen Geschäftsbereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) gemäß IFRS 5 klassifiziert und zum 31. Dezember 2021 entsprechend ausgewiesen.

Die Konzernstruktur spiegelt die starke Regionalpräsenz mit Fokus auf entwickelte Märkte (weitere Informationen finden Sie auf [Seite 2](#) sowie im Kapitel [Märkte](#)). Die globale Präsenz in ausgewählten Kernmärkten ermöglicht es dem Konzern, vielfältige regionale Marktchancen zu realisieren. HOCHTIEF ist eines der internationalsten Unternehmen der Baubranche und erbringt etwa 96 Prozent der Leistung außerhalb des Heimatmarkts Deutschland.

Die strategische und operative Management-Holding von HOCHTIEF leitet den Konzern durch Führung und Steuerung. Die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns liegt beim Vorstand sowie bei den zentralen Konzernabteilungen (Steuerungsebene). Die Holding umfasst die folgenden Konzernabteilungen: Corporate Governance/Konzerncompliance und Recht/Konzernrevision, Personal, IT, Mergers and Acquisitions und Innovation, Kommunikation, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen.

### Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns<sup>1</sup>

Der globale Infrastrukturkonzern HOCHTIEF konzentriert sich auf Aktivitäten in den Segmenten Bau und Services sowie Public-Private-Partnership (PPP) und Konzessionen und deckt überwiegend in entwickelten Märkten den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Diese Leistungen erbringt HOCHTIEF auf der Basis seiner langjährigen Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Der Konzern verfügt mit seinem Leistungsspektrum und der globalen Aufstellung über ein ausgewogenes Geschäftsprofil.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns sind in ihren Märkten erfolgreich positioniert. Die operativen Gesellschaften und Fachabteilungen kooperieren eng miteinander – so entsteht ein kontinuierlicher globaler Wissenstransfer im Konzern, von dem unsere Stakeholder profitieren.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern gestalten wir so, dass wir vertrauensvoll und produktiv zusammenarbeiten können. Die Auswahl der Nachunternehmer, Zulieferer und Dienstleister treffen wir anhand transparenter Kriterien und verbindlicher Prozesse. Der gemeinsamen Arbeit liegen unsere hohen Standards zugrunde – hierzu zählen insbesondere die Bedingungen unseres Code of Conduct für Vertragspartner, die anerkannt werden müssen.

Jedes unserer Projekte ist ein Unikat und bedarf darum individueller Lösungen. Gemäß unseren Unternehmensgrundsätzen arbeiten wir dafür mit hoher Innovationskraft und Qualität. Nachhaltigkeit gilt bei unseren Aktivitäten als strategisches Prinzip.

### Wesentliche Steuerungsgrößen bei HOCHTIEF

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die folgenden Kennzahlen, die unseren Fokus auf cashgestützte Gewinne am besten widerspiegeln – die Steuerungsgröße Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden betrachten wir dabei in Abhängigkeit von Kapitalallokation:

#### Finanzielle Steuerungsgrößen

- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

#### Nichtfinanzielle Steuerungsgröße

- Unfallhäufigkeit (LTIFR)

<sup>1</sup> Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der Divisions finden Sie auf [Seite 2](#) und im Kapitel [Segmentbericht](#).



#### Globale Präsenz:

HOCHTIEF agiert mit Fokus auf entwickelte Märkte. Diese Karte zeigt eine Auswahl der Beteiligungsgesellschaften und ihrer geografischen Aktivitäten gemäß der Unternehmensstruktur 2021.



#### HOCHTIEF Americas

• Turner (USA, Kanada) • Flatiron (USA, Kanada) • Clark Builders (Kanada) (Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

#### HOCHTIEF Asia Pacific

• CIMIC (Australien) • CPB Contractors (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea) • UGL (Australien, Neuseeland, Südostasien)  
• Ventia (Australien, Neukaledonien, Neuseeland) • Pacific Partnerships (Australien, Neuseeland) • Leighton Asia (Hongkong, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur)  
• Broad Construction (Australien) • Sedgman (Australien, Chile, China, Kanada, Südafrika) • EIC Activities (Australien)  
(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten und Beteiligungen)

#### HOCHTIEF Europe

• HOCHTIEF Solutions (Deutschland) • HOCHTIEF Infrastructure (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Norwegen, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien) • HOCHTIEF Engineering (Australien, Deutschland, Indien, Niederlande, Schweiz) • HOCHTIEF PPP Solutions (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Niederlande) • HOCHTIEF ViCon (Australien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweiz)  
(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

#### Abertis-Investment

• Abertis Infraestructuras, S.A. (Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Mexiko, Puerto Rico, Spanien, Ungarn, USA)

Die auf der Karte beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden entweder über Niederlassungen oder über rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Informationen zu den Divisions finden Sie in der Segmentberichterstattung. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 353 Gesellschaften vollkonsolidiert, 101 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 92 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.hochtief.de/antelliste2021](http://www.hochtief.de/antelliste2021)<sup>1</sup>

Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie von deren Niederlassungen finden Sie im Internet.

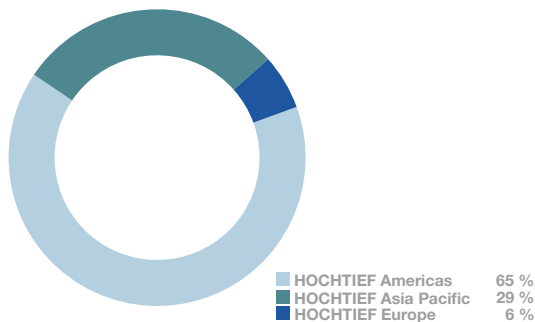
<sup>1</sup> weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

# Strategie

## Nachhaltig Werte schaffen für alle Stakeholder

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit führenden Positionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Nordamerika, Australien und Europa.

## Umsatz nach Divisions (2021)

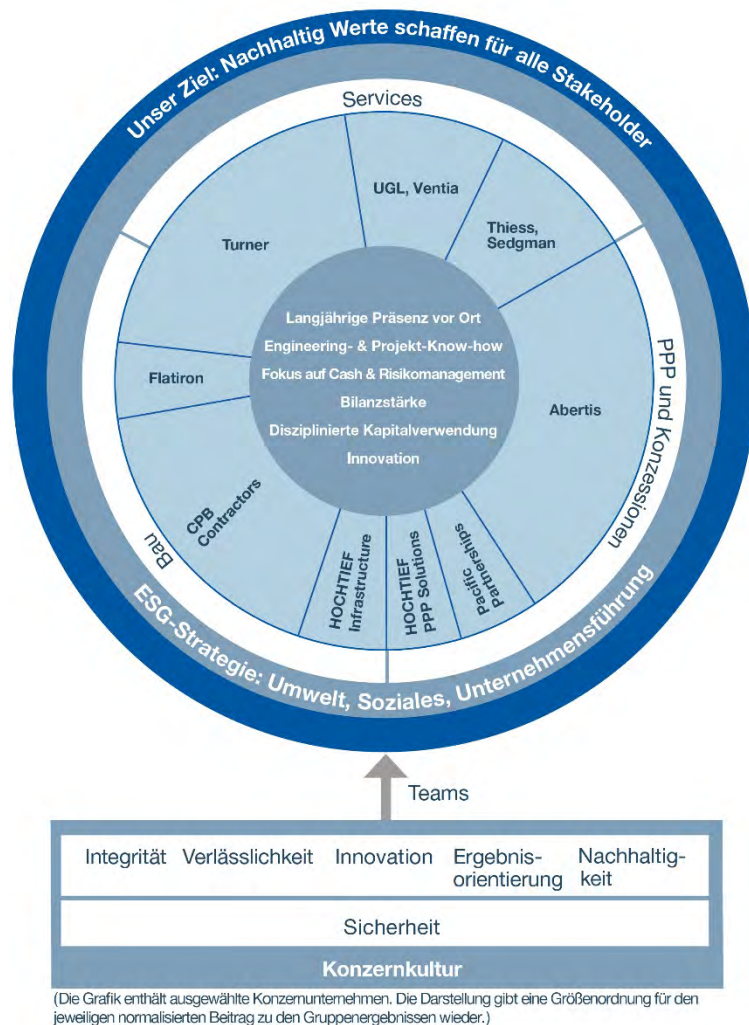


Seit fast 150 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen Großprojekte für seine Kunden. Heute zählen auch Engineering-, Ressourcen- und Infrastrukturwartungsdienstleistungen sowie Public-Private-Partnership-Projekte ([Greenfield und Brownfield-Konzessionen](#)) zu den Leistungen. Diese erbringen wir in ausgewählten Regionen, hauptsächlich in entwickelten Ländern. HOCHTIEF deckt heute als führender Infrastrukturkonzern – gemessen am Umsatz – den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Dadurch verfügt der Konzern über ein ausgewogenes Geschäftsprofil bezüglich Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

Die HOCHTIEF-Vision blickt in die Zukunft: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen.“ Unsere Geschäftsaktivitäten gründen auf einer gemeinsamen Konzernkultur mit geteilten Werten. Im Wertekanon des Konzerns sind fünf Grundsätze vereint: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit. Sie alle werden untermauert vom Prinzip der Sicherheit. Die Grundsätze gelten für alle Mitarbeitenden bei HOCHTIEF und für alle Tätigkeitsbereiche, operativ wie strategisch. Indem wir Projekte ganzheitlich betrachten, fördern wir eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen unseren Konzerngesellschaften, von der die Stakeholder profitieren.

Dieser integrierte Ansatz bestimmt auch den HOCHTIEF-Fokus auf die wichtigen ESG-Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Um einen Zukunftsbeitrag zu leisten und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen, priorisieren alle Gesellschaften den neuen Nachhaltigkeitsplan 2025, mit dem klaren Commitment: Wir wollen Klimaneutralität bis 2045 erreichen. Um diese nachhaltige Transformation unserer Branche zu fördern, setzt HOCHTIEF besonders auf digitale Lösungen. Der Vorstand leitet die grüne und digitale Transformation als ein Schlüsselement unserer Strategie. Diese Priorisierung wird durch die fortgesetzten Aktivitäten in den Bereichen Soziales und Governance ergänzt. So wurde im Berichtsjahr das Positionspapier zum Thema Menschenrechte aktualisiert und im Jahr 2021 eine ESG-Komponente als Teil der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder eingeführt.

## Strategie und Risikodiversifikation



Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf die Verbesserung der cashgestützten Profitabilität und consequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität. Wir richten unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie auf Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Mit folgenden zentralen Elementen unserer Strategie wollen wir unsere Ziele erreichen:

### Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Wettbewerbsposition

Wir wollen unsere Ertragskraft nachhaltig steigern. Eine wichtige Rolle kommt hierbei dem Risikomanagement zu, das auch die Entscheidung über unser Tätigkeitsspektrum und die geografische Aufstellung umfasst. Wir konzentrieren uns auf die starken Wettbewerbspositionen unserer Tochtergesellschaften. Die bestehenden Positionen wollen wir ausbauen und Marktwachstumschancen in disziplinierter Weise nutzen.

## Bau

Unser Kompetenzspektrum umfasst das Planen, Finanzieren, Bauen, Betreiben und Warten von Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie sozialer und urbaner Infrastruktur. Damit sind wir gut aufgestellt, um von öffentlichen wie privaten Investitionen in den Neubau oder in den Ausbau bestehender Infrastruktur profitieren zu können. Unsere Teams vor Ort verfügen über Erfahrung mit der Realisierung technisch komplexer und für alle Beteiligten erfolgreicher Großprojekte. Unsere wichtigsten Tochtergesellschaften sind seit Jahrzehnten in ihren Märkten etabliert:

- **Turner**, unsere Gesellschaft für Construction-Management, ist gemäß Ranking des angesehenen Engineering News-Record 2021 erneut die Nummer 1 im allgemeinen Hochbau und beim Bau von Green Buildings in den USA. Das Unternehmen ist in den USA führend in den Bereichen Aerospace, Commercial Office und Health Care.
- **Flatiron** zählt zu den Top-Tiefbauunternehmen in den USA und Kanada.<sup>1</sup>
- **CPB Contractors** zählt zu Australiens größten Anbietern im Tief- und Hochbau.
- **Leighton Asia** bietet vor allem in Hongkong und in weiteren ausgewählten Ländern Südostasiens umfassende Bauleistungen an.
- **HOCHTIEF** zählt beim Tiefbau und Hochbau zu den führenden Bauunternehmen in Deutschland und in mehreren Nachbarländern.

## Services

Im Mittelpunkt unseres vielfältigen Dienstleistungsspektrums stehen zwei Kerngeschäftsfelder: zum einen Engineering-, Bau- und Infrastrukturwartungsdienstleistungen, zum anderen Ressourcen-Dienstleistungen.

Die Service-Aktivitäten der Division HOCHTIEF Asia Pacific werden primär von zwei Gesellschaften erbracht: **UGL** bedient den Markt mit Komplettlösungen für den gesamten Lebenszyklus kritischer Anlagen in den Bereichen Energie, Wasser, Rohstoffe, Verkehr und soziale Infrastruktur, und **Ventia** ist einer der größten Anbieter im Bereich der Grundversorgung für Infrastruktur in Australien und Neuseeland.

Dienstleistungen im Ressourcensektor werden von **Sedgman** und **Thiess** erbracht, die für die Bereiche Planung, Bau und Betrieb moderner Mineralienverarbeitungsanlagen sowie damit verbundener Infrastruktur maßgeschneiderte Kundenlösungen anbieten.

## PPP und Konzessionen

Unsere Aktivitäten im Bereich Konzessionen/PPP-Projekte stehen auf einem breiten Fundament und umfassen neben Greenfield- auch umfangreiche Brownfield-Aktivitäten.

Der Fokus unserer Tochtergesellschaft **HOCHTIEF PPP Solutions** liegt auf Greenfield-PPP-Projektentwicklungen in Europa. Dabei wird eigenes Kapital in die Projektgesellschaften investiert, gleichzeitig werden große Teile der Bauausführung übernommen. Unter dem Dach unserer Tochtergesellschaft CIMIC ist **Pacific Partnerships** federführend für diese Aufgaben in Australien zuständig.

Über die 20-prozentige Beteiligung am international führenden Mautstraßenbetreiber **Abertis** sind wir im Brownfield-Markt aktiv: Das Unternehmen ist vor allem in Frankreich, Spanien, Brasilien, Chile, Nordamerika und Mexiko, aber auch in anderen Märkten vertreten. Abertis betreibt insgesamt etwa 8.000 Mautstraßenkilometer in 16 Ländern.

Zusammen mit unserem Mehrheitsanteilseigner ACS ist HOCHTIEF seit 1985 der größte PPP-Projektentwickler nach Anzahl der Konzessionen sowie investiertem Kapital und verfügt damit über ein einmaliges Erfahrungsprofil.

## Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, konsequent unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein Kernelement unserer Strategie und die Basis für eine attraktive Aktionärsvergütung sowie künftige Investitionen in strategisches Wachstum.

<sup>1</sup> Gemessen am Umsatz

Das Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring lag im Geschäftsjahr 2021 bei 760 Mio. Euro. Dazu trug das saisonal starke vierte Quartal mit einer soliden Performance bei.

Das Nettofinanzvermögen von HOCHTIEF belief sich Ende Dezember 2021 auf 556 Mio. Euro. Bereinigt um die Factoring-Schwankungen wies HOCHTIEF nach einer im Berichtsjahr ausgeschütteten Dividende von 311 Mio. Euro eine Nettovermögensposition von 910 Mio. Euro aus. Zum Jahresende 2020 hatte diese bei 618 Mio. Euro gelegen.

### **Kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement**

Bei all unseren Projekten ist ein effektives Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Dieses erfordert kontinuierliche Verbesserungen. Darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Optimierung der Risikomanagementprozesse (weitere Informationen dazu im [Chancen- und Risikobericht](#)) und tragen so auch zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser Know-how bei Engineering und Projektmanagement sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort gute Voraussetzungen für die Ausführung unserer Kernaktivitäten schaffen, und evaluieren kontinuierlich die Marktchancen, um unsere Aktivitäten gezielt daran auszurichten.

### **Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente**

Die Verbesserung der Finanzstruktur bleibt ein strategisches Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der kurzfristigen und langfristigen Fremdfinanzierungsquellen auch außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung.

Der breite Markt- und Investorenzugang zu diversen Finanzinstrumenten wie Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen und öffentlichen Anleihen ermöglicht es HOCHTIEF, neue Finanzierungen sowie Refinanzierungen bestehender Verbindlichkeiten zu attraktiven Konditionen abzuschließen. Damit einhergehend kann HOCHTIEF in Rahmen der langfristigen Finanzstrategie kontinuierlich eine zielgerichtete Steuerung und Verlängerung des Fälligkeitsprofils sicherstellen und darüber hinaus im aktuellen Zinsumfeld eine weitere Reduktion des durchschnittlichen Zinsaufwands schaffen.

### **Aktive und disziplinierte Kapitalallokation als Priorität der Unternehmensleitung**

Die Kapitalverwendung zählt unverändert zu den wichtigsten Prioritäten der Unternehmensleitung. Wir verfolgen einen aktiven und disziplinierten Ansatz bei den von uns identifizierten Chancen. Dazu zählen strategische Übernahmen, PPP-Investitionen oder die zusätzliche Vergütung von Aktionären durch Dividenden und Aktienrückkäufe.

### **Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen<sup>1</sup>**

Innovation hatte schon immer einen hohen Stellenwert im Konzern, und HOCHTIEF treibt gemeinsam mit den operativen Gesellschaften aktiv die Digitalisierung in den Kernaktivitäten voran – dies ist ein wesentlicher Teil unserer strategischen Transformation – grün und digital. Nexple, 2018 gegründet, ist unsere digitale Initiative, um HOCHTIEF effizienter sowie nachhaltiger zu machen, und um unser Wissen zu verbreiten – der beste Weg, um die Welt von morgen zu bauen. Nexple arbeitet über Innovation-Center an zahlreichen internationalen Standorten – unter anderem in Essen, Darmstadt, Madrid, Minneapolis, München, New York, Sydney und Hongkong – sowie über Kooperationen mit führenden Universitäten und IT-Unternehmen.

Nexple prüft systematisch Technologie und das Marktumfeld im IT-Bereich auf Einsatzmöglichkeiten in unseren Geschäftsfeldern und entwickelt maßgeschneiderte Software, Tools und Prozesse für unsere Branche. Zum aktuell bearbeiteten Themenspektrum zählen etwa Künstliche Intelligenz, virtuelle Realität, Machine-Learning, Internet der Dinge und Industrie 4.0.

Die von Nexple entwickelten Produkte und digitale Verfahren sollen kontinuierlich die Effizienz und Ausführungsqualität steigern sowie die Projektsteuerung optimieren. Zahlreiche Nexple-Produkte sind bereits in der praktischen Anwendung. Die Mitarbeitenden, Auftraggeber und Projektpartner profitieren unmittelbar von diesen Innovationen. Nexple will seine Produktentwicklungen auch extern vermarkten und so neue Erlösquellen für HOCHTIEF erschließen.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.



### Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen<sup>1</sup>

HOCHTIEF und seine Konzerngesellschaften gelten in ihren Märkten als attraktive Arbeitgeber – diese Position wollen wir halten und weiter ausbauen. Nur mit kompetenten, engagierten Mitarbeitenden und in funktionierenden Teams können wir wirtschaftlich erfolgreich sein. HOCHTIEF will auch in Zukunft anspruchsvolle und erfüllende Arbeitsplätze mit sicheren, gerechten Arbeitsbedingungen bieten. Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, die passenden Mitarbeitenden für unsere Projektarbeit zu finden und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Wir setzen auf Weiterbildung und investieren in die individuelle Entwicklung. Wir fördern eine Kultur der Diversität und wollen berufliche Chancen für alle bieten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben Priorität. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Sicherheit weiter zu optimieren. Mit der Unfallhäufigkeit „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) haben wir eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße etabliert. Es bleibt unser erklärtes Ziel, die Unfallhäufigkeit weiter zu reduzieren. (Weitere Informationen dazu im Kapitel [Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz](#).)

### Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung<sup>1</sup>

#### Umfassende ESG-Strategie verabschiedet

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie, mit der wir Werte für unsere Stakeholder schaffen. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Die Grundsätze des Konzerns beinhalten explizit auch Nachhaltigkeit als Prinzip. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten, und damit auf unsere Kunden. Die Belange weiterer Stakeholder, zu denen beispielsweise Lieferanten und Nachunternehmer, aber auch Anwohner im Umfeld unserer Projekte gehören, haben wir stets im Blick.

Im Berichtsjahr wurde eine umfassende Strategie zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung erarbeitet und im Januar 2022 verabschiedet. Dazu wurde unter direkter Leitung des Vorstands eine Arbeitsgruppe gebildet, die Ziele und Maßnahmen identifizierte und Kennzahlen definierte, und die auch weltweit die operativen Gesellschaften einbezog. Die ESG-Arbeitsgruppe trat im Berichtsjahr temporär an die Stelle des CR-Committees. Bestandteil der CR-Organisation bei HOCHTIEF ist das Stakeholdermanagement. Es dient der Erfassung und strategischen Berücksichtigung der Anforderungen von Interessengruppen – ein wichtiges Element, um Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

#### Unternehmerischer Erfolg durch nachhaltiges Handeln

Als globaler Infrastrukturkonzern verantworten wir unmittelbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und wollen unseren Einfluss positiv gestalten. Risiken begegnen wir aktiv, Chancen nutzen wir gezielt. Wir wollen für die Kunden ebenso wie für den Konzern Werte erhalten, schaffen und steigern.

Nachhaltigkeitsbeiträge auf unseren Märkten leisten wir etwa durch nachhaltige Gebäude und Infrastruktur sowie durch einen ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalteten Bauprozess. Durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen entstehen ressourcenschonende Lösungen in unseren Geschäftsfeldern.

Durch die im Berichtsjahr neuen Anforderungen, die sich aus dem Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Union und der Taxonomie-Verordnung ergeben, haben wir unsere taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten ermittelt und begonnen, auch unsere taxonomiekonformen Aktivitäten zu erheben. (Weitere Informationen dazu im Kapitel [EU-Taxonomie](#).)

Dies ist ein wichtiger Schritt für unser langfristiges Ziel, Nachhaltigkeit in das Finanzreporting vollständig zu integrieren und das Nachhaltigkeitscontrolling zu verbessern. HOCHTIEF will langfristig seine Position als führender Anbieter nachhaltiger Infrastrukturlösungen am Markt festigen.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

## Update der Wesentlichkeitsmatrix mit höherer Gewichtung auf Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Wasserschutz

Die Definition nach den GRI-Standards wesentlicher Themenfelder der Nachhaltigkeit überprüfen wir regelmäßig und berücksichtigen dabei Geschäftsrelevanz, Auswirkungen und Stakeholderinteressen.

Die Priorisierung der Themen richtet sich nach der Relevanz für HOCHTIEF sowie den Auswirkungen auf den Konzern. Die Auswirkung der HOCHTIEF-Geschäftsaktivitäten auf die einzelnen Aspekte war Teil unserer Analyse im Jahr 2020 und wurde zweifach gewichtet in die Ergebnisse „Auswirkungen auf das Geschäft“ einbezogen. Mit dem Faktor 1 gewichtet, wurden in der Analyse von 2020 ergänzend die potenziellen HOCHTIEF-Auswirkungen in den kommenden drei Jahren auf Basis von Trend-Analysen berücksichtigt.

Die Analyse der wesentlichen Themen aus dem Vorjahr wurde 2021 im Zuge der Entwicklung unserer umfassenden ESG-Strategie sowie auf Basis der Erkenntnisse aus einer Reihe von Stakeholderdialogen mit Lieferanten sowie Banken und Analysten bearbeitet. Mit insgesamt 25 Partnern hat HOCHTIEF einen offenen Dialog zu nachhaltigen Themen geführt. So haben wir uns mit Material- und Maschinenherstellern sowie Nachunternehmern zu ihren strategischen Ansätzen zur Nachhaltigkeit und konkret zur Bereitstellung nachhaltiger Materialien und Geräte ausgetauscht. Mit Bankenvertretern und Analysten haben wir über Erfahrungen und Ansprüche an unser Unternehmen gesprochen.

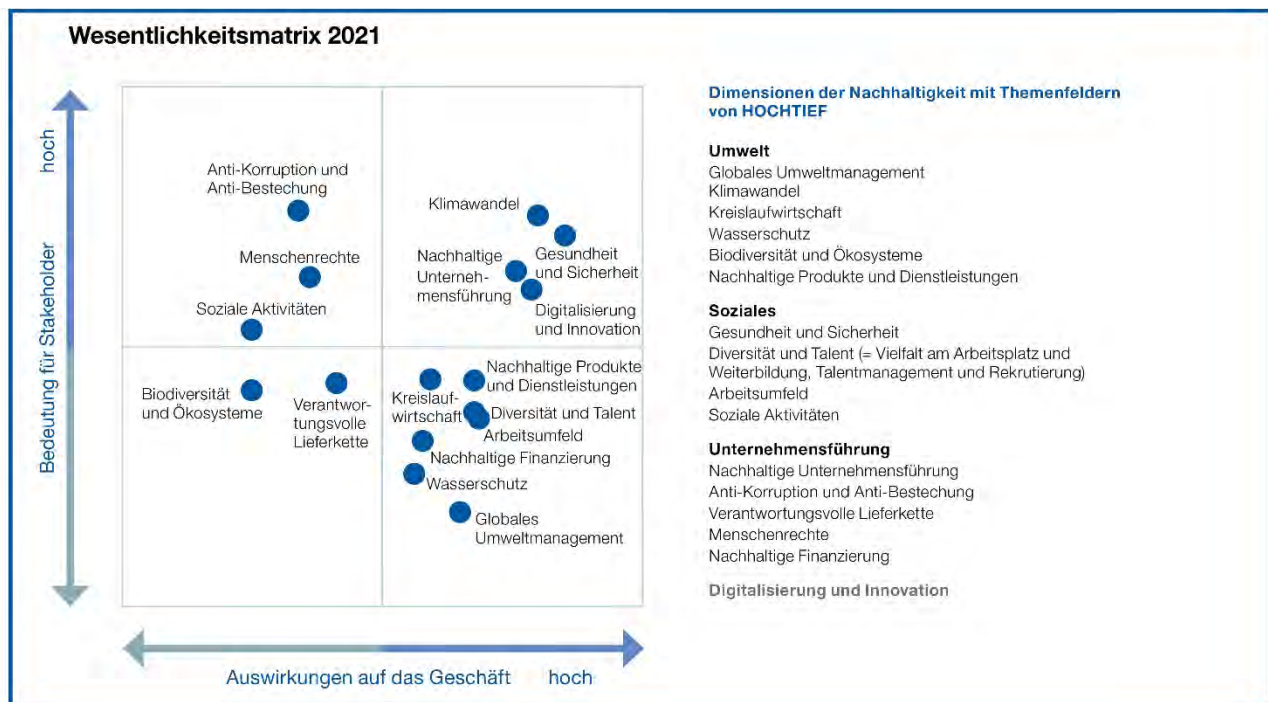
Zur Harmonisierung mit dem Nachhaltigkeitsplan 2025 haben sich bei einigen Themen die Begrifflichkeiten verändert (Kreislaufwirtschaft, Wasserschutz, Biodiversität und Ökosysteme, Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, Diversität und Talent, Arbeitsumfeld, Soziale Aktivitäten, Anti-Korruption und Anti-Bestechung, Verantwortungsvolle Lieferkette), einige neue Themen sind hinzugekommen (Globales Umweltmanagement, Nachhaltige Unternehmensführung, Nachhaltige Finanzierung). Das Thema Menschenrechte wurde vom Schnittstellenthema zum wesentlichen Thema umgewidmet. Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Veränderungen in einer Tabelle dargestellt:

### Veränderung der Darstellung wesentlicher Themen im Vergleich zum Vorjahr

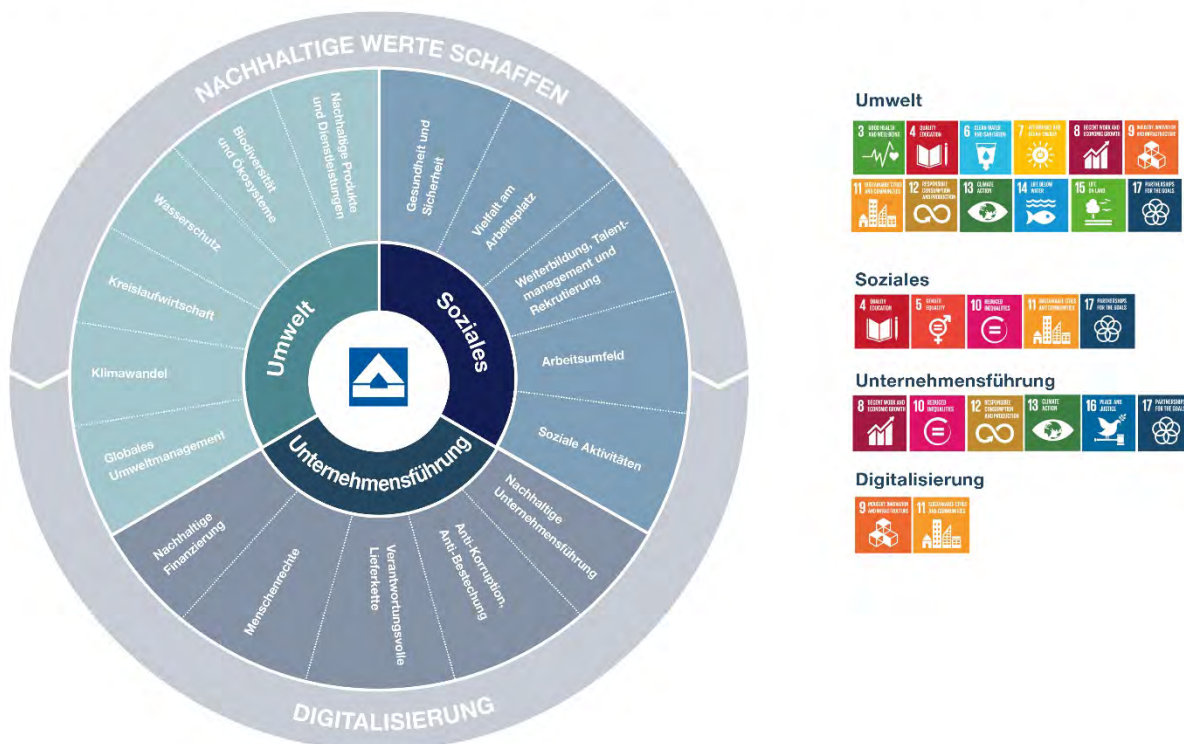
Wesentliche Themen 2020	Wesentliche Themen 2021
<b>Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen</b> Nachhaltige Städte und Mobilität Kreislaufwirtschaft Bauen Innovation/Digitale Transformation	<b>Umwelt</b> Globales Umweltmanagement (neu) Klimawandel (inkl. Energieumfeld) Kreislaufwirtschaft (inkl. Abfallmanagement) Wasserschutz Biodiversität und Ökosysteme Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
<b>Klima- und Ressourcenschutz</b> Klimawandel Wassermanagement Biodiversität Energieumfeld	<b>Soziales</b> Gesundheit und Sicherheit Diversität und Talent (= Vielfalt am Arbeitsplatz und Weiterbildung, Talentmanagement und Rekrutierung) Arbeitsumfeld Soziale Aktivitäten
<b>Arbeitswelt</b> Gesundheit und Sicherheit Talentanziehung und Weiterbildung (inkl. Anpassungsfähigkeit) Gleichheit und Diversity im Arbeitsumfeld	<b>Unternehmensführung</b> Nachhaltige Unternehmensführung (neu) Anti-Korruption und Anti-Bestechung Verantwortungsvolle Lieferkette Menschenrechte (neu) Nachhaltige Finanzierung (neu)
<b>Corporate Citizenship</b> Stakeholder-Engagement	<b>Digitalisierung und Innovation</b>
<b>Compliance</b> Business Ethics	
<b>Supply-Chain</b> Lieferkettenmanagement	
<b>Menschenrechte (Schnittstellenthema)</b>	

Die Wesentlichkeitsmatrix wurde im Dezember 2021 abschließend auf Topmanagementebene bewertet und verabschiedet. Im Zuge dieser Bewertung wurden die folgenden Themenfelder aufgrund ihrer zunehmenden Bedeutung jeweils höher gewichtet: Klimawandel (höhere Gewichtung auf der x-Achse), Kreislaufwirtschaft (höhere Gewichtung auf der y-Achse) und Wasserschutz (höhere Gewichtung auf der x- sowie y-Achse).

Die Darstellung nach sechs Themenfeldern der Nachhaltigkeit wurde ebenfalls abgeändert: Als Dimensionen betrachten wir Umwelt, Soziales, Unternehmensführung sowie Digitalisierung/Innovation, diesen Themenbereichen sind jeweils Themenfelder zugeordnet. Sie werden im Rahmen des neuen Nachhaltigkeitsplans 2025 bearbeitet.

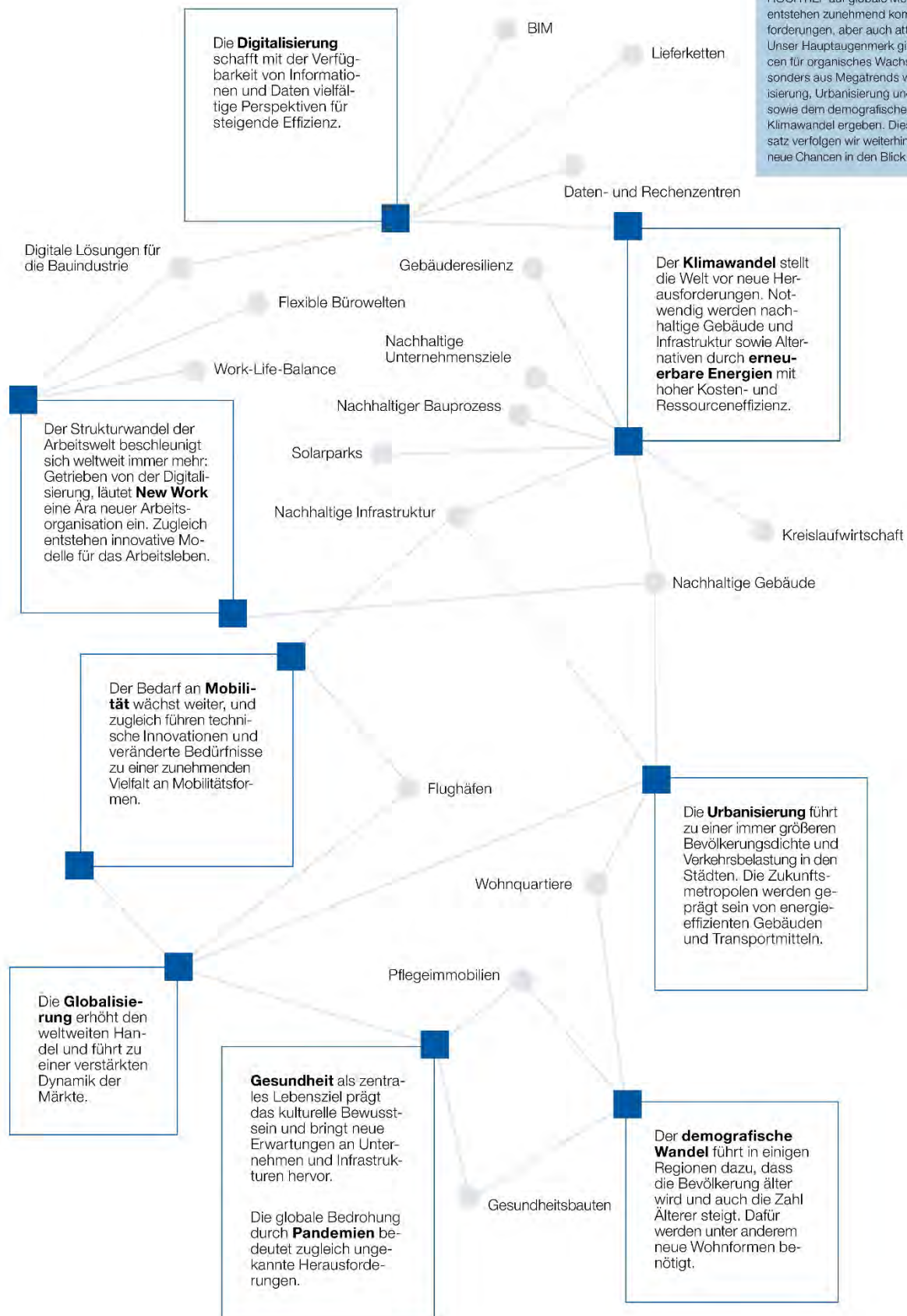


#### Themenfelder der Nachhaltigkeit von HOCHTIEF unter Einbindung der Sustainable Development Goals (SDGs)





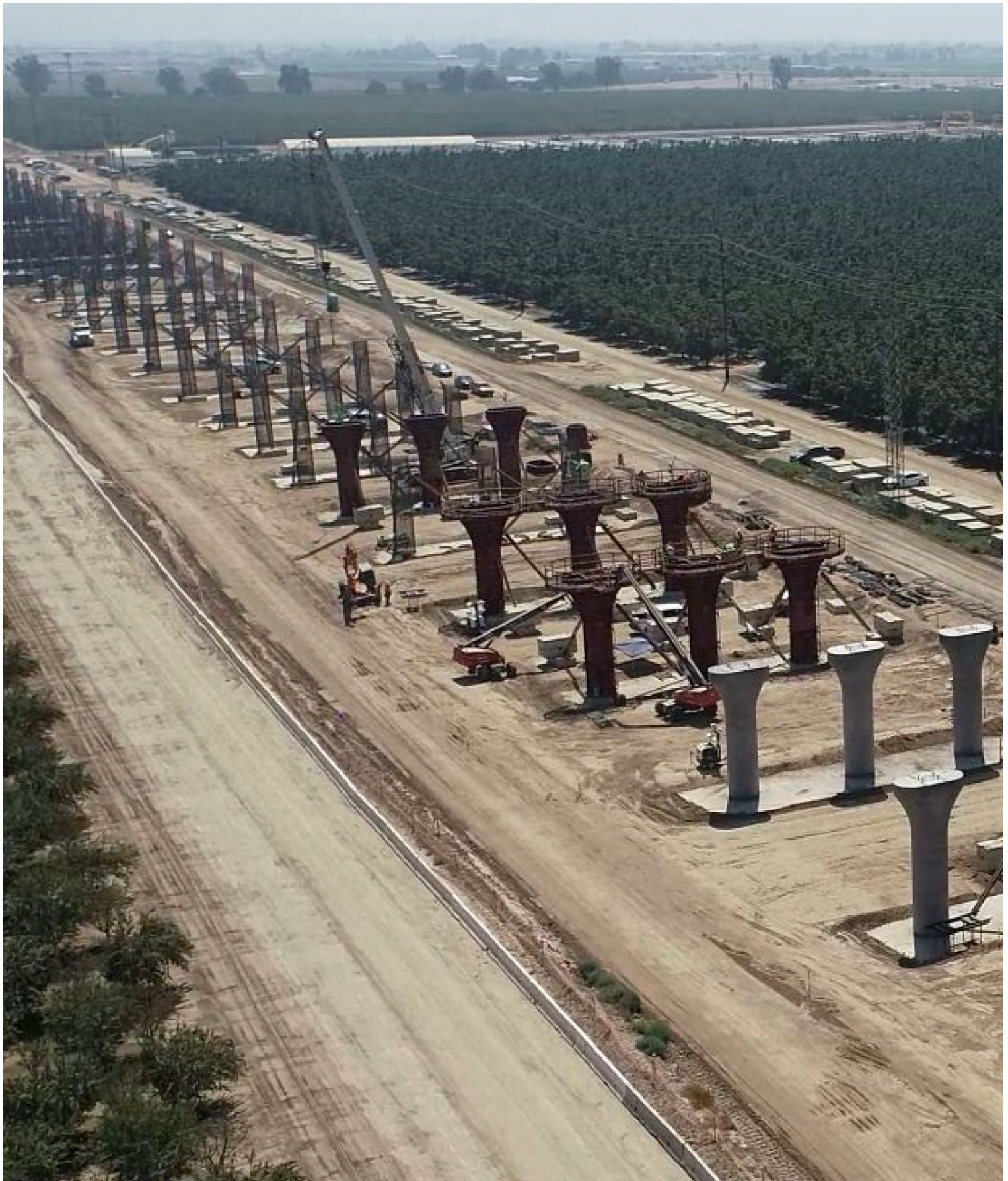
## Zukunft gestalten: Lösungen zu Megatrends – Beispiele<sup>1</sup>



**Herausforderungen durch globale Megatrends aktiv begegnen**  
In seinem Unternehmenshandeln reagiert HOCHTIEF auf globale Megatrends. Daraus entstehen zunehmend komplexe Herausforderungen, aber auch attraktive Chancen. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei den Chancen für organisches Wachstum, die sich besonders aus Megatrends wie der Globalisierung, Urbanisierung und Digitalisierung sowie dem demografischen Wandel und dem Klimawandel ergeben. Diesen bewährten Ansatz verfolgen wir weiterhin und nehmen auch neue Chancen in den Blick.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.





# California High Speed Railway

Kalifornien, USA

Flatiron baut mit Partnern einen mehr als 100 Kilometer langen Abschnitt für die kalifornische Hochgeschwindigkeitsbahn – er ist Teil der künftigen Verbindung von San Francisco und Sacramento nach San Diego.



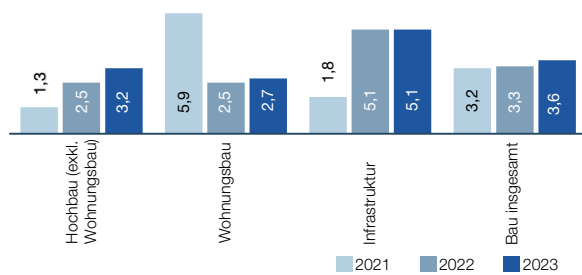
# Märkte und Rahmenbedingungen

## Bau

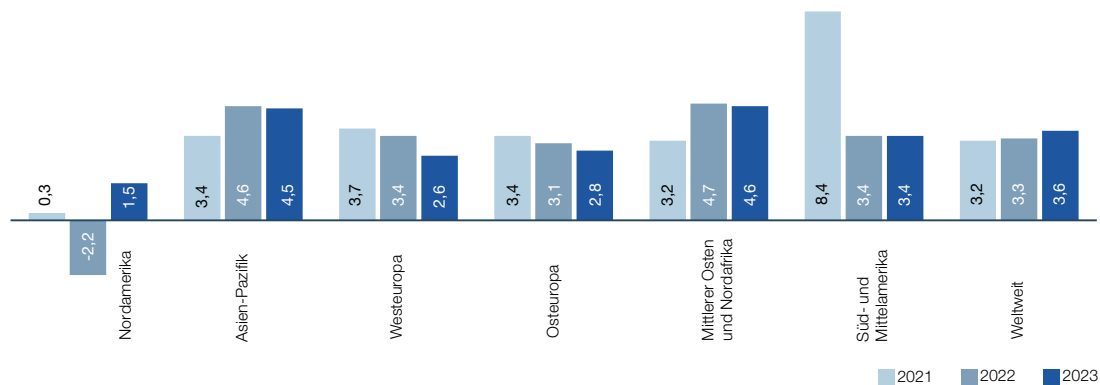
### Entwicklungen in der Baubranche weltweit<sup>1</sup>

Das Investitionsvolumen in der globalen Baubranche belief sich im Jahr 2021 nach Schätzungen von IHS Markit auf insgesamt 9,9 Bio. Euro (preisbereinigt in US-Dollar, 2015 = 100). Dies entspricht einem Anstieg um 3,2 Prozent gegenüber 2020, der hauptsächlich auf die Aufhebung von Beschränkungen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Die Investitionstätigkeit bewegt sich weiterhin leicht unter Vor-Pandemie-Niveau. Es wird erwartet, dass sich der positive Trend 2022 und 2023 mit jährlichen Zuwachsraten von 3,3 Prozent beziehungsweise 3,6 Prozent fortsetzt. Das globale Wachstum in diesem Zeitraum wird voraussichtlich von allen großen Segmenten ausgehen, wobei die Infrastrukturausgaben den höchsten Wachstumsbeitrag beisteuern dürften. Ab 2023 wird das Wachstum aller Voraussicht nach auch von allen Regionen getragen werden.

### Wachstum der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Segmenten<sup>2</sup>



### Wachstum der Investitionen der Baubranche nach Regionen<sup>2</sup>



### Nordamerika<sup>3</sup>

Die nordamerikanische Baubranche verzeichnete 2021 in den für HOCHTIEF relevanten Ländern insgesamt einen leichten Rückgang der Geschäftstätigkeit, die laut IHS Markit hauptsächlich durch die starke Entwicklung im Wohnungsbau gestützt wurde. Das Gesamtvolumen lag bei rund 1,2 Bio. Euro. Laut den Prognosen dürften sich die Segmenttrends im Jahr 2022 abschwächen und 2023 aufgrund einer spätzyklischen Erholung der Bautätigkeit im Hochbau (ohne Wohnungsbau), einer Zunahme der Infrastrukturausgaben und einer Normalisierung des Wohnungsbaus umkehren. Es wird erwartet, dass die Märkte im nordamerikanischen Bausektor bis zum Jahr 2023 mit einem Wachstum von 1,3 Prozent wieder ins Plus drehen.

<sup>1</sup> Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2022.

<sup>2</sup> Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr (preisbereinigt in US-Dollar, 2015 = 100); IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2022

<sup>3</sup> Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2022.

Bezüglich des Baumarkts in den **USA** wird für 2022 insgesamt ein leichter Rückgang (-2,7 Prozent) und für 2023 dann wieder ein positives Wachstum von 1,4 Prozent prognostiziert. Der Infrastrukturbau dürfte dabei die höchsten Wachstumsraten verzeichnen. Ihm kommt das im Juli 2021 vom US-Senat verabschiedete Infrastrukturgesetz zugute, das ein Volumen von 1,2 Bio. US-Dollar (1,1 Bio. Euro) besitzt und die US-Infrastrukturinvestitionen ab 2023 ein ganzes Jahrzehnt lang ankurbeln dürfte. Die Bautätigkeit im Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird der Entwicklung hinterherhinken, weil die Rückkehr von Arbeitskräften an ihren Arbeitsplatz und die Normalisierung des Verkehrsaufkommens noch auf sich warten lassen. Für 2023 zeichnet sich jedoch eine Erholung ab. Gleichzeitig dürfte der seit zwei Jahren anhaltende Boom im Wohnungsbau abklingen.

Mit Blick auf den Baumarkt in **Kanada** wird erwartet, dass sich die Trends 2022 gegenüber 2021 umkehren. Sowohl im Hochbau (ohne Wohnungsbau) als auch im Infrastruktursegment wird mit Wachstum gerechnet. Die Bautätigkeit im Hochbau (ohne Wohnungsbau) sollte durch einen Anstieg der Unternehmensgewinne, eine bessere Kapazitätsauslastung und einen allgemeinen Rückgang der mit der Covid-19-Pandemie verbundenen Unsicherheit gestützt werden. Das starke Wachstum bei den staatlich finanzierten Verkehrsprojekten wird dem Infrastruktursegment ab 2022 voraussichtlich zu einer positiven Entwicklung verhelfen. Dagegen ist in den nächsten Jahren mit einem Rückgang der Investitionen im Wohnungsbau zu rechnen, da sich die Nachfrage in diesem Segment angesichts steigender Zinsen abschwächt.

### Wachstum der für HOCHTIEF relevanten regionalen Baumärkte<sup>1</sup>

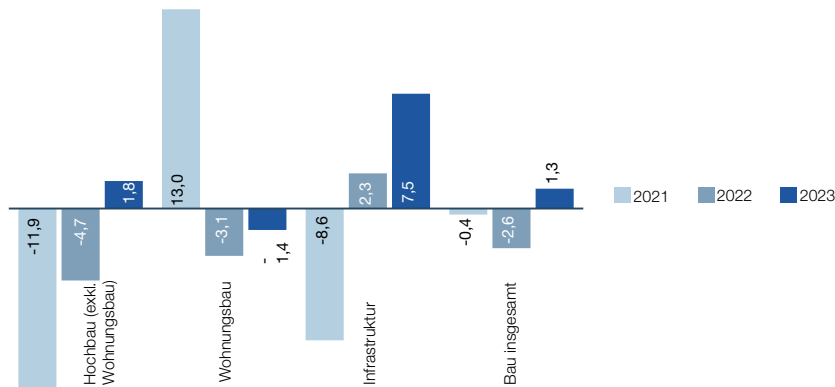
Region	2021				2022				2023			
	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	Gesamtmarkt	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	Gesamtmarkt	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	Gesamtmarkt
USA	-12,4	12,7	-9,8	<b>-1,1</b>	-5,4	-2,6	1,8	<b>-2,7</b>	1,6	-1,4	8,2	<b>1,4</b>
Kanada	-7,4	14,9	-0,5	<b>5,0</b>	1,7	-6,1	5,1	<b>-1,8</b>	3,5	-1,4	3,3	<b>0,9</b>
<b>Nordamerika</b>	<b>-11,9</b>	<b>13,0</b>	<b>-8,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>-4,7</b>	<b>-3,1</b>	<b>2,3</b>	<b>-2,6</b>	<b>1,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>7,5</b>	<b>1,3</b>
Australien	-0,5	11,2	-0,4	<b>3,3</b>	4,2	1,5	5,5	<b>3,9</b>	2,1	1,9	3,7	<b>2,9</b>
Neuseeland	2,1	5,1	5,4	<b>4,5</b>	3,2	4,4	3,9	<b>4,0</b>	2,5	3,3	3,2	<b>3,1</b>
Südostasien <sup>2</sup>	4,9	6,8	8,2	<b>6,6</b>	5,2	5,3	7,4	<b>6,0</b>	5,1	5,0	7,4	<b>5,9</b>
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>4,0</b>	<b>7,7</b>	<b>5,1</b>	<b>5,7</b>	<b>5,0</b>	<b>4,3</b>	<b>6,6</b>	<b>5,4</b>	<b>4,7</b>	<b>4,3</b>	<b>6,0</b>	<b>5,0</b>
Deutschland	1,0	1,5	2,1	<b>1,5</b>	3,1	1,7	4,0	<b>2,4</b>	2,7	3,1	2,7	<b>2,9</b>
Niederlande	3,3	2,9	1,9	<b>2,7</b>	1,0	1,4	0,3	<b>1,0</b>	1,0	0,9	0,5	<b>0,8</b>
Österreich	4,9	4,5	10,0	<b>6,0</b>	2,4	3,2	3,8	<b>3,1</b>	2,8	2,1	3,1	<b>2,6</b>
Polen	1,3	1,9	2,0	<b>1,7</b>	2,7	2,3	3,4	<b>2,9</b>	2,2	1,3	2,0	<b>1,9</b>
Skandinavien <sup>3</sup>	2,2	2,3	1,6	<b>2,1</b>	2,6	1,6	2,0	<b>2,1</b>	1,6	2,8	1,3	<b>2,1</b>
Tschechische Republik	1,4	4,5	2,2	<b>2,3</b>	3,6	2,8	5,2	<b>4,2</b>	3,0	3,9	6,1	<b>4,6</b>
Großbritannien	6,9	4,0	-0,9	<b>4,2</b>	2,4	1,2	3,8	<b>2,1</b>	1,6	2,7	5,8	<b>2,8</b>
<b>Europa</b>	<b>3,8</b>	<b>2,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>1,6</b>	<b>3,1</b>	<b>2,2</b>	<b>2,0</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>	<b>2,5</b>

<sup>1</sup> Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr (preisbereinigt in US-Dollar, 2015 = 100); IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2022

<sup>2</sup> Südostasien umfasst Indonesien, Indien, die Philippinen, Hongkong und Singapur.

<sup>3</sup> Skandinavien umfasst Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark.

### Wachstum der Investitionen der Baubranche nach Segmenten in Nordamerika (USA und Kanada)



### Asien-Pazifik<sup>1</sup>

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern des asiatisch-pazifischen Raums hat die Baubranche das ganze Jahr 2021 hin- durch ein robustes Wachstum verzeichnet. Dies war dem Umstand zu verdanken, dass die Kunden an ihren Investitions- plänen und -zusagen im Infrastrukturbau festhielten und diese sogar ausweiteten. IHS Markit geht davon aus, dass die Wachstumsraten in der Region 2022 und 2023 auf einem hohen, stabilen Niveau von mindestens fünf Prozent verharren.

In Australien haben die Bundesregierung sowie die Regierungen der Bundesstaaten und Territorien in ihren jüngsten Vier- jahres-Haushaltsplänen große Programme für den Verkehr und die soziale Infrastruktur vorgesehen. Dadurch stieg das Vo- lumen der Infrastrukturzusagen auf 225 Mrd. australische Dollar (144 Mrd. Euro).<sup>2</sup> Diese umfangreichen Infrastrukturinvesti- tionsprogramme der öffentlichen Hand tragen zu den positiven Aussichten der australischen Baubranche in den kommenden Jahren bei. Außerdem wird mit anhaltenden Investitionen durch den Privatsektor gerechnet, die größtenteils in PPP-Projekte fließen dürften.

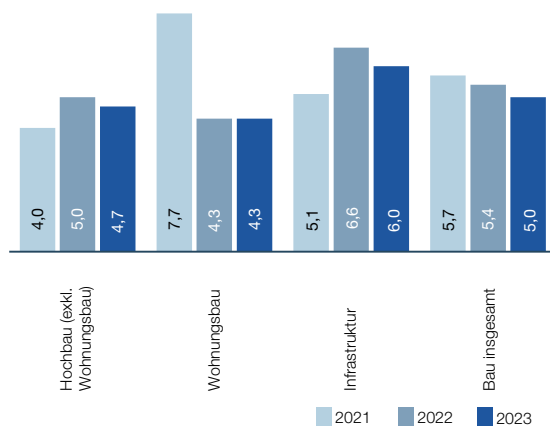
Auf den Märkten außerhalb Australiens haben sich die Aussichten für die Baubranche in den vergangenen Jahren weiter verbessert. So hat zum Beispiel die neuseeländische Regierung im aktuellen Haushalt für 2021/2022 ein Infrastrukturinvesti- tionsprogramm mit einem Rekordvolumen von 57,3 Mrd. neuseeländischen Dollar (35 Mrd. Euro) für die kommenden fünf Jahre berücksichtigt, das hohe Investitionen in das Straßen- und Schienennetz, in Schulen und Krankenhäuser sowie in den Wohnungsbau und die Energieerzeugung vorsieht. Dieses Investitionsprogramm beinhaltet unter anderem zusätzliche Mittel von 300 Mio. neuseeländischen Dollar (181 Mio. Euro) für das auf Umweltschutzprojekte spezialisierte Finanzinstitut Green Investment Finance, die zur Eindämmung des Klimawandels eingesetzt werden sollen.<sup>3</sup> Auf den Märkten Südostasi- ens eröffnen sich dem Konzern dank der anhaltenden Investitionen in wirtschaftliche und soziale Infrastrukturprojekte viel- fältige Geschäftschancen.

<sup>1</sup> Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf CIMIC Annual Report 2021, Strategy and Operating Environment Outlook, und IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2022.

<sup>2</sup> Infrastructure Partnerships Australia, Australian Infrastructure Budget Monitor 2020–21, 22. Dezember 2020.

<sup>3</sup> New Zealand Government Budget 2021–22, Wellbeing Budget 2021, 20. Mai 2021, S. 47–48.

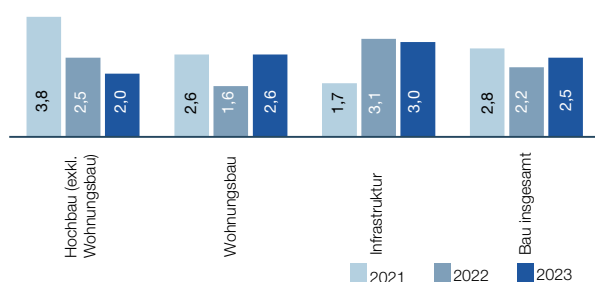
### Wachstum der Investitionen der Baubranche nach Segmenten in den für HOCHTIEF relevanten Ländern im Raum Asien-Pazifik



### Europa<sup>1</sup>

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas verzeichnete der Bausektor 2021 einen soliden, breit abgestützten Aufschwung, da sich die Bautätigkeit von den coronabedingten Auswirkungen des Jahres 2020 erholte. Laut IHS Markit erreichte das Marktvolumen im Bausektor insgesamt ein Volumen von rund 1,2 Bio. Euro. Der Ausblick für die kommenden Jahre ist nach wie vor positiv. Mit einem erwarteten Wachstum von 2,2 Prozent für das Jahr 2022 wird erwartet, dass das Aktivitätsniveau aus Vor-Pandemie-Zeiten wieder erreicht wird. Auch für 2023 wird ein solides Wachstum von 2,5 Prozent prognostiziert. Die höchsten Zuwächse in diesem Zeitraum werden mit 3,1 Prozent im Jahr 2022 und 3,0 Prozent im Jahr 2023 für den Infrastrukturbereich erwartet. Das Segment Hochbau (ohne Wohnungsbau) entwickelt sich mit Wachstumsraten von voraussichtlich 2,5 Prozent im Jahr 2022 und 2,0 Prozent im Jahr 2023 robust. Diese Wachstumsaussichten verteilen sich gleichmäßig auf die europäischen Kernmärkte von HOCHTIEF. IHS Markit geht davon aus, dass diese Märkte von einer Normalisierung der Arbeitsbedingungen, einem stetigen Anstieg der Aktivität im Wohnungsbau sowie von Mitteln aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (Recovery and Resilience Facility, RRF) der EU profitieren werden.<sup>2</sup> Störungen innerhalb der Lieferketten und steigende Energiepreise haben in letzter Zeit die Erwartungen jedoch gedämpft, zumal die anhaltende Covid-19-Pandemie insbesondere in Regionen mit niedrigeren Impfquoten weitere Risiken birgt.

### Wachstum der Investitionen der Bauindustrie nach Segmenten in den für HOCHTIEF relevanten Ländern in Europa



<sup>1</sup> Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2022.

<sup>2</sup> Europäische Kommission: [https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/recovery-coronavirus/recovery-and-resilience-facility\\_en](https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/recovery-coronavirus/recovery-and-resilience-facility_en)

## Services<sup>1</sup>

### Wartungsdienstleistungen

Der Konzern ist – insbesondere mit seiner Division HOCHTIEF Asia Pacific – in einer ganzen Reihe von Dienstleistungsmärkten tätig. Zahlreiche wesentliche Treiber untermauern diesen positiven Ausblick. Dazu zählt eine signifikante Unterfinanzierung bei wachsender Kapitalbasis. Die Wartungsausgaben haben mit dem Bevölkerungswachstum nicht Schritt gehalten. Dadurch ist die Auslastung der bestehenden Anlagen und der Bedarf an zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen gestiegen. Überlagert wird diese Entwicklung durch die anhaltende Tendenz der Eigentümer, die Wartungsdienstleistungen an spezialisierte Dienstleister auszulagern. Ihr Ziel ist es, damit die operative Effizienz zu steigern, den Fokus auf das Kerngeschäft zu legen, die Produktivität zu erhöhen und sich der Notwendigkeit zu entziehen, spezialisierte Wartungskapazitäten intern vorzuhalten. Dieser Trend wird durch die zunehmende technologische Integration und Projektkomplexität noch verstärkt.

BIS Oxford Economics schätzt das durchschnittliche Volumen des Markts für Wartungsdienstleistungen in Australien in den fünf Jahren bis 2024/2025 auf 51,6 Mrd. australische Dollar (33 Mrd. Euro), was einem Wachstum um zwölf Prozent gegenüber dem Durchschnitt der fünf Jahre bis 2019/2020 entspricht. Der Markt für ausgelagerte Wartungsdienstleistungen wird voraussichtlich stärker wachsen als der Gesamtmarkt und über denselben Vergleichszeitraum im Durchschnitt der fünf Jahre bis 2024/2025 um 15 Prozent auf 30,6 Mrd. australische Dollar (20 Mrd. Euro) zulegen.<sup>2</sup>

### Ressourcen-Dienstleistungen<sup>3</sup>

Die Tätigkeiten im Bereich Ressourcen und Mineralienverarbeitung sind unserer Division HOCHTIEF Asia Pacific zuzuordnen. Die robuste globale Nachfrage nach Engagements in zentralen Rohstoffbereichen und der starke strukturelle Rückenwind tragen zu einem positiven Ausblick bei. Unter diesen Trends sind das anhaltende Bevölkerungswachstum, die zunehmende Urbanisierung und Industrialisierung, die weltweit steigenden Lebensstandards sowie die begrenzten Substitutionsmöglichkeiten für die wichtigsten Rohstoffe zu nennen. Die Aktivitäten bei Schlüsselrohstoffen sind außerdem äußerst wichtig für die Entwicklung neuer, emissionsarmer Technologien, die in den kommenden Jahrzehnten an Dynamik gewinnen werden.

## Konzessionen und PPP

### Europa

In der Breite verzeichnete der europäische PPP-Markt für Greenfield-Projekte 2021 insgesamt einen Rückgang beim Transaktionsvolumen wie auch bei der Anzahl der Projekte, da die Beschaffungsprozesse unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie standen, sowie einen Anstieg im Brownfield-Transaktionsvolumen und der Anzahl der Projekte insbesondere in Großbritannien und Deutschland.<sup>4</sup> Basierend auf den Aktivitäten in der aktuellen PPP-Greenfield-Pipeline von HOCHTIEF gehen wir davon aus, dass sich die für den Konzern relevanten europäischen Märkte auf einem weiterhin soliden Niveau bewegen werden.

In **Deutschland** ist die Pipeline von PPP-Projekten im Bereich der sozialen Infrastruktur gut gefüllt. Beschafft werden diese Projekte hauptsächlich auf Landes- und Kommunalebene, allen voran in den Bereichen Bildung und Verwaltung. Das von der Bundesregierung aufgelegte Programm zur Vergabe von elf Straßen im Rahmen einer PPP schreitet voran. Das bisherige Programm wurde im Koalitionsvertrag der neuen Regierung bestätigt, sodass mit einem guten Auftragsniveau im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu rechnen ist.<sup>5</sup>

Die **griechische** Regierung will stark auf PPP als Beschaffungsmöglichkeit setzen und hat bereits mehrere Greenfield-Projekte angekündigt (Kreta und Athen). Zudem sind Neuausschreibungen für eine Reihe großer Brownfield-Projekte geplant.

Die **norwegische** Straßenbaubehörde Statens vegvesen hat ihre Auftragsvergabe für große Straßenbauprojekte durch öffentlich-private Partnerschaften weiter fortgesetzt. Diese ergänzen die rekordhohen Investitionen in die Infrastruktur, die

<sup>1</sup> Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf: CIMIC Annual Report 2021, Strategy and Operating Environment Outlook.

<sup>2</sup> BIS Oxford Economics, Maintenance in Australia Report 2021–2035, Februar 2021.

<sup>3</sup> Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf: CIMIC Annual Report 2021, Strategy and Operating Environment Outlook.

<sup>4</sup> Infraction Deals

<sup>5</sup> Partnerschaften Deutschland: Überblick zu PPP-Projekten im Hoch- und Tiefbau in Deutschland, Dezember 2018

das norwegische Verkehrsministerium in seinem nationalen Transportplan (NTP) für die zwölf Jahre von 2018 bis 2029 veranschlagt hat.<sup>1</sup>

In anderen für HOCHTIEF relevanten europäischen PPP-Märkten wie **Großbritannien** und **Osteuropa** hält der Zustrom von Infrastruktur- und sozialen Greenfield-Projekten beständig an.

### **Asien-Pazifik<sup>2</sup>**

Das PPP-Beschaffungsmodell wird für die Kunden immer attraktiver. Schließlich bietet das Contracting-Modell ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, ermöglicht eine Verbesserung der Dienstleistungen und eröffnet die Möglichkeit des Risikotransfers auf jene Partei, die das betreffende Risiko am besten steuern kann.

Regierungen bedienen sich immer öfter öffentlich-privater Partnerschaften (PPPs). Vor diesem Hintergrund hat unsere lokale Tochtergesellschaft Chancen in den Bereichen Verkehr, soziale Infrastruktur – einschließlich Krankenhäusern, Schulen und Gefängnissen (Dienstleistungen außerhalb des Strafvollzugs) – sowie Versorgung etwa mit Wasser und Energie identifiziert.

Australien hat in seinem National PPP Policy Framework<sup>3</sup> festgelegt, dass bei Projekten mit einem Wert von über 50 Mio. australischen Dollar (32 Mio. Euro) immer eine PPP-Vergabe in Betracht zu ziehen ist. Und in Neuseeland bemüht sich die Regierung aktiv um nichttraditionelle Beschaffungsoptionen, wenn diese über die Projektlaufzeit nachweislich ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis bieten als konventionelle Beschaffungsmethoden.<sup>4</sup>

### **Abertis-Investment**

Das Verkehrsaufkommen auf Mautstraßen hat sich 2021 aufgrund der Lockerung der im Vorjahr pandemiebedingt eingeführten Mobilitätsbeschränkungen deutlich erhöht. Das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen bei den Konzessionen im Portfolio von Abertis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21 Prozent erhöht. Dabei lag das Verkehrsvolumen im zweiten Halbjahr durchweg über dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019. Die Aussichten für 2022 und darüber hinaus hängen davon ab, inwieweit die Eindämmungsmaßnahmen und Impfprogramme im Kampf gegen die Varianten des Coronavirus erfolgreich sind und somit für eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft sorgen können.

<sup>1</sup> Inframation News, Norway's multi-billion euro transport plan could yield more PPPs, April 2017

<sup>2</sup> CIMIC Annual Report 2021, Strategy and Operating Environment Outlook

<sup>3</sup> Department of Infrastructure and Regional Development, National PPP Policy Framework, Oktober 2015, Seite 7

<sup>4</sup> New Zealand Infrastructure Commission, Te Waihanga, Contractual Framework for the Standard Form PPP Project Agreement, April 2020, Seite 8



## Auftragsentwicklung 2021

### Auftragsbestand nach starkem Auftragseingang über Vor-Pandemie-Niveau

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 30,2 Mrd. Euro und lag damit nominal um 36 Prozent (währungsbereinigt: 35 Prozent) über dem Vorjahreswert. Getragen wurde dieser deutliche Zuwachs insbesondere von unserer Division HOCHTIEF Asia Pacific. Der Konzern hält auch weiterhin an seiner disziplinierten Auftragsannahme in allen Divisions fest.

Infolge des starken Auftragseingangs erhöhte sich der Auftragsbestand auf 51,9 Mrd. Euro – das sind 8 Prozent mehr als im Dezember 2019 vor Beginn der Pandemie. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Auftragsbestand um 6,1 Mrd. Euro in absoluten Zahlen beziehungsweise relativ um 13 Prozent. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Divisions bei. Unser Fokus liegt auch weiterhin auf den entwickelten Märkten und einem geografisch diversifizierten Auftragsbestand.

#### **HOCHTIEF Americas: Weitere Steigerung des Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2021**

Der Auftragseingang in der Division HOCHTIEF Americas bewegte sich im Jahresverlauf auf einem soliden Niveau von 15,3 Mrd. Euro und entsprach damit dem 1,1-Fachen der Leistung. Im Vorjahresvergleich stiegen die Neuaufträge währungsbereinigt um 2 Prozent. Hier erwies sich vor allem das vierte Quartal als sehr erfolgreich. Der Auftragsbestand der Division stieg gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 6 Prozent auf 26,1 Mrd. Euro und unterstrich damit die starke Geschäftsentwicklung. Einschließlich eines positiven Wechselkurseffekts lag der Auftragsbestand 2021 nominal um 15 Prozent über dem Vorjahr.

#### **HOCHTIEF Asia Pacific: Dynamische Auftragsentwicklung im Jahr 2021 nach Verzögerungen bei Projektvergaben im Jahr davor**

Mit 12,9 Mrd. Euro lag der Auftragseingang 2021 nicht nur deutlich über dem Vorjahreswert (+173 Prozent), sondern auch klar über dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019. Ende 2021 belief sich der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Asia Pacific auf 21,2 Mrd. Euro und verzeichnete einen Anstieg um nominal 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurseffekte und die reduzierte Beteiligung an Ventia ergab sich ein Zuwachs von 19 Prozent.

#### **HOCHTIEF Europe: Anstieg des Auftragsbestands um 6 Prozent dank solidem Auftragseingang**

Die Division HOCHTIEF Europe verbuchte 2021 einen robusten Auftragseingang in Höhe von 1,9 Mrd. Euro; dies entspricht dem 1,1-Fachen der Leistung im Berichtszeitraum. Infolgedessen blieb der Auftragsbestand der Division Ende Dezember 2021 mit 4,6 Mrd. Euro robust, mit einem Plus von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

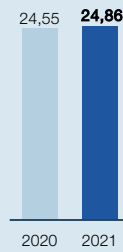
## Auftragseingang<sup>1</sup>

in Mrd. EUR



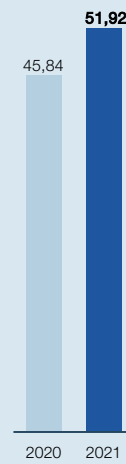
## Leistung<sup>1,2</sup>

in Mrd. EUR



## Auftragsbestand<sup>1</sup>

in Mrd. EUR



## Auftragseingang nach Regionen



100 Prozent = 30,16 Mrd. Euro

## Leistung<sup>2</sup> nach Regionen



100 Prozent = 24,86 Mrd. Euro

## Auftragsbestand nach Regionen



100 Prozent = 51,92 Mrd. Euro

<sup>1</sup> Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.

<sup>2</sup> Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.





# California State Route 20

Yuba County, Kalifornien

Die Arbeiten am Timbuctoo Roadway stellte Flatiron mithilfe innovativer Technik schneller als geplant fertig. Das Projekt erhielt dafür den Caltrans 2021 Excellence in Partnering Award.





# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Alle Vorjahresangaben sind, sofern nicht anders angegeben, angepasste Angaben

## Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2021 lieferte der HOCHTIEF-Konzern ungeachtet der diversen Auswirkungen von Covid-19 auf unsere Kernmärkte eine solide operative Performance. Der Auftragseingang verzeichnete weitere Zuwächse, und Umsatz und Cashflow lagen auf vergleichbarer Basis auf Vorjahresniveau. Der Konzern schloss den Berichtszeitraum mit einer Net-Cash-Position in Höhe von 556 Mio. Euro und einem Auftragsbestand von 51,9 Mrd. Euro, der um 8 Prozent über dem Vor-Corona-Niveau vom Dezember 2019 auf vergleichbarer Basis liegt.

Unsere australische Tochtergesellschaft CIMIC hatte im Laufe des Geschäftsjahres 2020 eine Vereinbarung über die Veräußerung von 50 Prozent der Anteile an Thiess abgeschlossen und die Transaktion am 31. Dezember 2020 finalisiert. Thiess wurde dementsprechend nicht länger als vollkonsolidiertes Unternehmen im HOCHTIEF-Konzernabschluss geführt und die Vermögenswerte und Schulden wurden zum 31. Dezember 2020 entkonsolidiert. Die Gesellschaft war noch mit sämtlichen Erträgen und Aufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020 im HOCHTIEF-Konzernabschluss enthalten. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurden die Ergebnisbeiträge von Thiess at Equity bilanziert.

Um eine **vergleichbare Basis** zu schaffen und die zugrunde liegende Entwicklung der jeweiligen Größen zu verdeutlichen, verweisen wir in diesem Bericht daher insbesondere auch auf die um den Effekt des Thiess-Anteilsverkaufs bereinigten Zahlen für das Geschäftsjahr 2020. Die auf vergleichbarer Basis dargestellten Umsätze für das Geschäftsjahr 2020 beinhalten keine Umsätze von Thiess und wurden adjustiert um den wesentlichen Gorgon Jetty-Effekt und weitere geringfügige Effekte.

Der nominale Konzerngewinn des Geschäftsjahres 2021 wurde insbesondere durch die Entscheidung in einem langjährigen Schiedsgerichtsverfahren über ein Altprojekt aus dem Jahr 2012 zum Bau eines Wasserkraftwerks in Chile negativ beeinflusst. Das Schiedsurteil führte zu einem außerordentlichen Einmaleffekt in Höhe von -195 Mio. Euro. Daher blieb der nominale Konzerngewinn mit insgesamt 208 Mio. Euro unter den 312 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020 auf vergleichbarer Basis. Bereinigt um diesen Effekt, lag der nominale Konzerngewinn im Geschäftsjahr 2021 bei 403 Mio. Euro.

Die Geschäftsentwicklung in unseren Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe wurde im Geschäftsjahr 2021 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Aufgrund der starken Stellung in den wesentlichen Kernmärkten verlief die Geschäftsentwicklung insgesamt robust. Eine deutliche Verbesserung der Geschäftsentwicklung verzeichnete unsere at Equity bilanzierte Beteiligungsgesellschaft Abertis. Nachdem im Vorjahr die von den Regierungen verhängten temporären Lockdown-Maßnahmen und Reisebeschränkungen zu einer deutlich rückläufigen Verkehrsentwicklung und zu erheblichen Umsatzeinbußen im Mautstraßenbereich geführt hatten, zeigte sich im Geschäftsjahr 2021 eine deutliche Belebung der Verkehrszahlen und der Einnahmen aus dem Mautstraßengeschäft. Folglich stieg der Ergebnisbeitrag unseres Abertis-Investments auf 58 Mio. Euro gegenüber -17 Mio. Euro im Vorjahr.

## Konzernumsatz

HOCHTIEF verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 ungeachtet der Auswirkungen durch Covid-19 eine robuste Umsatzentwicklung. Basierend auf einem starken Auftragsbestand, erzielte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 21,4 Mrd. Euro. Auf vergleichbarer Basis und um Wechselkursschwankungen bereinigt, lagen die Umsatzerlöse damit stabil auf Vorjahreshöhe.

**Umsatzerlöse**

	2021	2020	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
(In Mio. EUR)				
HOCHTIEF Americas	13.793,0	14.676,1	-6,0 %	-3,2 %
HOCHTIEF Asia Pacific	6.137,3	6.886,3	-10,9 %	-15,1 %
HOCHTIEF Asia Pacific auf vergleichbarer Basis*	6.137,3	5.435,0	12,9 %	7,6 %
HOCHTIEF Europe	1.304,4	1.265,7	3,1 %	2,8 %
Corporate	143,2	125,7	13,9 %	17,0 %
<b>HOCHTIEF-Konzern</b>	<b>21.377,9</b>	<b>22.953,8</b>	<b>-6,9 %</b>	<b>-6,3 %</b>
<b>Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis*</b>	<b>21.377,9</b>	<b>21.502,5</b>	<b>-0,6 %</b>	<b>0,0%</b>

\* Bereinigt um Thiess-Effekt, Gorgon Jetty und sonstige Effekte von untergeordneter Bedeutung

Die Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Americas beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf solide 13,8 Mrd. Euro (Vorjahr 14,7 Mrd. Euro). Der Rückgang in lokaler Währung betrug 3 Prozent und spiegelt die Auswirkungen von Covid-19 und die Fertigstellung mehrerer großvolumiger Joint-Venture-Projekte wider.

Auf Ebene der Division HOCHTIEF Asia Pacific belief sich der Umsatz auf 6,1 Mrd. Euro. Der Umsatz von CIMIC belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 9,7 Mrd. australische Dollar (6,1 Mrd. Euro) im Vergleich zu 9,0 Mrd. australischen Dollar (5,4 Mrd. Euro) auf vergleichbarer Basis im Vorjahr. Dieser Anstieg reflektiert die Erholung von den Covid-19-Auswirkungen des Vorjahres, ungeachtet temporärer, coronabedingter Projektstillstände im dritten Quartal 2021 in allen Geschäftsbereichen. Das Wachstum um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist auf die Zunahme der Aktivitäten im australischen Bau- und Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen.

In der Berichtsperiode stiegen die Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Europe im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro. Dies reflektiert die Zuwächse im Kerngeschäftsfeld Bauen.

Das auf Märkten außerhalb Deutschlands erzielte Konzernumsatzvolumen entspricht 96 Prozent des gesamten Umsatzes. Der Internationalisierungsgrad des HOCHTIEF-Konzerns lag damit auf Vorjahresniveau.

## Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2021	2020 auf vergleich- barer Basis	2020 berichtet	Verände- rung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>21.377,9</b>	<b>21.502,5</b>	<b>22.953,8</b>	<b>-0,6 %</b>
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	23,5		31,0	
Materialaufwand	-16.116,1		-17.435,1	
Personalaufwand	-3.749,8		-4.418,6	
Sonstige betriebliche Erträge	206,2		1.651,8	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.041,9		-1.169,6	
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	145,2		106,9	
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	225,7		29,5	
<b>EBITDA (bereinigt) – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>1.070,7</b>	<b>978,8</b>	<b>1.749,7</b>	<b>9,4 %</b>
Abschreibungen	-314,2	-283,4	-703,6	
<b>EBIT (bereinigt) – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>756,5</b>	<b>695,4</b>	<b>1.046,1</b>	<b>8,8 %</b>
Netto-Zinserträge und sonstiges Finanzergebnis	-95,8		-134,7	
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	-225,7		-29,5	
<b>Ergebnis vor Steuern/PBT – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>435,0</b>	<b>548,0</b>	<b>881,9</b>	<b>-20,6 %</b>
Steuern	-141,6	-144,7	-332,3	
Steuerquote (Steuern/PBT in Prozent)	32,6 %	26,4 %	37,7 %	
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten	293,4	403,3	549,6	
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten	-4,5	32,5	32,5	
<b>Ergebnis nach Steuern – insgesamt</b>	<b>288,9</b>	<b>435,8</b>	<b>582,1</b>	
Anteile anderer Gesellschafter	-81,0	-124,2	-154,9	
<b>Konzerngewinn – insgesamt</b>	<b>207,9</b>	<b>311,6</b>	<b>427,2</b>	

## Ergebnisse der fortgeführten Aktivitäten

HOCHTIEF verzeichnete bei den fortgeführten Aktivitäten trotz der weiterhin spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Kernmärkten eine insgesamt robuste Performance. Mit einer Ergebnisbelastung in Höhe von 195 Mio. Euro wirkte sich jedoch die Entscheidung des Schiedsgerichts zum chilenischen Altprojekt als einmaliger außerordentlicher Einmaleffekt deutlich negativ auf die nominalen Ergebniszahlen des Geschäftsjahres 2021 aus.

Das **EBIT (bereinigt)** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 757 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 9 Prozent gegenüber den 695 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020 auf vergleichbarer Basis (2020 berichtet: 1,0 Mrd. Euro).

Die **Netto-Zinserträge und das sonstige Finanzergebnis** enthalten das Ergebnis aus Ausleihungen, das sonstige Beteiligungsergebnis sowie das Finanzergebnis. Mit Aufwendungen in Höhe von 96 Mio. Euro ergab sich hier – insbesondere aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen – eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (135 Mio. Euro).

Das **nominale Ergebnis vor Steuern (PBT)** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 435 Mio. Euro. Bereinigt um den negativen außerordentlichen Einmaleffekt in Höhe von 195 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem chilenischen Altprojekt, lag das nominale PBT bei 630 Mio. Euro (548 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis im Vorjahr).

**Nicht-operative Effekte** beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 275 Mio. Euro (Vorjahr 2 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis). Diese enthalten im Wesentlichen den einmaligen außerordentlichen Einmaleffekt in Höhe von 195 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem chilenischen Altprojekt.

Das **operative PBT** (das heißt das nominale PBT, bereinigt um nicht-operative Effekte) belief sich für das Geschäftsjahr 2021 auf 710 Mio. Euro im Vergleich zu 550 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis im Vorjahr. Die Verbesserung beläuft sich auf 29 Prozent.

**Ergebnis vor Steuern (PBT) – fortgeführte Aktivitäten**

	2021	2020	Veränderung
(In Mio. EUR)			
HOCHTIEF Americas	323,1	325,9	-0,9 %
HOCHTIEF Asia Pacific	262,1	534,0	-50,9 %
HOCHTIEF Asia Pacific auf vergleichbarer Basis*	262,1	200,1	31,0 %
HOCHTIEF Europe	-150,0	42,9	–
Abertis-Investment	58,0	-17,1	–
Corporate	-58,2	-3,8	–
<b>Nominales PBT</b>			
<b>Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>435,0</b>	<b>881,9</b>	<b>-50,7 %</b>
Nominales PBT			
Konzern – fortgeführte Aktivitäten auf vergleichbarer Basis*	435,0	548,0	-20,6 %
<b>Nicht-operative Effekte</b>	<b>274,6</b>	<b>-79,6</b>	<b>–</b>
Nicht-operative Effekte auf vergleichbarer Basis*	274,6	1,5	–
Restrukturierung	15,0	8,8	70,5 %
Restrukturierung auf vergleichbarer Basis*	15,0	8,8	70,5 %
Investition/Desinvestition	-7,0	-1.319,1	-99,5 %
Investition/Desinvestition auf vergleichbarer Basis*	-7,0	12,4	–
Abwertungen	16,2	705,9	-97,7 %
Abwertungen auf vergleichbarer Basis*	16,2	0,0	–
Verschiedenes	250,4	524,8	-52,3 %
Verschiedenes auf vergleichbarer Basis*	250,4	-19,7	–
<b>Operatives PBT</b>			
<b>Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>709,6</b>	<b>802,3</b>	<b>-11,6 %</b>
Operatives PBT			
Konzern – fortgeführte Aktivitäten auf vergleichbarer Basis*	709,6	549,5	29,1 %

\* Die GuV 2020 auf vergleichbarer Basis wurde um den Gewinn aus dem Thiess-Verkauf, Gorgon Jetty sowie weitere CIMIC-Effekte in 2020 adjustiert und beinhaltet eine PPA-Anpassung für Thiess. Gleichsam zum Cashflow und der Auftragsentwicklung wird im Vergleichszeitraum Thiess als 50-prozentiges, nach der Equity-Methode bilanziertes Joint Venture berücksichtigt und zeigt fortgeführte Aktivitäten.

Die Division HOCHTIEF Americas erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Basis einer soliden Auftragsentwicklung ein nominales PBT in Höhe von 323 Mio. Euro. Auf währungsbereinigter Basis zeigte sich eine Verbesserung um 2 Prozent.

Das Ergebnis der Division HOCHTIEF Asia Pacific spiegelt die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (78,58 Prozent zum 31. Dezember 2021, unverändert gegenüber Vorjahr) und die damit verbundenen Finanzierungs- und Holdingkosten sowie die Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro wider. Das nominale PBT belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 262 Mio. Euro gegenüber 200 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis im Vorjahr. Auf währungsbereinigter Basis wurde damit eine Verbesserung um 24 Prozent erzielt.

Die nominale Ergebnisentwicklung der Division HOCHTIEF Europe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch den negativen außerordentlichen Einmaleffekt in Höhe von 195 Mio. Euro aus dem Schiedsgerichtsverfahren über ein Altprojekt zum Bau eines Wasserkraftwerks in Chile aus dem Jahr 2012 beeinflusst. Das PBT der Division HOCHTIEF Europe belief sich für das Geschäftsjahr 2021 daher auf -150 Mio. Euro. Bereinigt um diesen einmaligen Sondereffekt, verzeichnete die Division HOCHTIEF Europe mit einer soliden Geschäftsentwicklung in den Kerngeschäftsfeldern eine leichte Verbesserung beim nominalen PBT auf 45 Mio. Euro (Vorjahr 43 Mio. Euro).

Der Beitrag des Abertis-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die 20-Prozent-Beteiligung des Konzerns an der Abertis HoldCo S.A., die operative Entwicklung von Abertis sowie Effekte aus der nicht zahlungswirksamen Kaufpreisallokation (PPA) wider. Nachdem es im Vorjahr infolge der umfassenden Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zu einem deutlichen Rückgang des durchschnittlichen Verkehrsaufkommens und Umsatzrückgängen bei den von Abertis betriebenen Mautstraßen kam, zeigte sich im Geschäftsjahr 2021 eine deutliche Erholung der durchschnittlichen täglichen Verkehrsentwicklung in den für Abertis relevanten Märkten. Aufgrund der deutlich gestiegenen Mauteinnahmen und operativen Performanceverbesserungen belief sich der Ergebnisbeitrag des Abertis-Investments für das Geschäftsjahr 2021 daher auf 58 Mio. Euro gegenüber -17 Mio. Euro im Vorjahr. Dies bedeutet eine Verbesserung um 75 Mio. Euro.

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 142 Mio. Euro (Vorjahr 145 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis). Die daraus resultierende Steuerquote lag bei 33 Prozent und damit über Vorjahresniveau (26 Prozent

auf vergleichbarer Basis). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem negativen außerordentlichen Einmaleffekt im Ergebnis vor Steuern in Höhe von 195 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem chilenischen Altprojekt, der sich nicht auf die Steuern auswirkte.

Der **nominale Konzerngewinn** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 208 Mio. Euro (Vorjahr 312 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis). Beim operativen Konzerngewinn erreichte HOCHTIEF eine Verbesserung um 26 Prozent auf 454 Mio. Euro (Vorjahr 359 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis).

### Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung
HOCHTIEF Americas	231,7	236,5	-2,0 %
HOCHTIEF Asia Pacific	146,9	229,5	-36,0 %
HOCHTIEF Asia Pacific auf vergleichbarer Basis*	146,9	113,9	29,0 %
HOCHTIEF Europe	-164,9	40,2	–
Abertis-Investment	58,0	-17,1	–
Corporate	-63,8	-61,9	-3,1 %
<b>Nominaler Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>207,9</b>	<b>427,2</b>	<b>-51,3 %</b>
Nominaler Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten auf vergleichbarer Basis*	207,9	311,6	-33,3 %
<b>Nicht-operative Effekte</b>	<b>245,8</b>	<b>49,5</b>	<b>396,6 %</b>
Nicht-operative Effekte auf vergleichbarer Basis*	245,8	47,3	419,7 %
Restrukturierung	13,1	5,3	147,2 %
Restrukturierung auf vergleichbarer Basis*	13,1	5,3	147,2 %
Investition/Desinvestition	10,8	-693,7	–
Investition/Desinvestition auf vergleichbarer Basis*	10,8	13,5	-20,0 %
Abwertungen	14,8	393,5	-96,2 %
Abwertungen auf vergleichbarer Basis*	14,8	0,0	–
Verschiedenes	207,1	344,4	-39,9 %
Verschiedenes auf vergleichbarer Basis*	207,1	28,5	626,7 %
<b>Operativer Konzerngewinn – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>453,7</b>	<b>476,7</b>	<b>-4,8 %</b>
Operativer Konzerngewinn – fortgeführte Aktivitäten auf vergleichbarer Basis*	453,7	358,9	26,4 %

\* Die GuV 2020 auf vergleichbarer Basis wurde um den Gewinn aus dem Thiess-Verkauf, Gorgon Jetty sowie weitere CIMIC-Effekte in 2020 adjustiert und beinhaltet eine PPA-Anpassung für Thiess. Gleichsam zum Cashflow und der Auftragsentwicklung wird im Vergleichszeitraum Thiess als 50-prozentiges, nach der Equity-Methode bilanziertes Joint Venture berücksichtigt und zeigt fortgeführte Aktivitäten.

### Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten

Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen die 45-prozentige Beteiligung an BICC.

Am 15. Februar 2021 gab CIMIC die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit SALD Investment LLC („SALD“) über den Verkauf der von CIMIC gehaltenen Anteile an der vollkonsolidierten Tochtergesellschaft BICC bekannt. Das gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2020 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifizierte Tochterunternehmen wurde im ersten Quartal 2021 aufgrund des Verlusts der Kontrolle entkonsolidiert.

Die privatwirtschaftliche Investmentgesellschaft SALD mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten wird die 45-prozentige Beteiligung von CIMIC an BICC zum Nominalwert erwerben. SALD kauft auch die verbleibenden, nicht im Besitz von CIMIC befindlichen 55 Prozent an BICC zu einem Nominalbetrag. Aufgrund der Verkaufstransaktion wurde BICC im laufenden Geschäftsjahr als vollkonsolidiertes Unternehmen aus dem Konzernabschluss entkonsolidiert. Die Summe aus dem laufenden Ergebnis von BICC vom 1. Januar 2021 bis zum 14. Februar 2021 und dem Entkonsolidierungsergebnis beträgt insgesamt -4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 32 Mio. Euro). Die Transaktion erhöht nicht CIMICs finanzielle Risikoposition im Mittleren Osten. Die mit dem Investment verbundenen Risiken wurden bereits in Vorjahren erfasst.



## Finanzlage

## Cashflow – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung
<b>Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring</b>	<b>759,5</b>	<b>1.098,1</b>	<b>-338,6</b>
<b>Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring auf vergleichbarer Basis*</b>	<b>759,5</b>	<b>761,4</b>	<b>-1,9</b>
<b>Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>405,6</b>	<b>742,8</b>	<b>-337,2</b>
<b>Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit auf vergleichbarer Basis*</b>	<b>405,6</b>	<b>674,3</b>	<b>-268,7</b>
Betriebliche Investitionen brutto	-79,2	-397,2	318,0
Betriebliche Investitionen brutto auf vergleichbarer Basis*	-79,2	-143,9	64,7
Betriebliche Anlagenabgänge	23,6	26,1	-2,5
Betriebliche Anlagenabgänge auf vergleichbarer Basis*	23,6	22,0	1,6
Betriebliche Investitionen netto	-55,6	-371,1	315,5
Betriebliche Investitionen netto auf vergleichbarer Basis*	-55,6	-121,9	66,3
<b>Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>350,0</b>	<b>371,7</b>	<b>-21,7</b>
<b>Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf vergleichbarer Basis*</b>	<b>350,0</b>	<b>552,4</b>	<b>-202,4</b>
<b>Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring</b>	<b>703,9</b>	<b>727,0</b>	<b>-23,1</b>
<b>Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring auf vergleichbarer Basis*</b>	<b>703,9</b>	<b>639,5</b>	<b>64,4</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-209,4</b>	<b>647,7</b>	<b>-857,1</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.088,5</b>	<b>-642,2</b>	<b>-446,3</b>

\* Bereinigt um Thies-Effekt

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring** in Höhe von 760 Mio. Euro. Auf vergleichbarer Basis lag der Wert damit trotz der weiterhin spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Vorjahresniveau (761 Mio. Euro).

Die **betrieblichen Investitionen (brutto)** beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 79 Mio. Euro (davon entfielen 54 Prozent auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific). Der deutliche Rückgang um 318 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 397 Mio. Euro spiegelt die Entkonsolidierung von Thies zum Geschäftsjahresende 2020 wider. Auf vergleichbarer Basis lagen die betrieblichen Investitionen (brutto) im Vorjahr bei 144 Mio. Euro. Der auf dieser Basis resultierende Rückgang um 65 Mio. Euro ist in erster Linie auf die Anschaffung und den Einsatz von Tunnelbauausrüstungen im Vorjahr und die anschließende Weiterverwendung bei der Erstellung großvolumiger Infrastrukturprojekte im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen. Die **Einnahmen aus betrieblichen Anlagenabgängen** blieben mit 24 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (22 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis). Per Saldo führten die **betrieblichen Investitionen (netto)** zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr 122 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis).

Der **Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring** belief sich in 2021 auf 704 Mio. Euro (2020: 727 Mio. Euro bzw. 640 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis).

Der in der Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns ausgewiesene **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** (fortgeführte Aktivitäten) zeigt im Geschäftsjahr 2021 einen Mittelabfluss in Höhe von 209 Mio. Euro. Neben den Mittelabflüssen für betriebliche Nettoinvestitionen (56 Mio. Euro) und für Akquisitionen und Beteiligungen (105 Mio. Euro) wirkte sich darin die Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen mit -50 Mio. Euro aus. Im Mittelzufluss des Vorjahres in Höhe von 648 Mio. Euro wirkte sich vor allem der Cashzufluss aus dem Teilverkauf von 50 Prozent der Anteile an Thies mit 1,3 Mrd. Euro aus.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** (fortgeführte Aktivitäten) weist HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2021 per Saldo einen Mittelabfluss in Höhe von 1,1 Mrd. Euro (Vorjahr 642 Mio. Euro) aus. Darin sind Finanzmittelaufnahmen im Umfang von 2,0 Mrd. Euro (Vorjahr 4,0 Mrd. Euro) enthalten. Diese wurden in erster Linie von CIMIC und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die Begebung von Unternehmensanleihen getätigt. Den Finanzmittelaufnahmen standen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,6 Mrd. Euro (Vorjahr 3,4 Mrd. Euro) gegenüber. Diese entfielen vor allem auf

CIMIC und die HOCHTIEF Aktiengesellschaft für Rückzahlungen von Unternehmensanleihen, Barkreditfazilitäten, Schuld-scheindarlehen sowie von Mitteln aus dem Commercial-Paper-Programm und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Vorjahr enthielten die Tilgungen neben Rückzahlungen von Kreditverbindlichkeiten vor allem Zahlungen von CIMIC im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten. Die Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 160 Mio. Euro (Vorjahr 299 Mio. Euro). Darüber hinaus flossen liquide Mittel für Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und an Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 319 Mio. Euro (Vorjahr 441 Mio. Euro) ab. Für den Rückkauf eigener Aktien wurden bei HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2021 flüssige Mittel in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr 338 Mio. Euro für die Aktienrückkaufprogramme von HOCHTIEF und CIMIC) verwendet. Zudem wurden im Vorjahr 103 Mio. Euro zur Aufstockung der Beteiligungsquote an CIMIC auf 78,58 Prozent investiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine weiteren CIMIC-Anteile erworben.

### Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 16,2 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2020 (17,0 Mrd. Euro) ergab sich ein Rückgang um 746 Mio. Euro.

Die Struktur der Konzernbilanz wurde vor allem durch den Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden beeinflusst. Das gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2020 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifizierte Tochterunternehmen BICC wurde im ersten Quartal 2021 aufgrund des Verlusts der Kontrolle entkonsolidiert. Dementsprechend sind die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Umfang von 828 Mio. Euro und die mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden in Höhe von 837 Mio. Euro aus der HOCHTIEF-Konzernbilanz abgegangen (siehe Anhangangabe 1).

### Konzernbilanz

	31.12.2021	31.12.2020
(In Mio. EUR)		
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.929,1	1.974,2
Finanzanlagen	2.592,1	2.472,8
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	774,1	816,8
	<b>5.295,3</b>	<b>5.263,8</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	6.057,9	5.465,9
Wertpapiere und flüssige Mittel	4.853,5	5.423,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	28,4	828,5
	<b>10.939,8</b>	<b>11.717,8</b>
	<b>16.235,1</b>	<b>16.981,6</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.085,8</b>	<b>962,6</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	899,0	840,2
Verbindlichkeiten und latente Steuern	4.515,0	4.465,0
	<b>5.414,0</b>	<b>5.305,2</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	891,4	775,5
Verbindlichkeiten	8.843,9	9.101,2
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	837,1
	<b>9.735,3</b>	<b>10.713,8</b>
	<b>16.235,1</b>	<b>16.981,6</b>

Die **langfristigen Vermögenswerte** blieben mit 5,3 Mrd. Euro auf dem Niveau vom Geschäftsjahresende 2020. Darin waren immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2020: 1,0 Mrd. Euro) enthalten. Der Anstieg um 50 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten. Das Sachanlagevermögen ging insgesamt um 94 Mio. Euro auf 818 Mio. Euro zurück. Hierin wirkten sich im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen von CIMIC aus. Die

im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte verminderten sich leicht um 7 Mio. Euro auf 321 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 328 Mio. Euro). Das Finanzanlagevermögen belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 2,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2020: 2,5 Mrd. Euro). Der Anstieg um 119 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der at-Equity-Wertfortschreibung von CIMIC-Beteiligungen. Der Buchwert von Abertis wird vor allem durch Dividendenzahlungen von Abertis (119 Mio. Euro) gemindert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 10,9 Mrd. Euro (31. Dezember 2020: 11,7 Mrd. Euro). Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lag zum Geschäftsjahresende 2021 bei 5,5 Mrd. Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 471 Mio. Euro betraf vor allem Vertragsvermögenswerte bei CIMIC sowie Forderungen bei HOCHTIEF Americas und jeweilige Währungseffekte. Das Factoring-Volumen des HOCHTIEF-Konzerns war aufgrund der weiteren Reduzierung bei CIMIC im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Mrd. Euro) um nominal 309 Mio. Euro rückläufig und belief sich zum Geschäftsjahresende 2021 auf 758 Mio. Euro. Der Wertpapierbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 98 Mio. Euro auf 572 Mio. Euro. Die flüssigen Mittel gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 668 Mio. Euro auf 4,3 Mrd. Euro zurück. Nachdem die im Vorjahr aus Vorsichtsgründen getätigten Mittelaufnahmen zu einer Erhöhung der Liquiditätsreserve führten, wurde diese im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgeführt und flüssige Mittel wurden vor allem zum Abbau von Schulden sowie für Dividendenzahlungen verwendet. Insgesamt verfügt HOCHTIEF zum Stichtag 31. Dezember 2021 mit 4,9 Mrd. Euro über eine weiterhin starke Liquiditätsposition. Die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gingen um 800 Mio. Euro auf 28 Mio. Euro zurück. Der Rückgang stand im Zusammenhang mit der im ersten Quartal 2021 erfolgten Entkonsolidierung von BICC. Der verbleibende Wert umfasst als zur Veräußerung gehaltene Projektinvestitionen bei CIMIC.

Das **Eigenkapital** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 1.086 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 963 Mio. Euro). Die Veränderungen betrafen das Ergebnis nach Steuern (289 Mio. Euro), Währungseffekte (153 Mio. Euro) und sonstige ergebnisneutrale Veränderungen (119 Mio. Euro) dem gegenläufig die Dividenden (-433 Mio. Euro) sowie die Effekte aus dem Aktienrückkaufprogramm von HOCHTIEF (-5 Mio. Euro) gegenüberstanden.

Bei den **langfristigen Schulden** ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein leichter Anstieg um 109 Mio. Euro auf 5,4 Mrd. Euro. Darin werden langfristige Rückstellungen im Umfang von 899 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 840 Mio. Euro) ausgewiesen. Vom Gesamtbestand der langfristigen Schulden entfielen – unverändert zum Vorjahr – 4,2 Mrd. Euro auf langfristige Finanz- und Leasingverbindlichkeiten. Zur Diversifizierung und Erweiterung des Laufzeitspektrums emittierte der HOCHTIEF-Konzern im laufenden Geschäftsjahr Anleihen – davon eine HOCHTIEF-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und eine Euro-Anleihe von CIMIC mit einem Nominalvolumen von 625 Mio. Euro. Diese Aufnahmen wurden durch eine Reklassifizierung von vormals langfristigen Schulden als kurzfristige Schulden und durch die Rückzahlung von Konsortialkrediten kompensiert. Die im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 16 ausgewiesenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 272 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 279 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten stiegen per Saldo um 45 Mio. Euro auf 255 Mio. Euro und betreffen vorrangig CIMIC.

Die **kurzfristigen Schulden** gingen im Geschäftsjahr 2021 um 978 Mio. Euro auf 9,7 Mrd. Euro zurück. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich – im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Entscheidung im Schiedsgerichtsverfahren zu dem chilenischen Altprojekt – um 116 Mio. Euro auf 891 Mio. Euro. Bei den Finanzverbindlichkeiten ergab sich ein Rückgang um 521 Mio. Euro auf 530 Mio. Euro. Hier wirkten sich die Rückzahlungen von in Anspruch genommenen Kreditlinien – insbesondere einer im Mai 2020 vereinbarten und voll in Anspruch genommenen Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. Euro sowie eine Rückzahlung von 276 Mio. Euro aus dem im Mai 2020 aufgelegten Commercial-Paper-Programm – aus. Diese Kreditrückzahlungen wurden durch eine Reklassifizierung von vormals langfristigen Schulden als kurzfristige Schulden teilweise kompensiert. Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 116 Mio. Euro gingen im Vergleich zum Vorjahr (123 Mio. Euro) leicht zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen durch höhere Vertragsverbindlichkeiten von CIMIC um 215 Mio. Euro auf 8,1 Mrd. Euro. Die mit den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden wurden im Zusammenhang mit der im ersten Quartal 2021 erfolgten Entkonsolidierung von BICC im Umfang von 837 Mio. Euro vollständig aus der HOCHTIEF-Konzernbilanz ausgebucht.

Das **Nettofinanzvermögen** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 556 Mio. Euro (Vorjahr 618 Mio. Euro). Dieser Wert ergibt sich nach einer cashwirksamen Reduzierung des Factoring um 354 Mio. Euro und Dividendenzahlungen von insgesamt 319 Mio. Euro.

#### Entwicklung Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-) im HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
HOCHTIEF Americas	1.530,9	1.399,5	131,4
HOCHTIEF Asia Pacific	-317,8	114,1	-431,9
HOCHTIEF Europe	798,8	544,4	254,4
Corporate	-1.456,1	-1.440,1	-16,0
<b>HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>555,8</b>	<b>617,9</b>	<b>-62,1</b>

#### Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Sowohl HOCHTIEF als auch CIMIC konnten die für das vergangene Berichtsjahr geplanten Finanzierungsvorhaben zur langfristigen Sicherung der Liquidität und zur Optimierung der Finanzstruktur erfolgreich umsetzen. Das rege Investoreninteresse der beiden in 2021 getätigten Anleiheemissionen sowie die anhaltende Unterstützung der Banken haben gezeigt, dass die HOCHTIEF-Gruppe weiterhin ein gutes Standing im Finanzmarkt genießt.

#### Bankfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Als vorübergehende Erhöhung der Liquiditätsreserven im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat HOCHTIEF im Mai 2020 eine syndizierte Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis November 2021 abgeschlossen. Im April 2021 wurde die seither vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. Euro aus angelegten Mitteln vollständig zurückgezahlt.

Der im August 2017 mit einer Laufzeit bis 2024 abgeschlossene syndizierte [Bar- und Avalkredit](#) über 1,7 Mrd. Euro zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die Avalkredittranche in Höhe von 1,2 Mrd. Euro ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Die Barkredittranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro wird im Bedarfsfall flexibel genutzt. Zum Berichtsstichtag war die Linie nicht in Anspruch genommen.

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf 393 Mio. Euro. Die Kredite sind zu zirka 15 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von den Banken bestätigt. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 1,3 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2021. Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind ausschließlich projektbezogen nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt in der Regel auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

#### Kapitalmarktfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

HOCHTIEF konnte mit der im April 2021 getätigten Anleiheemission den erfolgreichen Track-Record auf dem Kapitalmarkt weiter ausbauen. Die achtjährige Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einem Kupon von 0,625 Prozent per annum traf auf reges Investoreninteresse und diente allgemeinen Unternehmenszwecken, wie beispielsweise der

Refinanzierung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten. Somit konnte das Fälligkeitsprofil der HOCHTIEF-Finanzierungsstruktur weiter diversifiziert und verlängert werden.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor, wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung weiter zu optimieren und zu diversifizieren.

### **Finanzierungsereignisse in den Divisions Americas und Asia Pacific**

Unverändert zum Vorjahr bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen.

Im März 2021 hat CIMIC eine syndizierte Performance Bonding Facility in Höhe von 1,4 Mrd. australischen Dollar und mit einer dreijährigen Laufzeit abgeschlossen. Die Finanzierung löst eine im März 2021 abgelaufene Fazilität in Höhe von 1,35 Mrd. australischen Dollar ab und deckt neben den bestehenden bilateralen Garantie- und Bonding-Fazilitäten den operativen Bonding-Bedarf ab.

Im Mai beziehungsweise Juni 2021 hat die CIMIC Finance Pty Limited mit der erfolgreichen Debüttransaktion im Euro-Medium-Term-Note-Markt die für die CIMIC-Gruppe zur Verfügung stehenden Finanzierungsquellen weiter diversifiziert. Die Unternehmensanleihe mit einem nominalen Volumen von 625 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis Mai 2029 und wird mit 1,5 Prozent verzinst.

Für die Division HOCHTIEF Americas ist insbesondere die US-Bondingfazilität von besonderer Bedeutung. Mit einem ausstehenden Volumen von zirka 7,9 Mrd. Euro (zirka 8,9 Mrd. US-Dollar) ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von HOCHTIEF unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt. Aufgrund der angestiegenen Auftragsentwicklung und des damit verbundenen Bedarfs an erhöhten Bonding-Kapazitäten konnte die Bonding-Kapazität bedarfsgerecht im Laufe des Berichtsjahres erhöht werden.

### **Bonitätsrating der HOCHTIEF-Gruppe**

Im März 2021 verringerte die Ratingagentur Standard & Poor's („S&P“) das Rating für HOCHTIEF auf BBB-/A-3. Dabei wurde der Ausblick auf die weitere Bonitätsentwicklung als stabil bewertet („outlook stable“). Auch für CIMIC änderte sich das S&P-Rating auf BBB-/A-3 im März. In der Folge bestätigte S&P dieses Rating im Oktober, während die Ratingagentur Moody's bereits im Januar 2021 das bisherige Bonitätsrating bestätigte („Baa2/stabil“).

### **Nachhaltige Finanzierung bei HOCHTIEF<sup>1</sup>**

HOCHTIEF versteht unter nachhaltiger Finanzierung alle Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen, bei denen auch Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) zum Tragen kommen. Darüber hinaus fließen übergreifend Betrachtungen der längerfristigen ökonomischen Nachhaltigkeit der finanzierten Unternehmensbereiche ein. Nachhaltige Finanzierung umfasst jene Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten, die unter anderem zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) und des Pariser Klimaabkommens erforderlich sind. Darunter fallen Aktivitäten, die sich sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesellschaft positiv auswirken.

Nachhaltige Finanzierung ist ein wichtiger Faktor für die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF und die Erreichung der damit verbundenen langfristigen Ziele. Zur Vorbereitung künftiger nachhaltiger Finanzierungstätigkeiten innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns wird das Finanzteam von HOCHTIEF aktiv die Nachhaltigkeitsagenda des Unternehmens fördern. Hierzu plant das Team, eine Sustainable-Finance-Rahmendokumentation zu verabschieden, die Investoren den Zugang zu nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten von HOCHTIEF vereinfacht. Durch diese Maßnahme werden sich der breite Investorenkreis von HOCHTIEF und die langfristige Finanzierungssicherheit von HOCHTIEF durch die Finanzmärkte, in denen das Thema Nachhaltigkeit immer mehr an Relevanz gewinnt, weiter vergrößern.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Im zweiten Halbjahr 2021 hat das HOCHTIEF-Finanzteam den Prozess für die Erstellung einer eigenen Sustainable-Finance-Rahmendokumentation angestoßen. Die Sustainable-Finance-Rahmendokumentation wird den Nachhaltigkeitsplan 2025 mit der Finanzierungsstrategie des Konzerns verbinden und HOCHTIEF so in die Lage versetzen, nachhaltige Finanzierungsinstrumente, zum Beispiel Green Bonds und Sustainability-Linked Bonds, zu emittieren. In die Abstimmung zu der Rahmendokumentation ist der Vorstand eng eingebunden.

Bei sogenannten „sustainability-linked“ Finanzierungsinstrumenten fließen die zentralen Nachhaltigkeitsziele von HOCHTIEF in Form von spezifischen Nachhaltigkeitskennzahlen (Sustainable Performance Indicators) mit ein. Dadurch lässt sich der Fortschritt des Unternehmens bei der Erreichung seiner Nachhaltigkeitsziele während der gesamten Laufzeit derartiger nachhaltiger Finanzierungsinstrumente nachvollziehen. Die Finanzierungskosten werden dabei an die Erreichung dieser Nachhaltigkeitskennzahlen gekoppelt. Die mit sogenannten grünen Finanzierungsinstrumenten (wie zum Beispiel Green Bonds oder Green Loans) erzielten Erlöse können speziell zur Finanzierung geeigneter Nachhaltigkeitsprojekte genutzt werden, um so die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele von HOCHTIEF weiter voranzutreiben.

In der geplanten Sustainable-Finance-Rahmendokumentation wird HOCHTIEF die Klassifikationslogik, die Zulassungskriterien, die geltenden Due-Diligence-Anforderungen sowie das Verifizierungsverfahren für künftige nachhaltige Finanzierungsaktivitäten definieren. Außerdem werden sich darin die Grundsätze und Anforderungen für die Berichterstattung finden. Um die Übereinstimmung dieses Rahmens mit den jeweils aktuellen marktüblichen Sustainable-Finance-Grundsätzen zu gewährleisten und zu bestätigen, beabsichtigt HOCHTIEF die Erstellung eines Nachhaltigkeitsgutachtens durch einen externen Gutachter, eine sogenannte „Second Party Opinion“ (SPO).

### **Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlussfolgerung gegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Im Berichtszeitraum wurden berichtspflichtige Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen.“



# Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns. Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt im Bundesanzeiger.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft resultierten im Wesentlichen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Dazu gehörten vor allem die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Die Umsatzerlöse stiegen infolge höherer Umlagen für Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mio. Euro auf 93 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Erträgen aus Lizenzvereinbarungen und höheren Erträgen aus Währungskursgewinnen um 19 Mio. Euro auf 25 Mio. Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit gestiegenen Aufwendungen für Tantiemen und Gratifikationen sowie für Altersversorgung um 17 Mio. Euro auf 36 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr (96 Mio. Euro) um 15 Mio. Euro auf 81 Mio. Euro. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Erstattungsansprüche von Tochtergesellschaften sowie geringeren Währungskursverlusten.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 248 Mio. Euro enthielt wie im Vorjahr (582 Mio. Euro) im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen sowie Erträge aus Beteiligungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert um 334 Mio. Euro resultierte vor allem aus um 140 Mio. Euro geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und um 136 Mio. Euro höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen, im Wesentlichen bedingt durch den negativen außerordentlichen Einmaleffekt in Höhe von 195 Mio. Euro über ein Altprojekt zum Bau eines Wasserkraftwerks in Chile aus dem Jahr 2012. Die Erträge aus Beteiligungen von der Abertis HoldCo S.A. beliefen sich auf 119 Mio. Euro (Vorjahr 173 Mio. Euro). Das Zinsergebnis blieb mit -28 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (-29 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 157 Mio. Euro (Vorjahr 524 Mio. Euro).

**Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)**

(In Mio. EUR)

	2021	2020
Umsatzerlöse	92,9	84,0
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	–	-6,9
Sonstige betriebliche Erträge	24,8	5,7
Materialaufwand	-14,2	-16,8
Personalaufwand	-35,5	-18,8
Abschreibungen	-2,2	-2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80,6	-95,8
Ergebnis Finanzanlagen	248,1	581,6
Zinsergebnis	-28,3	-29,3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>205,0</b>	<b>501,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39,0	16,1
Ergebnis nach Steuern	166,0	517,6
Sonstige Steuern	-8,8	6,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>157,2</b>	<b>524,3</b>
Gewinnvortrag	9,7	4,1
Veränderung der Gewinnrücklagen	-32,0	-250,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>134,9</b>	<b>277,6</b>

**Finanz- und Vermögenslage**

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 91 Prozent (31. Dezember 2020: 89 Prozent).

Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 4,9 Mrd. Euro betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Der Bestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen um 90 Mio. Euro. Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Solutions AG und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH. Die Beteiligungen entfielen im Wesentlichen auf die Anteile an der Abertis HoldCo S.A.

Die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten stiegen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr mit verbundenen Unternehmen um 140 Mio. Euro auf 997 Mio. Euro.

Der Bestand an Finanzmitteln belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 509 Mio. Euro (Vorjahr 579 Mio. Euro). Die Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr betrafen im Wesentlichen die Liquiditätsabflüsse für die Dividendenausschüttung sowie Tilgungen und Aufnahmen von Krediten.

Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr 11 Mio. Euro) resultiert aus Pensionsplänen, bei denen der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Erfüllungsbetrag der abgedeckten Pensionsverpflichtungen übersteigt.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist zum Stichtag 31. Dezember 2021 in 70.646.707 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der Nominalwert sowie der unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien ermittelte Wert des gezeichneten Kapitals belief sich auf 174 Mio. Euro (Vorjahr 175 Mio. Euro). Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und blieb mit 1,7 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei 41 Prozent (31. Dezember 2020: 44 Prozent).



**Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)**

(In Mio. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8,0	10,2
Finanzanlagen	4.940,1	4.850,4
	<b>4.948,1</b>	<b>4.860,6</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	997,1	856,9
Finanzmittel	509,1	578,5
	<b>1.506,2</b>	<b>1.435,4</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>5,2</b>	<b>11,4</b>
<b>Aktiva</b>	<b>6.459,5</b>	<b>6.307,4</b>
Eigenkapital	2.670,6	2.785,9
Rückstellungen	175,9	119,1
Verbindlichkeiten	3.613,0	3.402,4
<b>Passiva</b>	<b>6.459,5</b>	<b>6.307,4</b>

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum Geschäftsjahresende 2021 auf 3,6 Mrd. Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 211 Mio. Euro resultierte in erster Linie als Saldo aus den im laufenden Geschäftsjahr vollzogenen Finanztransaktionen im Kapital- und Bankenmarkt und aus dem Konzernfinanzverkehr. Im April 2021 wurde eine Anleihe im Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Kupon von 0,63 Prozent per annum am internationalen Kapitalmarkt platziert. Gegenläufig wurde die im Mai 2020 abgeschlossene syndizierte einjährige Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. Euro im April 2021 aus angelegten Mitteln vollständig zurückgezahlt. Zudem waren von dem im Mai 2020 aufgelegten Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro zum Stichtag 31. Dezember 2021 keine Mittel ausgenutzt (31. Dezember 2020: 276 Mio. Euro). Das Volumen der in Anspruch genommenen Schuldscheindarlehen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2021 um 26 Mio. Euro auf 744 Mio. Euro vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 880 Mio. Euro (Vorjahr 459 Mio. Euro) standen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr.

Der Gesamtbestand der Anleihen setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>Buchwert 31.12.2021</b> (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2020 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2021 (in Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	502.140	–	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.788	50.788	50.000 EUR	2,3	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	251.027	251.027	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	104.435	104.435	1.000.000 NOK	1,7	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	500.822	500.822	500.000 EUR	0,5	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	44.762	44.762	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	504.363	504.363	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
	<b>1.958.337</b>	<b>1.456.197</b>				

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 157,2 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellungen in die Gewinnrücklagen (32,0 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (9,7 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 134,9 Mio. Euro.

## Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 134.935.210,37 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,91 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 180.855.569,92 Euro, eingeteilt in 70.646.707 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 7. Juli 2022 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, am 21. Februar 2022, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 2.525.851 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 4.824.375,41 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2021 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 1,91 Euro je für das Geschäftsjahr 2021 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

## Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Der Leistungsindikator für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB ist der Jahresüberschuss. Der Prognosewert für das Geschäftsjahr 2021 wurde nicht erreicht. Ausschlaggebend hierfür waren die höhere Verlustübernahme von der HOCHTIEF Solutions AG in Höhe von 180 Mio. Euro (Vorjahr 42 Mio. Euro) im Zusammenhang mit der negativen Ergebnisauswirkung der Schiedsgerichtsentscheidung zum chilenischen Altprojekt in Höhe von 195 Mio. Euro sowie geringere Erträge aus der Beteiligung an Abertis HoldCo S.A. in Höhe von 119 Mio. Euro (Vorjahr 173 Mio. Euro). Für den Jahresüberschuss erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 einen Wert deutlich über dem Vorjahresniveau.

## Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

## Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 1 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 1 HGB

Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 1, 315a Satz 1 Nr. 1 HGB sind im Anhang beziehungsweise Konzernanhang enthalten.

## Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 2, 315a Satz 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

## Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB:

ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien, hat uns am 11. Mai 2015 gemäß § 25a Abs. 1 WpHG (alte Fassung) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG (alte Fassung) an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 8. Mai 2015 60,70 Prozent betrug. Der Anteil vom HOCHTIEF-Aktionär ACS lag zum 31. Dezember 2021 bei 50,41 Prozent (2020: 50,41 Prozent).

Die Atlantia S.p.A. mit Sitz in Rom, Italien, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 33 WpHG am 4. Mai 2021 15,90 Prozent betrug.

## Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

**Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen:** Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

**Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien:** Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 24.675 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

**Ermächtigung zum Aktienrückkauf:** Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 27. April 2025. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

#### Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Finanzierungstyp	Emissionszeitpunkt	Nominalvolumen	Laufzeitende
Anleihe	Juli 2018	500 Mio. Euro	Juli 2025
Anleihe	September 2019	500 Mio. Euro	September 2027
Anleihe	September 2019	250 Mio. Euro	September 2031
Anleihe	April 2021	500 Mio. Euro	April 2029
Privatplatzierung	April 2019	50 Mio. Euro	April 2034
Privatplatzierung	Juni 2019	50 Mio. CHF	Juni 2025
Privatplatzierung	Juli 2019	1 Mrd. NOK	Juli 2029

Bei den oben aufgeführten Anleihefinanzierungen und Privatplatzierungen wurden in die Vertragsbedingungen (basierend auf dem Vertragswerk des Debt-Issuance-Programms<sup>1)</sup>) Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 45 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmittelteilung durch die [Emittentin](#) eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrags im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. Ein weiteres Schuldscheindarlehen wurde im Mai 2019 über ursprünglich 300 Mio. Euro begeben. Daneben begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2019 ein bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro. In der Vertragsdokumentation dieser Darlehen sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG miteinander

<sup>1</sup> Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von drei Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von § 291 oder § 292 AktG zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 9. August 2017 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen [syndizierten Bar- und Avalkreditvertrag](#) über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis August 2024 besteht einerseits aus einer Avalkredit-Tranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barkreditlinie über 500 Mio. Euro. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Es existieren folgende weitere materielle Kreditverträge, die Change-of-Control-Bestimmungen enthalten:

Am 30. Januar 2019 wurde mit einem inländischen Kreditinstitut ein Rahmenkreditvertrag über 65 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich des vorgenannten Darlehensvertrags gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im August 2019 als Garantin zusammen mit der Flatiron Construction Corporation und mehreren Tochtergesellschaften als Kreditnehmer einen syndizierten Aval- und Barkreditvertrag über zirka 265 Mio. Euro (300 Mio. US-Dollar) mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen, der inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmungen entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit vom August 2017 enthält, die den Gläubigern das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen.

Weiterhin hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ebenfalls als Garantin im August 2019 zusammen mit der Flatiron Construction Corporation einen bilateralen Avalkreditvertrag über zirka 104 Mio. Euro (150 Mio. kanadische Dollar) abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, den Vertrag im Falle eines Kontrollwechsels (definiert analog zum zuvor genannten Rahmenkreditvertrag vom Januar 2019) vorzeitig zu kündigen, sollte nicht binnen 60 Tagen nach der unverzüglichen Benachrichtigung über den Kontrollwechsel eine Einigung über die Fortführung des Vertragsverhältnisses zwischen HOCHTIEF und der Bank erzielt worden sein.

Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von zirka 8,4 Mrd. Euro (9,5 Mrd. US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal zirka 441 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) zu fordern. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

**Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels:** Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O Versicherung als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289a Abs. 1 Nr. 8, § 315a Abs. 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

**Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.**

### **Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a, 315a HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021**

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2021 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 11. Mai 2015 bekannt. Die Kapitalbeteiligung der Atlantia S.p.A. ist aufgrund der am 7.5.2021 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme - nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei oder drei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2017, 2019 und 2020 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie u.a. zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.



Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat u. a. Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

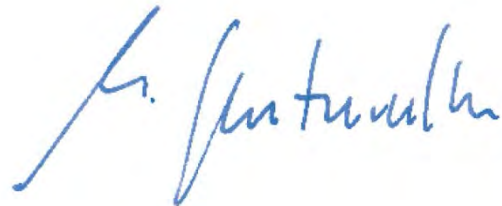
Essen, im Februar 2022



Marcelino Fernández Verdes



Peter Sassenfeld



Nikolaus Graf von Matuschka



José Ignacio Legorburo Escobar



Martina Steffen

The image shows the interior of a modern building with a curved glass facade. The floor is highly reflective, mirroring the glass and the sky. The glass panels are arranged in a grid pattern, and the building's structure is visible through the reflections. The overall color scheme is dominated by purple and pink hues.

# Tennessee State Library and Archive

Nashville, USA

Das beeindruckende Bibliotheks- und Archivgebäude des Bundesstaates Tennessee wurde 2021 von der Turner Construction Company fertiggestellt und bewahrt einen riesigen Fundus an Dokumenten und Materialien auf. Es ist mit modernster Technik ausgestattet.



# Segmentbericht

## Division HOCHTIEF Americas



Unter dem Dach der Division HOCHTIEF Americas operieren unsere nordamerikanischen Gesellschaften mit dem Fokus auf Hoch- und Verkehrsinfrastrukturbau.

Die Turner Construction Company mit Sitz in New York City ist im Hochbau aktiv und arbeitet meist auf Basis risikoarmer Construction-Management-Vertragsmodelle. Die Gesellschaft ist auch im Berichtsjahr führend im generellen Hochbau in den USA – sie erreicht diese Position vor allem durch ihre innovativen Ansätze, unter anderem mit zeitgemäßen Methoden wie Building Information Modeling (BIM) und Lean Construction, die zu hoher Effizienz und Qualität führen. Von den eingesetzten Instrumenten und Prozessen profitieren Kunden, Nutzer und weitere Stakeholder.

Turner ist in mehreren Hochbau-Marktsegmenten führender Anbieter, wie Analysen des renommierten Magazins Engineering News-Record (ENR) 2021 bestätigten: Im Berichtsjahr lag die Gesellschaft erneut auf Platz 1 im allgemeinen Hochbau und im nachhaltigen Bauen. Weitere Erstplatzierungen gibt es in den Marktsegmenten Aerospace, Commercial Office und Health Care.

Mit der Gesellschaft Clark Builders sind wir ebenfalls im Hochbau tätig, sie konzentriert sich auf Nord- und Westkanada und kooperiert eng mit Turner. Der Fokus liegt auf Verwaltungs-, Gewerbe- und Gesundheitsimmobilien sowie Sportstätten.

Unser Spezialist für innovative Infrastrukturlösungen in den USA und Kanada ist Flatiron. Die Gesellschaft mit Sitz in Broomfield, Colorado, ist renommierter Anbieter für die Segmente Autobahnen, Brücken, Flughäfen, Bahnstrecken, Dämme, Wasserversorgung und sonstige Tiefbauprojekte. Anerkannt werden die erfolgreichen Leistungen von Flatiron ebenfalls regelmäßig durch Listung in den ENR-Rankings – im Berichtsjahr erreichte Flatiron Top-Ten-Platzierungen in den folgenden Kategorien: Bridges, Highways, Transmission and Distribution, Dams and Reservoirs.

Unsere nordamerikanischen Gesellschaften setzen sich für Fairness und Vielfalt in der Baubranche ein und unterstützten im Berichtsjahr aktiv die erste „Construction Inclusion Week“ in den USA, um Integration zu fördern und um zu Gesprächen über die Vielfalt im Baugewerbe zu motivieren.

In Nordamerika sind die Aussichten für den Gesamtmarkt ab 2023 positiv (+1,3 Prozent), während sich im Jahr 2022 (–2,6 Prozent) insgesamt noch die Einflüsse durch Covid-19 bemerkbar machen dürften, besonders im Segment Hochbau (ohne Wohnungsbau). IHS Markit geht davon aus, dass steigende Infrastrukturinvestitionen das Wachstum ab 2022 wieder ankurbeln werden, und rechnet für den Hochbau (ohne Wohnungsbau) mit einer Erholung ab 2023. Gleichzeitig schwächt sich die Dynamik im Wohnungsbau nach starken Wachstumsraten im Geschäftsjahr 2021 ab.

### Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr

Zu den Neuaufträgen in den USA gehört der Neubau des Robley Rex Veterans Administration Medical Center in Louisville, Kentucky, mit einem Gesamtwert von zirka 700 Mio. Euro. Turner wird das Gebäude, ausgelegt für mehr als 100 Patientenbetten, innerhalb eines Joint Ventures bis 2025 fertigstellen.

In Sacramento arbeitet Turner an einem 318-Mio.-Euro-Projekt für das Department of General Services des Bundesstaats Kalifornien. Das Projekt beinhaltet den Abriss des ursprünglichen 17-geschossigen Bauwerks von 1964 und den Bau eines hochmodernen Gebäudes, das ab Frühjahr 2025 von etwa 2.500 Menschen genutzt werden soll.

In Washington, D.C. errichtet Turner gemeinsam mit einem Partner für den Gesundheitsdienstleister Universal Health Services ein neues Krankenhaus mit 136 Betten. Das Gesamtvolumen des Projekts beläuft sich auf zirka 313 Mio. Euro.

Preconstruction-Beratungsleistungen erbringt Turner für das Yale Physical Sciences and Engineering Building in New Haven, Connecticut, im Wert von 306 Mio. Euro. Der Baubeginn ist für Sommer 2023 geplant, die Fertigstellung für 2027. Das Gebäude soll nachhaltig gestaltet werden und Null-Energie-Standards umsetzen. Schon während des Bauprozesses liegt ein Fokus auf niedrigen Energieverbräuchen und einem geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Ein weiterer Großauftrag für Turner: Bis 2025 soll die Gesellschaft für die University of California in Berkeley das Gateway Project realisieren. Der futuristische Neubau wird als „Division of Computing, Data Science and Society“ dienen und ist Teil der Kampagne „Light the Way“, in die eine Summe von insgesamt zirka 5,2 Mrd. Euro investiert werden soll. Für Turner wird es das achte Projekt auf dem Campus sein.

In Bellevue, Washington, übernimmt Turner für den Kunden Amazon das Construction-Management für eine Gewerbeeinheit mit einer Fläche von mehr als 90.000 Quadratmetern. In Vancouver, Kanada, baut Turner ebenfalls für Amazon „The Post“. Der Onlineversandhändler wird dort 40 Stockwerke sowie zwei „Mega“-Etagen beziehen, die sich jeweils über die Fläche eines gesamten Stadtblocks erstrecken. Die hochmoderne Arbeitsumgebung wird Veranstaltungsräume, Schulungseinrichtungen, Cateringmöglichkeiten sowie Sportplätze und Veranstaltungsflächen im Freien umfassen.

Turner baut das Inglewood Basketball and Entertainment Center, eine neue Arena mit 18.000 festen Sitzplätzen für die Los Angeles Clippers in Kalifornien. Zum Projektumfang gehören ein Trainingszentrum, Mannschaftsbüros und Parkhäuser.

Für das Projekt Stony Brook Southampton Hospital, New York, wird Turner auf dem Campus ein neues Gebäude unter anderem für Patientenversorgung, Diagnostik und Behandlung, Verwaltung und unterstützende Bereiche sowie medizinische Ausbildung bauen.

Das Projekt Great Wolf Lodge Perryville verantwortet Turner in Maryland: Neben einem Hotel mit 700 Zimmern entstehen ein Wasserpark, ein Entertainment-Center für Familien, Geschäfte, Restaurants und ein Konferenzzentrum.

Flatiron führt innerhalb eines Joint Ventures das Projekt „I-10 Broadway Curve“ in Arizona aus, bei dem ein knapp 18 Kilometer langes Teilstück der Autobahn erweitert wird. Der Auftragswert für die Arbeitsgemeinschaft beläuft sich auf zirka 507 Mio. Euro.

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern arbeitet Flatiron an zwei großen Projekten zur Verbreiterung und Sanierung von Abschnitten der I-95 in North Carolina. Der Gesamtauftragswert der beiden Projekte beläuft sich auf zirka 560 Mio. Euro, der Anteil von Flatiron beträgt etwa 386 Mio. Euro. Beide Projekte werden die Breite der I-95 verdoppeln. Bei einem der Projekte wird ein Abschnitt der Autobahn erhöht und modernisiert, um die Widerstandsfähigkeit gegen Sturmereignisse zu verbessern.

Im Santa Clara County, Kalifornien, realisiert Flatiron das Anderson Dam Tunnel Project mit einem Auftragswert von zirka 134 Mio. Euro. Zum Projekt gehört der Bau eines Tunnels und einer Umleitung durch einen Damm, der aufgrund von Erdbebenrisiken in der Region ertüchtigt werden muss.

Flatiron plant und baut zudem das Pumpwerk Morena in San Diego. Das Projekt soll 2025 fertiggestellt werden und hat einen Wert von zirka 91 Mio. Euro. Die Arbeiten sind ein wesentlicher Teil des Zwei-Mrd.-US-Dollar-Programms „Pure Water San Diego“.

Der Anteil der Flughafenprojekte am Umsatz von Flatiron wächst weiter. Im Berichtsjahr erhielt die Gesellschaft ein Rollbahnprojekt am George Bush Intercontinental Airport in Houston mit einem Wert von zirka 64 Mio. Euro sowie ein weiteres Rollbahnprojekt am Denver International Airport. Im Dezember 2021 setzten Turner und Flatiron den ersten Spatenstich für das 2,2 Mrd. Euro teure Projekt zur Planung und zum Bau eines neuen Flughafenterminals, der den bestehenden Terminal 1 am San Diego International Airport ersetzen soll.

#### **Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas**

Die Division HOCHTIEF Americas verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie eine robuste Performance mit stabiler Ergebnisentwicklung in Landeswährung und einem deutlichen Zuwachs beim Auftragsbestand.

Mit 13,8 Mrd. Euro fielen die **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr bei stabiler Leistung währungsbereinigt um 3 Prozent niedriger aus als im Vergleichsjahr 2020.

Das **operative Vorsteuerergebnis** stieg im Vorjahresvergleich leicht auf 351 Mio. Euro und lag damit am oberen Ende der von uns für 2021 prognostizierten Bandbreite von 320-350 Mio. Euro, begleitet von einer soliden Marge von 2,5 Prozent gegenüber 2,3 Prozent im Geschäftsjahr 2020. Das den Construction-Management-Aktivitäten, auf die der Großteil der Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Americas entfällt, zugrunde liegende Cost-Plus-Geschäftsmodell generiert nach wie vor hervorragende Ergebnisse.

Das von der Division erzielte **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich im Jahr 2021 vor Factoring auf 343 Mio. Euro. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf zeitliche Effekte bei Projekten und eine Normalisierung der in den Vorjahren hohen Mittelzuflüsse aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen.

Ende Dezember wies die Bilanz der Division HOCHTIEF Americas eine starke **Nettovermögensposition** von mehr als 1,5 Mrd. Euro aus, was einem Zuwachs von 131 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Zum Ende des Berichtszeitraums erreichte der **Auftragsbestand** 26,1 Mrd. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert um 15 Prozent bzw. währungsbereinigt um 6 Prozent. Der seit Dezember 2020 verzeichnete absolute Anstieg um 3,5 Mrd. Euro markiert einen neuen Rekord. Die im Jahr 2021 gewonnenen **Neuaufträge** lagen bei 15,3 Mrd. Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 2 Prozent. Der Auftragseingang belief sich auf das 1,1-Fache der Leistung des Berichtsjahres.

#### **Ausblick HOCHTIEF Americas**

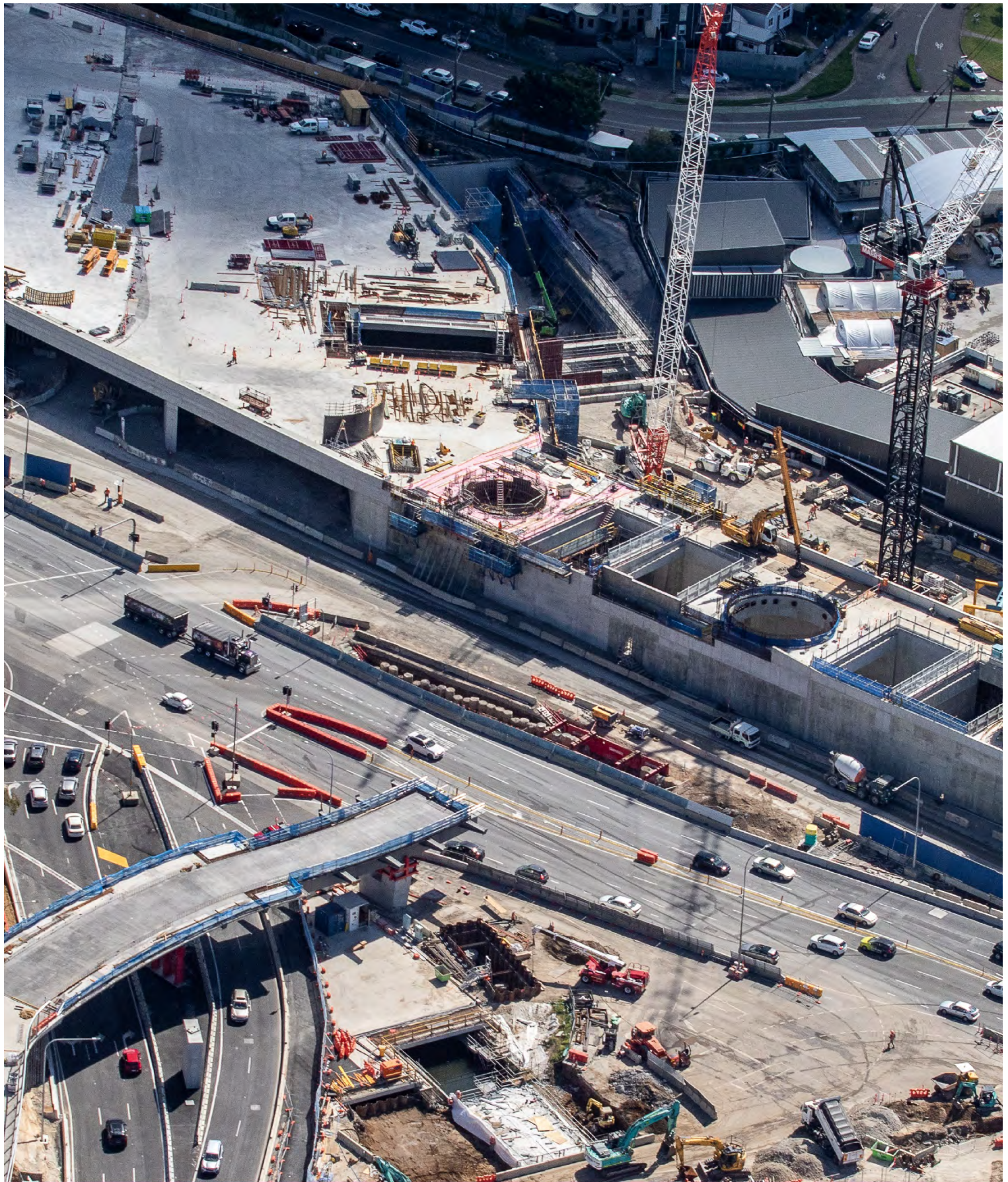
Für das Jahr 2022 streben wir ein operatives Ergebnis vor Steuern im Bereich von 350 bis 370 Mio. Euro an.

## Division HOCHTIEF Americas: Wesentliche Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung gegenüber Vorjahr	Q4 2021	Q4 2020	Q4 Veränderung gegenüber Vorjahr
(In Mio. EUR)						
Gesamt-/Bereichsumsatz	<b>13.793,0</b>	14.676,1	-6,0 %	<b>3.702,3</b>	3.405,3	8,7 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	<b>351,1</b>	336,5	4,3 %	<b>108,7</b>	89,3	21,7 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT Marge in %	<b>2,5</b>	2,3	0,2	<b>2,9</b>	2,6	0,3
Operativer Konzerngewinn	<b>235,9</b>	244,4	-3,5 %	<b>73,5</b>	79,3	-7,3 %
EBITDA (bereinigt)	<b>421,5</b>	430,4	-2,1 %	<b>109,6</b>	113,6	-3,5 %
EBIT (bereinigt)	<b>340,2</b>	344,5	-1,2 %	<b>90,8</b>	89,9	1,0 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	<b>323,1</b>	325,9	-0,9 %	<b>88,7</b>	85,9	3,3 %
Nominaler Konzerngewinn	<b>231,7</b>	236,5	-2,0 %	<b>74,9</b>	76,7	-2,3 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>331,8</b>	642,6	-310,8	<b>259,3</b>	333,5	-74,2
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	<b>342,5</b>	631,7	-289,2	<b>273,9</b>	323,3	-49,4
Betriebliche Investitionen brutto	<b>23,1</b>	22,2	0,9	<b>5,1</b>	9,7	-4,6
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	<b>1.530,9</b>	1.399,5	131,4	<b>1.530,9</b>	1.399,5	131,4
Auftragseingang	<b>15.306,5</b>	15.391,8	-0,6 %	<b>4.262,6</b>	3.698,7	15,2 %
Leistung	<b>13.724,4</b>	14.283,8	-3,9 %	<b>3.646,2</b>	3.414,2	6,8 %
Auftragsbestand	<b>26.074,9</b>	22.599,2	15,4 %	<b>26.074,9</b>	22.599,2	15,4 %
Mitarbeitende (Stichtag)	<b>11.487</b>	12.000	-4,3 %	<b>11.487</b>	12.000	-4,3 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht-operative Effekte.





# WestConnex, Anschlussstelle Rozelle

Sydney, Australien

Die Teams von CPB Contractors und EIC Activities bringen ihre Tunnelbau- und Ingenieurfachkenntnisse beim Bau der Autobahnanschlussstelle Rozelle ein, den sie mit einem Joint-Venture-Partner realisieren.



## Division HOCHTIEF Asia Pacific



Die Entwicklung der Division HOCHTIEF Asia Pacific ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (78,58 Prozent zum Jahresende 2021). Verbunden mit diesen Aktivitäten sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro.

Die operativen Gesellschaften von CIMIC bieten Leistungen in den Bereichen Bau, Ressourcen-Dienstleistungen und Mineralienverarbeitung, Dienstleistungen sowie Public-Private-Partnerships (PPP) an. Die Engineering-orientierte CIMIC-Gruppe bearbeitet den gesamten Lebenszyklus von Assets, Infrastruktur- und Rohstoffprojekten und vereint unter ihrem Dach branchenführende, operativ ausgerichtete Unternehmen, die mit gebündelter Erfahrung und Fachkompetenz neues Wissen erschließen, zukunftsfähige Lösungen entwickeln und nachhaltig Werte für ihre Kunden schaffen.

CPB Contractors ist ein führendes internationales Bauunternehmen, das in Australien, Neuseeland, Asien und Papua-Neuguinea tätig ist. Das Unternehmen betreut Großprojekte in allen Schlüsselbereichen der Baubranche, darunter Straßen-, Schienen- und Tunnelbau, Verteidigung, Hochbau sowie Rohstoffinfrastruktur.

Zu CPB Contractors gehört auch Broad Construction, ein in der australischen Baubranche geschätzter Generalunternehmer, der Neubau-, Ausstattungs- und Sanierungsprojekte durchführt.

Leighton Asia realisiert einige der prestigeträchtigsten Projekte in Asien. So ist das 1975 gegründete Unternehmen mit Sitz in Hongkong an bedeutenden Infrastrukturprojekten in Hongkong, Macau, Singapur, auf den Philippinen, in Indonesien, Malaysia und Indien beteiligt.

Sedgman ist ein führender Anbieter von integrierten Lösungen im Bereich der Mineralienverarbeitung. Von Machbarkeitsstudien über die Inbetriebnahme bis hin zum laufenden Betrieb kann das Unternehmen bereits mehr als 250 Projekte und 100 Inbetriebnahmen von Anlagen an den unterschiedlichsten und teilweise entlegenen Standorten weltweit verzeichnen – ein eindrucksvoller Beleg für seine führende Position in der Mineralienverarbeitung, die auf einer ganzheitlichen Integration und einer wertorientierten Herangehensweise basiert.

UGL ist Marktführer für Asset-Komplettlösungen. Mit einem Leistungsangebot, das den gesamten Lebenszyklus abdeckt, liefert das Unternehmen seinen Kunden operativen Mehrwert und ein verbessertes Kundenerlebnis bei kritischen Assets in den Bereichen Strom, Wasser, erneuerbare Energien, Rohstoffe, Telekommunikation, Verkehr, Verteidigung und Sicherheit sowie soziale Infrastruktur.

Pacific Partnerships entwickelt, investiert in und verwaltet Infrastrukturkonzessionen für die CIMIC-Gruppe. Dabei offeriert das Unternehmen umfassende, werthaltige Lösungen für wesentliche Infrastrukturvorhaben, die als Public-Private-Partnership-Modelle realisiert werden.

EIC Activities ist im CIMIC-Konzern für den Bereich Engineering und technische Dienstleistungen zuständig und bietet einen Wettbewerbsvorteil für die Akquirierung und Realisierung profitabler Projekte mit Mehrwert für die Kunden.

Thiess betreibt in Zusammenarbeit mit seinen Kunden führende Tage- und Untertagebauprojekte in Australien, Asien und Amerika. Seit mehr als 80 Jahren ist das Unternehmen auf eine Vielzahl unterschiedlicher Rohstoffe, Geologien, Umgebungen und Kulturen spezialisiert. Zum 31. Dezember 2020 hat CIMIC 50 Prozent der Anteile von Thiess veräußert, das Unternehmen wird somit im Abschluss von CIMIC als At-Equity-Gesellschaft geführt.

CIMIC ist zudem mit 32,8 Prozent an Ventia beteiligt. Das Serviceunternehmen wurde im November 2021 erstmals an der australischen und der neuseeländischen Wertpapierbörse notiert. Im Rahmen des Börsengangs wurden die Ventia-Aktien insgesamt mit rund 1,45 Mrd. australischen Dollar bewertet. Das Angebotsvolumen des Börsengangs betrug 438 Mio. australische Dollar. Dies entspricht 30,1 Prozent des Grundkapitals von Ventia nach dem Angebot. 26 Prozent entfallen



dabei auf die Ausgabe neuer Aktien und 4 Prozent auf den Verkauf von Aktien aus dem Bestand der bestehenden Großaktionäre von Ventia (jeweils 2 Prozent). Der von CIMIC behaltene Anteil wird zum Beteiligungsbuchwert nach dem Börsengang fortgeschrieben.

Das Innovationsprogramm der Gruppe wird von EIC Activities geleitet und zielt auf die schnellere Entwicklung und Einführung von Innovationen in allen CIMIC-Unternehmen. Dabei kommt es insbesondere über die Konzerngesellschaft Nexlore zum Austausch und zur Kooperation innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns.

CIMIC realisiert nachhaltige Gebäude und Infrastrukturprojekte in Australien und anderen Märkten. Auch 2021 war die Gesellschaft im Dow Jones Sustainability Index für Australien und im FTSE4Good-Index gelistet. Außerdem wurde CIMIC von [CDP](#) erneut für seine Klimaschutzmaßnahmen gewürdigt.

Das sich bietende Marktumfeld bleibt positiv: In den für HOCHTIEF relevanten Ländern im asiatisch-pazifischen Raum erwartet IHS Markit weiterhin ein kräftiges Wachstum von über fünf Prozent ab 2022, unter anderem auch durch die Abkehr von strikten Covid-19-Maßnahmen. In unseren Kernmärkten investieren die öffentliche Hand und die Privatwirtschaft weiterhin massiv. Der Ausblick für CIMIC bleibt angesichts zahlreicher von den Regierungen angekündigter Konjunkturpakete in seinen zentralen Bau- und Dienstleistungsmärkten attraktiv; ferner ergeben sich zusätzliche Chancen aus der starken PPP-Pipeline.

### Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr

#### Bau

Den ersten Abschnitt der Autobahn M6 in Sydney mit einem Auftragswert von zirka 1,2 Mrd. Euro übernehmen die beiden CIMIC-Gesellschaften CPB Contractors und UGL. Das Projekt wird künftig den Süden von Sydney an das Autobahnnetz der Stadt anbinden, Fahrzeiten und Staus verringern sowie kleinere Straßen vom Schwerlastverkehr befreien. Es umfasst Tunnel, Autobahnausfahrten und -auffahrten sowie Rad- und Gehwege.

Ebenfalls in Sydney realisiert CPB Contractors in einem Joint Venture den Ausbau des Warringah Freeway, einer der verkehrsreichsten Autobahnen der Metropole, mit einem Gesamtwert von zirka 749 Mio. Euro; der Anteil von CPB Contractors liegt bei zirka 500 Mio. Euro. Das Projekt umfasst die Modernisierung eines Autobahnabschnitts von rund vier Kilometern und soll Staus reduzieren und den komplexen Straßenverlauf vereinfachen. Der Vertrag sieht eine umfassende Zusammenarbeit zwischen den Auftragnehmern und dem Auftraggeber vor und wird so bessere Ergebnisse für alle Beteiligten sicherstellen.

In Queensland verantwortet CPB Contractors einen weiteren Abschnitt des Projekts „Bruce Highway Upgrade“ zwischen Cooroy und Curra im Straßenabschnitt D von Woondum nach Curra. Daraus werden Umsatzerlöse von 188 Mio. Euro erzielt. Bis 2024 wird ein neues Teilstück der Autobahn mit einer Länge von 18 Kilometern gebaut, hinzu kommen Neuausrichtungen bestehender Straßen, 19 Brücken und eine neue Anschlussstelle.

CPB Contractors wurde zudem innerhalb eines Joint Ventures beauftragt, für den Western Sydney International (Nancy-Bird Walton) Airport, der 2026 eröffnet werden soll, Arbeiten im Vorfeldbereich und an der Fahrbahndecke auszuführen. Es ist bereits der dritte von der CIMIC-Konzerngesellschaft realisierte Auftrag für den Flughafen; der Auftragswert für CPB beträgt zirka 164 Mio. Euro. Das Unternehmen baut unter anderem Runways, Rollfelder und Straßen über einen Zeitraum von zwei Jahren.

CPB Contractors und ein Joint-Venture-Partner wurden auch für die Realisierung der Bahnhofsbereiche und Tunnelbauarbeiten für die U-Bahn-Verbindung zwischen Sydney und dem Western Sydney Airport ausgewählt. Aus dem Auftrag im Wert von 1,4 Mrd. Euro wird CPB Contractors Umsatzerlöse in Höhe von zirka 857 Mio. Euro erzielen. Die neue U-Bahn wird den neuen Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschließen und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Beitrag für den Westen Sydneys leisten.

Im Central Business District von Sydney, direkt über der U-Bahn-Station Pitt Street, errichtet CPB Contractors neben den Arbeiten an der U-Bahn-Station nun auch zwei neue Gebäude: den Parkline Place, ein gewerbliches Immobilienprojekt, über dem Nordeingang des Bahnhofs sowie ein Wohnhochhaus über dem Südeingang. Beide Gebäude werden über 39

Etagen verfügen, die Umsatzerlöse betragen 237 Mio. Euro für die Gewerbeimmobilie und zirka 95 Mio. Euro für den Wohnturm.

Darüber hinaus wurden CPB Contractors und seine Partner für den Ausbau der Fahrspuren an der Main South Road und der Victor Harbor Road in South Australia engagiert. Der Vertrag wird CPB Contractors Einnahmen in Höhe von etwa 196 Mio. Euro einbringen. Das Projekt soll die Verkehrsüberlastung minimieren, die Verkehrssicherheit und die Verkehrsanbindung verbessern und das Wirtschaftswachstum in der Region Southern Fleurieu fördern.

Leighton Asia erhielt den Auftrag zum Bau des Gewerbekomplexes Equinox in der indischen Stadt Hyderabad, für den ein Platinzertifikat des Indian Green Building Council angestrebt wird. Aus dem Vertrag wird Leighton Asia Umsatzerlöse von rund 88 Mio. Euro erzielen. Die Bauarbeiten umfassen die Realisierung von vier gewerblichen Bürotürmen, die aus zwei Gebäuden mit 20 sowie weiteren zwei Gebäuden mit elf Etagen bestehen.

Broad Construction realisiert das Projekt Ferny Grove Central in Brisbane: Bis voraussichtlich 2023 wird der bestehende Pendlerparkplatz am Bahnhof Ferny Grove in ein Wohn- und Gewerbequartier mit Einzelhandel umgestaltet. Außerdem sollen zusätzliche Parkplatzflächen für Pendler entstehen.

Zudem erweitert Broad Construction ein Hochsicherheitsgefängnis im Süden von Perth. Die Arbeiten umfassen unter anderem den Bau einer Hochsicherheitseinheit, von Unterkünften und Wirtschaftsbereichen.

Des Weiteren wurde CPB Contractors innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft als Partner für die Zusammenarbeit mit der Australian Rail Track Corporation für die Ausführung des „Inland Rail’s southern civil works program“ ausgewählt. Die Eisenbahngesellschaft der australischen Regierung beauftragte das 50:50-Joint-Venture von CPB Contractors unter einem Collaborative Framework Agreement (CFA) mit der Planung und Durchführung von Bauarbeiten zwischen Narrabri und Narromine im Norden von New South Wales. Die Arbeiten umfassen den Bau neuer Gleisanlagen mit einer Länge von mehr als 300 Kilometern.

CPB Contractors ist zudem zum bevorzugten Anbieter für den Bau des neuen Dunedin-Krankenhauses in Neuseeland im Rahmen eines sogenannten Early Contractor Engagement (ECE) ausgewählt worden. Die ECE-Phase wird zirka 18 Monate andauern, parallel zur Planung des Gebäudes. Daran schließt sich die Realisierungsphase an. Über eine weitere Einbindung von CPB Contractors in den Bau des Krankenhauses wird voraussichtlich im Jahr 2023 entschieden.

## Services

Die CIMIC-Gesellschaft UGL erhielt einen Zehn-Jahres-Auftrag für den Betrieb und die Instandhaltung der Schieneninfrastruktur des wichtigen Nahverkehrsnetzes in New South Wales, das sich über mehr als 2.300 Kilometer erstreckt. UGL wird hier Umsatzerlöse von voraussichtlich mehr als 958 Mio. Euro generieren.

Von Chevron Australia hat UGL einen langfristigen Vertrag für Wartungs- und Erweiterungsarbeiten in der Pilbara-Region in Westaustralien erhalten. UGL wird in den von Chevron betriebenen Anlagen Brownfield-Projekte durchführen, Frontline- und Ofenwartungsarbeiten sowie Turnaround-Dienstleistungen erbringen. UGL erwartet aus diesem Vertrag, der mit einer verlängerbaren Laufzeit von bis zu zehn Jahren ausgestattet ist, Einnahmen von zirka 26 Mio. Euro pro Jahr.

In Neuseeland hat UGL einen Auftrag für den Betrieb des Personennahverkehrsnetzes von Auckland erhalten. Mit dem Auftrag werden über einen anfänglichen Zeitraum von acht Jahren Einnahmen in Höhe von mehr als 355 Mio. Euro erzielt. UGL und sein Joint-Venture-Partner werden den Zugbetrieb verantworten; dazu zählen die Bereitstellung von Bahnpersonal, die Erstellung von Fahrplänen sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Bahnhöfen.

UGL hat darüber hinaus einen Auftrag für Planung, Bau und Installation einer Hochspannungsleitung von Kidston nach Mt Fox in Queensland sowie einer neuen 275-kV-Schaltanlage am Mt Fox erhalten. Aus dem Auftrag werden UGL Einnahmen in Höhe von zirka 95 Mio. Euro zufließen.

In Victoria sicherte sich UGL im Rahmen einer Allianz den Auftrag für die Modernisierung der Gippsland-Linie zur Verbesserung des örtlichen Bahnangebots. UGL wird mit dem Projekt Umsatzerlöse in Höhe von zirka 80 Mio. Euro erzielen. Die

Modernisierungsarbeiten umfassen auch den Bau weiterer Bahnsteige sowie Ausbesserungsarbeiten an Bahnhöfen. Das Projekt soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

Von einem langjährigen Kunden hat UGL den Auftrag für die Konzeption, Produktion und Bereitstellung neuer Lokomotiven mit einem kraftstoffsparenden dieselelektrischen Antrieb erhalten. Über einen Zeitraum von sieben Jahren wird UGL Einnahmen in Höhe von zirka 186 Mio. Euro realisieren; der Auftrag stärkt zudem die Position des Unternehmens als einziger Hersteller von Güterzuglokomotiven in Australien. Die Lokomotiven vom Typ C44 Evolution werden die technologisch fortschrittlichsten und umweltfreundlichsten dieselelektrischen Lokomotiven mit dem effizientesten Kraftstoffverbrauch des Landes sein und werden vor Ort entwickelt und hergestellt.

Ventia hat einen Auftrag für Asset-Management-Dienstleistungen für mehr als 30 staatliche Einrichtungen in South Australia erhalten, unter anderem für Schulen, Krankenhäuser und Polizeistationen. Der Vertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren und sieben Monaten wird zu Einnahmen in Höhe von zirka 1,1 Mrd. Euro führen.

Zudem schloss Ventia mit Chevron Australia einen bedeutenden langfristigen Rahmenvertrag über Wartungsarbeiten in der Region Pilbara in Western Australia. Basierend auf dem veranschlagten Volumen bzw. Arbeitsumfang, wird der Vertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren Ventia jährliche Einnahmen von voraussichtlich rund 63 Mio. Euro sichern.

Visionstream Australia, das Telekommunikationsunternehmen von Ventia, hat einen Vertrag über wichtige Modernisierungsarbeiten im Glasfasernetz erhalten. Der Vertrag wird Ventia in den kommenden 2,5 Jahren Einnahmen in Höhe von voraussichtlich etwa 253 Mio. Euro einbringen, abhängig von Arbeitsaufträgen und Volumen.

### PPP

Pacific Partnerships, CPB Contractors und Ventia haben mit weiteren Mitgliedern eines Konsortiums den Vertragsabschluss mit der Regierung des Bundesstaates Victoria zur Realisierung des Primary Package des North-East-Link-Projekts in Melbourne erreicht. Das PPP-Projekt sieht den Bau zweier Tunnelröhren mit je drei Spuren vor, die eine Lücke im Autobahnnetz von Melbourne schließen sollen. Künftig werden täglich bis zu 135.000 Fahrzeuge den North East Link nutzen, wodurch Staus im Nordosten der Stadt reduziert werden sollen. Die Einnahmen der CIMIC-Gruppe werden sich auf 2,5 Mrd. Euro belaufen.

### Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Der Ergebnisbeitrag der Division **HOCHTIEF Asia Pacific** spiegelt die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (78,58 Prozent per Ende Dezember 2021) und die damit verbundenen Finanzierungs- und Holdingkosten sowie die Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro wider.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 auf vergleichbarer Basis wurde um den Gewinn aus dem Thiess-Verkauf, Gorgon Jetty sowie weitere CIMIC-Effekte im Jahr 2020 adjustiert und beinhaltet eine PPA-Anpassung für Thiess. Gleichsam zum Cashflow und der Auftragsentwicklung wird im Vergleichszeitraum Thiess als 50-prozentiges, nach der Equity-Methode bilanziertes Joint-Venture berücksichtigt und zeigt fortgeführte Aktivitäten.

Das **Ergebnis vor Steuern** von HOCHTIEF Asia Pacific belief sich 2021 auf 262 Mio. Euro, entsprechend einem Zuwachs um 62 Mio. Euro bzw. 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die **Umsatzerlöse** von 6,1 Mrd. Euro übertrafen den Vorjahreswert um 13 Prozent.

Zum Ende des Berichtszeitraums wies die Division eine **Nettofinanzverschuldung** von 318 Mio. Euro und einen um Währungseffekte bereinigten **Auftragsbestand** von 21,2 Mrd. Euro aus, der damit gegenüber dem Vorjahr um 12,3 Prozent stieg.

### Kennzahlen CIMIC

Vor dem Hintergrund einer hohen Wachstumsdynamik im australischen Bau- und Dienstleistungssektor stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 um 7,6 Prozent auf 9,7 Mrd. australische Dollar. CIMIC erzielte ohne Sondereinflüsse einen **Nettogewinn nach Steuern (UNPAT)** von 405 Mio. australischen Dollar. Im Vergleichszeitraum hatte er bei 352 Mio. australischen Dollar gelegen.

Mit 9,4 Prozent, 5,2 Prozent und 4,2 Prozent zeigten sich die EBITDA-, PBT- und NPAT-Margen stabil.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich im Berichtsjahr vor Factoring auf 516 Mio. australische Dollar und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 603 Mio. australische Dollar. Hierzu trug vor allem die starke Geschäftsentwicklung im vierten Quartal bei. Das Factoring-Volumen verringerte sich von 976 Mio. australischen Dollar im Dezember 2020 auf 434 Mio. australische Dollar zum Geschäftsjahresende 2021.

Zum Ende des Berichtszeitraums lag die **Nettoverschuldung** bei 498 Mio. australischen Dollar. Zur Entwicklung seit Jahresbeginn trugen unter anderem die Verringerung des Factoring-Volumens um 542 Mio. australische Dollar im Berichtszeitraum sowie die Dividendenausschüttung von 318 Mio. australischen Dollar bei. CIMIC verfügt weiterhin über ein solides Investment-Grade-Rating von Moody's und S&P.

Der **Auftragseingang** belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 20,4 Mrd. australische Dollar und liegt damit bereits wieder deutlich über dem Niveau von 2019, also vor der Corona-Pandemie. Beim Auftragsbestand verzeichnete CIMIC zum Ende des Berichtszeitraums mit 33,2 Mrd. australischen Dollar einen Zuwachs von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

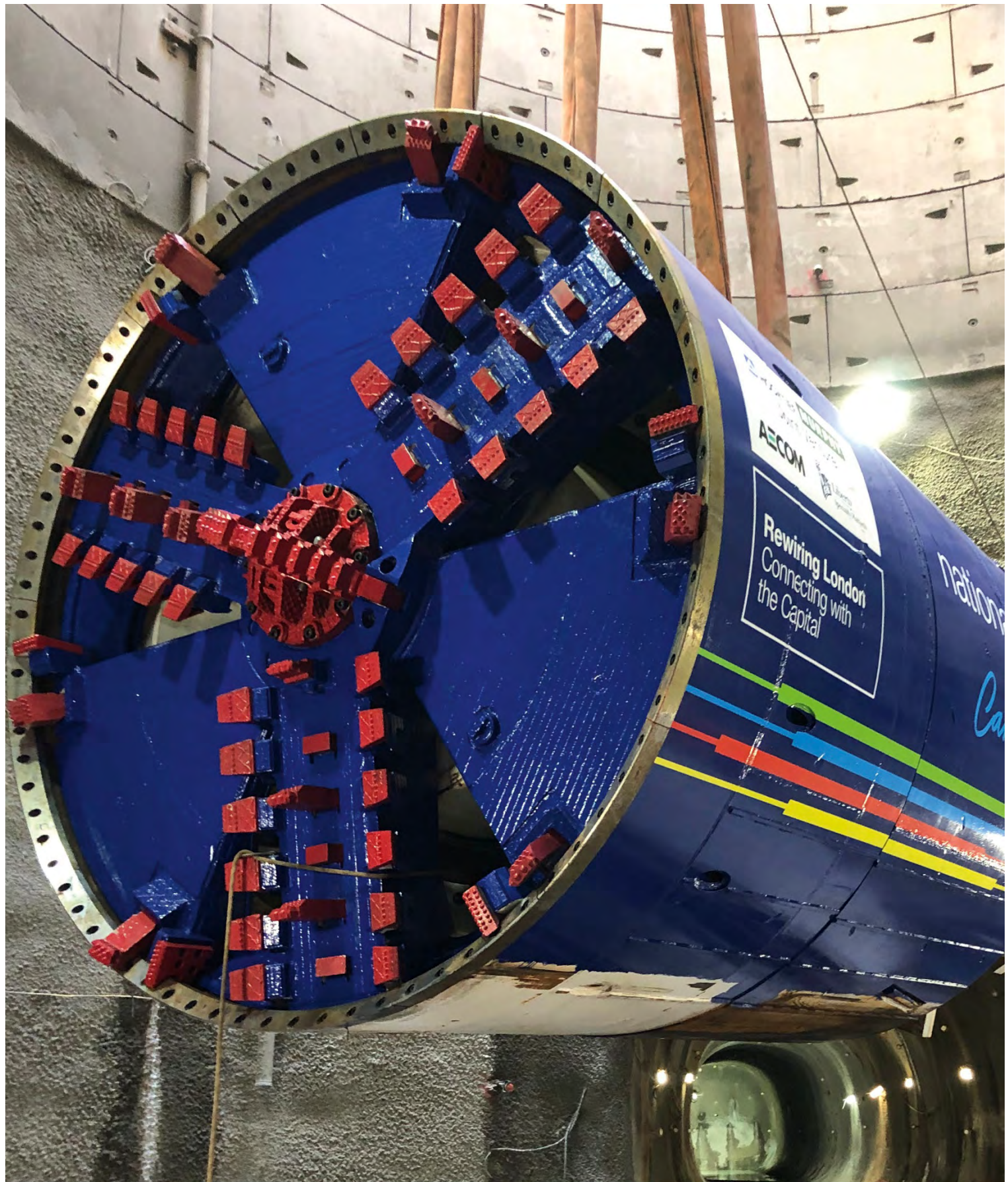
Zum Ende des Geschäftsjahres weist die **Pipeline** an relevanten Projekten, die 2021 und darüber hinaus ausgeschrieben oder vergeben werden sollen, ein Volumen von rund 480 Mrd. australischen Dollar auf. Dazu gehören auch PPP-Projekte im Wert von 115 Mrd. australischen Dollar.

#### Ausblick HOCHTIEF Asia Pacific

Vorbehaltlich der Marktbedingungen erwartet CIMIC für 2022 einen Konzerngewinn (NPAT) im Bereich von 425 bis 460 Mio. australischen Dollar.

Division HOCHTIEF Asia Pacific: Wesentliche Kennzahlen							
(In Mio. EUR)	2021	2020 auf ver- gleich- barer Basis	Verände- rung	Q4 2021	Q4 2020 auf ver- gleich- barer Basis	Q4 Verände- rung	2020 berichtet
Gesamt-/Bereichsumsatz	6.137,3	5.435,0	12,9 %	1.675,3	1.468,0	14,1 %	6.886,3
Gesamt-/Bereichsumsatz adjustiert	6.137,3	5.435,0	12,9 %	1.675,3	1.468,0	14,1 %	7.611,7
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	262,1	200,1	31,0 %	74,4	26,8	177,6 %	534,0
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	4,3	3,7	0,6	4,4	1,8	2,6	7,0
Nominaler Konzerngewinn	146,9	113,9	29,0 %	36,9	10,7	244,9 %	229,5
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	-140,7	-281,7	141,0	234,2	-2,2	236,4	-213,2
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	202,5	-185,2	387,7	273,6	112,3	161,3	109,8
Betriebliche Investitionen brutto	43,0	107,8	64,8	11,9	27,7	15,8	361,1
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzverschuldung (-)	-317,8	114,1	-431,9	-317,8	114,1	-431,9	114,1
Leistung	9.319,8	8.194,7	13,7 %	2.425,6	2.198,8	10,3 %	8.578,6
Auftragsbestand	21.247,8	18.922,1	12,3 %	21.247,8	18.922,1	12,3 %	18.922,1
Mitarbeitende (Stichtagswerte)	17.359	17.479	-0,7 %	17.359	17.479	-0,7 %	29.341





# London Power Tunnel

London, Großbritannien

Edith (Bild) und drei weitere Tunnelvortriebsmaschinen sind die wichtigsten Akteure beim Projekt LPT2. Im Süden Londons realisiert HOCHTIEF einen Tunnel mit einer Länge von 32,5 Kilometern für die Stromversorgung.



## Division HOCHTIEF Europe



Die Division HOCHTIEF Europe bündelt hauptsächlich die Bauaktivitäten, die durch PPP-Aktivitäten ergänzt werden. Präsent sind wir auf den Märkten in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich, UK, Skandinavien und den Niederlanden. Zu unseren anerkannten Stärken zählen unser internationales Netzwerk, die technische Kompetenz, das Risikomanagement, unser Fokus auf Nachhaltigkeit und die Finanzkraft des Konzerns.

Wir konzentrieren uns in Europa auf Aktivitäten in den Bereichen Verkehrs-, Energie- sowie soziale und urbane Infrastruktur. Hierfür bieten unsere operativen Gesellschaften ein vielfältiges Leistungsspektrum:

In der Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure sind das Hoch- und das Infrastrukturbaugeschäft gebündelt.

HOCHTIEF PPP Solutions übernimmt für öffentliche Auftraggeber Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Infrastrukturbauwerken auf Basis des PPP-Modells. Die Gesellschaft kooperiert bei allen Projekten mit weiteren HOCHTIEF-Einheiten. Kunden profitieren von der Erfahrung und den innovativen Ansätzen unserer Teams.

HOCHTIEF Engineering bietet anspruchsvolle Ingenieurdienstleistungen auf unterschiedlichen Gebieten, die Gesellschaft HOCHTIEF ViCon ist einer der erfahrensten Dienstleister im Bereich des virtuellen Bauens und des Building Information Modeling (BIM).

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas verzeichneten die Bauaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 ein solides Wachstum von 2,8 Prozent, zu dem alle Marktsegmente beitrugen. Auch der Ausblick für die Folgejahre ist mit Wachstumsraten von 2,2 Prozent im Jahr 2022 und 2,5 Prozent im Jahr 2023 positiv und schließt dabei alle relevanten Länder ein. Mit 3,1 Prozent für das Jahr 2022 und 3,0 Prozent für das Jahr 2023 werden die höchsten Zuwächse in diesem Zeitraum für das Segment Infrastruktur erwartet. Das Segment Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird sich voraussichtlich mit Wachstumsraten zwischen 2,0 Prozent und 2,5 Prozent in den Jahren 2022 bis 2023 solide entwickeln.

### Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr

#### Bau

HOCHTIEF hat von National Grid den Zuschlag für den Bau eines Stromversorgungstunnels im walisischen Nationalpark Snowdonia (Großbritannien) mit einem Auftragswert von zirka 241 Mio. Euro erhalten. In dem auf sieben Jahre angelegten Projekt werden zwei Schächte und ein 3,4 Kilometer langer Tunnel gebaut, um Strom unter der Mündung des Flusses Dwyryd hindurchzuführen. Das Tunnelprojekt wurde entwickelt, um die optischen Auswirkungen der noch oberirdisch verlaufenden Freileitung von National Grid über der Mündung zu verringern. Es ist bereits das zweite Tunnelbauprojekt von HOCHTIEF für den Kunden; derzeit ist HOCHTIEF in einem Joint Venture an der Realisierung eines 32 Kilometer langen Tunnels für die Stromversorgung in London beteiligt.

HOCHTIEF realisiert in Prag ein Metroprojekt mit einem Gesamtvolumen von zirka 540 Mio. Euro, der HOCHTIEF-Anteil liegt bei zirka 137 Mio. Euro. Für die Linie D im Süden der tschechischen Hauptstadt entstehen zunächst zwei U-Bahn-Stationen und ein 1,2 Kilometer langer Tunnelabschnitt.

In den Niederlanden baut HOCHTIEF die Kapazitäten des Rotterdamer Hafens aus. Der größte Containerhafen Europas wird um Kaianlagen mit einer Länge von zirka 2,4 Kilometern erweitert. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von knapp 170 Mio. Euro, der HOCHTIEF-Anteil beträgt etwa 70 Mio. Euro. Beiträge zu einer nachhaltigen Bauausführung leistet die Arbeitsgemeinschaft um HOCHTIEF etwa durch die Anlieferung von Baumaterialien über den Wasserweg oder die Reduzierung von Emissionen durch die Verwendung elektrisch angetriebener Geräte sowie umweltschonender Kraftstoffe. Unterwasser-Betonblöcke an den Kaianlagen fungieren künftig als künstliche Riffe, um die Artenvielfalt unterhalb der Wasseroberfläche zu fördern.

HOCHTIEF hat den Weiterbau der A-1-Rheinbrücke in Leverkusen übernommen: Bis Ende 2023 soll ein Brückenteil des ungefähr einen Kilometer langen Bauwerks fertiggestellt werden. Dieses wird die alte Autobahnbrücke ersetzen, die mittlerweile so stark beeinträchtigt ist, dass für schwere Fahrzeuge ein Durchfahrtsverbot gilt. An dem Gesamtauftragsvolumen von 216 Mio. Euro hält HOCHTIEF einen Anteil von 32 Prozent.

In der Slowakei hat im Frühjahr 2021 der Ausbau eines fünf Kilometer langen Teilstücks der Autobahn R3 durch ein Konsortium um HOCHTIEF begonnen. Der Auftrag beinhaltet zirka 100 Bauwerke, 14 Brücken und Lärmschutzwände mit einer Länge von mehr als 2.000 Metern, die Arbeiten sollen im Oktober 2023 abgeschlossen werden.

Die neue Direktion der Continentale Krankenversicherung baut HOCHTIEF bis 2024 in Dortmund. Ein verbindendes Erdgeschoss wird die Basis für drei unterschiedlich ausgerichtete Baukörper mit bis zu 16 Geschossen bilden. Insgesamt werden hier 1.600 Mitarbeitende ihren neuen Arbeitsplatz finden, die zuvor auf drei unterschiedliche Standorte verteilt waren.

In Ludwigshafen am Rhein verantwortet HOCHTIEF den Neubau des Projekts Metropol. Die zwei Gebäudekomplexe werden bis Juli 2024 errichtet und künftig neben Büros auch ein Hotel, ein Medizinzentrum sowie Gastronomie und Einzelhandel bieten.

Zudem wird HOCHTIEF in Berlin innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft das „Haus der Statistik“ zum Teil abreißen, umbauen und sanieren. Es handelt sich um einen Komplex mit sieben mehrgeschossigen Bauteilen und Flachbauten am Alexanderplatz, der ab dem dritten Quartal 2024 vielfältig und gemeinwohlorientiert genutzt werden soll. Geplant sind Büro- und Verwaltungsflächen, Wohnungen sowie Räume für Kunst, Kultur und Bildung.

Mit dem „Sky Campus“ realisiert HOCHTIEF bis Anfang 2023 ein Bürogebäude in unmittelbarer Nähe zur Start- und Landebahn des Hamburger Flughafens. Eine Besonderheit hier: Die komplette Klimatisierung (Heizen, Kühlen und Lüften) werden Hybridsegel übernehmen, die gleichzeitig eine akustische Wirkung entfalten.

An der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW in Duisburg entsteht in einem Folgeauftrag ein Erweiterungsbau für den Kunden Aurelis. Das siebengeschossige Schulungs- und Bürogebäude soll Mitte 2023 fertiggestellt werden.

Auch in Köln zahlt sich die Kundenzufriedenheit durch eine weitere Beauftragung aus: Nach der erfolgreichen Übergabe der Bürogebäude ID Cologne A1 und A2 Anfang 2021 erfolgte der Auftrag für den schlüsselfertigen Bau eines weiteren Gebäudes auf dem Gelände eines ehemaligen Güterbahnhofs. Die Fertigstellung ist für Oktober 2023 geplant, eine Zertifizierung mit LEED-Gold wird angestrebt.

Zwei 95 Meter hohe Wohntürme errichtet HOCHTIEF in Warschau als Teil des geplanten Ensembles „Towarowa Towers“, das künftig fünf Gebäude umfassen soll. Zunächst entstehen die Zwillingstürme mit jeweils 29 Geschossen, in denen 600 Apartments sowie Geschäftsflächen Platz finden werden.

### **PPP und Konzessionen**

In Nürnberg hat HOCHTIEF ein modernes Verwaltungsgebäude für die AOK Mittelfranken errichtet und an den Kunden übergeben. Der PPP-Vertrag beinhaltet Planung, Bau, Finanzierung sowie den Betrieb über 25 Jahre.

Ebenfalls erfolgreich an den Kunden übergeben wurde das neue Gebäude des Heisenberg-Gymnasiums in Gladbeck (Nordrhein-Westfalen); ungefähr 800 Schülerinnen und Schüler lernen nun in modernen Klassenräumen. Zum PPP-Projekt gehört der Abriss des Bestandsgebäudes bis Sommer 2022 sowie der Betrieb, dessen Laufzeit ebenfalls 25 Jahre beträgt.

Zudem hat HOCHTIEF PPP Solutions die Anteile an der Mautstraße Presidio Parkway in San Francisco veräußert, der südlichen Zufahrt zur Golden Gate Bridge. Die Bauarbeiten mit Beteiligung der amerikanischen HOCHTIEF-Tochter Flatiron waren 2015 abgeschlossen worden.

### Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Vorjahresvergleich um 3 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro. Nominal verbuchte die Division HOCHTIEF Europe einen Vorsteuerverlust von 150 Mio. Euro, der auf den Sondereinfluss in Höhe von 195 Mio. Euro aus dem Schiedsspruch zum Projekt in Chile zurückzuführen war. Das **operative Vorsteuerergebnis** belief sich auf 60 Mio. Euro.

Das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte 94 Mio. Euro und spiegelt eine hohe Cash Conversion im Kerngeschäft wider.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wies die Division HOCHTIEF Europe eine nach wie vor solide **Nettovermögensposition** von 799 Mio. Euro aus.

Der **Auftragseingang** lag im Berichtszeitraum bei 1,9 Mrd. Euro und blieb damit gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Er entspricht dem 1,1-Fachen der Leistung im Berichtsjahr. Der **Auftragsbestand** der Division belief sich Ende Dezember 2021 auf 4,6 Mrd. Euro und lag damit um 6 Prozent über dem Vorjahreswert.

### Ausblick HOCHTIEF Europe

Für das Jahr 2022 erwarten wir, dass die Division HOCHTIEF Europe ein operatives Ergebnis vor Steuern von 45 bis 65 Mio. Euro erreicht.

Division HOCHTIEF Europe: Wesentliche Kennzahlen						
(In Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung	Q4 2021	Q4 2020	Q4 Veränderung
Gesamt-/Bereichsumsatz	1.309,5	1.270,7	3,1 %	369,6	323,3	14,3 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	60,1	57,9	3,8 %	20,4	18,8	8,5 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge in %	4,6	4,6	0,0	5,5	5,8	-0,3
Operativer Konzerngewinn	47,8	56,0	-14,6 %	15,8	17,2	-8,1 %
EBITDA (bereinigt)	109,4	110,8	-1,3 %	33,3	39,1	-14,8 %
EBIT (bereinigt)	60,0	62,8	-4,5 %	20,5	26,1	-21,5 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	-150,0	42,9	-	-178,0	15,6	-
Nominaler Konzerngewinn	-164,9	40,2	-	-182,9	13,4	-
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	93,6	120,8	-27,2	104,6	186,8	-82,2
Betriebliche Investitionen brutto	9,4	10,2	-0,8	1,9	4,1	-2,2
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	798,8	544,4	254,4	798,8	544,4	254,4
Auftragseingang	1.851,0	1.961,3	-5,6 %	495,5	874,0	-43,3 %
Leistung	1.674,4	1.566,6	6,9 %	438,6	380,7	15,2 %
Auftragsbestand	4.594,0	4.319,9	6,3 %	4.594,0	4.319,9	6,3 %
Mitarbeitende (Stichtag)	4.718	5.055	-6,7 %	4.718	5.055	-6,7 %
davon in Deutschland	3.062	3.237	-5,4 %	3.062	3.237	-5,4 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht-operative Effekte





# Red de Carreteras de Occidente

Mexiko

Abertis ist seit 2020 am Mautunternehmen Red de Carreteras de Occidente (RCO) beteiligt. RCO betreibt in fünf Konzessionen fast 880 Kilometer Mautstraßen in Mexiko – dazu gehört auch die wichtige Hauptverbindung zwischen den Großstädten Mexiko-Stadt und Guadalajara.



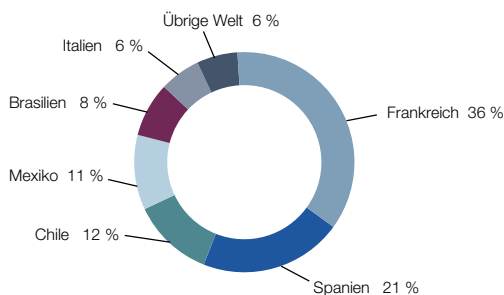
## Abertis Investment

Seit Juni 2018 hält HOCHTIEF eine 20-prozentige Beteiligung an Abertis HoldCo, dem direkten Eigentümer von 98,7 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis), einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber. Dieses Investment wird nach der Equity-Methode einbezogen, und der Beitrag zum Konzerngewinn ist folglich als operative Position im E-BITDA enthalten.

Der Beitrag des **Abertis-Investments** zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die operative Leistung von Abertis sowie den nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Kaufpreisallokation (PPA) wider.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Ergebnisbeitrag von Abertis in Höhe von 58 Mio. Euro erfasst, verglichen mit -17 Mio. Euro im Jahr 2020.

### EBITDA 2021 nach Ländern



### Wesentliche Entwicklungen bei Abertis

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete Abertis eine Zunahme des **durchschnittlichen täglichen Verkehrsaufkommens** um 21 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau. Diese Steigerung ist neben der Lockerung der pandemiebedingten Mobilitätseinschränkungen des vergangenen Jahres auch der Resilienz des diversifizierten Mautstraßen-Portfolios zu verdanken. In der zweiten Jahreshälfte lag das Verkehrsaufkommen durchgehend über dem Niveau des Jahres 2019.

Die in den einzelnen Ländern im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete Ergebnisentwicklung variierte in Abhängigkeit von Dauer und Ausmaß der Lockdowns sowie der maßgeblichen Reisebeschränkungen: Frankreich +19 Prozent, Spanien +29 Prozent, Italien +24 Prozent, Brasilien +9 Prozent, Chile +41 Prozent, Mexiko +17 Prozent und USA +16 Prozent.

Mit 4,9 Mrd. Euro lagen die **Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2021 sowohl absolut als auch auf vergleichbarer Basis um 20 Prozent über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg das **EBITDA** im Berichtsjahr um 28 Prozent auf 3,35 Mrd. Euro (auf vergleichbarer Basis: 29 Prozent). Darin berücksichtigt sind die vollständige Konsolidierung der im Jahr 2020 erworbenen Gesellschaften RCO (Mexiko) und ERC (USA) sowie der Einfluss der auslaufenden Konzessionen für die AP-7 und Inviat in Spanien.

Im Berichtsjahr konnte Abertis den **Gewinn nach Steuern** vor Kaufpreisallokation vor allem dank des deutlich höheren Verkehrsaufkommens und der verbesserten operativen Leistung gegenüber dem Vorjahr um 89 Prozent auf 691 Mio. Euro steigern.

Der Beitrag von Abertis zum Ergebnis des mit 20 Prozent beteiligten HOCHTIEF-Konzerns belief sich nach Kaufpreisallokation im Jahr 2021 auf 58 Mio. Euro, wobei auch im vierten Quartal 2021 ein starker Ergebniszuwachs auf 15 Mio. Euro (+28 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr) zu verzeichnen war.



Die Mautstraßengesellschaft schüttete im April 2021 eine Dividende in Höhe von 601 Mio. Euro aus, von der HOCHTIEF anteilig 119 Mio. Euro erhielt. Für das Geschäftsjahr 2022 sieht die Dividendenpolitik eine Ausschüttung in Höhe von 600 Mio. Euro vor.

Im Oktober 2021 gab Abertis bekannt, mit dem chilenischen Infrastrukturministerium eine Vereinbarung über die Entwicklung eines Großprojekts mit einem Investitionsvolumen von mehr als 300 Mio. Euro geschlossen zu haben. Im Rahmen dieser Vereinbarung soll die Konzessionsdauer für die chilenische Autopista Central verlängert werden.

### Ausblick Abertis-Investment

Für das Jahr 2022 rechnen wir vorbehaltlich der Marktbedingungen damit, dass unser Abertis-Investment einen positiven Beitrag zum Nettogewinn des HOCHTIEF-Konzerns leisten wird.

Abertis-Investment: Wesentliche Kennzahlen						
(In Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung	Q4 2021	Q4 2020	Q4 Veränderung
Operativer Umsatz	<b>4.854</b>	4.054	20 %	<b>1.203</b>	1.065	13 %
Operativer Umsatz, vergleichbar <sup>1</sup>			20 %			
EBITDA	<b>3.351</b>	2.628	28 %	<b>821</b>	710	16 %
Vergleichbares EBITDA <sup>1</sup>			29 %			
Gewinn nach Steuern, vor PPA	<b>691</b>	365	89 %	<b>175</b>	47	–

<sup>1</sup> Vergleichbare Veränderung gegenüber Vorjahr bei unverändertem Portfolio und unveränderten Wechselkursen sowie exklusive weiterer nicht vergleichbarer Effekte.

Beitrag Abertis-Investment am Ergebnis von HOCHTIEF						
(In Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung	Q4 2021	Q4 2020	Q4 Veränderung
Nominales Ergebnis <sup>2</sup>	<b>58,0</b>	-17,1	75,1	<b>14,9</b>	-12,9	27,8
Operatives Ergebnis <sup>3</sup>	<b>58,0</b>	-17,1	75,1	<b>14,9</b>	-12,9	27,8
Erhaltene Dividende	<b>118,7</b>	172,8	-31,3 %	<b>0,0</b>	86,4	-86,4

<sup>2</sup> Das nominale Ergebnis ist im EBITDA, Ergebnis vor Steuern/PBT und Konzerngewinn enthalten.

<sup>3</sup> Das operative Ergebnis ist im operativen Ergebnis vor Steuern/PBT und im operativen Konzerngewinn enthalten.



# Schulen Kronsberg

Hannover, Deutschland

HOCHTIEF stellte 2021 den Neubau einer Grundschule und den Erweiterungsbau der Integrierten Gesamtschule Kronsberg einschließlich Mensa und Einfeldsporthalle fertig. So entstand ein optimales Lernumfeld für junge Menschen.



# Compliance<sup>1</sup>

Compliance ist wesentlich bei der Umsetzung der Unternehmensprinzipien von HOCHTIEF. Unser Ziel ist es, Kartellrechtsverstößen und Korruption gezielt vorzubeugen: Durch angemessene Maßnahmen, wie die Durchführung von Schulungen und die Anpassung von Prozessen im gesamten Konzern, wollen wir Verletzungen der Unternehmensregelungen verhindern und alle Mitarbeitenden sensibilisieren.

## Die Compliance-Organisation

Der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verantwortet den Bereich Compliance. Unterstützt wird er durch den Chief Compliance Officer und die Abteilung Konzerncompliance & Recht. Die Compliance-Organisationsstrukturen in den HOCHTIEF-Divisions sind ähnlich aufgebaut, an ihrer Spitze steht jeweils ein Compliance Officer. Die Compliance Officer berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats informiert. Die Compliance Officer sorgen dafür, dass das Compliance-Programm in den Divisions umgesetzt wird, dass Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen entwickelt werden. Unmittelbare Ansprechpartner für die Mitarbeitenden in den Gesellschaften sind die Compliance Manager. Diese unterstützen die Implementierung und Weiterentwicklung des Programms und berichten an die zuständigen Compliance Officer.

Die Divisions verfügen über eigene Compliance Committees mit Beteiligung einzelner Fachabteilungen – etwa Personal, Revision und Procurement. Diese Gremien kommen mindestens einmal im Quartal zusammen und beraten beziehungsweise unterstützen die Compliance-Organisation bei der Integration und stetigen Verbesserung des Programms in die Geschäftsabläufe und -prozesse. Bei erwiesenen Compliance-Verstößen berät das Compliance Committee über entsprechende Sanktionen.

Bei Verstößen in Bereichen, die nicht zu Compliance gehören, sind die jeweiligen Fachabteilungen verantwortlich, beispielsweise das AGUS Center oder der Datenschutzbeauftragte (weitere Informationen dazu in den Kapiteln [Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz](#) sowie [Chancen- und Risikobericht](#)).

## Das Compliance-Programm von HOCHTIEF

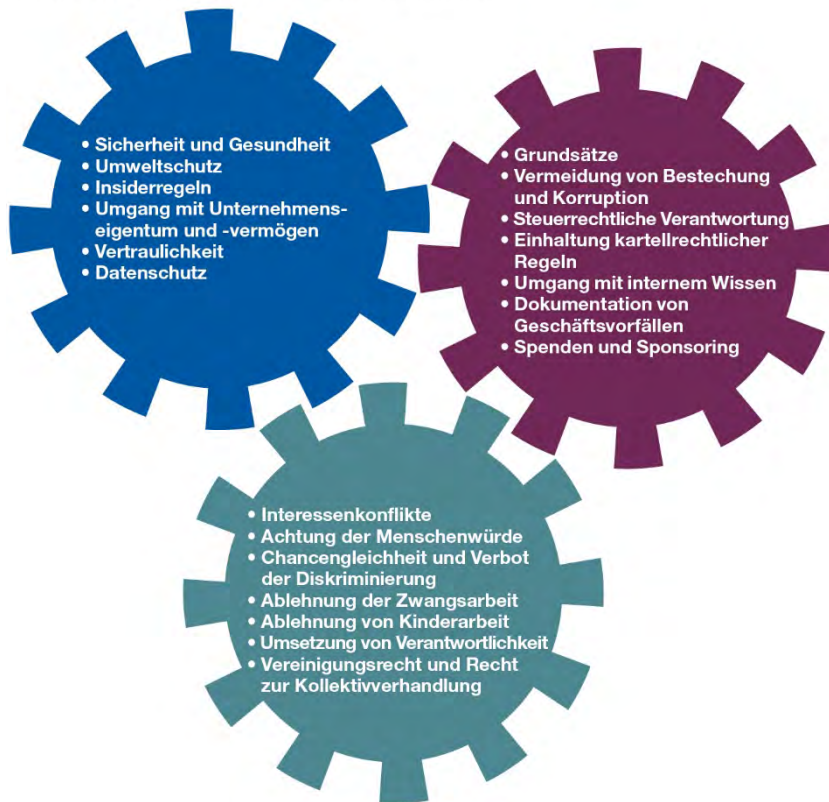
Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte stehen bei HOCHTIEF in der Verantwortung für Compliance: Sie sind verpflichtet, alle Anforderungen zu erfüllen, um Compliance-Verstößen vorzubeugen. Wir sind überzeugt, dass ethische und ökonomische Werte voneinander abhängig sind und dass geschäftliches Handeln von einem fairen Miteinander geprägt sein und im Rahmen der geltenden Bestimmungen erfolgen muss.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitenden, dass sie den unternehmenseigenen Verhaltenskodex in ihrem Arbeitsalltag leben und einhalten. Dieser umfasst neben wichtigen gesetzlichen Vorgaben auch Anforderungen unserer Selbstverpflichtungserklärungen, die wir einhalten und fördern. Dazu gehören die Vorgaben des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen. Der HOCHTIEF Code of Conduct, der als Verhaltenskodex bereits eine fast 20-jährige Tradition bei HOCHTIEF hat, enthält in neun Sprachen verbindliche Regelungen für alle Mitarbeitenden. Diese Standards sind auch in die Verhaltenskodizes der Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific eingeflossen.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Im Internet finden Sie unseren Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB: [www.hochtief.de/corporate-governance](http://www.hochtief.de/corporate-governance)



## Elemente des HOCHTIEF Code of Conduct



Der HOCHTIEF Code of Conduct gibt klare Orientierung und enthält Leitlinien für das Verhalten, das wir von unseren Mitarbeitenden im Arbeitsalltag erwarten (siehe Grafik „Elemente des HOCHTIEF Code of Conduct“). Er beantwortet kartellrechtliche Fragen, unterstützt bei möglichen Interessenkonflikten oder bei Verhandlungen mit Geschäftspartnern. Zudem soll er dabei helfen, Bestechungs- oder Korruptionssituationen zu erkennen und mit Spenden oder Sponsorengeldern richtig umzugehen.

Um ein faires Miteinander zu gestalten, fordert HOCHTIEF auch von Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, dass sie die Anforderungen des Konzerns einhalten. Dazu ist der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner entwickelt worden, der in 14 Sprachen verfügbar ist.

Unser Ziel ist es, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Vor Geschäftsabschlüssen finden daher Due-Diligence-Prüfungen statt: Konzerncompliance überprüft beispielsweise Joint-Venture-Partner oder Berater durch ein genau definiertes Auswahlverfahren und gibt den Abschluss unter Integritätsgesichtspunkten frei. Diese sogenannte „Business Partner Compliance Due Diligence“ wird durch Konzerncompliance umfassend dokumentiert und die Einhaltung der Standards regelmäßig überprüft.

Wir informieren die Mitarbeitenden kontinuierlich über die internen Medien zum Compliance-Programm, zu Ansprechpartnern und internen Richtlinien. Im Intranet finden sie auch ein Angebot unserer Schulungen.

## Anzahl der Code-of-Conduct-Schulungen<sup>1</sup>

	2021	2020
HOCHTIEF Americas	7.949	9.302 <sup>2</sup>
HOCHTIEF Asia Pacific	12.659	13.830 <sup>3</sup>
HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)	3.470	3.565 <sup>2</sup>
<b>HOCHTIEF-Konzern</b>	<b>24.078</b>	<b>26.697<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Schulungen zum HOCHTIEF Code of Conduct, die alle angestellten Mitarbeitenden im Berichtsjahr erhalten haben. Um die Vergleichbarkeit der Divisions sicherzustellen, wurde im Berichtsjahr der Fokus ausschließlich auf die Anzahl der E-Learnings und Code-of-Conduct-Schulungen gelegt.

<sup>2</sup> Die Zahlen wurden aufgrund der Fokussierung auf E-Learnings und Code-of-Conduct-Schulungen rückwirkend angepasst, darum ungeprüft.

<sup>3</sup> 2020 auf vergleichbarer Basis; berichtete Vorjahreszahl: 19.514. Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.



Im Berichtsjahr 2021 haben wir – wie auch im Vorjahr – erneut das Ziel erreicht, dass jeder Mitarbeitende mindestens einmal an einer Code-of-Conduct-Schulung teilgenommen hat.

#### Unser Ziel:



**Unser Anspruch ist es, diese Quote von 100 Prozent dauerhaft beizubehalten und unmittelbar auch für Mitarbeitende zu etablieren, die neu in den Konzern eintreten.**

Die Umsetzung erfolgt durch E-Learnings zum HOCHTIEF Code of Conduct. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden auch in Form von Präsenztrainings und Web-Trainings zu verschiedenen Compliance-Themen geschult. Zum Thema Datenschutz wurde in der Division HOCHTIEF Europe ebenfalls ein E-Learning mit einer Abschlussquote von 100 Prozent ausgerollt.

Wir erwarten von allen HOCHTIEF-Mitarbeitenden, dass sie über mögliche Verdachtsfälle von Compliance-Verstößen informieren. Dazu stehen verschiedene Kommunikationskanäle bereit. Wenn Mitarbeitende sich nicht direkt an ihre Vorgesetzten wenden möchten, können sie die Hinweissysteme nutzen, die es in allen Divisions gibt. Sowohl Hotlines als auch E-Mail-Adressen stehen zur Verfügung. Alle Meldungen werden an die Compliance Officer oder an Konzerncompliance weitergeleitet. Um die Hinweisgeber zu schützen, werden die Meldungen auf Wunsch auch anonymisiert. Auch externe Stakeholder, beispielsweise Geschäftspartner oder Nachunternehmer, können Hinweise einreichen. HOCHTIEF hat dazu alle Kontaktmöglichkeiten auf der Konzern-Website veröffentlicht. Für 2022 wird es zusätzlich zu den bereits bestehenden Möglichkeiten eine webbasierte Lösung geben, die insbesondere in Bezug auf die Möglichkeit der anonymen Meldung den rechtlichen Vorgaben der EU-Richtlinie zum Hinweisgeberschutz entspricht.

Im Jahr 2021 sind 267 Meldungen über die Hinweissysteme eingegangen. Alle gemeldeten Sachverhalte wurden durch Konzerncompliance, die Konzernrevision oder die zuständige Fachabteilung untersucht.

Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird regelmäßig in sogenannten Compliance-Projekt-Audits überwacht. So prüft Konzerncompliance beispielsweise HOCHTIEF-Projekte, die nach definierten Risikokriterien ausgewählt wurden, daraufhin, ob die Compliance-Vorgaben umgesetzt und eingehalten wurden.

In Ergänzung dazu überwacht auch die Konzernrevision die Einhaltung der Compliance-Prozesse und der entsprechenden Richtlinien. Im Jahr 2021 fanden 39 Prüfungen in der Division HOCHTIEF Europe statt.

Mit höchster Priorität und ohne Kompromisse gehen wir vor, wenn Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien auftreten, um diese aufzuklären. Selbstverständlich achten wir dabei darauf, anonym Beschuldigte vor Unrecht zu schützen.

Wenn arbeitsrechtliche Schritte, wie eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses, erfolgen, sind die jeweiligen Vorgesetzten beziehungsweise die Geschäftsleitung dafür verantwortlich, dass diese eingeleitet und umgesetzt werden.

Bei Regelverstößen prüft der zuständige Compliance Officer, ob die vorhandenen Vorgaben und Prozesse angemessen und ausreichend sind. Ist dies nicht der Fall, werden entsprechende Maßnahmen oder Vorgaben eingeführt oder überarbeitet.

Darüber hinaus führt Konzerncompliance regelmäßig Risikoanalysen durch, um Korruptions- und Kartellrechtsrisiken zu betrachten und – soweit erforderlich – angemessene Maßnahmen zur Reduzierung eines Risikos zu treffen. Die nächste Risikoanalyse ist für 2022 avisiert.

Im Auftrag des Vorstands hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte bereits in der Vergangenheit die Angemessenheit des Compliance-Management-Systems anhand des IDW PS 980 in Verbindung mit der ISO 37001 für HOCHTIEF Europe überprüft. 2021 wurde die Prüfung der Gesellschaften der Division Americas abgeschlossen.

**Tax-Compliance**

Steuerliche Aufgaben sind in der Konzernrichtlinie Steuern zusammengefasst. Diese regelt die Aufgaben, Ziele, Rechte und Pflichten unter anderem der Steuerabteilung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Konzernsteuerabteilung). Die Konzernsteuerabteilung berät den Vorstand und die Verantwortungsträger der in der Betreuung stehenden Gesellschaften in sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten und berichtet dem Vorstand regelmäßig. Ein Tax-Compliance-Management-System (TCMS) ist in Deutschland etabliert, für das im Jahr 2021 eine Wirksamkeitsprüfung durchgeführt wurde. Es entspricht den Anforderungen an ein TCMS und ist nach IDW PS 980 aufgesetzt. Das Set-up der Tax-Compliance-Management-Systeme in anderen Ländern erfolgt sukzessive.

HOCHTIEF strebt mit den jeweiligen Steuerverwaltungen partnerschaftliche Verhältnisse an, die auf gegenseitigem Vertrauen und Transparenz beruhen.

# Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, werden die Vergütungssysteme des Vorstands und des Aufsichtsrats grundlegend dargestellt. Zudem werden die Vergütungen, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 erhalten haben, individuell offengelegt. Der Bericht entspricht den Anforderungen des §162 des deutschen Aktiengesetzes und den Empfehlungen und Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

## Vergütungsbericht der Mitglieder des Vorstands

### Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021 aus Vergütungssicht

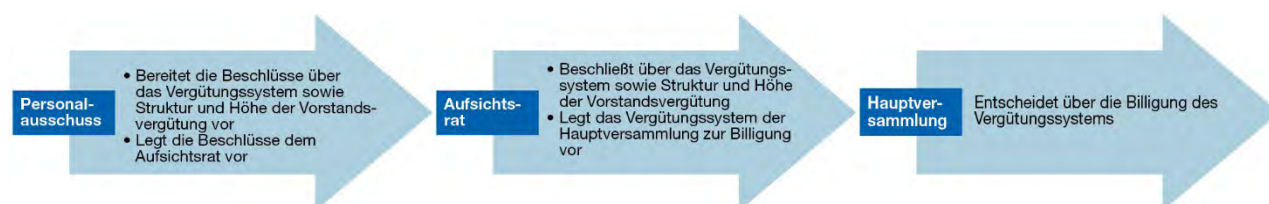
#### Vergütungssystem

Das aktuell gültige Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Vergütungssystem umfasst leistungsbezogene und am Unternehmenserfolg orientierte Parameter. Dabei weisen die variablen Vergütungsbestandteile eine überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Durch die Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung, die auch die Entwicklung des Aktienkurses honoriert, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht. Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss beschlossen und von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 (TOP 6) mit einer Mehrheit von 94,29 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

#### Festsetzung und Überprüfung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands und die Festlegung der individuellen Bezüge. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat dabei. Er überwacht die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor.

Bei wesentlichen Änderungen am Vergütungssystem, und ab 2021 mindestens alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.



Der Vergütungsbericht wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell und materiell geprüft.

#### Relevante Veränderungen

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung im September 2021 Martina Steffen (51) zum neuen Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin des Konzerns für drei Jahre bestellt. Sie übernimmt die Verantwortung für das Personalressort und den Bereich Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der seit 2020 stattgefundenen Wiederbestellungen bzw. Neubestellung wurden mit Ignacio Legorburo, Peter Sassenfeld und Martina Steffen Dienstverträge nach dem neuen Vergütungssystem vereinbart.

## Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Das Vergütungssystem leistet in seiner Gesamtheit einen wesentlichen Anteil zur Förderung der Konzernstrategie.

Das Vergütungssystem und die Leistungskriterien (Ziele) seiner variablen Bestandteile incentivieren eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Konzerns.

Das Vergütungssystem leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen der Aktionäre, der Kunden, der Mitarbeitenden und der weiteren Stakeholder zu verknüpfen.

Die Leistung der Vorstandsmitglieder wird durch adäquat und ambitioniert gesetzte Leistungskriterien (Ziele) innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile angemessen berücksichtigt (Pay for Performance).

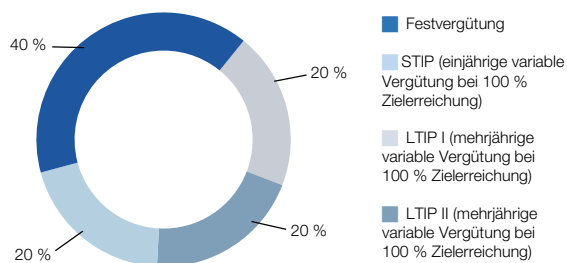
Bei der Gestaltung des Vergütungssystems wird die aktuelle Marktpraxis berücksichtigt.

## Festsetzung der Zielvergütung

Die Zielgesamtvergütung besteht im Einzelnen aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung, Nebenleistungen, einer aus einem Short-Term-Incentive-Plan (STIP) und zwei Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP I/II) bestehenden erfolgsbezogenen variablen Vergütung sowie aus einem Versorgungsentgelt bzw. einer Pensionszusage.

Die Festvergütung trägt 40 Prozent zur Zieldirektvergütung bei, während die variablen Vergütungsbestandteile 60 Prozent der Zieldirektvergütung entsprechen. Rund zwei Drittel der variablen Vergütung (LTIP I/II) stehen den Vorstandsmitgliedern nicht sofort zur Verfügung, sind von der Entwicklung zukünftiger Kennzahlen abhängig und somit auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet.

### Vergütungsstruktur (Zieldirektvergütung ohne Nebenleistungen und Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand)





Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarte Zielvergütung bei einer Zielerreichung in Höhe von 100 Prozent und die Vergütungsstruktur in Prozent der Zielgesamtvergütung für die Geschäftsjahre 2020 und 2021.

Zielvergütung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014			
(In Tsd. EUR)	2020	(in %)	2021	(in %)	2020	(in %)	2021	(in %)	2020	(in %)	2021	(in %)
Festvergütung	1.300	25,59	1.324	25,42	348	27,10	354	26,78	406	27,38	413	27,10
Nebenleistungen	33	0,65	15	0,29	16	1,25	16	1,21	29	1,96	29	1,90
Summe	1.333	26,24	1.339	25,71	364	28,35	370	27,99	435	29,34	442	29,00
Einhährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	854	16,81	870	16,71	203	15,81	207	15,66	232	15,64	236	15,49
Mehrhährige variable Vergütung												
Long-Term-Incentive-Komponente I <sup>1</sup>	676	13,31	689	13,23	203	15,81	207	15,66	232	15,64	236	15,49
Long-Term-Incentive-Komponente II <sup>2</sup> (Laufzeit fünf Jahre)	676	13,31	689	13,23	203	15,81	207	15,66	232	15,64	236	15,49
Summe Zieldirektvergütung	3.539	69,67	3.587	68,88	973	75,78	991	74,97	1.131	76,26	1.150	75,47
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand	1.541	30,33	1.621	31,13	311	24,22	331	25,04	352	23,74	374	24,54
Summe Zielgesamtvergütung	5.080	100	5.208	100	1.284	100	1.322	100	1.483	100	1.524	100

Zielvergütung	Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011				Steffen Vorstandsmitglied Eintritt: 16.09.2021				
	(In Tsd. EUR)	2020	(in %)	2021	(in %)	2020	(in %)	2021	(in %)
Festvergütung		696	27,25	709	26,98	–	–	104	32,70
Nebenleistungen		20	0,78	23	0,88	–	–	3	0,94
Summe		716	28,03	732	27,86	–	–	107	33,64
Einhährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan		406	15,90	413	15,72	–	–	60	18,87
Mehrhährige variable Vergütung									
Long-Term-Incentive-Komponente I <sup>1</sup>		406	15,90	413	15,72	–	–	60	18,87
Long-Term-Incentive-Komponente II <sup>2</sup> (Laufzeit fünf Jahre)		406	15,90	413	15,72	–	–	60	18,87
Summe Zieldirektvergütung		1.934	75,73	1.971	75,02	–	–	287	90,25
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand		620	24,28	657	25,00	–	–	31	9,75
Summe Zielgesamtvergütung		2.554	100	2.628	100	–	–	318	100

<sup>1</sup> Übertragung von Aktien mit einer drei- bzw. zweijährigen Sperrfrist

<sup>2</sup> Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe Seite 256 bis 258)/Wert zum Gewährungszeitpunkt

### Einhaltung der Maximalvergütung

Um ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil zu erreichen und eine entsprechende Anreizwirkung des Vergütungssystems zu erzielen, sind die variablen Vergütungsbestandteile so ausgestaltet, dass die Beträge auf null sinken oder auf maximal 200 Prozent steigen können. Darüber hinaus werden bei Gewährung LTIP-Höchstbeträge (Caps) vereinbart.

Zusätzlich wird für neue Vorstandsmitglieder und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern seit dem Jahr 2020 eine Maximalvergütung festgelegt. Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt gemäß dem neuen Vergütungssystem für den Vorstandsvorsitzenden 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 6 Mio. Euro. Unter Maximalvergütung versteht HOCHTIEF dabei den Gesamtpersonalaufwand für das Vorstandsmitglied für das jeweilige Geschäftsjahr.

Im Rahmen der stattgefundenen Wiederbestellungen bzw. Neubestellungen wurde eine entsprechende Maximalvergütung mit Ignacio Legorburo, Peter Sassenfeld und Martina Steffen vereinbart. Eine Überprüfung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2021 kann erst in den Geschäftsjahren 2025 bis 2027 nach der Ausübung des Long-Term-Incentive-Plans 2022, der für das Geschäftsjahr 2021 gewährt wird, durchgeführt werden.

### Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das System und die Angemessenheit der einzelnen Vergütungskomponenten sowie der Gesamtvergütung. Dabei berücksichtigt er auch die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen (horizontaler Benchmark) sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Belegschaft auch in der zeitlichen Entwicklung (vertikaler Benchmark).

Die Überprüfung der Angemessenheit und Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung erfolgt bisher auf der Basis eines Vergleichs der Vergütungen der im MDAX notierten Unternehmen. Betrachtet man für HOCHTIEF die Index-Zuordnung sowie die Unternehmenskennzahlen Umsatz, Mitarbeitendenanzahl und Marktkapitalisierung, ist der MDAX-Vergleich ein valider Vergleichsmarkt.

Im Rahmen der vertikalen Angemessenheitsprüfung stellt der Aufsichtsrat sowohl auf die Vergütung der Führungskräfte als auch der Belegschaft in Deutschland im Zeitverlauf ab.

## Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2021

## Vergütungsbestandteile Ausgestaltung

## Zielsetzung und Strategiebezug

Festvergütung	Feste vertraglich vereinbarte Vergütung, die in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiegelt die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider</li> <li>• Sichert ein angemessenes Einkommen, um das Eingehen unangemessener Risiken zu verhindern</li> </ul>
Nebenleistungen	Kosten für Vorsorgeuntersuchungen, Versicherungen, der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens, Expatriationskosten, Steuerberatungskosten (die durch Berücksichtigung ausländischer Einkünfte aus der Tätigkeit für HOCHTIEF entstehen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Kosten und Ausgleich von wirtschaftlichen Nachteilen, die mit der Vorstandstätigkeit in Verbindung stehen</li> </ul>
Variable Vergütung	Short-Term-Incentive-Plan (STIP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erreichen der Unternehmensziele für das laufende Geschäftsjahr</li> <li>• Setzt Anreize für ein profitables Wachstum sowie für einen stabilen Cashflow</li> <li>• Berücksichtigt den operativen Erfolg auf Konzernebene.</li> <li>• Verankert die Nachhaltigkeitsstrategie in der Vorstandsvergütung</li> </ul>
	Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I) / Aktienbesitz (Share Ownership)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern</li> <li>• Fokus auf die Kapitalmarktpformance</li> <li>• Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder</li> </ul>
	Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern</li> <li>• Fokus auf die Kapitalmarktpformance sowie einen stabilen Cashflow</li> <li>• Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder</li> </ul>
Versorgungsentgelt / Pensionszusagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neu bestellte Vorstandsmitglieder (ab 2021) erhalten ein Versorgungsentgelt als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird.</li> <li>• Die anderen Vorstände haben eine einzelvertragliche Pensionszusage, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsieht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellen einer adäquaten Altersversorgung</li> </ul>
Maximalgesamtvergütung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variable Vergütung kann auf null sinken oder auf 200 % steigen.</li> <li>• Höchstbeträge (Caps) bei den Long-Term-Incentive Plänen.</li> <li>• Bei Vorstandsmitgliedern, die dem neuen Vergütungssystem unterliegen, liegt die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden bei 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder bei maximal 6 Mio. Euro.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von unkontrolliert hohen Auszahlungen</li> </ul>
Malus-/Clawback-Regelung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herabsetzungsrecht nach § 87 Abs. 2 AktG</li> <li>• Bei Vorstandsmitgliedern, die dem neuen Vergütungssystem unterliegen, kann eine Reduktion bzw. Rückforderung der variablen Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien erfolgen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung der Angemessenheit der variablen Vergütung</li> <li>• Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung</li> </ul>
Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Fall der Arbeitsunfähigkeit bleibt der Anspruch auf das feste Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von 12 Monaten erhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellen einer adäquaten Krankengeldregelung</li> </ul>
Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einer vorzeitigen Beendigung werden Abfindungszahlungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap).</li> <li>• Kein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control)</li> <li>• Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr.</li> <li>• Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt.</li> <li>• Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festsetzung einer Obergrenze für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex</li> <li>• Unangemessen hohe Zahlungen sollen vermieden werden</li> </ul>
Nebentätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, besteht grundsätzlich kein Anspruch auf eine gesonderte Vergütung. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden.</li> <li>• In neuen Vorstandsverträgen und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern ab dem Jahr 2020 ist geregelt, dass bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsrat entscheidet, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fokussierung auf die Vorstandstätigkeit</li> <li>• Unangemessene Zahlungen sollen vermieden werden</li> </ul>

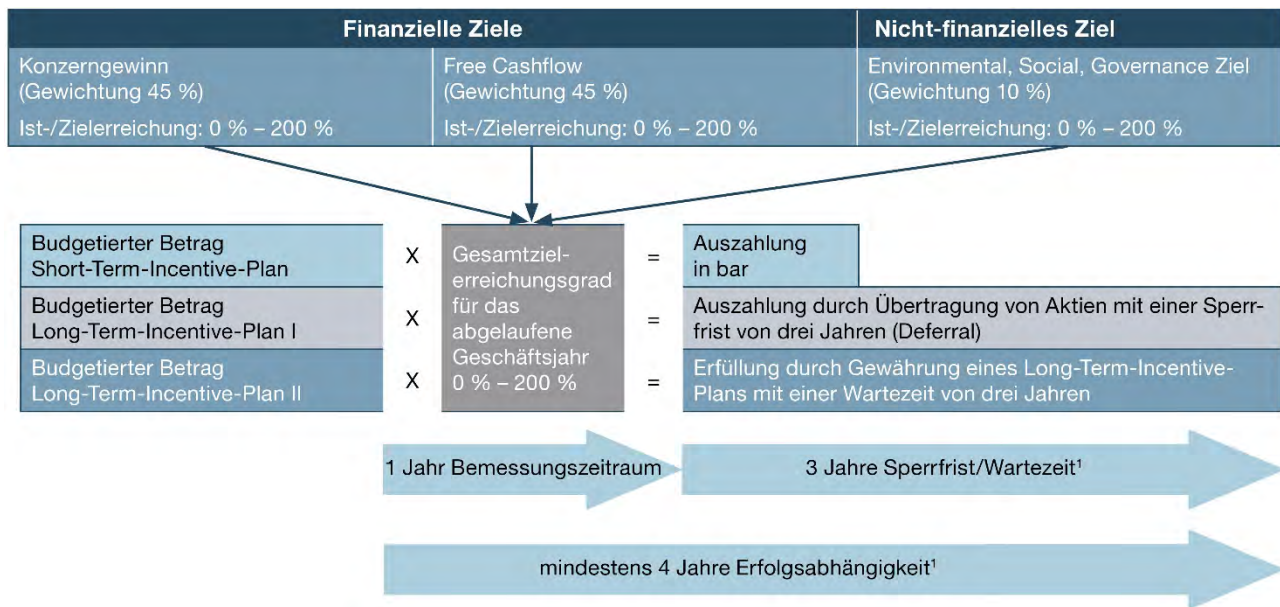
## Festvergütung

Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wurde monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

## Nebenleistungen

Zusätzlich zur Festvergütung erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dazu zählte im Wesentlichen der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.

## Variable Vergütung



<sup>1</sup> Für Altverträge gilt noch eine Sperrfrist von 2 Jahren, somit liegt auch die Erfolgsabhängigkeit in diesen Fällen bei 3 Jahren.

Die variable Vergütung soll die richtigen Anreize für den Vorstand setzen, im Sinne der Unternehmensstrategie, der Aktionäre, Kunden, Mitarbeitenden sowie der weiteren Stakeholder zu handeln. Um die Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen, werden daraus jährliche Ziele finanzieller und nichtfinanzieller Art abgeleitet, deren Erreichung über die variable Vergütung incentiviert wird. Mit der variablen Vergütung soll Erfolg belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken.

Leistungskriterien	Gewichtung	Anreizwirkung und Strategiebezug
Konzerngewinn	45 %	Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten.
Bereinigter Free Cashflow	45 %	Die Konzentration auf Cashbacked-Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow fokussiert.
ESG-Ziel 2021 Implementierung eines Compliance-Zertifikats in Amerika	10 %	Mit der Zertifizierung wird sichergestellt, dass das Compliance-System von HOCHTIEF den Anforderungen international anerkannter Prüfungsstandards für Compliance-Management-Systeme entspricht.  Bereits der Zertifizierungsprozess als solcher dient der erneuten intensiven Auseinandersetzung mit den intern implementierten Regelungen und Maßnahmen.



Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist regelmäßig zu 90% an finanzielle Ziele und zu 10% an ein nichtfinanzielles Ziel, das den Bereichen Environmental, Social, Governance („ESG-Ziel“) zuzuordnen ist, gekoppelt. Bei den finanziellen Zielen werden, der Unternehmensstrategie folgend, jeweils zur Hälfte der Konzerngewinn und der bereinigte Free Cashflow als Kennzahlen herangezogen. Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten. Die Konzentration auf Cashbacked-Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow konzentriert. Die Fokussierung auf den Konzerngewinn und den Free Cashflow ist daher ein integraler und wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie.

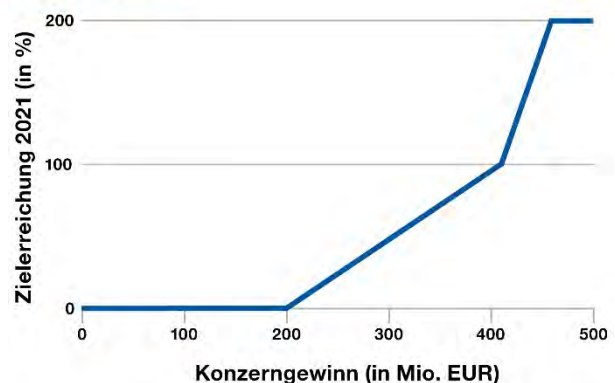
Zusätzlich wird als nichtfinanzielles Ziel ein ESG-Ziel berücksichtigt. Der Aufsichtsrat wird hierüber nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden und bleibt befugt, auch zwei oder drei ESG-Ziele festzulegen und insoweit gegebenenfalls auch den Anteil der ESG-Ziele auf 20% zu erhöhen.

Der mögliche Zielerreichungsgrad liegt sowohl für die einzelnen finanziellen Ziele als auch für das ESG-Ziel zwischen 0% und 200%. Liegt der tatsächlich erreichte Wert auf oder unter dem unteren Wert der Bandbreite, beträgt der Zielerreichungsgrad stets 0%. Wenn alle Ziele einen Zielerreichungsgrad von 0% erreichen, beträgt der Gesamtzielerreichungsgrad ebenfalls 0% und es erfolgt keine Auszahlung des STIP und des LTIP I sowie keine Gewährung eines Long-Term-Incentive-Plans zur Erfüllung der Vergütungskomponente LTIP II. Liegt der tatsächliche Wert auf oder über dem obersten Wert der Bandbreite, ergibt sich der maximale Zielerreichungsgrad von 200%. Innerhalb der Bandbreite entwickelt sich die Zielerreichung linear.

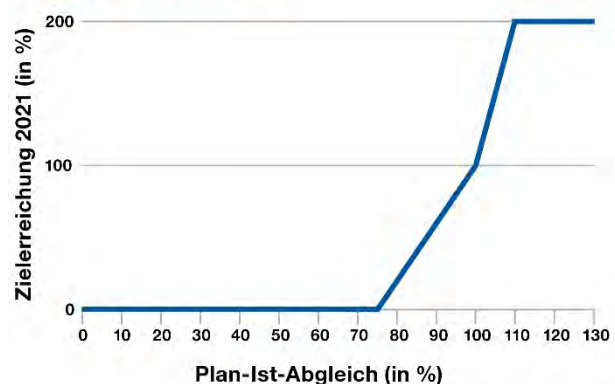
Der Aufsichtsrat wird jeweils vor oder zu Beginn eines Geschäftsjahres nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Berücksichtigung der Planung die Ziele für die Kenngrößen Konzerngewinn, (bereinigter) Free Cashflow und für das ESG-Ziel festlegen. Die Festlegung erfolgt einheitlich für alle Vorstandsmitglieder. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter findet nicht statt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird auf der Basis der Entwicklung des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung im Rahmen der Billigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat festgestellt. Für den Ziel-Ist-Vergleich werden bei der Ermittlung der Zielerreichung der finanziellen Ziele bei wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen oder sonstigen einmaligen Ereignissen Anpassungen um den entsprechenden Einfluss bei der Transaktion vorgenommen. Der Aufsichtsrat soll entsprechend der Empfehlung G.11 Satz 1 DCGK befugt sein, bei der Feststellung der Zielerreichung außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen.

**Konzerngewinn**



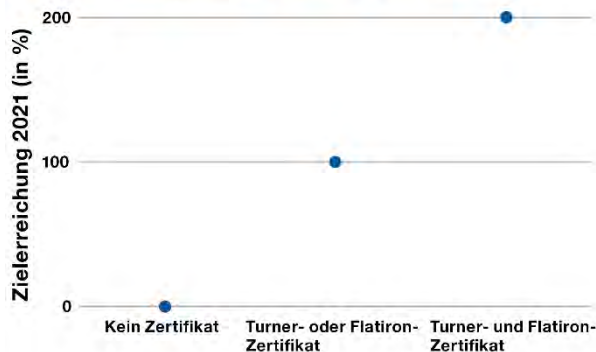
**Bereinigter Free Cashflow**



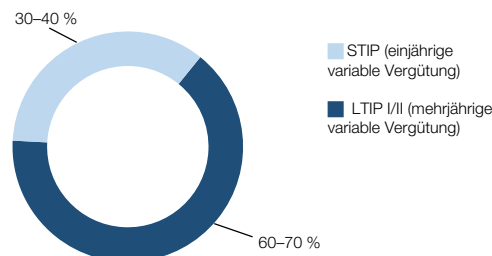


Für das Geschäftsjahr 2021 orientierte sich der Gesamtziel-erreichungsgrad der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder zu 90 Prozent an finanziellen Zielen und zu zehn Prozent an einem nichtfinanziellen Nachhaltigkeitsziel. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Konzerngewinn bei 207,9 Mio. Euro. Somit wurde für dieses finanzielle Ziel eine Zielerreichung in Höhe von 3,8 % erzielt. Da der Plan-Ist-Abgleich des bereinigten Free Cashflows bei 54,8 % lag, wurde für dieses finanzielle Ziel im Geschäftsjahr 2021 eine Zielerreichung von 0 % erreicht. Zusätzlich wurde für 2021 als nichtfinanzielles ESG-Ziel die Implementierung eines Compliance-Zertifikats für die Gesellschaften Turner und Flatiron festgelegt. Mit der Zertifizierung wird sichergestellt, dass das Compliance-System von HOCHTIEF den Anforderungen international anerkannter Prüfungsstandards für Compliance-Management-Systeme entspricht. Bereits der Zertifizierungsprozess als solcher dient der erneuten intensiven Auseinandersetzung mit den intern implementierten Regeln und Maßnahmen. Das ESG-Ziel wurde zu 200% erfüllt, da sowohl die Tochtergesellschaft Turner als auch Flatiron das Compliance-Zertifikat erhalten haben. Berechnet man somit unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewichtung den Gesamtzielerreichungsgrad für die variable Vergütung, dann liegt dieser für das Geschäftsjahr 2021 bei 21,7 %.

#### ESG-Ziel/ Compliance-Zertifikat Amerika



#### Variable Vergütung

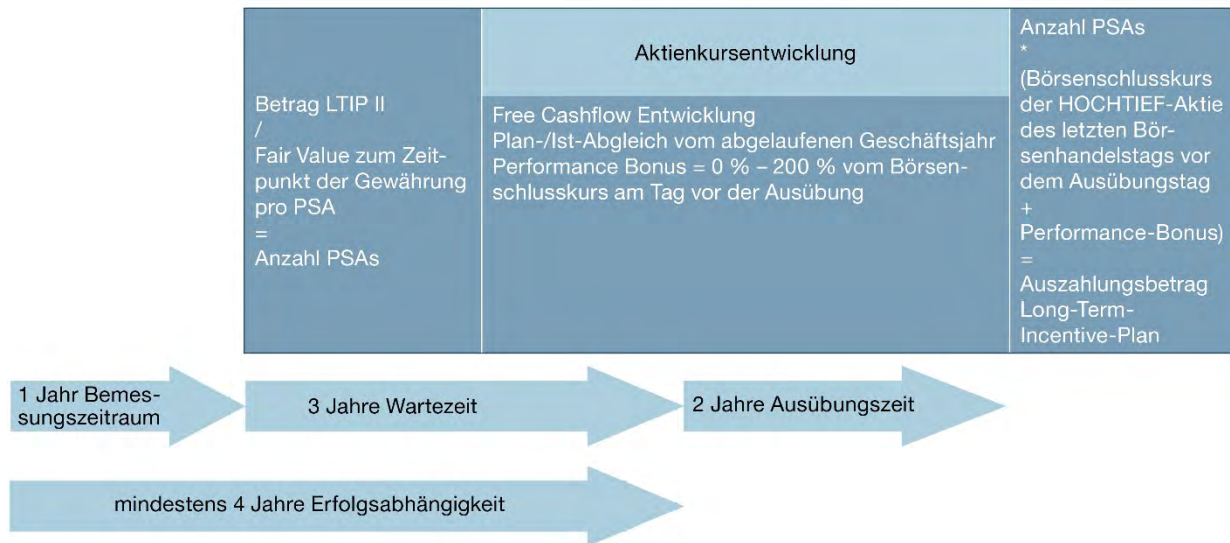


Abhängig von der individuellen Vergütungsstruktur des Vorstandsmitglieds wird etwa ein Drittel der variablen Vergütung bar ausgezahlt (STIP). Darüber hinaus wird rund ein Drittel der variablen Vergütung nach Abzug der Steuern durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in das Depot des Vorstandsmitglieds vergütet. Erst nach einer dreijährigen Sperrfrist<sup>1</sup> kann das Vorstandsmitglied über die dividendenberechtigten Aktien frei verfügen (LTIP I – Deferral). Damit ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder HOCHTIEF-Aktien besitzen (Share Ownership).

Das restliche in etwa ein Drittel der variablen Vergütung wird durch Gewährung eines jährlich neu aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans (LTIP II) mit einer dreijährigen Wartezeit erfüllt. Somit ist gewährleistet, dass die Gewährungsbeträge für die Long-Term-Incentive-Komponenten I (Deferral) und II von der Erreichung der Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres abhängen und damit einer mindestens vierjährigen Erfolgsabhängigkeit<sup>1</sup> unterliegen.

Durch den Long-Term-Incentive-Plan werden den Vorstandsmitgliedern Performance-Stock-Awards (PSA) gewährt. Dazu wird der Betrag aus der Vergütungskomponente LTIP II mithilfe des Fair Values pro PSA in eine Anzahl Performance-Stock-Awards umgerechnet. Die Planbedingungen sehen vor, dass die Vorstandsmitglieder für jeden PSA nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig von der Zielerreichung beim bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Der Performance-Bonus kann zwischen 0 und 200% des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag liegen. Der Aktienkurs sowie der Performance-Bonus sind auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen bzw. nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt.

<sup>1</sup> Für Altverträge gilt noch eine Sperrfrist von 2 Jahren, somit liegt auch die Erfolgsabhängigkeit in diesen Fällen bei 3 Jahren.



### Im Geschäftsjahr 2021 ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne

	Anzahl PSA	LTIP 2017 Ausübungszeitraum	Auszahlungsbetrag (in Tsd. EUR)
Fernández Verdes	5.449	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses	796
Legorburo	1.734	2019 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2021	253
von Matuschka	1.981		301
Sassenfeld	3.467		527
<b>Gesamt</b>	<b>12.631</b>		

### Gewährte und noch nicht ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne<sup>1</sup>

		LTIP 2018		LTIP 2019			LTIP 2021		Aufwand (in Tsd. EUR)		
	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	2020	2021
Fernández Verdes	5.714	vom Tag nach der		6.344	vom Tag nach der		0	vom Tag nach der		334	86
Legorburo	1.715	Billigung des		1.905	Billigung des		1.534	Billigung des		98	65
von Matuschka	1.960	Konzernabschlusses			Konzernabschlusses			Konzernabschlusses			
		2020 bis zum	533,70	2.177	2021 bis zum	477,12	1.754	2023 bis zum	292,95	112	86
		Tag der Billigung des			Tag der Billigung des			Tag der Billigung des			
		Konzernabschlusses			Konzernabschlusses			Konzernabschlusses			
Sassenfeld	3.430	2022		3.809	2023		3.069	2025		196	151
Gesamt	12.819			14.235			6.357			740	388

<sup>1</sup> Für das Geschäftsjahr 2019 wurde im Jahr 2020 kein LTIP 2020 gewährt.

### Aktienbesitz (Share Ownership)

Aufgrund der Gewährung der LTIP-I-Komponente in Aktien besitzen die Mitglieder des Vorstands die folgenden gesperrten HOCHTIEF-Aktien:

	Anzahl gesperrter Aktien zum 31.12.2021 aus der Gewährung der LTIP Komponente I der letzten zwei/drei Jahre	Wert auf Basis des Durchschnittskurses der HOCHTIEF-Aktie <sup>3</sup> im Jahr 2021 (in Tsd. EUR)	Wert als Prozentsatz zur Festvergütung
Fernández Verdes	0 <sup>1</sup>	0	0
Legorburo	1.226 <sup>2</sup>	88	25
von Matuschka	1.293 <sup>2</sup>	93	23
Sassenfeld	2.453 <sup>2</sup>	176	25

<sup>1</sup> Marcelino Fernández Verdes hat auf die Auszahlung seiner variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 verzichtet.

<sup>2</sup> Die Mitglieder des Vorstands haben auf die Auszahlung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2019 verzichtet.

<sup>3</sup> Der Jahresdurchschnittskurs der HOCHTIEF-Aktie lag bei 71,66 Euro.

### Versorgungsentgelt/Pensionszusagen

Auf die Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung wird für Neueintritte ab dem Jahr 2021 verzichtet. Neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten ein sogenanntes Versorgungsentgelt für den Aufbau einer privaten Altersvorsorge als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird. Das Versorgungsentgelt wird zwischen 20% und 40% der jeweiligen Festvergütung betragen. Damit entfallen für das Unternehmen alle Zinsrisiken und sonstigen biometrischen Risiken für die Finanzierung einer Zusage. Darüber hinaus entfällt die Komplexität aus den versicherungsmathematischen Berechnungen und der Administration. Die Finanzierung der Altersvorsorge wird in die Hände der Vorstandsmitglieder gelegt. Das Versorgungsentgelt wird nicht als Grundlage für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile verwendet.

Alle Mitglieder des Vorstands, die vor 2021 bestellt wurden, haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an der Festvergütung. Dabei wird ein prozentualer Anteil der Festvergütung als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten Festvergütung. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Der Personalausschuss überprüft bei erheblichen Vertragsveränderungen das Versorgungsniveau der Vorstandsmitglieder und den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Pensionsaufwand für das Unternehmen. Mithilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens wird der jährliche Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) berechnet, der erforderlich ist, um den erworbenen Pensionsanspruch einschließlich der Hinterbliebenenversorgung lebenslang im Rentenalter erfüllen zu können. Die Pension beziehungsweise Hinterbliebenenversorgung wird gemäß § 16 BetrAVG alle drei Jahre überprüft und um die Steigerung des Verbraucherpreisindex für Deutschland im Vergleichszeitraum angepasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den für das Geschäftsjahr 2021 angefallenen Pensionsaufwand sowie über die Höhe der Pensionsverpflichtungen der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder gemäß IFRS:

(In Tsd. EUR)		Dienstzeitaufwand bzw. Versorgungsentgelt	Zinsaufwand	Summe	Barwert der Pensionszu- sage
Fernández Verdes	2021	1.621	145	1.766	16.002
	2020	1.541	163	1.704	14.472
Legorburo	2021	331	23	354	2.544
	2020	311	25	336	2.307
von Matuschka	2021	374	26	400	2.880
	2020	352	28	380	2.616
Sassenfeld	2021	657	65	722	6.966
	2020	620	74	694	6.545
Steffen (Versorgungsentgelt)	2021	31	–	31	–
	2020	–	–	–	–
Vorstand gesamt	2021	3.014	259	3.273	28.392
	2020	2.824	290	3.114	25.940

### Malus-/Clawback-Regelung

Ein Herabsetzungsrecht der variablen Vergütung bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft besteht nach § 87 Abs. 2 AktG.

Darüber hinaus wurden in neuen Vorstandsverträgen und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern seit dem Jahr 2020 Malus-/Clawback-Regelungen vertraglich integriert, die eine Reduktion beziehungsweise Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien ermöglichen. Der befristete Rückforderungsanspruch besteht auch nach Beendigung der Vorstandstätigkeit weiter. Die Geltendmachung steht im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats.

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Reduzierung oder Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen durch den Aufsichtsrat.

### Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall

Im Fall ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit behält das Vorstandsmitglied den Anspruch auf sein festes Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von zwölf Monaten, jedoch nicht über die Gültigkeit des Dienstvertrags hinaus. Entsprechendes gilt, wenn das Vorstandsmitglied an der Ausübung seiner Tätigkeit durch andere, durch ihn nicht verschuldete Gründe verhindert ist.

Im Geschäftsjahr gab es keinen entsprechenden Krankheitsfall.

### **Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags**

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Ein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) existiert nicht.

Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat.

Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige, variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt.

Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren.

Im Jahr 2021 wurden keine Beendigungsvereinbarungen getroffen.

### **Kredite und Vorschüsse**

Keinem Vorstandsmitglied wurden Kredite oder Vorschüsse gewährt.

### **Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder**

Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, wurden nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden. Im Geschäftsjahr wurden alle entsprechenden Nebentätigkeiten angerechnet.

Darüber hinaus wurde in neuen Vorstandsverträgen und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern ab dem Jahr 2020 geregelt, dass bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsrat entscheidet, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist.

Von den betroffenen Vorstandsmitgliedern hat es keine Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate im Geschäftsjahr gegeben.

### **Angaben zur Höhe der Vorstandsvergütung in den Geschäftsjahren 2021 und 2020**

#### **Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gewährte und geschuldete Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Unter „gewährte und geschuldete Vergütung“ wird die Vergütung dargestellt, die für die vollständig erbrachte Tätigkeit des jeweiligen Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied vertraglich zusteht.



**Gewährte und geschuldete Vergütung**

	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014			
	2020		2021		2020		2021		2020		2021	
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
Festvergütung	1.300	97,52	1.324	72,51	348	38,88	354	70,10	406	39,00	413	69,41
Nebenleistungen	33	2,48	15	0,82	16	1,79	16	3,17	29	2,79	29	4,87
<b>Summe</b>	<b>1.333</b>	<b>100,00</b>	<b>1.339</b>	<b>73,33</b>	<b>364</b>	<b>40,67</b>	<b>370</b>	<b>73,27</b>	<b>435</b>	<b>41,79</b>	<b>442</b>	<b>74,28</b>
Einjährige variable Vergütung												
Short-Term-Incentive-Plan für 2020	0 <sup>1</sup>	0,00	–	–	177	19,78	–	–	202	19,40	–	–
Short-Term-Incentive-Plan für 2021	–	–	189	10,35	–	–	45	8,91	–	–	51	8,57
Mehrfährige variable Vergütung												
Long-Term-Incentive-Plan I für 2020 <sup>1</sup>	0 <sup>4</sup>	0,00	–	–	177	19,78	–	–	202	19,40	–	–
Long-Term-Incentive-Plan I für 2021 <sup>1</sup>	–	–	149	8,16	–	–	45	8,91	–	–	51	8,57
Long-Term-Incentive-Plan II für 2020 <sup>2,3</sup> (LTIP 2021 – Laufzeit 5 Jahre)	0 <sup>4</sup>	0,00	–	–	177	19,78	–	–	202	19,40	–	–
Long-Term-Incentive-Plan II für 2021 <sup>2,3</sup> (LTIP 2022 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	149	8,16	–	–	45	8,91	–	–	51	8,57
<b>Summe</b>	<b>1.333</b>	<b>100</b>	<b>1.826</b>	<b>100</b>	<b>895</b>	<b>100</b>	<b>505</b>	<b>100</b>	<b>1.041</b>	<b>100</b>	<b>595</b>	<b>100</b>
Versorgungsentgelt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe Gesamtvergütung</b>	<b>1.333</b>	<b>100</b>	<b>1.826</b>	<b>100</b>	<b>895</b>	<b>100</b>	<b>505</b>	<b>100</b>	<b>1.041</b>	<b>100</b>	<b>595</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Übertragung von Aktien mit einer drei- beziehungsweise zweijährigen Sperrfrist

<sup>2</sup> Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe Seite 256 bis 258)/Wert zum Gewährungszeitpunkt

<sup>3</sup> Bei Vollendung des 65. Lebensjahres, Eintritt in den Ruhestand, Erwerbsunfähigkeit oder einer einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses dürfen die Performance-Stock-Awards weiterhin ausgeübt werden.

<sup>4</sup> In 2020 hat Marcelino Fernández Verdes auf seine variable Vergütung (STIP/LTIP /LTIP II) verzichtet.

**Gewährte und geschuldete Vergütung**

	Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011				Steffen Vorstandsmitglied Eintritt: 16.09.2021			
	2020		2021		2020		2021	
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
Festvergütung	696	39,21	709	70,76	–	–	104	58,76
Nebenleistungen	20	1,13	23	2,30	–	–	3	1,69
<b>Summe</b>	<b>716</b>	<b>40,34</b>	<b>732</b>	<b>73,06</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>107</b>	<b>60,45</b>
Einjährige variable Vergütung								
Short-Term-Incentive-Plan für 2020	353	19,89	–	–	–	–	–	–
Short-Term-Incentive-Plan für 2021	–	–	90	8,98	–	–	13	7,34
Mehrfährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I für 2020 <sup>1</sup>	353	19,89	–	–	–	–	–	–
Long-Term-Incentive-Plan I für 2021 <sup>1</sup>	–	–	90	8,98	–	–	13	7,34
Long-Term-Incentive-Plan II für 2020 <sup>2,3</sup> (LTIP 2021 – Laufzeit 5 Jahre)	353	19,89	–	–	–	–	–	–
Long-Term-Incentive-Plan II für 2021 <sup>2,3</sup> (LTIP 2022 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	90	8,98	–	–	13	7,34
<b>Summe</b>	<b>1.775</b>	<b>100</b>	<b>1.002</b>	<b>100</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>146</b>	<b>82</b>
Versorgungsentgelt	–	–	–	–	–	–	31	18
<b>Summe Gesamtvergütung</b>	<b>1.775</b>	<b>100</b>	<b>1.002</b>	<b>100</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>177</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Übertragung von Aktien mit einer drei- beziehungsweise zweijährigen Sperrfrist

<sup>2</sup> Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe Seite 256 bis 258)/Wert zum Gewährungszeitpunkt

<sup>3</sup> Bei Vollendung des 65. Lebensjahres, Eintritt in den Ruhestand, Erwerbsunfähigkeit oder einer einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses dürfen die Performance Stock Awards weiterhin ausgeübt werden.

**Angabe der Vergütung früherer Vorstandsmitglieder**

Für die Vorstandsmitglieder, die nach dem 31. Dezember 2011 das Unternehmen verlassen haben, wurden im Geschäftsjahr 2021 die vertraglich vereinbarten Pensionen gezahlt. Herr Dr. Rohr hat eine Pension in Höhe von 349 Tsd. Euro und Herr Dr. Stieler von 291 Tsd. Euro erhalten. Dabei handelt es sich jeweils um 100% der Gesamtvergütung, die erfolgsunabhängig gezahlt wird.

An weitere ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2021 Beträge in Höhe von 3.656 Tsd. Euro (Vorjahr 3.788 Tsd. Euro) gezahlt.

**Vergütungsbericht der Mitglieder des Aufsichtsrats****Struktur der Aufsichtsratsvergütung**

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich der Vergütungsregelung in § 18 der Satzung bestätigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß §18 Abs. 1 der Satzung eine feste Vergütung, die sich für jedes Mitglied auf 65.000 Euro jährlich beläuft, sowie ein Sitzungsgeld, das pro Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses 2.000 Euro und pro Teilnahme an einer Sitzung eines sonstigen Ausschusses des Aufsichtsrats 1.500 Euro beträgt. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats den Ersatz ihrer Auslagen, einschließlich der etwaigen auf ihre Bezüge entfallenden Umsatzsteuer.

Gemäß §18 Abs. 2 der Satzung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Dreifache, sein Stellvertreter und die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten je das Zweifache und die sonstigen Mitglieder der Ausschüsse je das 1 ½-fache der vorstehend genannten festen Vergütung. Hat ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere dieser Ämter inne, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Die feste Vergütung sowie die Sitzungsgelder werden mit Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres fällig. Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung sowie der Sitzungsgelder im Januar 2022.

### Angaben zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung in den Geschäftsjahren 2021 und 2020

Der Aufwand für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütung für Mandate bei Konzerngesellschaften betrug für das Geschäftsjahr 2021 2.245 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.213 Tsd. Euro / ohne Umsatzsteuer).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Beträge der gesamten Vergütung im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, die Mandate bei Konzerngesellschaften wahrnehmen, für die Tätigkeit Vergütungen, die ebenfalls in der Tabelle aufgeführt sind.

	2020		2021		2020		2021	
	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent
(In EUR)								
Pedro López Jiménez	195.000	55,11	195.000	54,12	13.500	3,82	15.000	4,16
Matthias Maurer	130.000	86,67	130.000	84,69	20.000	13,33	23.500	15,31
Fritz Bank (ab 06.05.2021)	–	–	63.646	79,91	–	–	10.000	12,56
Beate Bell	97.500	87,84	97.500	86,67	13.500	12,16	15.000	13,33
Christoph Breimann	65.000	84,42	65.000	84,42	12.000	15,58	12.000	15,58
Carsten Burckhardt	97.500	84,42	97.500	84,42	18.000	15,58	18.000	15,58
José Luis del Valle Pérez	97.500	36,89	97.500	35,74	21.500	8,13	25.000	9,16
Natalie Drews (ab 04.06.2021)	–	–	46.854	82,41	–	–	4.000	7,04
Ángel García Altozano	130.000	86,67	130.000	85,53	20.000	13,33	22.000	14,47
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	65.000	84,42	65.000	86,67	12.000	15,58	10.000	13,33
Patricia Geibel-Conrad	97.500	82,98	97.500	81,59	20.000	17,02	22.000	18,41
Arno Gellweiler (bis 06.05.2021)	97.500	89,45	34.125	81,98	11.500	10,55	7.500	18,02
Luis Nogueira Miguelsanz	97.500	82,98	97.500	81,59	20.000	17,02	22.000	18,41
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	89,04	97.500	89,04	12.000	10,96	12.000	10,96
Sabine Roth (bis 06.05.2021)	97.500	82,98	34.125	73,98	20.000	17,02	12.000	26,02
Nicole Simons	97.500	86,28	97.500	81,93	11.500	10,18	17.500	14,71
Klaus Stümper	97.500	81,93	97.500	79,59	21.500	18,07	25.000	20,41
Christine Wolff	97.500	87,84	97.500	86,67	13.500	12,16	15.000	13,33
<b>Aufsichtsrat gesamt</b>	<b>1.657.500</b>	<b>74,91</b>	<b>1.641.250</b>	<b>73,10</b>	<b>260.500</b>	<b>11,77</b>	<b>287.500</b>	<b>12,80</b>

	2020		2021		2020	2021
	Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	in Prozent	Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	in Prozent	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
(In EUR)						
Pedro López Jiménez	145.320	41,07	150.304	41,72	353.820	360.304
Matthias Maurer	–	–	–	–	150.000	153.500
Fritz Bank (ab 06.05.2021)	–	–	6.000	7,53	–	79.646
Beate Bell	–	–	–	–	111.000	112.500
Christoph Breimann	–	–	–	–	77.000	77.000
Carsten Burckhardt	–	–	–	–	115.500	115.500
José Luis del Valle Pérez	145.320	54,98	150.304	55,10	264.320	272.804
Natalie Drews (ab 04.06.2021)	–	–	6.000	10,55	–	56.854
Ángel García Altozano	–	–	–	–	150.000	152.000
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	–	–	–	–	77.000	75.000
Patricia Geibel-Conrad	–	–	–	–	117.500	119.500
Arno Gellweiler (bis 06.05.2021)	–	–	–	–	109.000	41.625
Luis Nogueira Miguelsanz	–	–	–	–	117.500	119.500
Nikolaos Paraskevopoulos	–	–	–	–	109.500	109.500
Sabine Roth (bis 06.05.2021)	–	–	–	–	117.500	46.125
Nicole Simons	4.000	3,54	4.000	3,36	113.000	119.000
Klaus Stümper	–	–	–	–	119.000	122.500
Christine Wolff	–	–	–	–	111.000	112.500
<b>Aufsichtsrat gesamt</b>	<b>294.640</b>	<b>13,32</b>	<b>316.608</b>	<b>14,10</b>	<b>2.212.640</b>	<b>2.245.358</b>

## Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachfolgende Übersicht stellt die relative Entwicklung der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Vergleich zur durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis sowie zu den Ertragskennzahlen dar.

(Vergütungsangaben in Tsd. Euro bzw. Veränderung in %)

	2020	Veränderung	2021
<b>Ertragskennzahlen</b>			
Operativer Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	477	- 5 %	454
Nominaler Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	427	- 51 %	208
Jahresüberschuss nach HGB der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Mio. EUR)	524	- 70 %	157
<b>Belegschaftsvergütung<sup>1</sup></b>			
Belegschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland	73	+ 2 %	75
<b>Vorstandsvergütung</b>			
<b>Amtierende Vorstandsmitglieder</b>			
Marcelino Fernández Verdes	1.333	+ 37 %	1.826
Ignacio Legorburu	895	- 44 %	505
Nikolaus von Matuschka	1.041	- 43 %	595
Peter Sassenfeld	1.775	- 44 %	1.002
Martina Steffen (seit 16.09.2021)	-	-	177
<b>Ehemalige Vorstandsmitglieder</b>			
Dr. Martin Rohr (Mitglied des Vorstands bis 17.05.2012)	346	+ 1 %	349
Dr. Frank Stieler (Mitglied des Vorstands bis 31.03.2013)	0	-	291
Weitere ehemalige Vorstandsmitglieder	3.788	- 3 %	3.656
<b>Aufsichtsratsvergütung</b>			
<b>Amtierende Aufsichtsräte</b>			
Pedro López Jiménez	354	+ 2 %	360
Matthias Maurer	150	+ 2 %	154
Fritz Bank (ab 06.05.2021)	-	-	80
Beate Bell	111	+ 1 %	113
Christoph Breimann	77	0 %	77
Carsten Burckhardt	116	0 %	116
José Luis del Valle Pérez	264	+ 3 %	273
Natalie Drews (ab 04.06.2021)	-	-	57
Angel García Altozano	150	+ 1 %	152
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	77	- 3 %	75
Patricia Geibel-Conrad	118	+ 2 %	120
Luis Nogueira Miguelsanz	118	+ 2 %	120
Nikolaos Paraskevopoulos	110	0 %	110
Nicole Simons	113	+ 5 %	119
Klaus Stümper	119	+ 3 %	123
Christine Wolff	111	+ 1 %	113
<b>Ehemalige Aufsichtsräte</b>			
Arno Gellweiler (bis 06.05.2021)	109	- 62 %	42
Sabine Roth (bis 06.05.2021)	118	- 61 %	46

<sup>1</sup> Feste und variable Vergütung aller Mitarbeitenden in Deutschland einschließlich Auszubildenden, Werkstudenten/-innen und Praktikanten/-innen.

## Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022 aus Vergütungssicht

Für das Geschäftsjahr 2022 sind bisher keine Veränderungen der Vergütungssysteme für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder geplant.





# University of Oklahoma, Medical Center

Oklahoma City, USA

Das OU Medical Center wurde von der Turner Construction Company erweitert. Der neue Betten-turm mit neun Stockwerken bietet höchste Qualität im medizinischen Bereich.





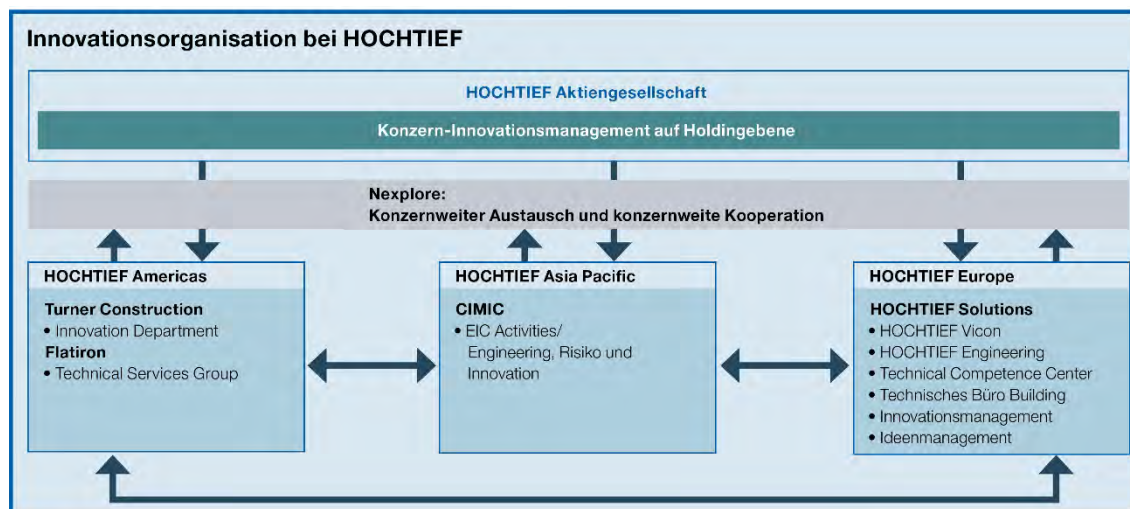
# Innovation und digitale Entwicklung<sup>1</sup>

## Innovation als Treiber für Projekterfolg

Innovation fördert und sichert den Arbeits- und Projekterfolg von HOCHTIEF. Eigene, projektbezogen entwickelte Lösungen und die Nutzung neuer Systeme und Methoden steigern Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Digitale Technologien leisten einen entscheidenden Beitrag zur Effizienz unserer Tätigkeiten. Deshalb ist Innovation ein wichtiger Unternehmensgrundsatz unseres Konzerns. Im Zuge unserer ESG-Strategie betrachten wir Innovation und Digitalisierung als „Enabler“, also als ermöglichende Basisvoraussetzung für unternehmerisch erfolgreiches Bauen.

Die strategischen Ziele unserer Innovationsarbeit sind die kontinuierliche Verbesserung der operativen Effizienz und Sicherheit und die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit aller operativen Gesellschaften. Wir setzen zudem durch eigene Produktentwicklungen Impulse im Markt und etablieren uns über die Gesellschaft Nexple und im Bereich Building Information Modeling mit HOCHTIEF ViCon als unabhängiger Anbieter digitaler Lösungen. Der Vorstand ist in die Arbeit des Innovationsmanagements eng eingebunden.

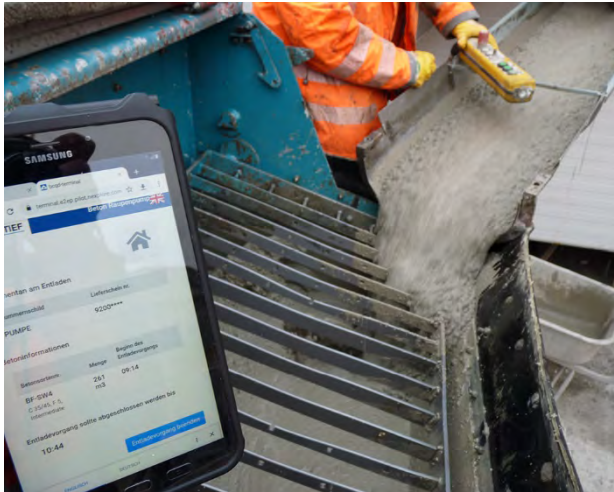
Innovationsarbeit bei HOCHTIEF ist direkt in das Projektgeschäft eingebettet. So können wir auf die individuellen Herausforderungen bestmöglich reagieren, profitieren von der Erfahrung und Kompetenz der operativen Einheiten und können die Wünsche unserer Kunden erfüllen. Die Mitarbeitenden tragen dabei unmittelbar zur Verbesserung bestehender und zur Weiterentwicklung neuer Technologien und Prozesse bei. Wir unterstützen ihre Arbeit durch Schulungen, Motivations- und Informationsprogramme. So leben wir im Konzern die Innovationskultur.



## Strategisches Innovationsmanagement durch Nexple

Unsere Innovationstochter Nexple ist für das strategische Management von Verbesserungen bei HOCHTIEF verantwortlich und betreut darüber hinaus die operative Umsetzung von Ideen und neuen Tools. Die Gesellschaft betreibt Innovations-, Entwicklungs- und Forschungszentren, die sich in der Nähe der wichtigsten Tochtergesellschaften von HOCHTIEF befinden: Die Research-Center arbeiten eng mit Forschungseinrichtungen zusammen, Innovation-Center konzipieren neue Lösungen, Development-Center entwickeln Software. Nexple betreibt solche Zentren in Deutschland, Spanien, den USA, Australien und Hongkong.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.



Innovative Technologien auf HOCHTIEF-Baustellen: Auf Basis von Blockchain-Technologie werden Lieferprozess und Qualität von geliefertem Beton gesteuert und dokumentiert. Die komplexe Technologie wurde unter anderem beim S-Bahn-Projekt Marienhof erprobt (links). Der Einsatz von Drohnen, mit dem Daten zusammengetragen werden, bewährt sich in der Praxisanwendung, wie hier beim Projekt Rheinbrücke in Duisburg.

Nexple kooperiert nicht nur mit Experten im Konzern, sondern auch mit führenden Technologieunternehmen. Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit liegt in den Bereichen Blockchain-Technologie, Künstliche Intelligenz, Internet of Things, Natural Language Processing und Data-Management. Darüber hinaus werden komplexe Zukunftsszenarien untersucht und ausgewertet, genutzt wird dafür ein eigenentwickeltes Programm (Life as a Service). Im Berichtsjahr hat Nexple eine Reihe neuer digitaler Produkte in verschiedenen HOCHTIEF-Gesellschaften eingesetzt und zur Marktreife geführt (Beispiele siehe Kasten am Ende dieses Kapitels). Wir setzen diese Entwicklungen bereits auf rund 40 Baustellen ein. Die Produkte werden Schritt für Schritt konzernweit verfügbar sein und in der Folge auch auf dem Markt angeboten. Ziel von Nexple ist es, sich als führender Anbieter für Digitallösungen im Markt zu positionieren.

Bei der systematischen Entwicklung und Adaption digitaler Produkte und Lösungen arbeitet Nexple eng mit den operativen Einheiten und ihren Innovationsorganisationen zusammen: Ziel ist es, die praktische Erfahrung der Projektfachleute mit den modernsten Technologien zu kombinieren. So kann im Arbeitsalltag schnell überprüft werden, wie neue Entwicklungen die Effizienz und Qualität weiter steigern können.

Nexple hat zudem Partnerschaften mit herausragenden Universitäten und Forschungseinrichtungen abgeschlossen. Dazu zählen das Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston, die Universidad Politécnica de Madrid, Universitäten in Minnesota und Hongkong sowie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI). Mit der Technischen Universität Darmstadt wurde im Berichtsjahr die 2020 begonnene Partnerschaft fortgeführt: Doktoranden der Universität arbeiten innerhalb des Forschungsprojekts „Artificial Intelligence in Construction“ (AICO) an praktischen Fragestellungen aus dem HOCHTIEF-Konzern. Im Rahmen dieses „Dual PhD“ – einem bislang weltweit einmaligen Format in der Wissenschaftslandschaft – sind sie in konkrete Produktentwicklungen involviert. Für die Studierenden entsteht so ein strukturierter Promotionsprozess mit wertvoller unmittelbarer Praxiserfahrung. Die Teams entwickeln zum Beispiel Anwendungen in den Bereichen robotische Navigation, Deep-Learning sowie Natural Language Understanding – hier geht es um Texterkennung sowie die Entwicklung eines automatisierten Textverständnisses.

### Projektorientierte Innovationsarbeit in den Gesellschaften

In den operativen HOCHTIEF-Gesellschaften sind dezentral organisierte Innovationseinheiten angesiedelt. Ihre Arbeit orientiert sich an bestehenden oder neuen Anforderungen in ihren Geschäftsbereichen.

Gemeinsam mit Projektteams testete das Innovation Department von der US-Tochtergesellschaft Turner innovative Instrumente wie hochentwickelte Roboter, Exoskelette und KI-gesteuerte Sensorgeräte. Auch das aktive Ideenmanagement ist ein entscheidender Erfolgsbaustein: So werden bei Turner Innovationsvorschläge der Mitarbeitenden in einem klar definier-

ten und zentral gesteuerten Prozess zusammengetragen und evaluiert. Das Turner-Programm „Innovation Challenge“ unterstützt diesen Prozess und hilft bei der Entwicklung zielgerichteter Innovationen. Es ruft die Mitarbeitenden auf, Ideen für wichtige Bereiche zur Identifikation von Geschäftschancen vorzustellen. Anschließend arbeiten ausgewählte Teilnehmer mit Mitgliedern des Innovation Department von Turner und mit Vordenkern des Unternehmens an der Entwicklung und Umsetzung neuer Lösungen. 2021 konnten mit Hilfe des Programms vor allem Ideen in den drei Fokusfeldern Automatisierung, Big Data und Vernetzung aufgenommen werden. Darüber hinaus stärkte Turner seine Innovationskultur durch unternehmensweite Veranstaltungen wie den jährlichen Turner Innovation Summit.

Das Innovationsteam unserer US-Gesellschaft Flatiron hat 2021 mehrere Innovationsinitiativen auf den Weg gebracht. Das Unternehmen möchte in der gesamten Belegschaft innovationsorientiertes Denken etablieren und neue Technologien zur Steigerung von Effizienz und Rentabilität nutzen. So hat Flatiron beispielsweise ein Drohnenprogramm eingeführt, bei dem eigene Drohnen in verschiedenen Projekten eingesetzt werden. Außerdem hat unsere Tochtergesellschaft einen Innovationspreis für Personen und Projekte ins Leben gerufen, die im Unternehmen Wesentliches bewirken. Im Intranet wurde eine „Innovation Site“ eingerichtet, auf der alle Informationen und Initiativen zu Innovationen gesammelt werden. Darüber hinaus informiert Flatiron die Beschäftigten in Webinaren über neueste Technologien und Innovationen, die bereits in verschiedenen Projekten zum Einsatz kommen – etwa im Bereich der Maschinensteuerung. Weitere Beispiele sind das Drohnenprogramm sowie neue Technologien im Bereich Virtual Design Construction.

In der CIMIC-Gruppe arbeitet die auf Engineering und technische Dienstleistungen spezialisierte Gesellschaft EIC Activities mit den operativen CIMIC-Einheiten zusammen, um wettbewerbsfähige Lösungen zu realisieren. Bereits in der Angebotsphase von Projekten sind Spezialisten von EIC Activities involviert, um Innovationspotenziale zu definieren, Risiken zu begrenzen und Mehrwert zu schaffen. Die EIC-Spezialisten gewähren Zugang zu technischen Ressourcen und zu Spitzentechnologien, machen ihr technisches Know-how und Best Practices laufend unternehmensweit verfügbar und steuern das Wissensnetzwerk von CIMIC. Bestehende digitale Lösungen von CIMIC werden gemeinsam mit Nexple weiterentwickelt.

In der Datenbank „Interactive Project Knowledge Library“, die als gemeinsame Plattform zur Verfügung steht, wird Wissen aus Projekten bei CIMIC intern dokumentiert und geteilt. So können die Angebots- und Projektteams des Unternehmens Erfolgsmuster wiederholen, schnell dazulernen und immer neue Innovationen auf den Weg bringen. Neben der Verfügbarkeit von Projektdokumenten und -berichten bietet die Plattform auch Möglichkeiten zum Austausch in Communities.

Bei HOCHTIEF Solutions sorgt die Arbeit der Experten in den Einheiten HOCHTIEF Engineering für Planungs-, Engineering- und Beratungsleistungen sowie Projektsteuerung und Bauprozessmanagementleistungen aus einer Hand. Das Spektrum dieser Einheit reicht von der Preconstruction-Unterstützung bis hin zum Gewährleistungsmanagement und schließt dabei den gesamten Planungs- und Bauprozess ein, dabei sind die Teams eng mit der Bauausführung vernetzt. Das Technical Competence Center (TCC) von HOCHTIEF Infrastructure bündelt das Spezial-Know-how in der Planung und Abwicklung von internationalen Großprojekten. Die Experten unterstützen die Niederlassungen von HOCHTIEF Infrastructure von der Präqualifikation über die Angebotserstellung bis zur Projektausführung. Kompetenzzentrum für innovative Lösungen im Hochbau ist das Technische Büro Building: Architekten, Ingenieure und Techniker unterstützen Hochbauprojekte planerisch, steuernd und kalkulatorisch vor allem bei der Objektplanung, Tragwerksplanung und Gebäudetechnik sowie bei Bauphysik, Fassadentechnik, Green Building und Technische Dokumentation.

Als interner Ideen-Hub dient der „Ideenraum“. Auf der internen Plattform können die Mitarbeitenden ihre Ideen, Anregungen und Best-Practice-Beispiele veröffentlichen. In einem strukturierten Prozess werden diese von Fachleuten innerhalb des Konzerns evaluiert und weiterbearbeitet. Die besten Ideen werden ausgezeichnet und prämiert. Mit Werbekampagnen und Initiativen wurden im Berichtsjahr Schwerpunktthemen, etwa „IT-Verbesserungen“, besonders gefördert. Ideen oder Projektvorschläge zum Themenkomplex Digitalisierung werden in der Folge vor allem bei Nexple weiterbearbeitet und können in die Entwicklung neuer Produkte münden.

Die dezentral agierenden Einheiten stimmen sich fachlich innerhalb des Konzerns ab. Nexple übernimmt insbesondere für Digitalisierungsprojekte mit konzernweiter Bedeutung und Einsatzmöglichkeit die Federführung: Die Gesellschaft fördert die Entwicklung eigener Produkte oder unterstützt bei der Auswahl von Angeboten im externen Markt. Im Berichtsjahr wurde die internationale Arbeit an gemeinsamen Konzernpilotprojekten im Bereich Digitalisierung weiter ausgebaut.



Branchenthemen treiben wir auch gemeinsam mit Partnern in der Industrie voran. So beteiligt sich HOCHTIEF als aktives Mitglied im Branchennetzwerk ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development) am branchenspezifischen Austausch zu Zukunftsthemen.

### **Building Information Modeling**

Building Information Modeling (BIM) mit seinen vielfältigen Einsatzformen und -möglichkeiten blieb auch 2021 von hoher Bedeutung. Bei dieser digitalen Form der Planung und Ausführung sind alle Beteiligten mithilfe eines mehrdimensionalen Computermodells vernetzt. Dazu werden dreidimensionale Planungsunterlagen mit weiteren Daten, etwa Zeit- und Kostenplänen, verknüpft. BIM ermöglicht die Überprüfung des Baufortschritts in Echtzeit und verbessert den Planungsprozess. Wartung und Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturprojekten können mithilfe solcher Daten optimiert werden. BIM ist darüber hinaus auch ein wichtiges Tool für die Verringerung von bautypischen Risiken. Bei HOCHTIEF wird die Expertise zu BIM in der Tochtergesellschaft HOCHTIEF ViCon gebündelt. Als Dienstleister und Berater unterstützt die Gesellschaft interne und externe Kunden beim Einsatz von BIM.

Bei großen Bauprojekten der Konzerngesellschaften ist BIM regelmäßig im Einsatz – bis heute hat HOCHTIEF konzernweit BIM-Erfahrung in mehreren Tausend Projekten gesammelt. Unser Ziel ist es, BIM flächendeckend zu verwenden. Zur Unterstützung wurde die 2018 gestartete BIM-Schulungskampagne „BIM4HOCHTIEF“ der HOCHTIEF-Gesellschaft ViCon auch 2021 fortgesetzt. Konzernweit wurden im Berichtsjahr 2.842 Mitarbeitende (2020: 5.973) zum aktuellen Stand der Technologie fortgebildet. Bei der Ausbildung von BIM-Fachleuten kooperiert HOCHTIEF ViCon zudem in entsprechenden Programmen mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität München.

HOCHTIEF ViCon beteiligt sich aktiv am „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ des deutschen Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und begleitet unter anderem eine Reihe von Pilotprojekten. Von der deutschen Bundesregierung erhielt die Gesellschaft 2021 den Auftrag, die BIM-Implementierungsstrategie für die künftigen Hochbauprojekte des Bundes zu entwickeln.

### **Innovation als Treiber für Nachhaltigkeit**

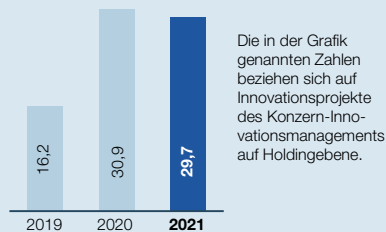
HOCHTIEF setzt auch im Management von Nachhaltigkeit auf digitale Lösungen. Von Nexlore entwickelte Programme senken den Energieverbrauch, identifizieren Energieeinsparpotenziale, vereinfachen Abläufe und senken Kosten. Mit digitalen Daten und Modellen leisten wir einen direkten Beitrag zum Umweltschutz. Wir nutzen etwa Künstliche Intelligenz im Instandhaltungsmanagement von Autobahnen, verkürzen Transportwege dank vorausberechneter Logistik und entdecken systematisch Fehler in virtuellen Planungsmodellen. Roboter und Sensoren überwachen darüber hinaus den Bauablauf und kontrollieren die Qualität. Nicht zuletzt führt die Erhebung und Auswertung von Daten auch langfristig zum effizienten Betrieb von Bauwerken und zu einer ganzheitlichen Planung späterer baulicher Maßnahmen.

Für 2022 ist geplant, den Stromverbrauch auf allen Baustellen in Deutschland digital zu erfassen. Dieses „Energy Metering“ wurde im Rahmen von Pilotprojekten erprobt und soll nun ausgerollt werden, um das Echtzeit-Monitoring des Stromverbrauchs zu ermöglichen – daraus lassen sich Steuerungsmaßnahmen zur Energiereduktion ableiten.

Digitale Tools ermöglichen insgesamt nicht nur deutlich mehr Sicherheit und Ressourceneffizienz, sondern sind auch ein direkter Beitrag in die Zukunftsfähigkeit des Konzerns. HOCHTIEF erschließt durch die Verknüpfung seiner neu entwickelten Produkte gänzlich neue Geschäftsmodelle für das Bauen.

# Fakten und Kennzahlen

## (1) Investitionsvolumen



## (2) Anzahl der Mitarbeitenden, die 2021 an BIM-Schulungen oder ähnlichen Maßnahmen teilgenommen haben

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe
Mitarbeitende	2.842	412	n.a. <sup>1</sup>	2.430 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Bei CIMIC fanden im Berichtsjahr insgesamt 53 BIM- und/oder GIS-Schulungen statt. Aufgrund eines Systemwechsels liegen für 2021 keine Teilnehmerzahlen vor.

<sup>2</sup> Inklusive HOCHTIEF-Holding und Nexlore

## Projektbeispiele aus dem Konzern

### Aktuelle Nexlore-Produkte (Beispiele):

#### Nexlore Productivity

Dieses digitale Tool erfasst den Gesamtstatus eines Bauprojekts auf einen Blick auf einer zentralen Cloudplattform, auf der die Nutzer des Tools sämtliche Projektdaten erfassen, prüfen, vergleichen und visualisieren können. So ermöglicht das Tool einen guten Überblick über den Gesamtstatus eines Vorhabens und hilft dabei, Planungsprobleme zu identifizieren und nachzuverfolgen sowie Punktwolken bei Infrastrukturprojekten darzustellen, zu bearbeiten und zu analysieren. Mit diesem Tool wird das Produktivitäts-Management komplexer Vorhaben einfacher, da die Beteiligten den Gesamtstatus klar im Blick haben und den tatsächlichen Projektfortschritt bzw. die aufgelaufenen Kosten mit dem Zeitplan und dem Budget abgleichen können.

#### Nexlore Concrete

Mit diesem Verfahren werden die Beteiligten in allen Phasen des Beton-Lebenszyklus verknüpft. Es dient zur Optimierung der Betonarbeiten und soll somit auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz bisheriger Verfahren verbessern, die wegen Fehlern und des Mangels an Echtzeitdaten und verlässlichen Informationen oft ungünstig ausfällt. Dafür werden auf einer zentralen Plattform alle Projektbeteiligten, die in die Bestellung und Anlieferung von Beton involviert sind, miteinander vernetzt. Dank der Integration von Softwarelösungen anderer Drittanbieter ermöglicht die Plattform Kommunikation in Echtzeit sowie den Austausch und die Speicherung von Daten an zentraler Stelle. Zudem schaltet sie Fehlerquellen aus und sorgt durch die Reduzierung manueller Eingriffe für mehr Effizienz.

#### Nexlore Drone Services

Dieses digitale Produkt bietet Baustellen eine kontinuierliche, präzise Fortschrittskontrolle durch das Monitoring via Drohne. Deutlich effizienter und genauer als das herkömmliche Verfahren, vereinfacht der Prozess durch die verlässliche Datenverfügbarkeit die Dokumentation. Der Einsatz – insbesondere in schwierigem Gelände – erhöht zudem deutlich die Arbeitssicherheit. Weitere Vorteile: Datenlücken in entlegenen oder schwer zugänglichen Gebieten werden geschlossen, Entscheidungen können fundiert getroffen und ungeplante Kosten durch unvorhergesehene Massenbewegungen vermieden werden.

#### Nexlore Quality Control

Das digitale, modulare System ermöglicht eine stetig wachsende Reihe von Funktionen, darunter Inspektionsmanagement, Qualitätswarnungen, die Möglichkeit zum Hochladen und Teilen von Bildern, Aufgaben- und Mängelmanagement, digitale Formulare oder ein Baustellentagebuch. Damit bietet es für unterschiedliche Projektbeteiligte wie Baufirmen, Nachunternehmer, Berater und Auftraggeber eine kostengünstige und flexible Lösung. Nexlore Quality Control ersetzt fehleranfällige Prozesse, etwa die Datenerfassung, -weitergabe und -archivierung über Formulare.

### **Nexplore Safety Camera**

Die flexible, skalierbare Überwachungslösung – Nexplore Safety Camera – kann mithilfe von KI-Technologie Personen auf Baustellen entdecken und warnen. Sie wurde speziell für die Baubranche entwickelt, um Sicherheitsrisiken an beweglichen Anlagenteilen zu verringern und die Notwendigkeit menschlicher Aufsicht zu reduzieren. Ein akustischer und optischer Abstandswarner sorgt dafür, dass Kollisionen auf dem Baustellengelände vermieden werden. Bis zu acht HD-Kameras mit 180°-Weitwinkel stellen jeweils eine optimale Abdeckung ohne toten Winkel sicher. Die Kameras lassen sich bei unterschiedlichsten Licht- und Wetterverhältnissen einsetzen und unterstützen eine Vielzahl von Fahrzeugtypen.

### **Nexplore Energy Metering**

Mithilfe dieser Lösung lässt sich der Energieverbrauch an jeder Verbrauchsstelle separat messen und detailliert erfassen. Hohe Verbräuche werden so in Echtzeit aufgezeigt. Die Energiezähler sind mit einer Cloudplattform verknüpft, auf der die Daten gespeichert, ausgewertet und mittels Dashboard visualisiert werden. Echtzeitdaten zu wichtigen Parametern erleichtern zielgenaue Entscheidungen und sorgen für effizientere Workflows. Das System bietet seinen Nutzern eine ganze Reihe von Vorteilen, indem es unerwartete Verbräuche aufzeigt, Energie und Kosten spart, Stromausfällen durch die frühzeitige Entdeckung von Anomalien vorbeugt und das Team von Berichtsaufgaben entlastet.

### **Nexplore Contract Analyzer**

Die digitale Plattform minimiert Risiken in Vertrags- und Angebotsunterlagen durch eine Analyse und das Extrahieren relevanter Passagen. Durch das automatisierte Natural Language Processing (NLP) werden Schlüsselthemen, Risiken, kritische Themen sowie Chancen identifiziert und markiert. Die Nutzer können über die gesamte Database nach bestimmten Formulierungen suchen. Der Einsatz des Tools minimiert den Aufwand der manuellen Suche und verringert das Risiko fehlender Klauseln. Zudem müssen nicht dieselben Arbeiten für jeden Vertragsentwurf ausgeführt werden.

### **Nexplore Subcontractor Management Tool**

Das Nexplore Subcontractor Management Tool sorgt für eine Verbesserung des Controllings in der Lieferkette: Ein zentrales Tool erfasst, speichert und verarbeitet den aktuellen Status aller Projekte und der zugehörigen Kontraktoren, Nachunternehmer, Lieferanten und Berater in Echtzeit. In dem digitalen Prozess werden Datenanalysen ausgewertet und eine genauere Prognose für Zahlungen ermittelt. Auf einen Blick lassen sich somit alle Termine, Abweichungen und Prognosen zur Fertigstellung visualisieren. Damit entfallen zeitintensive manuelle Prüfungen aller einzelnen Leistungen.

### **Nexplore Deliveries**

Dieses Tool verbindet alle Beteiligten, die in die Logistik eines Projekts eingebunden sind, zur Terminplanung und zum Management von Lieferungen im vorgegebenen Zeitplan. Nachunternehmer können ihre Lieferzeiten fest buchen. Die Plattform erlaubt eine detaillierte Übersicht aller erwarteten Lieferungen und Materialien sowie der Anzahl der Fahrzeuge und informiert alle Beteiligten über den Status der Lieferung. So wird die Baustelle effizient und sicher beliefert, zudem lassen sich Materialien von Anfang an tracken.

### **Nexplore Health Check Supply Chain**

Diese Datenbank bietet die Möglichkeit einer kontinuierlichen Analyse der Lieferkette und das Auffinden möglicher Verzögerungen. Der „Gesundheitscheck“ erfasst nicht-vertrauliche Informationen und gibt diese an die Nutzer weiter. Durch eine Verknüpfung mit Analysediensten entsteht ein verbessertes Reporting mit aktuellen Dashboards, um solche Störungen in der Lieferkette abzubilden. Möglich ist die getrennte Darstellung von Herstellern, Lieferanten und Produktlinien. Das Tool ersetzt komplexe interne Systeme für Steuerungsprozesse, verhindert die verspätete Benachrichtigung zu verzögerten Lieferungen und sorgt für hohe Transparenz bei Unterbrechungen in der Lieferkette.

### **Projektbeispiele:**

#### **BIM-Anwendung bei Infrastrukturprojekten**

Beim Infrastrukturprojekt Rozelle Interchange in Sydney, dem letzten Teilstück des Megaprojekts WestConnex, nutzt CPB Contractors den neuesten Stand der BIM-Technologie zur Vereinfachung von Bauprozessen und im Bereich Arbeitssicherheit. Bei dem Projekt galt es sicherzustellen, dass die Detailplanung für die komplexen Höhlenabschnitte des Tunnels fertiggestellt war, bevor die Arbeiten begannen. Dazu wurde ein 4-D-BIM-Modell über alle Projektphasen hinweg eingesetzt. Die Technologie ermöglichte die Identifizierung von Risiken und ermöglichte die Visualisierung alternativer Baumethoden für das gesamte Team.

Beim Bau der Schwelmetalbrücke an der A1 wurde BIM vom Kunden DEGES bereits in der Entwurfsplanung eingesetzt. Im Rahmen eines Pilotprojekts nutzt HOCHTIEF ein umfassendes BIM-Modell, um das Projekt digital zu steuern.

### **Intelligente Straßenraumerfassung**

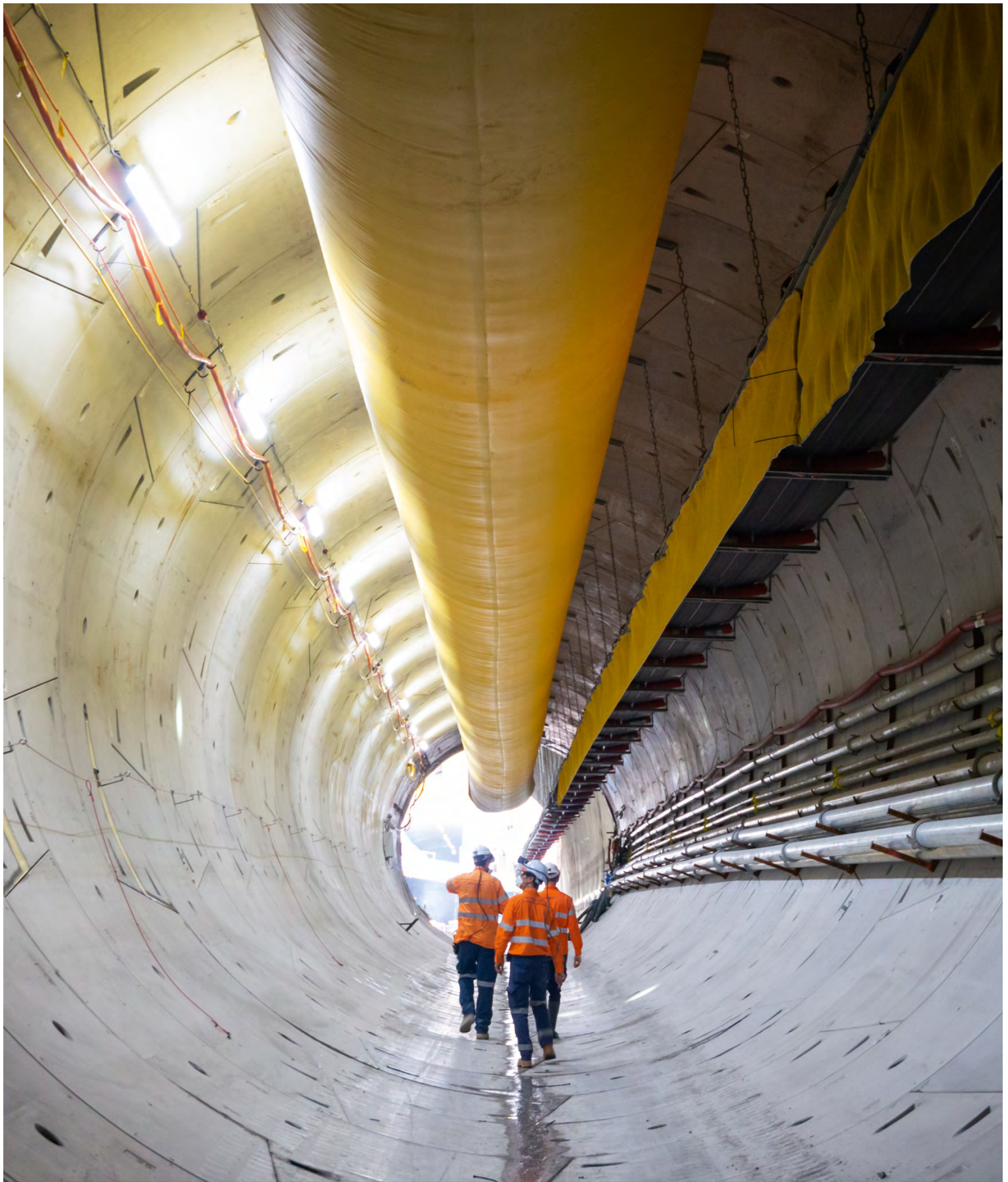
Die HOCHTIEF-Tochter EDGITAL bietet mit dem Angebot der intelligenten Straßenraumerfassung zukunftsorientierte Lösungen für Planung, Bau, Betrieb und Erhalt von Straßenbauwerken zur Unterstützung von Kommunen: Eine zum Beispiel in Müllfahrzeugen eingesetzte Box ermöglicht die Erfassung des Straßenzustands in einem bestimmten Gebiet. Von HOCHTIEF-Ingenieuren entwickelte KI-Modelle werten diese Daten aus – daraus lassen sich etwa Dashboards, verknüpft mit Handlungsempfehlungen, generieren. Auch die Priorisierung von Erhaltungsmaßnahmen erfolgt datengestützt. Nicht nur der Straßenzustand, sondern auch der Einsatz etwa des Schilderinventars lässt sich automatisch erkennen und monitoren.

### **IT-gestütztes Lebensdauermanagement**

HOCHTIEF Engineering hat eine IT-Lösung entwickelt, um das Monitoring und die Dokumentation des Zustands von Bestandsgebäuden zu unterstützen. Diese Lösung, die sich aus spezieller Hardware und der eigens entwickelten Software AMpro zusammensetzt, ist bereits bei zahlreichen Projekten erfolgreich eingesetzt worden. Bei Begehungen durch fachkundige HOCHTIEF-Mitarbeitende werden dabei zum Beispiel Betonbauteile, Anlagen der Technischen Gebäudeausrüstung oder Bereiche der Fassade in Augenschein genommen. Die Aufnahme der Situation erfolgt IT-gestützt, die Daten werden in einer Datenbank gespeichert. Vorhandene Bestandsunterlagen können als Grundlage für die Begehung im System hinterlegt werden, Fotos der vorgefundenen Situation auf den Bestandsunterlagen verortet und verlinkt werden. Die Ausgabe der Daten erfolgt nach Begehung und Interpretation der Ergebnisse üblicherweise in Berichtsform. Jedoch kann auch die Datenbank direkt genutzt werden, um nach bestimmten Schadensarten zu filtern, Daten zu ergänzen oder direkt weiterzubearbeiten. Die erzeugte Datenlage dient zur weiteren Projektbearbeitung, beispielsweise einer Sanierungsplanung inklusive Ausschreibung sowie der Instandsetzung der vorgefundenen Mängel.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.





# Cross River Rail

Brisbane, Australia

Mit dem Projekt Cross River Rail in Queensland, Australien, an dem mehrere CIMIC-Einheiten beteiligt sind, entsteht ein modernes öffentliches Verkehrssystem für die gesamte Region – ein Beitrag für die zukunftsfähige Infrastruktur in der Region.

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter HOCHTIEF als Arbeitgeber<sup>1</sup>



## Personalstrategie

Die HOCHTIEF-Personalstrategie, die sich eng an der Konzernstrategie orientiert, baut auf unseren Unternehmensgrundsätzen auf – Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit – und berücksichtigt dabei das Grundprinzip „Sicherheit“. Unser wertvollstes und wichtigstes Potenzial für den Erfolg bilden unsere Mitarbeitenden. Ihr Wissen und ihre Fähigkeiten, ihr Engagement und ihr Talent ermöglichen den Erfolg unseres Konzerns. Nur kompetente Teams können die komplexen Leistungen rund ums Bauen erbringen.

Aus diesem Grund sind die wichtigsten Ziele, geeignetes Personal für HOCHTIEF zu rekrutieren und Mitarbeitende zu binden, gezielt zu entwickeln und zu fördern. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir uns weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sowie Karriereoptionen bieten. Konzernweit bieten wir ein sicheres, inspirierendes Arbeitsumfeld sowie eine leistungsgerechte Vergütung und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. So können wir unter anderem einem Fachkräftemangel, beispielsweise aufgrund des demografischen Wandels, entgegenzutreten.

Im Berichtsjahr haben wir zudem unsere wesentlichen Personalthemen sowie unser soziales Engagement im Nachhaltigkeitsplan verankert. So haben wir zu den relevanten Themen Gesundheit und Sicherheit, Diversität und Talent – also Vielfalt am Arbeitsplatz und Weiterbildung, Talentmanagement und Rekrutierung – sowie Arbeitsumfeld und soziale Aktivitäten konzernweit Ziele und Maßnahmen vereinbart. Darüber hinaus spielte die Formulierung des Nachhaltigkeitsplans 2025, mit dessen Hilfe wir unsere führende Rolle bei ökologischen, sozialen und Governance-Themen ausbauen wollen, eine wichtige Rolle.

Übergeordnete Themen im Zusammenhang mit der Personalarbeit werden zentral in der Konzernabteilung Personal identifiziert und entwickelt sowie in der Folge gemeinsam mit den Gesellschaften individuell angepasst und unmittelbar umgesetzt. Dafür ist ein kontinuierlicher interner und externer fachlicher Austausch über Bedarfe und Entwicklungen etabliert. Operative Personalthemen verantworten die jeweiligen Einheiten auf dezentraler Ebene.

Unsere Personalarbeit wurde auch im Jahr 2021 durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst. Der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte weiterhin einen sehr hohen Stellenwert. Alle Gesundheitsschutzmaßnahmen wurden eng mit dem Vorstand abgestimmt, stets an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst und unmittelbar umgesetzt. Aufgrund unserer konsequenten Infektionsschutzmaßnahmen auf den Baustellen konnte der weitaus größte Teil der Projekte weitergeführt werden.

Ein weiterer Baustein des Gesundheitsschutzes war die Arbeit eines Teils unserer Mitarbeitenden im Homeoffice. Dabei konnten wir auf die reibungslosen Arbeitsprozesse und guten technischen Voraussetzungen zurückgreifen, die sich bereits im Vorjahr bewährt hatten. Dies hat auch die Mitarbeiterbefragung Dialog@HOCHTIEF, die Ende 2020 bei HOCHTIEF in Europa stattfand, bestätigt. Dort erzielten wir ein positives Feedback in Bezug auf die Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie. Die kontinuierliche Veränderung der Arbeitswelt unterstützen wir durch geeignete Maßnahmen wie den weiteren Ausbau digitalisierter Arbeitsweisen.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.





Erfolgreicher Ausbildungsstart: Im Herbst begann ein neuer Jahrgang die Ausbildung in der Essener Konzernzentrale.

### Mitarbeitendenzahlen

33.835 Menschen waren im Berichtsjahr im HOCHTIEF-Konzern beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Rückgang um 2,7 Prozent. Die dargestellten Personalzahlen der Vorjahre sind bereinigt um die seit Ende 2020 nur noch in einer 50-Prozent-Beteiligung at-Equity geführte Gesellschaft Thiess.

11.044 Personen wurden 2021 konzernweit neu eingestellt, 12.930 Personen verließen das Unternehmen. Innerhalb Deutschlands lag der Turnover bei 13,3 Prozent (2020: 9,4 Prozent<sup>1</sup>), ohne Berücksichtigung von Sondereffekten (Transformation einer Tochtergesellschaft) lag er bei 9,8 Prozent. Unsere Zielgröße liegt bei acht bis zwölf Prozent. In unserem internationalen Geschäftsumfeld werden viele Personen projektbezogen eingestellt, sodass größere Schwankungen keine Seltenheit sind, folglich weisen wir keine konzernweite Fluktuationsgröße aus. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 arbeiteten 91,38 Prozent der HOCHTIEF-Beschäftigten in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für HOCHTIEF gewinnen

Die Talente für morgen werden heute ausgebildet. Die HOCHTIEF-Gesellschaften pflegen enge Verbindungen zu Schulen und Hochschulen, um frühzeitig junge Menschen für eine Tätigkeit in unserem Konzern zu begeistern. Zu talentierten, interessierten Studierenden halten wir intensiven Kontakt über unsere Praktikantenbindungsprogramme oder über längerfristige Werkstudententätigkeiten – ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht, junge Talente zu fördern und für HOCHTIEF zu begeistern.

Insgesamt verzeichnen wir einen hohen Zulauf an Bewerbungen, der sich auch auf unsere Aktivitäten in den sozialen Medien zurückführen lässt: Auf Kanälen wie XING, LinkedIn, Twitter, Facebook und Instagram sowie durch Ausschreibungen auf Jobportalen – in Deutschland etwa Indeed, Jobware oder Stepstone – positionieren sich die HOCHTIEF-Gesellschaften als Arbeitgeber. 2021 erreichten uns allein in Deutschland rund 12.500 Bewerbungen. Der Schwerpunkt bei der Stellenbesetzung lag wieder im Tätigkeitsfeld „Bauingenieure mit Berufserfahrung“. Die Rekrutierungsprozesse waren im Berichtsjahr pandemiebedingt erneut wesentlich durch digitale Formate geprägt.

In Deutschland haben wir im Berichtsjahr 52 Nachwuchskräfte eingestellt (2020: 48), bei Turner in den USA waren es 347 (2020: 334). Neue Beschäftigte nehmen in der Regel an einem der speziellen Onboarding-Programme unserer Gesellschaften teil, die bei der Orientierung und Einarbeitung unterstützen. Solche Onboarding-Programme fanden im Berichtsjahr virtuell statt, etwa bei Turner und auch in Deutschland.

<sup>1</sup> Der Nachhaltigkeitsplan 2025 sieht die weltweit relevante Fluktuationskennzahl Turnover vor, zu Vergleichszwecken wurde rückwirkend für 2020 ein Turnover von 9,4 ermittelt. Dieser Wert ist ungeprüft. Die bisher verwendete Fluktuationsquote in Deutschland wird nicht mehr berichtet.

Für Schulabsolventinnen und -absolventen bietet HOCHTIEF in Deutschland nicht nur den Weg einer Ausbildung, sondern auch ein Studium in Kombination mit einer Ausbildung. 2021 waren in Deutschland 95 Auszubildende bei HOCHTIEF beschäftigt (2020: 98); zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag die Ausbildungsquote bei 3,1 Prozent.

#### Ausbildungsberufe bei HOCHTIEF

##### Kaufmännisch

Industriekauffrau/-mann

Bachelor of Arts (Industriekauffrau/-mann)

##### Technisch

Bauzeichner/-in

Bachelor of Engineering (w/m/d)

Vermessungstechniker/-in

##### Gewerblich

Baugeräteführer/-in

Beton- und Stahlbetonbauer/-in

Elektroniker/-in Betriebstechnik

Mechatroniker/-in

Zimmerer/Zimmerin

### Entwicklungsangebot als Zukunftsbaustein

Attraktive Weiterbildungs- und Karriereoptionen sind sowohl für diejenigen, die bereits im Konzern tätig sind, als auch für diejenigen, die sich bewerben möchten, von zentraler Bedeutung. Die kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeitenden bildet ein wesentliches Element für die Fach- und Führungskompetenz bei der Bearbeitung der anspruchsvollen Tätigkeiten und Aufgaben und damit für die Zukunftsfähigkeit des Konzerns. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten einmal im Jahr die Möglichkeit, im strukturierten Jahresgespräch über individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten und -maßnahmen zu sprechen. HOCHTIEF bietet ein vielfältiges Schulungskonzept, das regelmäßig an aktuelle Bedarfe angepasst wird. Beispiele sind etwa Schulungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung oder Gesundheitstrainings bei HOCHTIEF Infrastructure, um Unfälle zu vermeiden, sowie ein neu entwickeltes betriebswirtschaftliches Planspiel in digitalem Format.

Im Berichtsjahr startete HOCHTIEF für Mitarbeitende in Deutschland sowie für europäische Mitarbeitende mit dem „Future Lab“-Programm ein neues Format der Mitarbeiterentwicklung und -bindung. Das Programm ist für Potenzialträger auf der Ebene des mittleren Managements ausgerichtet und soll diese bei ihrer weiteren beruflichen und persönlichen Entwicklung unterstützen. Damit ergänzt das Future-Lab-Programm die bereits bestehenden Programme für Nachwuchskräfte des Ingenieurwesens, die Expertenlaufbahn, die Bauleitungs- und Projektleitungstrainings sowie das konzernweite Executive-Development-Programm.

Die vielfältigen Weiterbildungsaktivitäten werden bei HOCHTIEF über eigene Institutionen in den operativen Einheiten angeboten, beispielsweise über die HOCHTIEF-Akademie in der Division HOCHTIEF Europe oder über die Turner University in der Division HOCHTIEF Americas. Im Berichtsjahr wurde der überwiegende Teil der Veranstaltungen erfolgreich digital umgesetzt. Zudem wurden innovative Formate eingesetzt: So hat etwa Turner ein All-Access-Technical-Training eingeführt, bei dem die besten Ausbilder des Unternehmens technische Themen virtuell im gesamten Unternehmen unterrichten; bei HOCHTIEF PPP Solutions gab es „Lunch & Learn“-Angebote. In Deutschland hat sich die im ersten Quartal 2021 erfolgte Einführung eines neuen Learning-Management-Systems bewährt, in das neben der Seminarorganisation von Präsenz- und Online-Trainings zusätzliche virtuelle Webtrainings integriert werden können. Für 2022 ist der Roll-out dieses Systems in der gesamten Division HOCHTIEF Europe geplant.

Die Möglichkeiten von Online- und Hybridseminaren (Online-Trainings kombiniert mit Präsenzveranstaltungen) werden wir weiter ausbauen, da wir damit sowohl eine positive Resonanz als auch gute Lernerfolge erzielen konnten. So wurden im Berichtsjahr beispielsweise in Deutschland 84,4 Prozent der Seminare als Online-Schulungen erteilt, 2020 waren es knapp 71 Prozent.

Im Jahr 2021 lag die Anzahl der Weiterbildungsstunden<sup>1</sup> trotz der besonderen Rahmenbedingungen konzernweit bei 14,2 Stunden pro Person (2020 auf vergleichbarer Basis<sup>2</sup>: 10,0 Stunden).

<sup>1</sup> Die Angabe beinhaltet 97,3 Prozent (2020: 98,0 Prozent) der durchschnittlichen Gesamtbelegschaft des Konzerns.

<sup>2</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.





Teamleistung Bauen: Beim Infrastrukturprojekt Cross River Rail in Queensland, Australien, arbeiten die Mitarbeitenden der CIMIC-Gesellschaften CPB Contractors und UGL eng zusammen (links). Das Team auf einer Turner-Baustelle an der University of Texas bei einer gemeinsamen Auszeit während der “Construction Inclusion Week”, bei der es um die Förderung von Diversität, Gerechtigkeit und Inklusion ging (rechts).

#### Unser Ziel:



**Unser erklärtes Ziel ist es, dass bis 2023 alle im Konzern Beschäftigten mindestens 20 Trainingsstunden pro Jahr absolvieren.**

Inhaltlich spielen dabei aktuelle Themen wie Digitalisierung, Building Information Modeling (BIM) sowie Nachhaltigkeit eine große Rolle. So wollen wir den Mitarbeitenden mehr Trainings etwa zu Klimawandel und Umweltmanagement, aber auch zu Diversität, Gleichstellung und Anti-Diskriminierung anbieten, um unsere Ziele im Bereich Nachhaltigkeit zu erreichen.

#### Positives Arbeitsumfeld gestalten

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden wird maßgeblich durch die Rahmenbedingungen für ihre tägliche Arbeit geprägt. Dies erfordert neben generellen Anpassungen an die geänderte Arbeitswelt auch individuelle Maßnahmen bezüglich der konkreten Arbeitsplätze auf den Baustellen und in den Büros - zum Beispiel hinsichtlich der Räumlichkeiten oder Anpassungen an persönliche Bedürfnisse des Mitarbeitenden. Geeignete Maßnahmen zur Gestaltung eines positiven Arbeitsumfelds werden daher fortlaufend geprüft und flexibel angepasst. Dabei werden stets die kulturellen Gegebenheiten und gesetzlichen Bestimmungen im direkten Kontext berücksichtigt. Darüber hinaus beinhalten verschiedene Richtlinien und Betriebsvereinbarungen Regelungen, die das Arbeitsumfeld zugunsten der Mitarbeitenden strukturieren.

#### Unser Ziel:



**Die HOCHTIEF-Gesellschaften werden künftig spezifische Fluktuationsraten als Zielgrößen festlegen und prüfen.**

Es obliegt dem Management jeder HOCHTIEF-Gesellschaft, anhand definierter Fluktuationsraten den Erfolg der implementierten Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Relevante Themen, die das Arbeitsumfeld betreffen, können durch die Mitarbeitenden unmittelbar bei ihren Vorgesetzten, den Betriebsräten oder über die internationalen Compliance-Hotlines adressiert werden.

## Vielfalt als Vorteil

Bei HOCHTIEF pflegen wir eine Kultur, die auf Offenheit und Respekt füreinander ausgerichtet ist – unabhängig von der ethnischen Herkunft, der Nationalität, dem Geschlecht, der Religion oder Weltanschauung, der Behinderung, dem Alter oder der sexuellen Identität der Mitarbeitenden.

Die Berücksichtigung von Diversität ist ein integraler Bestandteil der Personalprozesse bei HOCHTIEF, denn die Vielfalt unserer Teams beeinflusst auch ihre Motivation und ihr Leistungsvermögen. Die Vielzahl von Stellen und die Ausgestaltung der verschiedenen Arbeitsplätze bei HOCHTIEF ermöglichen viele individuelle Einsatzmöglichkeiten. In Einstellungsverfahren achten wir darauf, dass wir keine unbewussten Denkmuster gegenüber denjenigen entwickeln, die sich bei uns bewerben. Hierzu gibt es spezielle Schulungsangebote im Konzern. Solche Angebote sind auch für HOCHTIEF Europe 2022 geplant.

Traditionell sind die meisten Stellen in der Bauindustrie mit Männern besetzt – doch der Anteil von Frauen steigt insgesamt. Unser Anliegen ist es, den Anteil an Frauen, die in technischen Berufen beschäftigt sind, zu erhöhen, indem wir zukünftig anstreben, mehr junge Expertinnen einzustellen.

### Unsere Ziele:



**So planen wir, den Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter den neu eingestellten Mitarbeitenden bis 2025 auf mindestens 35 Prozent zu erhöhen – natürlich in Abhängigkeit von den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Zudem soll der Anteil weiblicher Führungskräfte deutlich erhöht werden: Wir wollen den Anteil der Frauen in Senior-Management-Positionen bis 2025 um 50 Prozent steigern.**

Um das Thema Vielfalt noch weiter zu festigen, beteiligten sich unsere US-Gesellschaften Turner – als Gründungsmitglied – sowie Flatiron im Oktober 2021 an der ersten „Construction Inclusion Week“: In Teams wurde darüber diskutiert, wie ein positives Umfeld auf den Baustellen gefördert werden kann und Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration bestärkt werden können. Thematisiert wurden unter anderem die Bedeutung des Engagements der Führungskräfte bei diesem Thema, der Umgang mit unbewussten Denkmustern, die Vielfalt von Zulieferern, die Kultur auf der Baustelle und der Einsatz für die Gemeinschaft. „A welcoming place for everyone“ lautet das Motto bei Turner: Alle sind willkommen. Bei Flatiron soll eine 2021 gestartete Aktionsreihe die Sensibilität für Diversität, Gleichheit und Inklusion noch weiter erhöhen. Dazu dienten Gastvorträge, Podiumsdiskussionen und weiterführende Informationen.

Bei CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific lag der Fokus einmal mehr auf Projekten, die Frauen in technischen Berufen fördern, sowie der Integration indigener Menschen.

Auch die Vielfalt im Zusammenspiel unterschiedlicher Altersgruppen wird berücksichtigt. Wir setzen uns aktiv für die Vernetzung erfahrener und jüngerer Kollegen und Kolleginnen auf allen Ebenen ein, um Fach- und Spezialwissen in beide Richtungen weiterzugeben.

### Unser Ziel:



**Bis 2025 wollen wir die Zusammenarbeit in generationenübergreifenden Teams noch weiter fördern.**

Zudem stellen wir gezielt Nachwuchskräfte ein, da insbesondere in der Division HOCHTIEF Europe mittelfristig viele Fachkräfte das Pensionsalter erreichen.

**Unser Ziel:**

**Wir wollen spezielle Trainingsprogramme für Nachwuchskräfte zur Karriereentwicklung im Konzern fördern.**

In Deutschland lautet unser Ziel, pro Jahr 50 Nachwuchskräfte für das speziell für junge Ingenieure entwickelte „Young Engineers‘ Program“ einzustellen; im Berichtsjahr waren es 47 (2020: 42).

Inklusion sehen wir bei HOCHTIEF als gesellschaftliche Verpflichtung. Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung lässt sich in der Baubranche in der Regel überwiegend bei Tätigkeiten in administrativen Bereichen umsetzen. Die Schwerbehindertenquote bei HOCHTIEF in Deutschland liegt bei 3,3 Prozent (Stichtag: 31. Dezember 2021). Um möglichen neuen Mitarbeitenden bestmögliche Perspektiven aufzuzeigen, begleitet in Deutschland grundsätzlich der jeweils zuständige Schwerbehindertenvertreter die Vorstellungsgespräche mit schwerbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern.

### **Mitbestimmung bei HOCHTIEF**

HOCHTIEF setzt auf eine aktive Mitbestimmung und auf eine Kultur der Fairness und des Dialogs. In Deutschland werden insgesamt 96,5 Prozent der Mitarbeitenden durch Betriebsräte vertreten. In der Division HOCHTIEF Americas sind es 17,5 Prozent und in der Division HOCHTIEF Asia Pacific sind es 46,9 Prozent, die durch Gewerkschaften vertreten werden.

Um ein Meinungsbild innerhalb der Belegschaft zu erhalten und ein unabhängiges Bild ihrer Zufriedenheit und ihres Engagements zu gewinnen, lädt HOCHTIEF die Mitarbeitenden regelmäßig zur Teilnahme an Befragungen ein. Die im Berichtsjahr abgeleiteten Ergebnisse und Maßnahmen aus der letzten Befragung im November 2020 innerhalb der Division HOCHTIEF Europe sind in diverse Projekte eingebettet worden. Die nächste Befragung wird hier voraussichtlich Ende 2022 stattfinden. Bei Turner fand Ende 2021 ebenfalls eine Befragung der Mitarbeitenden statt. Darüber hinaus finden in den Einheiten Impulsbefragungen zu aktuellen Themen statt.

### **Leistungsgerechte Vergütung und Altersversorgung**

Es ist unser Anspruch, den Mitarbeitenden eine leistungsgerechte, wirtschaftliche, wettbewerbsfähige, attraktive und faire Vergütung zu bieten. Unsere Vergütungssysteme sind an den Regularien in den Ländern und Märkten unserer Aktivitäten ausgerichtet und werden durch weitere Leistungen ergänzt, darunter soziale Leistungen und spezielle Angebote wie etwa das Jobfahrrad in Deutschland.

Für uns ist die Einhaltung von Mindestlohnbestimmungen selbstverständlich. Darüber hinaus haben wir das Thema Living Wage (angemessene Vergütung zur Deckung der Kosten für die Wohnung, Lebensmittel, Kleidung, Gesundheitsversorgung und Bildung) aufgegriffen. Hier prüfen wir zunächst innerhalb der europäischen Einheiten, ob dort allen Mitarbeitenden eine angemessene Vergütung gezahlt wird.

Grundsätzlich basiert die Vergütung auf den Aspekten Tätigkeit, Qualifikation, Erfahrung und Verantwortung. Zusätzlich werden interne Gender-Pay-Gap-Analysen als Controlling-Instrument eingesetzt. Um eine faire und marktkonforme Entlohnung sicherzustellen, überprüfen wir regelmäßig auf Basis interner und externer Benchmarks die festen und variablen Bestandteile unserer Vergütungssysteme.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber berücksichtigen wir auch die Absicherung unserer Mitarbeitenden im Alter. Viele Konzerngesellschaften bieten ihrer Belegschaft – abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern – ergänzende Altersversorgungsmodelle an. Dazu zählen unter anderem Versicherungsangebote und die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung.

2021 wurde die Richtlinie „Soziales Engagement“ verabschiedet, die unter anderem den Anwendungsbereich des Helfmann-Fonds (HOCHTIEF-Fonds) um die Unterstützung lokaler und grenzübergreifender Projekte erweitern wird. Dieser Fonds dient bisher insbesondere dazu, Konzern-Beschäftigten und ihren Angehörigen in Notfällen Hilfe zukommen zu lassen.

### Verbindung von Berufs- und Privatleben

Eine positive Verbindung von Arbeits- und Privatleben ist wichtig für die Gesundheit, Motivation und Leistungskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ein Aspekt, der durch die Covid-19-Pandemie noch einmal an Bedeutung gewonnen hat, da in dieser Zeit die Bereiche noch enger verschmolzen sind als bisher. International wurden Maßnahmen – jeweils lokal angepasst – geplant und umgesetzt, um eine sichere Arbeitsumgebung für alle Mitarbeitenden und Projektbeteiligten zu schaffen. Diese Maßnahmen wirkten sich auch auf das Privatleben aus, etwa die Verlagerung der Arbeitszeit ins Home-office.

Bei den weltweit agierenden HOCHTIEF-Gesellschaften finden verschiedene Arbeitszeitregelungen Anwendung. Diese sind an den jeweiligen Erfordernissen des Geschäftsfelds, der Gesellschaft und der Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Bedürfnissen – unter der Einhaltung der tariflichen und gesetzlichen Bestimmungen vor Ort – ausgerichtet. Konzernweit bieten wir diverse Programme und Maßnahmen an, etwa Teilzeitmodelle und Telearbeit, flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten. In vielen Gesellschaften gibt es zudem individuelle Elternzeitmodelle.

Im gesamten Konzern bieten wir zur Unterstützung der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorsorgemaßnahmen an. Dazu zählen Impfangebote gegen Covid-19 sowie gegen Grippe, diverse Check-up-Untersuchungen, Gesundheitsscreenings, Sportprogramme und vielfältige Seminare – auch im Online-Format – zu Themen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheit oder mentale Fitness.

## Projektbeispiele aus dem Konzern

### Erfolgreiches Recruiting durch Partnerschaften

Turner pflegt Partnerschaften zu mehr als 80 Kern-Bildungseinrichtungen, da das College-Recruiting einen der besten Einstellungswege für hervorragend qualifizierte junge Ingenieure darstellt. Allein 2020/2021 wurden 356 Absolventen direkt aus diesen Universitäten eingestellt. Zu den Campus-Aktivitäten von Turner zählen Karrieremessen, Turner-Präsentationen, Interviews, Trainings im Lebenslaufschreiben, Gastvorlesungen und Treffen mit Karrierecoaches – pandemiebedingt wurden diese vor allem virtuell umgesetzt. Seit Herbst 2021 wurden zudem auch Hybridveranstaltungen durchgeführt.

### Recruiting-Aktivitäten für spezielle Zielgruppen

Einen Recruiting-Schwerpunkt bei Turner bildet das Thema Diversity. Turner ist als Sponsor von sechs nationalen Diversity-Konferenzen pro Jahr aktiv, darunter die Events der National Society of Women Engineers, der National Society for Hispanic Professional Engineers und der National Society for Black Engineers. Bei diesen Konferenzen stellt sich Turner als Arbeitgeber vor und rekrutiert sowohl Praktikanten, Jungingenieure und erfahrene Kräfte. Über diese nationalen Partnerschaften hinaus gibt es ein lokales Netzwerk zwischen den Turner-Niederlassungen und den lokalen Einheiten der Organisationen. Turner pflegt auch eine Partnerschaft mit „Getting Hired“, eine Community in den sozialen Medien, in der mehr als 100.000 qualifizierte Jobsuchende mit Behinderung gelistet sind. Alle Stellenausschreibungen von Turner werden automatisch auch auf diesen Seiten veröffentlicht. Zudem setzt Turner auf die Einstellung von Militär-Veteranen: Die Organisation Recruit Military berät Turner dazu, auf welchen Wegen das Unternehmen Veteranen am besten erreichen kann. Turner hat eine Taskforce gegründet, besetzt mit Veteranen aus dem Unternehmen, um die externen Bemühungen um diese Zielgruppe weiter zu verbessern.

Bei Flatiron wurden 2021 mehrere spezielle Trainings für Einstellungsgespräche angeboten: Dabei ging es etwa um die Verbesserung der Interview-Skills bei der Einstellung, zum anderen um das Sourcing mehr diverser Kandidaten durch das Recruiting-Team und den Einsatz von Techniken, um eher passive Kandidaten zu erreichen.

Bei CIMIC ist die Teilnahme am „CareerTracker“-Programm etabliert. Mit dieser Organisation werden speziell Praktikanten von Universitäten eingestellt, die Aborigines und Torres-Strait-Insulaner sind.



### **Aktive Nachwuchsarbeit**

Seit Jahren engagiert sich Turner mit der Organisation YouthForce 2020 für ein Programm, das schon die Kleinsten für die Baubranche begeistern soll, sich aber auch an ältere Schülerinnen und Schüler richtet. In diversen YouthForce-Aktivitäten arbeiten Turner-Teams eng mit Jugendlichen zusammen, die sich für Design und Ingenieurwesen interessieren. Die Partnerschaften sind langfristig angelegt und fördern größtmögliche Diversität.

### **Diversity**

Bei Flatiron befasste sich die Personalarbeit im Berichtsjahr strategisch mit der Förderung von Diversity, Gleichstellung und Inklusion. So wurde eine Reihe von Aktivitäten – darunter Gastvorträge, Podiumsdiskussionen und Grundsatzinformationen für die Mitarbeitenden – realisiert.

Bei Turner sorgt das „Inclusion Action Committee“ für die Verbesserung von Praxis, Prozessen und Programmen zur Vermeidung unbewusster Denkmuster. Turner hat unter anderem eine neue Hotline und ein Vorfallmeldesystem speziell für das Reporting von Voreingenommenheitsfällen eingerichtet.

Auch bei CIMIC sind Trainingsprogramme zur Sicherstellung von „Equal Employment Opportunities“ und Vermeidung von Diskriminierung und Belästigung ebenso wie der Vermeidung unbewusster Denkmuster etabliert. Auch liegt der Fokus eines „Neurodiversity-Programms“ auf der Einbindung von Menschen mit Autismus oder mit einer Behinderung.

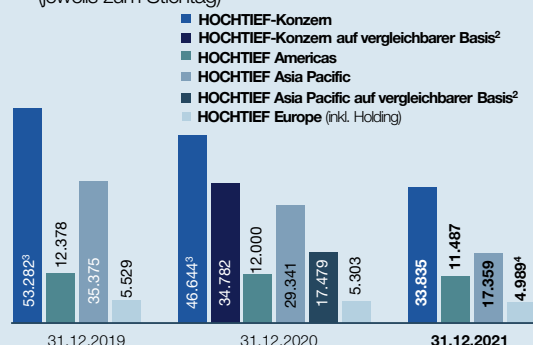
### **Förderung von Work-Life-Balance**

Während der Pandemie sorgt bei Turner die Plattform eines internen Eltern-Netzwerks für die Unterstützung von Eltern, die der Doppelbelastung von Arbeits- und Familienleben ausgesetzt sind – dazu gab es unter anderem Webinars. Um frühzeitig die Arbeitszukunft zu gestalten, wurde bei Turner eine Management-Arbeitsgruppe zur Gestaltung des „Workplace of the Future“ (Arbeitsplatz der Zukunft) eingerichtet, die HR-Abteilung begleitet diese Aktivitäten eng. Die Initiative fokussiert sich insbesondere auf die Entwicklung von Parametern für Projekt-Mitarbeitende, die in der Regel weniger gut „remote“ arbeiten können. Nicht zuletzt unterstützt die Personalabteilung das „Wellness Committee“, das sich auf Achtsamkeit, mentale Gesundheit, finanzielle Sicherheit sowie physisches und familiäres Wohlergehen der Mitarbeitenden konzentriert. So wird etwa eine Merkkarte an alle verteilt, zudem wurde eine Kampagne zur Suizid-Prävention erarbeitet.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

# Fakten und Kennzahlen

## (1) Anzahl der Mitarbeitenden bei HOCHTIEF nach Divisions (ohne indirekte Mitarbeitende) (jeweils zum Stichtag)<sup>1</sup>



Erläuterungen zur Grafik (1):

<sup>1</sup> Gesamtbelegschaft: alle Mitarbeitenden, die zum Stichtag in einem Arbeitsverhältnis mit einem vollkonsolidierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns stehen (mit Ausnahme des Vorstands). Die Mitarbeitenden werden pro Kopf gezählt.

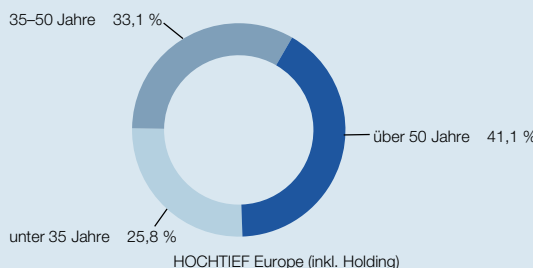
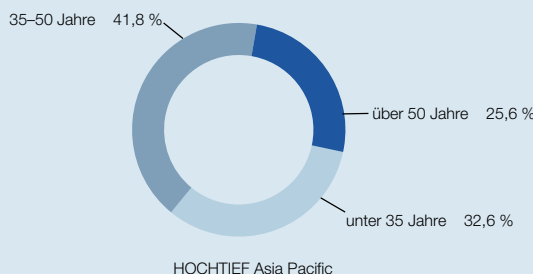
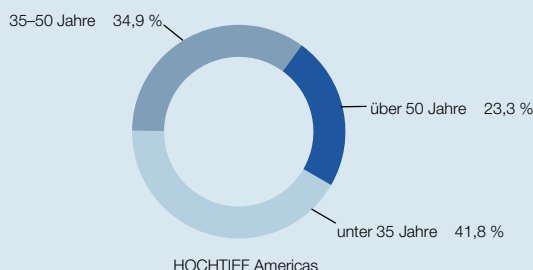
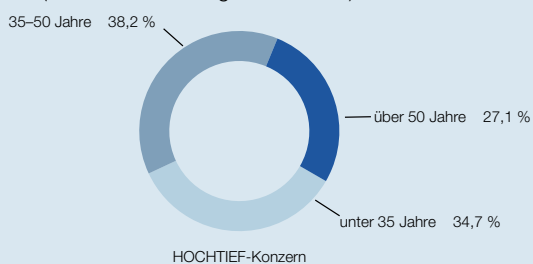
<sup>2</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.

<sup>3</sup> Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen bezüglich BiCC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und keine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF stattfand.

<sup>4</sup> Zum Stichtag 31.12.2021 waren 156 Mitarbeitende in der Holding tätig.

Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen bezüglich BiCC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und keine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF stattfand.

## (3) Altersstruktur im HOCHTIEF-Konzern 2021 (in Prozent, Stichtag: 31.12.2021)



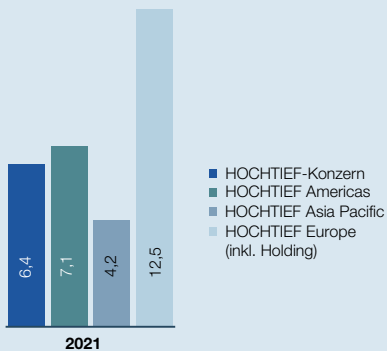
## (2) Mitarbeitende im HOCHTIEF-Konzern nach Geschlecht und Beschäftigungsart (Stichtag: 31.12.2021) sowie die Anzahl der Ein- und Austritte (2021 gesamt)

	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
<b>Mitarbeitende (Gesamtbelegschaft)</b>	<b>33.835</b>	<b>11.487</b>	<b>17.359</b>	<b>4.989</b>
– davon Männer	27.211	8.769	14.745	3.697
– davon Frauen	6.624	2.718	2.614	1.292
– Frauen in Führungspositionen, in %	13,8 %	16,9 %	14,1 %	8,8 %
<b>Angestellte (inkl. Ausbildung)</b>	<b>22.407</b>	<b>9.321</b>	<b>9.162</b>	<b>3.924</b>
– davon Männer	16.266	6.670	6.940	2.656
– davon Frauen	6.141	2.651	2.222	1.268
<b>Gewerbliche (inkl. Ausbildung)</b>	<b>11.428</b>	<b>2.166</b>	<b>8.197</b>	<b>1.065</b>
– davon Männer	10.945	2.099	7.805	1.041
– davon Frauen	483	67	392	24
<b>Eintritte</b>	<b>11.044</b>	<b>3.168</b>	<b>7.400</b>	<b>476</b>
<b>Austritte</b>	<b>12.930</b>	<b>3.443</b>	<b>8.677</b>	<b>810</b>
<b>Befristete Verträge</b>	<b>2.917</b>	<b>125</b>	<b>2.414</b>	<b>378</b>
– davon Männer	2.406	85	2.059	262
– davon Frauen	511	40	355	116
<b>Unbefristete Verträge</b>	<b>30.918</b>	<b>11.362</b>	<b>14.945</b>	<b>4.611</b>
– davon Männer	24.805	8.684	12.686	3.435
– davon Frauen	6.113	2.678	2.259	1.176

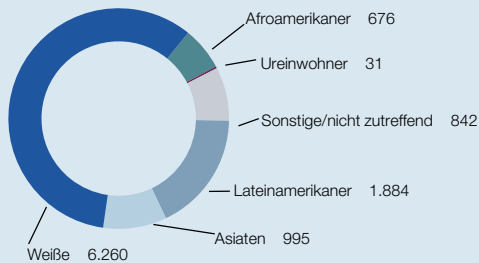
Alle Daten werden quartalsweise und jährlich weltweit für die Personalberichterstattung erhoben, sofern nicht anders ausgewiesen.

Eine Konzernrichtlinie regelt die einheitliche Definition und Zählweise von Mitarbeitenden im HOCHTIEF-Konzern.

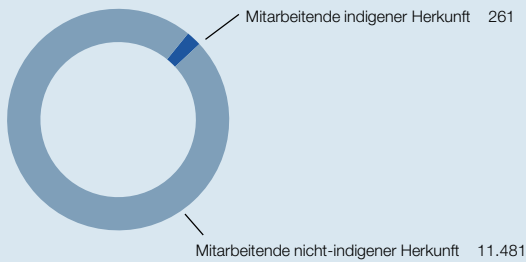
**(4) Betriebszugehörigkeit zum HOCHTIEF-Konzern nach Divisions** (in Jahren, Stichtag: 31.12.)



**(5a) Anzahl der Mitarbeitenden ethnischer Gruppen in den USA** (Stichtag: 31.12.2021)



**(5b) Anzahl der Mitarbeitenden indigener Herkunft in Australien** (Stichtag: 31.12.2021)



**(6) Anteil der Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit nach Geschlecht in Deutschland**

(Stichtag: 31.12.2021)

	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Teilzeit in %
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>3.289</b>	<b>2.860</b>	<b>429</b>	<b>13,0 %</b>
– davon Männer	2.441	2.284	157	6,4 %
– davon Frauen	848	576	272	32,1 %

**(7) Mitarbeitende in Elternzeit in Deutschland** (Stichtag: 31.12.2021)

	Mitarbeitende in Elternzeit	davon Rückkehr nach Elternzeit	davon keine Rückkehr nach Elternzeit	Rückkehrquote in %
<b>Gesamt</b>	<b>157</b>	<b>89</b>	<b>19</b>	<b>82,4 %</b>
– davon Männer	80	65	11	85,5 %
– davon Frauen	77	24	8	75,0 %

**Verbleibquote in Deutschland** (Mitarbeitende, die auch 12 Monate nach Rückkehr aus der Elternzeit bei HOCHTIEF beschäftigt sind) (Stichtag: 31.12.2021)

	Elternzeitrückkehrer 2020	davon auch 12 Monate nach Rückkehr bei HOCHTIEF beschäftigt	Verbleibquote in %
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>	<b>64</b>	<b>85,3 %</b>
– davon Männer	50	41	82,0 %
– davon Frauen	25	23	92,0 %

Hinweis: Weitere Informationen und Kennzahlen zum Thema „Arbeitsumfeld“ finden Sie auf der HOCHTIEF-Website unter [www.hochtief.de/nachhaltigkeit](http://www.hochtief.de/nachhaltigkeit).





# Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz<sup>1</sup>

Die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden<sup>2</sup> hat für uns höchste Priorität. Die [Strategie](#) von HOCHTIEF unterstreicht diese Bedeutung: Das Prinzip der Sicherheit dient als solides Fundament und ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Dies ist so bedeutsam, weil ein großer Teil der Tätigkeiten in unserem Projektalltag mit Risiken verbunden ist, die die Gesundheit unserer Mitarbeitenden gefährden. Zudem führen Unfälle auch zu Verzögerungen im Projektablauf und können so wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen. Arbeitssicherheit steht darum im Zentrum aller Aktivitäten. Mit zahlreichen Maßnahmen und maßgeschneiderten Konzepten, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, sorgen wir für ein sicheres Arbeitsumfeld für Mitarbeitende und Vertragspartner – auf den Baustellen ebenso wie in den Büros.

Unser oberstes Ziel ist es, Projekte unfallfrei auszuführen, wobei wir alle beteiligten Menschen einbeziehen.

## Covid-19-Pandemie

Auch im Jahr 2021 wurde unsere Arbeit durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst. HOCHTIEF hat dabei die bereits etablierten Infektionsschutzmaßnahmen und Konzepte weiterentwickelt und die jeweiligen regionalen Vorgaben und Bedingungen berücksichtigt. Unsere Konzepte werden fortwährend angepasst und um neue Erkenntnisse ergänzt. Das Ziel bei allen Maßnahmen ist es, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu schützen sowie die Projektarbeit bestmöglich fortzuführen. Diese Maßnahmen werden in die Arbeitsprozesse bei HOCHTIEF integriert.

Unsere Infektionsschutzkonzepte und -maßnahmen, die sich auf die nationalen Vorgaben stützen und die wir auch als gesamtgesellschaftlichen Beitrag verstehen, beinhalten unter anderem die Verlegung von Arbeiten ins Homeoffice, wo immer dies möglich ist, auch Veranstaltungen und Schulungen finden primär digital statt. Auf den Baustellen werden die Arbeitsprozesse so gestaltet, dass alle Anwesenden zum bestmöglichen Schutz den Mindestabstand einhalten können; geeignete Atemschutzmasken sind zu tragen, die Hygienemaßnahmen zu berücksichtigen. Teilweise wurden schützende Plexiglas-trennscheiben eingesetzt und Selbsttests zur Verfügung gestellt. Eine eigens von Nexple entwickelte App, bei der Mitarbeitende ihren Gesundheitsstatus auf freiwilliger Basis einchecken können, war ein Beitrag zur besseren Übersicht und Arbeitsplatzplanung der Projektleiter.

Arbeitssicherheitsunterweisungen erfolgten im Berichtsjahr online oder unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln auf den Projekten. Die Konzepte werden regelmäßig von den Arbeitssicherheitsexperten und dem Vorstand geprüft sowie gegebenenfalls angepasst. Insgesamt führten die erfolgreichen Maßnahmen und die Disziplin der Mitarbeitenden dazu, dass größere Ansteckungswellen vermieden werden konnten. So konnte der Geschäftsbetrieb auch 2021 weitestgehend weitergeführt werden.

Konzernweit sind im Berichtsjahr insgesamt 3.079 Mitarbeitende an einer Covid-19-Infektion erkrankt. Bei Turner gab es sechs Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19. Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl.



<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

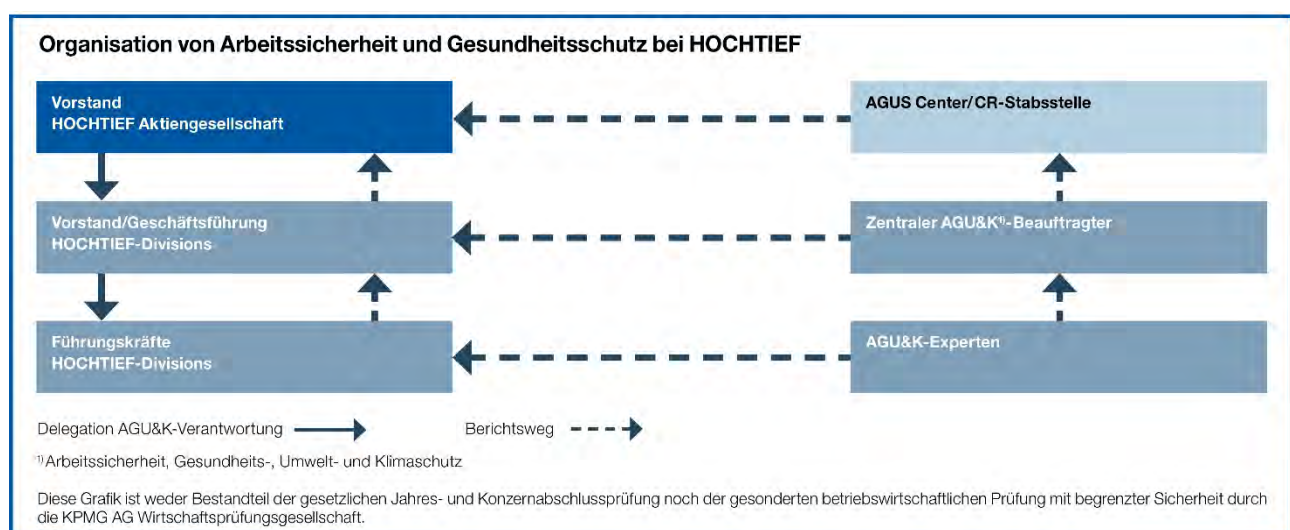
<sup>2</sup> Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die Kennzahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf eigene Mitarbeitende.



Höhenrettung in Magdeburg: Auf der Baustelle der Strombrücke simulierten das Bauteam und die Feuerwehr einen Notfall und seilten einen Feuerwehrmann aus 75 Metern Höhe ab (links). Alarm im Powertunnel: Beim Tunnelprojekt Anneberg-Skanstull in Stockholm spielten die Baubeteiligten zwei Unfallszenarien durch und simulierten dabei einen Brand im Tunnel und einen Beinbruch.

### Organisationsstruktur

Bei HOCHTIEF verantwortet das interne Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS Center) alle Themen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Das AGUS Center berichtet direkt an den Vorstand. Die Verantwortlichkeiten sowie Aufbau- und Ablauforganisation werden durch Richtlinien definiert, die in den einzelnen Ländergesellschaften, bedingt durch jeweilige Gesetze und Vorgaben, ergänzt werden. Die AGUS-Fachkräfte erarbeiten zudem grundlegende Regelungen, Richtlinien und Konzepte und entwickeln diese weiter. Auf Konzernebene sind sie für die Koordination der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen zuständig. Der Austausch mit den Arbeitssicherheitsexperten in den operativen Gesellschaften erfolgt regelmäßig beziehungsweise bedarfsgerecht. Die Sicherheitsexperten koordinieren die Umsetzung der jeweiligen gesetzlichen Bedingungen und Standards sowie interne Regelungen und Initiativen auf den Baustellen. Sie stehen den Projektteams beratend und unterstützend zur Seite.



Unsere wichtigsten Reglements zur Arbeitssicherheit sind die Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz sowie der HOCHTIEF Code of Conduct und der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner. Zudem evaluieren die Sicherheitsteams von HOCHTIEF arbeitsplatz- und projektspezifische Risiken sowohl auf den Projekten als

auch an den Bürostandorten. Je nach Situation werden auch Betriebsärzte in die fachlichen Beratungen einbezogen. Neben regelmäßigen Begehungen durch die Sicherheitsexperten finden stichprobenartige Kontrollen durch die interne Revision statt. So können eventuelle Risiken schnell lokalisiert und minimiert werden.

HOCHTIEF hat Arbeitssicherheit als integralen Baustein in seine Managementsysteme implementiert. Die darin enthaltenen Vorgaben betreffen alle Mitarbeitenden innerhalb der jeweiligen Einheiten. Unserem Arbeitssicherheitsmanagement liegen internationale Standards wie BS OHSAS 18001 beziehungsweise ISO 45001 zugrunde. 79,98 Prozent der HOCHTIEF-Mitarbeitenden waren 2021 in einem entsprechend zertifizierten Bereich tätig (2020 auf vergleichbarer Basis<sup>1</sup>: 78,63 Prozent). Diesen Schnitt wollen wir weiter verbessern:

#### Unser Ziel:



**Es ist unser Ziel, dass bis 2023 alle Gesellschaften nach diesen Standards zertifiziert sind.**

Erste Maßnahmen sind bereits eingeleitet. Zertifizierte HOCHTIEF-Einheiten befolgen das jeweilige Managementsystem und die enthaltenen Prozesse, die zudem die Zusammenarbeit mit Nachunternehmern in Bezug auf Arbeitssicherheit beschreiben.

Die Regelungen der Managementsysteme betreffen alle Menschen, für die HOCHTIEF verantwortlich ist, dazu gehören die eigenen Mitarbeitenden wie auch von HOCHTIEF eingestellte Leiharbeiter. Auf Basis jährlicher Überprüfungen werden unsere Managementsysteme laufend weiterentwickelt.

#### Kennzahl Unfallhäufigkeit LTIFR

Bei HOCHTIEF dient bereits seit 2015 die Kennzahl der Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) als nichtfinanzielle Steuerungsgröße. Dies ist Ausdruck der hohen Bedeutung des Themas Arbeitssicherheit für den gesamten Konzern. Folglich wird die Entwicklung dieser Quote quartalsweise an den Vorstand berichtet. Die LTIFR setzt sich aus der Anzahl der Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden zusammen, wobei Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag nach dem Unfalltag gezählt werden. Diese Definition entspricht den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

2021 stieg die LTIFR von HOCHTIEF auf 1,54 (2020 auf vergleichbarer Basis<sup>1</sup>: 1,16). Diese Entwicklung basiert größtenteils auf einer höheren Unfallhäufigkeit in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific. Unsere Prognose für 2021 von 1,16 haben wir nicht erreicht. Wir werden dieser Entwicklung intensiv mit gezielten Maßnahmen entgegenwirken. Wir sind weiterhin der Ansicht, dass insbesondere durch die deutlich gesteigerte Sensibilität für Gesundheitsschutz und sicheres Verhalten am Arbeitsplatz im Rahmen von Covid-19 eine nachhaltige Verbesserung des Bewusstseins für verhaltensbasierten Arbeitsschutz zu verzeichnen ist.

#### Unser Ziel:



**Wir verfolgen daher weiterhin das Ziel, die LTIFR bis zum Jahr 2030 auf 0,9 zu senken, als Zwischenziel wollen wir bis zum Jahr 2025 eine LTIFR von 1,04 erreichen.**

#### Verantwortung für Kontraktoren

Eine Vielzahl von Bauleistungen im Projektgeschäft wird durch Kontraktoren (Nachunternehmer, Lieferanten, Arbeitnehmerüberlassungen) erbracht. Die Kontraktoren sind vertraglich dazu verpflichtet, die Arbeitssicherheitsregeln von HOCHTIEF – ebenso wie weitere Vorgaben – auf den Baustellen zu befolgen. Sie werden eng in die Arbeitsschutzaktivitäten einbezogen und informiert. 2021 lag die Unfallhäufigkeitskenngröße LTIFR von Kontraktoren bei 1,28 (2020 auf vergleichbarer Basis<sup>1</sup>: 1,50). Diese Angabe bezieht sich auf die Gesellschaften CIMIC und Turner.

<sup>1</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiesse separat ausgewiesen. Die um den Thiesse-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.

**Unser Ziel:**

**Unser Ziel ist es, die Unfallrate der Kontraktoren bis 2025 durch Sensibilisierung und intensive Einbindung in Präventionsmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit zu verbessern.**

**Berufskrankheitsrate bei HOCHTIEF**

Mit der Berufskrankheitsrate (Occupational Illness Frequency Rate, OIFR) ermitteln wir bei HOCHTIEF eine weitere Kenngröße, die alle anerkannten Fälle von Berufskrankheiten, bezogen auf eine Million Arbeitsstunden, berücksichtigt. Sie ermöglicht es uns, langfristige Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz im Nachgang zu analysieren und Präventionsmaßnahmen daraus abzuleiten. In der Regel bilden sich berufsbedingte Erkrankungen über längere Zeiträume heraus. Die OIFR betrug im Berichtsjahr für die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe 0,57 (2020: 0,54; auf vergleichbarer Basis<sup>1</sup>: 0,75). Die positive Entwicklung der OIFR ist primär durch eine geringere Anzahl an anerkannten Berufskrankheiten in der Division HOCHTIEF Europe zu begründen. Aufgrund abweichender Versicherungssysteme wird diese Zahl für die Division HOCHTIEF Americas derzeit nicht erhoben. Unser Ziel ist es, dass alle Risiken in jeglichen Arbeitssituationen, die zu Berufskrankheiten führen können, möglichst früh erkannt werden, sodass gezielte Maßnahmen getroffen werden können, um präventiv entgegenzuwirken. Um unser Ziel, die Verbesserung dieser Kennzahl, zu erreichen, kooperieren wir eng mit qualifizierten Arbeitsmedizinern und bieten beispielsweise gesundheitsfördernde Seminare sowie Untersuchungen an.

**Information bringt mehr Sicherheit**

Durch kontinuierliche Informationen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden in den operativen Gesellschaften für Themen rund um Gesundheit und Arbeitssicherheit. Dazu dienen Projektleitersitzungen, Sicherheitsbegehungen, an denen oft auch Mitglieder des Managements teilnehmen, sowie (Gast-)Vorträge, Unterweisungen und Weiterbildungen. Uns ist es wichtig, dass alle Beteiligten auf den Projekten ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass sie nicht nur für ihre eigene Sicherheit, sondern auch für die der Menschen in ihrem Umfeld verantwortlich sind.

Die Kommunikation auf den Baustellen bezieht auch Menschen mit ein, die nicht in einem direkten Arbeitsverhältnis zu HOCHTIEF stehen, darunter Leiharbeiter und Arbeiter von Nachunternehmern und Lieferanten. Hierfür werden Broschüren, Plakate und weitere Kommunikationsmittel in mehrere Sprachen übersetzt.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten in Bezug auf Arbeitssicherheit sind an die Gegebenheiten und Geschäftsfelder der jeweiligen operativen Einheiten angepasst, um maßgeschneiderte Angebote zu schaffen. Sie decken sowohl aktuelle als auch grundlegende Themen ab. Alle Seminare und Lehrgänge werden von qualifizierten Fachkräften geleitet.

**Unser Ziel:**

**Wir streben an, dass 100 Prozent aller neu eingestellten Mitarbeitenden bis 2023 zu Themen der Arbeitssicherheit und der Gesundheit geschult werden sollen.**

Darüber hinaus haben sich jährlich stattfindende Aktionen wie der Tag der Arbeitssicherheit und Safety Stand-Downs etabliert. Im Berichtsjahr drehte sich am Tag der Arbeitssicherheit der Division HOCHTIEF Europe alles um die Risiken beim Stolpern, Rutschen und Stürzen: Unsere Analysen haben gezeigt, dass hier viele Ursachen für Arbeitsunfälle liegen. Neben Vorträgen, die digital im Intranet übertragen wurden, konnten vereinzelte Aktionen unter Corona-Bedingungen stattfinden: So wurden in Duisburg und Erfurt „Stolperwege“ mit unterschiedlichen Oberflächen (Vereisung, Teppichfalten, Kies, Sand) aufgebaut, die unter Berücksichtigung verschiedenster Bedingungen (Einschränkung des Sehsinns durch verschmutzte Schutzbrille oder des Hörsinns durch Ohrenschützer) eine Herausforderung darstellten.

Der 17. Safety Stand-down bei Turner in den USA fand unter dem Thema „Be Safe, Accountable, and Relentless“ („Handle sicher, verantwortungsbewusst und entschieden“) statt und leitete die Woche der Sicherheit auf allen der zirka 1,500

<sup>1</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.



Projekten ein. Die Gesellschaft hat schon vor vielen Jahren ihr Arbeitssicherheitsprogramm „Building L.I.F.E.“ (Living Injury Free Every Day) initiiert, in den anderen operativen Gesellschaften gibt es ähnliche Herangehensweisen.

Um die Arbeitssicherheit noch weiter zu verbessern, sind Aspekte des Arbeitsschutzes und der Mängelverfolgung in unsere Building-Information-Modeling-Applikationen (BIM) integriert. Seit 2021 nutzt Turner zudem Sensoren an den Kranen, verbunden mit einer speziellen Software, um auf den Baustellen unter anderem die Sicherheit zu erhöhen.

Fest verankert sind Aspekte der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in den vertraglichen Vereinbarungen mit Nachunternehmern und in den Projektverträgen, dies geschieht unter anderem durch die Anerkennung des HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner. Zudem stimmen sich Vertreter der Mitarbeitenden, des Managements und des Betriebsrats in Arbeitssicherheitsausschüssen regelmäßig zu aktuellen Themen und Entwicklungen im Bereich Arbeitssicherheit ab.

### **Gesundheit und Fitness fördern**

Körperliche und mentale Gesundheit sind essenziell – HOCHTIEF fördert diese daher durch eine Vielfalt von Angeboten in allen Einheiten. Dazu gehören Seminare zu physischer und psychischer Gesundheit sowie gezielte Aktionen zu speziellen Themen, wobei personenbezogene Informationen selbstverständlich vertraulich und datenschutzkonform behandelt werden. Das Spektrum reicht von Sehtests über Impfkampagnen bis hin zu Resilienztrainings. Möglich ist zum Teil auch die Bezuschussung privat absolvierter Gesundheitskurse. An einigen Standorten können sich die Mitarbeitenden mit allen Themen, zu denen sie sonst einen Hausarzt konsultieren, an einen Betriebsarzt wenden. In allen Fällen legen wir Wert darauf, dass die Meldung von Gesundheitsinformationen keine negativen Auswirkungen auf die Arbeitssituation der Mitarbeitenden hat.

Auch im Berichtsjahr galt es insbesondere, die Mitarbeitenden vor den Risiken einer Covid-19-Infektion zu schützen. Detaillierte Hygienekonzepte wurden entwickelt, Prozesse im Arbeitsablauf auf den Projekten angepasst, Anwesenheitsregelungen organisiert sowie zusätzliche Container bereitgestellt, damit der Sicherheitsabstand gewahrt werden konnte. Wir haben zudem Covid-19-, aber auch Grippeimpfkampagnen initiiert.

### **Maßgeschneiderte Konzepte für jedes Projekt**

Die Voraussetzung für sichere Projekte ist eine gute und präzise Planung: Wenn Arbeitssicherheitskonzepte schon in der Vorbereitung entwickelt und berücksichtigt werden, können Aspekte der Risikoprävention verständlich und strukturiert in die Arbeitsprozesse integriert werden.

Deshalb erarbeiten unsere Arbeitssicherheitsexperten individuelle Konzepte und Prozesse für jedes Projekt. Diese basieren auf den konzernweit gültigen Kriterien und berücksichtigen die jeweiligen Bedingungen vor Ort. Alle Projektbeteiligten sind dazu verpflichtet, an den Arbeitssicherheitseinweisungen auf der Baustelle teilzunehmen. Dabei werden gegebenenfalls gezielt Fokusthemen angesprochen.

Den weiteren Verlauf bis zur Fertigstellung des Projekts begleiten unsere Sicherheitsfachkräfte, damit sie mögliche Risiken kontinuierlich beurteilen und analysieren können, um Präventionskonzepte zu erarbeiten. Sie ermitteln und evaluieren fortwährend die Gefahrenpotenziale, sodass alle Schutzmaßnahmen und Arbeitssicherheitskonzepte angepasst werden können. Solch ein vorausschauender Prozess dient nicht nur dem Wohlergehen der Beteiligten, sondern auch dem wirtschaftlichen Erfolg des Projekts.

### **Prävention und Aufarbeitung von Unfällen**

Im Baustellenalltag sind alle Projektbeteiligten dazu aufgerufen, auf arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen zu achten und diese offenzulegen. Gemeinsam mit den Arbeitssicherheitsfachkräften wird in der Folge solcher Meldungen die Sachlage analysiert, sodass umgehend mit gezielten Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Dies wird von der Baustellenleitung, in bestimmten Fällen zudem vom Management begleitet. Die involvierten Führungskräfte zeichnen auch hier dafür verantwortlich, dass die Meldung von Gefahrensituationen keine negativen Auswirkungen auf die Beteiligten hat.

Sicherheitsrelevante Vorkommnisse dokumentieren wir in einem strukturierten Berichtswesen, das den Vorgaben des „Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases“ der ILO entspricht. Auch dies trägt dazu bei, die Unfallursachen möglichst genau zu evaluieren sowie Präventions- und Gegenmaßnahmen zu erarbeiten. Unsichere Situationen

und Beinaheunfälle werden bei HOCHTIEF auf Projektebene erfasst und von den Verantwortlichen weiterverfolgt. Bei schweren Vorfällen wird stets das Management einbezogen.

Sollte trotz umfassender Maßnahmen ein Unfall geschehen, sind die Vorgesetzten dazu angehalten, mit den Betroffenen in einem Gespräch das Geschehen zu analysieren und nach Ursachen zu suchen. Die Ergebnisse werden in Präventionskonzepte eingearbeitet, um möglichen künftigen Gefahrensituationen entgegenzuwirken. Eine solche gelebte Praxis des verhaltensbasierten Präventionsansatzes gilt im gesamten HOCHTIEF-Konzern.

Leider können wir trotz umfassender Vorsorgemaßnahmen nicht ausschließen, dass Unfälle mit schweren oder sogar tödlichen Folgen auf HOCHTIEF-Baustellen geschehen.

#### Unser Ziel:



**Es ist unser erklärtes Ziel, tödliche Unfälle in allen Aktivitäten sowohl bei den eigenen Mitarbeitenden als auch bei den Nachunternehmern zu verhindern.**

Unsere tiefe Anteilnahme gilt den Angehörigen von Mitarbeitenden, die tödlich verunglückt sind. Um tödliche Unfälle umfassend aufzuklären, kooperieren wir mit den Behörden und analysieren sehr genau, um vergleichbare Risiken künftig auszuschließen.

## Projektbeispiele aus dem Konzern

In Australien wurde das Team von UGL Unipart mit dem Safe Work NSW 2021 Large Regional Business Award ausgezeichnet. Der Preis "Herausragende Lösung für ein risikoreiches Gesundheits- und Sicherheitsproblem für gefährdete Arbeitnehmer" wurde für eine gesondert angefertigte Hebevorrichtung verliehen, die risikoreiche manuelle Handlungen und Verletzungen der Arbeitnehmer vermeidet. Die Idee für diese maßgefertigte Vorrichtung entstand, als Techniker eine 38 Kilogramm schwere Platte über die Schultern heben mussten, während sie in einer ungünstigen Position unter einem Personenzug mit begrenztem Platz arbeiteten. Die Lösung des Teams: eine speziell angefertigte Scherenhebebühne auf Schienen mit einem hydraulischen Heber, der die Platte in Position bringt. Diese benutzerfreundliche Vorrichtung wird nun bei jedem Kupplungswechsel eingesetzt, sodass das Risiko für gefährliche manuelle Arbeiten, Muskel-Skelett-Verletzungen und Quetschung minimiert wird.

Eine Höhenrettung spielte das Baustellenteam der Strombrücke Magdeburg gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr der Stadt durch: Verliert jemand das Bewusstsein, ist dies immer kritisch – doch sollte dies einem Kranführer passieren, müssen besondere Prozesse gestartet werden. Die Höhenretter sondierten die Lage in der Kabine und entschieden sich dafür, das bewusstlose Opfer abzuseilen – aufgrund der beträchtlichen Höhe und kräftiger Winde fixierten mehrere Feuerwehrleute das Seil. Einer der Feuerwehrmänner kletterte schließlich über den Ausleger und nahm den „Bewusstlosen“, in einer Trage an sich gegurtet, mit nach unten. Notfallsanitäter und -ärzte waren einsatzbereit vor Ort. Die Übung funktionierte reibungslos. Somit können die Feuerwehr Magdeburg und das Baustellenteam zuversichtlich sein, dass im Ernstfall schnell und behertzt Hilfe geleistet werden kann.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

# Fakten und Kennzahlen

Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und keine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF stattfand.

## (1a) Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle eigener Mitarbeitender im HOCHTIEF-Konzern

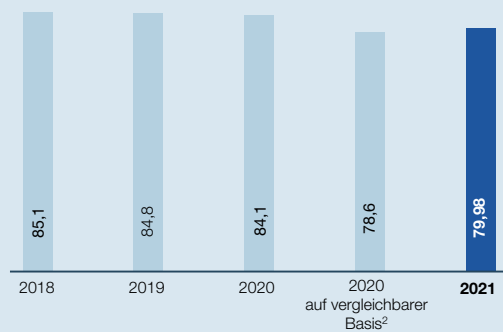
Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2021	0	0	0	0
2020	3	1	1	1
2019	0	0	0	0
2018	2	1	0	1

## (1b) Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle von Nachunternehmern

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2021	3	0	1	2
2020	1	1	0	0
2019	3	3	0	0

Wir bedauern es zutiefst, dass Menschen bei der Arbeit zu Tode gekommen sind. Ihren Angehörigen gilt unsere Anteilnahme.

## (2) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Arbeitssicherheits-Managementsystemen (z.B. BS OHSAS 18001/ISO 45001) zertifiziert sind, gemessen an der Zahl der Mitarbeitenden<sup>1</sup> (in Prozent)



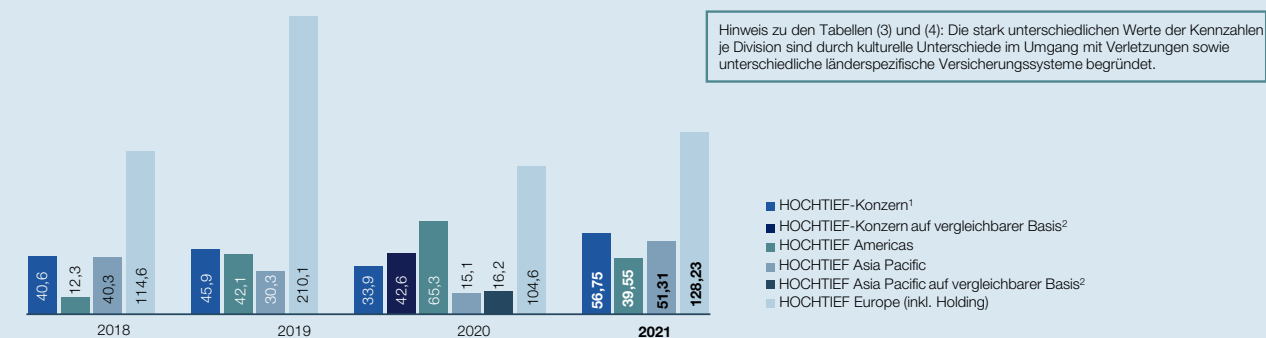
<sup>1</sup> Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und keine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF stattfand.

<sup>2</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.

### (3) Unfallschwere im HOCHTIEF-Konzern

#### Berechnung der Ausfalltagesrate (Severity Rate)

Anzahl der durch Unfälle bedingten Ausfalltage je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden = Unfallschwere



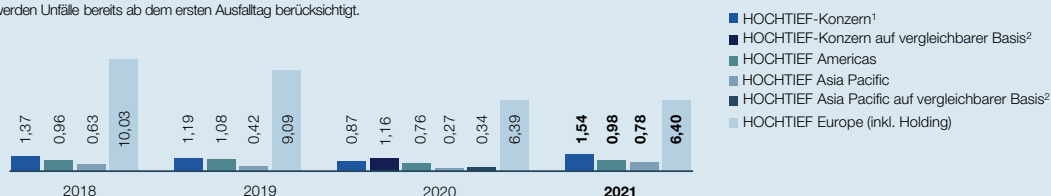
<sup>1</sup> Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und keine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF stattfand.

<sup>2</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.

### (4a) Unfallhäufigkeit LTIFR im HOCHTIEF-Konzern

(Diese Grafik ist Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung)

Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

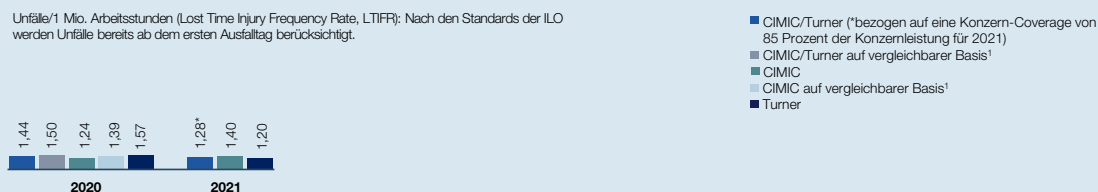


<sup>1</sup> Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und keine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF stattfand.

<sup>2</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.

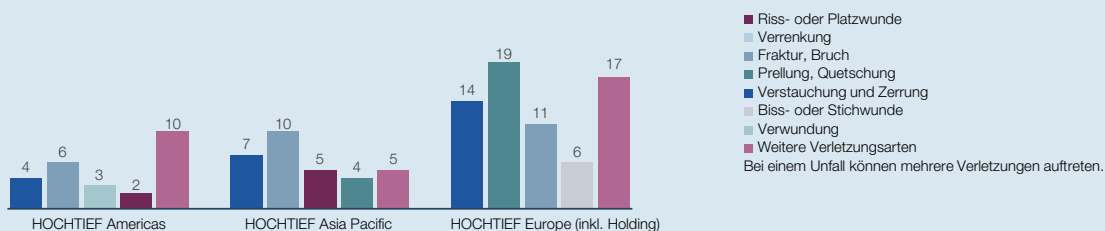
### (4b) Unfallhäufigkeit LTIFR im HOCHTIEF-Konzern Kontraktoren

Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.



<sup>1</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 mit den Vorjahreszahlen werden die Kennzahlen für 2020 ohne die Werte der Ende Dezember 2020 von CIMIC in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess separat ausgewiesen. Die um den Thiess-Anteil bereinigt ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft.

### (5) Wesentliche Verletzungsarten im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl





## (6) Unfallursachen im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl der Unfälle

### HOCHTIEF Americas

	2021
Fehleinschätzung	11
Arbeitsbelastung	4
Koordination	4
Handhabung	2
Sonstige	4

### HOCHTIEF Asia Pacific

	2021
Arbeitsaufgabe	9
Fehleinschätzung	6
Arbeitsvorbereitung	5
Handhabung	3
Einhaltung von Regeln/Anweisungen	3
Koordination	3
Verkehrswege	1

### HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)

	2021
Handhabung	19
Verkehrswege	13
Einhaltung von Regeln/Anweisungen	5
Material/Nutzung	4
Externe Ursache	4
Fehleinschätzung	3
Arbeitsaufgabe	3
Ordnung und Sauberkeit	3
PSA Nutzung	2
Arbeitsvorbereitung	1
Schutzeinrichtung	1
Arbeitsmittel	1



# Mizal

Düsseldorf, Deutschland

Als neues architektonisches Highlight im Düsseldorfer Medienhafen setzt das Mizal Akzente: Der hochmoderne Komplex bietet Arbeitsplätze für bis zu 3.000 Menschen, Dachgärten sowie eine Tiefgarage mit automatischem Parksystem und soll mit DGNB-Gold ausgezeichnet werden.



# Procurement<sup>1</sup>

Transparente, innovative und nachhaltige Prozesse zeichnen den Einkauf bei HOCHTIEF aus. Dabei steht die partnerschaftliche und effiziente Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Nachunternehmern stets im Fokus. Für den Einkauf von Material – insbesondere Beton, Stahl und Holz – sowie Nachunternehmerleistungen – beispielsweise Leistungen von Handwerksunternehmen – hat HOCHTIEF im Berichtsjahr 16,1 Mrd. Euro aufgewendet. Gemessen an der Konzernleistung entspricht dies einem Anteil von 75 Prozent.

## Ziele für den Einkauf von Materialien und Dienstleistungen

Wir verfolgen in allen Divisions und Unternehmenseinheiten ein einheitliches und klares Ziel: Für unsere Projekte möchten wir die „richtigen“ Partner auswählen, die unseren hohen ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards entsprechen: eine hohe Qualität von Lieferungen und Leistungen, das korrekte Verhalten der Mitarbeitenden unserer Partner sowie ein nachhaltiger Herstellungs- beziehungsweise Arbeitsprozess. Teil aller Verträge mit Lieferanten und Nachunternehmern ist die Einhaltung unserer Standards unter anderem in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und faire Geschäftspraktiken.

Die sorgfältige Auswahl unserer Partner ist von einem umfangreichen Risikomanagementprozess geprägt. Ziel ist es, Einkaufsrisiken in Bezug auf Nachhaltigkeit (Nichtbeachten unserer hohen Standards, beispielsweise im Bereich Menschenrechte und Umweltschutz), Qualität (Material-, Produkt- oder Servicequalität), Preis (zum Beispiel durch erhöhte Entgeltforderungen, Währungsrisiken oder Rohstoffrisiken), Versorgung (etwa durch Lieferung von Falschmengen) sowie Lieferantenausfälle (beispielsweise durch Insolvenzen, höhere Gewalt oder rechtliche und politische Marktveränderungen) zu minimieren. Auch Compliance-Risiken, die beispielsweise durch lieferantenseitige Gesetzesverstöße entstehen, wirken wir entgegen. Den Risiken der Verknappung von Materialien wie Kies und Sand, aber auch von Handwerkskraft begegnen wir durch vorausschauendes Einkaufsmanagement. Längere Vertragslaufzeiten und die Zusammenarbeit mit Schlüssellieferanten sorgen für einen langfristigen Zugriff auf Ressourcen.

Wir verfolgen weiterhin das Ziel, die Transparenz in unserer Lieferkette kontinuierlich zu steigern und nachhaltige Aspekte auch künftig fest in unseren Einkaufsprozessen zu verankern.

### Unser Ziel:



**Bis 2025 werden wir in 50 Prozent der signifikanten Vergabeentscheidungen (basierend auf dem Vertragsvolumen) Nachhaltigkeitskriterien mit einbeziehen.**

Durch die digitale Transformation in unserem Unternehmen beziehen wir bereits heute bei einem großen Teil der Vergabeentscheidungen automatisiert messbare Indikatoren für die Nachhaltigkeitsleistung, etwa Ergebnisse von internen und externen Bewertungen oder Informationen über finanzielle Risiken, mit ein.

## Präqualifizierung

Wir legen ein ganzheitliches und mehrstufiges Nachunternehmer- und Lieferantenmanagement zugrunde, um die Leistungsfähigkeit unserer Vertragspartner zu beurteilen.

Dazu haben wir in jeder unserer drei operativen Divisions umfangreiche Präqualifizierungsverfahren etabliert: Wir beurteilen potenzielle Nachunternehmer und Lieferanten anhand vielfältiger Informationen aus einer Lieferantenselbstauskunft, bei der unter anderem Angaben zur Unternehmensstruktur, Kreditwürdigkeit und Finanzstärke abgefragt werden, sowie anhand weiterer interner und externer Daten, wie Informationen von Ratingagenturen. Der Präqualifizierungsprozess zeigt, ob die

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.



Produkte und Dienstleistungen neuer Vertragspartner unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen entsprechen.

Die Kooperation mit Ratingfirmen ergänzt unseren Präqualifizierungsprozess seit vielen Jahren um eine unabhängige Aussage über die Nachhaltigkeits-Performance potenzieller Geschäftspartner. Im Berichtsjahr haben wir uns in diesem Bereich neu aufgestellt und die Zusammenarbeit mit der Ratingfirma Integrity Next begonnen. Die Informationen, die die Nachunternehmer und Lieferanten unter anderem zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Anti-Korruption und Anti-Bestechung, Verantwortung in der Lieferkette sowie CO<sub>2</sub>-Fußabdruck vorlegen, werden von Integrity Next bewertet. Werden Risiken erkannt, erarbeiten wir gemeinsam mit dem entsprechenden Partner spezielle Maßnahmen der Lieferantenentwicklung (Corrective Action Plans). Wir planen, die Kooperation mit Integrity Next auch 2022 fortzusetzen.

Wir überprüfen unsere Präqualifizierungsprozesse regelmäßig und ergänzen sie – wo möglich und sinnvoll – um weitere Schritte. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung unseres Ziels, die Nachhaltigkeits-Performance als feste Messgröße in unsere Vergabeentscheidungen zu integrieren.

Als konzernweite nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist bei HOCHTIEF die Unfallhäufigkeit (LTIFR) etabliert. Diese Kennzahl ist bei unseren Aktivitäten in Europa und bei Turner zugleich ein verpflichtender Teil des Präqualifizierungsprozesses. Damit stärken wir das Risikomanagement im Einkauf und verdeutlichen zugleich die hohe Priorität für das Thema Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen.

Unser internationales Projektgeschäft zeichnet sich durch umfangreiche Lieferketten aus, in denen wir mit vielen Menschen – direkt oder indirekt – in Kontakt treten. HOCHTIEF trägt für jeden von ihnen eine Verantwortung. Nicht nur die Sicherheit und Gesundheit, sondern insbesondere die Achtung aller Menschenrechte entlang unserer gesamten Lieferkette sind daher von oberster Priorität für HOCHTIEF. Lieferanten und Nachunternehmer, auch potenzielle Partner, aus Ländern, die ein erhöhtes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen aufweisen, werden in der Division HOCHTIEF Europe von uns mit besonderem Fokus geprüft. Durch eine um das Thema Menschenrechte erweiterte Lieferantenselbstauskunft – die wir gezielt bewerten – möchten wir sicherstellen, dass potenzielle Vertragspartner in ihrem Handeln unsere Anforderungen an die Einhaltung der Menschenrechte erfüllen. HOCHTIEF kaufte auch 2021 zum größten Teil Materialien und Dienstleistungen von Nachunternehmern und Lieferanten aus Ländern ein, die in Übereinstimmung mit den UN-Konventionen einen hohen Menschenrechtsstandard vorweisen. In den sehr wenigen Beschaffungsländern, in denen die UN-Konventionen nicht berücksichtigt werden, setzen wir mit unseren Anforderungen Standards (mehr zum Thema im Kapitel [Menschenrechte](#)).

Ständiger und wesentlicher Bestandteil unseres umfangreichen Präqualifizierungsprozesses sind auch grundsätzliche sowie branchenspezifische Compliance-Themen. So beziehen wir beispielsweise Informationen über Verurteilungen oder laufende Verfahren wegen Korruption, Geldwäsche oder Kartellrechtsverstöße mit ein. Lieferanten und Nachunternehmer aus Ländern mit einem erhöhten Risiko für Korruption müssen zusätzlich tiefer gehende Fragen zu ausgewählten Compliance-Aspekten beantworten, beispielsweise, welche konkreten Maßnahmen sie zur Verhinderung von Rechtsverstößen in ihren Unternehmen implementiert haben. Die Antworten werden in der Division HOCHTIEF Europe gezielt ausgewertet und bei Anlass mittels eines weiteren internen Prüfprozesses im Detail untersucht (sogenannte HOCHTIEF Business Partner Due Diligence). Nur nach positiver Prüfung kann eine Zusammenarbeit mit dem betreffenden Nachunternehmer oder Lieferanten begründet beziehungsweise fortgesetzt werden. In der Division HOCHTIEF Asia Pacific durchlaufen alle Geschäftspartner eine entsprechende Compliance-spezifische Due-Diligence-Prüfung. Dieses Vorgehen greift auch bei potenziellen Partnern.

2021 waren zirka 99,35 Prozent unserer Vertragspartner präqualifiziert.



## Phasen des Einkaufsprozesses bei HOCHTIEF



### Fairer Wettbewerb

In unseren Projekten geben die präqualifizierten Lieferanten und Nachunternehmer ein Angebot für die verschiedenen Gewerke ab. So stellen wir innerhalb der Ausschreibung und bei der Vergabe einen im Sinne unserer Einkaufsrichtlinie effektiven Wettbewerb her. Wir schreiben die Leistungsanforderungen, die Qualität der Leistungen, Kosten und relevante Termine in bindenden Verträgen mit den ausgewählten Partnern fest. Ob neue oder langjährige Partner: Alle Lieferanten und Nachunternehmer müssen sich bei jedem Vertragsschluss durch die Präqualifizierung klar zu dem HOCHTIEF-Verhaltenskodex für Vertragspartner bekennen. Damit tritt die Verpflichtung unserer Lieferanten und Nachunternehmer in Kraft, die darin festgeschriebenen Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltstandards einzuhalten – und diese auch von ihren Auftragnehmern einzufordern.

Im Bau- und Projektgeschäft ist HOCHTIEF weltweit stets an wechselnden Standorten tätig. Dabei beauftragen wir bevorzugt Lieferanten und Nachunternehmer, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind. Dies sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärkt nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen wir Projekte realisieren. Zudem ergänzen unsere Projektteams so ihr Know-how über lokale Gegebenheiten. Darüber hinaus halten wir damit Transportwege kurz und minimieren den Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wo notwendig und sinnvoll, beauftragen wir aber auch überregional tätige Partner, die sich in früherer Zusammenarbeit bereits bewährt haben. 2021 haben wir weltweit etwa 75,05 Prozent unseres Einkaufsvolumens an Lieferanten und Nachunternehmer aus regionalen Einzugsgebieten vergeben.

### Bewertung der Leistung

Wir wollen sicherstellen, dass unsere Partner während der Zusammenarbeit alle vertraglichen Vereinbarungen und Verpflichtungen erfüllen und darüber hinaus im Einklang mit unseren Anforderungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit agieren.

Unsere Projektteams überwachen die Nachunternehmer und Lieferanten auf den HOCHTIEF-Baustellen daher kontinuierlich und überprüfen so die Umsetzung der vertraglich vereinbarten Leistungen ebenso wie das angelieferte Material. Dabei ist ein wesentlicher Aspekt, dass alle Regelungen und Anweisungen zur Arbeitssicherheit eingehalten werden und Abfall korrekt entsorgt beziehungsweise recycelt wird. Darüber hinaus lassen wir uns bestätigen, ob unsere Partner bei der Vergütung ihrer Mitarbeitenden die jeweiligen Mindestlohngesetze einhalten.

Diese kontinuierliche Überwachung auf den Baustellen ergänzen wir durch strukturierte Bewertungen unserer Vertragspartner, die unsere Projektteams nach erfolgter Lieferung beziehungsweise nach erbrachter Leistung vornehmen. Dabei bewerten unsere Projektteams nicht nur neue Partner, sondern auch bereits etablierte Lieferanten und Nachunternehmer. Diese Bewertungen werden sowohl mithilfe etablierter IT-Systeme als auch manuell innerhalb der Projekte durchgeführt und beinhalten in den Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific beispielsweise neben ökonomischen (etwa dem Nachtragsverhalten) auch ökologische Aspekte (etwa den Umgang mit Gefahrstoffen und Abfällen sowie das Bewusstsein für ressourcenschonendes Arbeiten) und soziale Fragen (etwa die Einhaltung der Menschenrechte, der Arbeitssicherheitsvorschriften und die gerechte Entlohnung).

Wir ergänzen diese Bewertungen durch Lieferantenbesuche, Audits, die Auswertung externer Informationen sowie die Nachhaltigkeitsbewertungen durch Integrity Next. Abhängig von den nationalen Gegebenheiten erfolgen Auditierungen entweder intern oder durch externe Partner.

Vertragspartner mit einer insgesamt positiven Bewertung werden in künftige Vergabeprozesse miteinbezogen.

Vertragspartner, die unsere Anforderungen nicht erfüllen und von unseren Projektteams entsprechend negativ bewertet werden, fördern wir entweder im Rahmen unserer Lieferantenentwicklung – zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Integrity Next – durch gezielte Maßnahmen oder kennzeichnen sie in unseren Systemen entsprechend, sodass sie für künftige Vergaben nicht mehr berücksichtigt werden (Ausphasung).

#### Unser Ziel:



**Wir werden jährlich den Anteil der Lieferanten erhöhen, die eine systematische Bewertung nach Abschluss der Leistung erhalten; bis 2025 erhalten mindestens 50 Prozent aller signifikanten Lieferanten eine solche Bewertung.**

### Organisation des Einkaufs

Der operative Einkauf ist bei HOCHTIEF fest integrierter Bestandteil der Projekt- und Niederlassungsorganisation und wird durch die zentralen Einkaufseinheiten der jeweiligen Division unterstützt. So entsteht ein gut funktionierendes Einkaufsnetzwerk.

#### Dezentraler Einkauf auf Projektebene

Mit jedem HOCHTIEF-Projekt entsteht ein Unikat. Damit gehen nicht nur immer wechselnde Standorte einher, sondern auch eine stets geänderte Zusammensetzung der Beteiligten. In der Folge entstehen auch individuelle Herausforderungen für die Auswahl der passenden Lieferanten und Nachunternehmer. Damit wir die richtigen Partner auswählen, findet der projektbezogene Einkauf und das damit verbundene Lieferanten- und Nachunternehmermanagement bei HOCHTIEF vorwiegend projektbezogen und lokal statt. Hier setzen unsere Projekteinkäufer ihre detaillierten Kenntnisse zu regionalen, nationalen und internationalen Märkten sowie ihr tiefgreifendes Projekt-Know-how ein, um die am besten geeigneten Vertragspartner auszuwählen. Durch die stetig wechselnden Standorte hat HOCHTIEF einen laufenden Bedarf an neuen Lieferanten und Nachunternehmern.

#### Zentraler Einkauf auf Ebene des Konzerns und der Divisions

In jeder Division gibt es eine zentrale Einkaufseinheit mit dem Auftrag, die Einhaltung aller einkaufsrelevanten Richtlinien und Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Diese Einheiten sind untereinander vernetzt, tauschen sich fortlaufend aus und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig, etwa bei der Auswahl und Steuerung internationaler Vertragspartner.

Innerhalb der jeweiligen Division steuern und unterstützen die zentralen Einkaufseinheiten den Projekteinkauf. Zusätzlich übernimmt HOCHTIEF Solutions die Funktion des Einkaufs auf Konzernebene: Sie fördert den konzernweiten Austausch und stößt strategische Initiativen an, etwa Maßnahmen aus den Bereichen Nachhaltigkeit in der Lieferkette oder Digitalisierung, um den Einkauf insgesamt weiterzuentwickeln. So sind wir 2021 beispielsweise konzernweit im Rahmen von Stakeholderdialogen in den Austausch mit unseren wichtigsten Lieferanten und Nachunternehmern sowie mit Herstellern unserer Hauptbaustoffe gegangen, um Chancen und Herausforderungen sowie Ziele einer nachhaltigen Entwicklung der Baubranche zu bewerten. Der Konzernvorstand wird kontinuierlich in die Einkaufsaktivitäten eingebunden.

Interne Regelwerke sollen Transparenz, Wettbewerb, Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit beim Einkauf gemäß einem einheitlichen Verständnis sicherstellen. Unsere Einkaufsprozesse orientieren sich an der der ISO-Norm 20400 zur nachhaltigen Beschaffung.

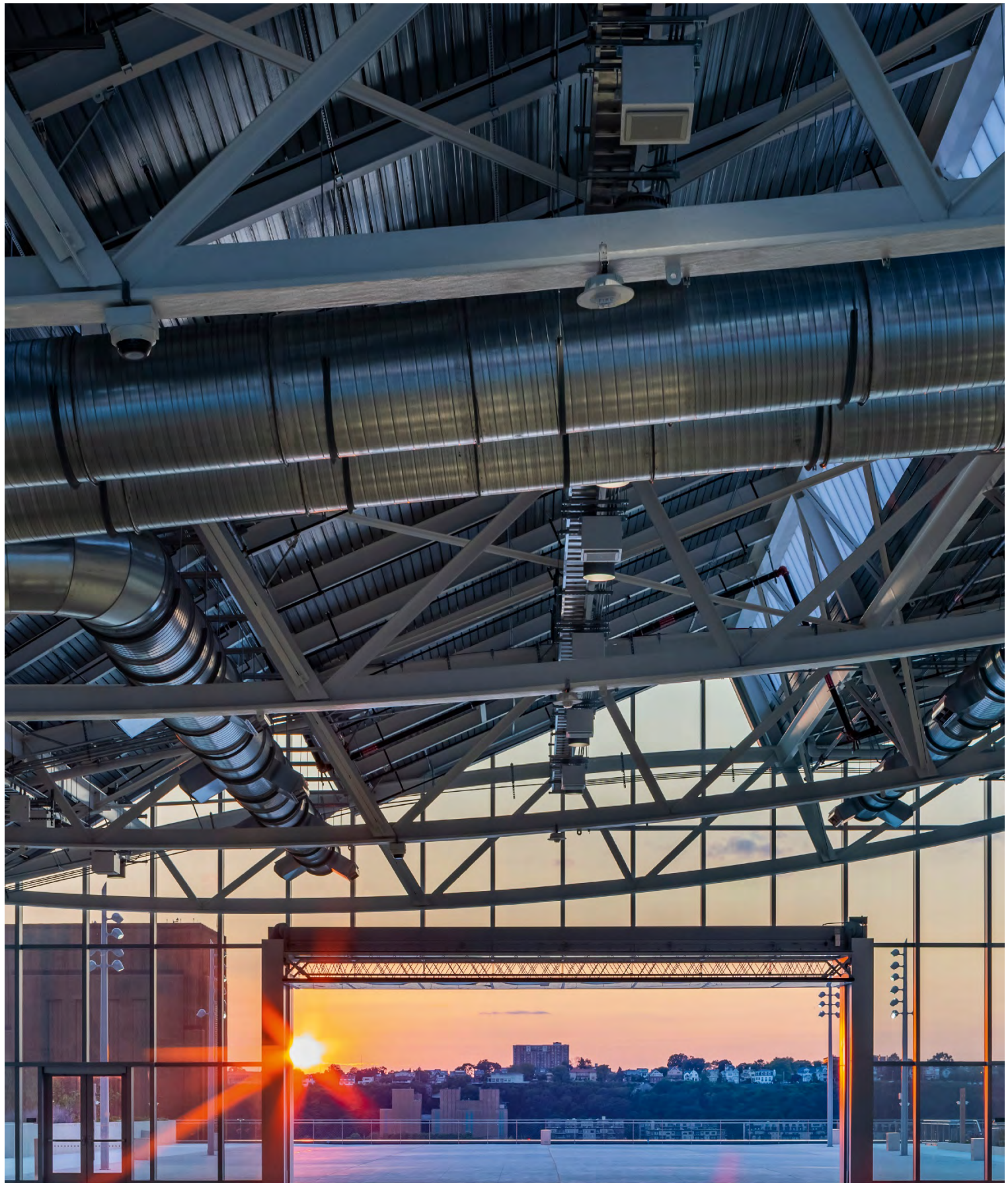
Gemäß der Bewertung des Dow Jones Sustainability Index 2021 zählte das Supply-Chain-Management von HOCHTIEF im Berichtsjahr weltweit zu den zwei besten Systemen unter den evaluierten Unternehmen.

## Projektbeispiel aus dem Konzern

Die Partnerschaften der CIMIC-Gruppe mit Organisationen wie Supply Nation ermöglichen den Zugang zu einem dynamischen Wirtschaftszweig der Aborigines und Torres Strait Islander, wodurch die Lieferkette diversifiziert und gestärkt wird. Die CIMIC-Gesellschaften beauftragen indigene Unternehmen mit einer breiten Palette von Lieferungen und Dienstleistungen, darunter Arbeitskräfteverleih und -vermittlung, Schulungen, Technologielösungen, Kran- und Hebedienstleistungen, Fuhrparkmanagement, Abfallmanagement, Kleidung und persönliche Schutzausrüstung, Bauarbeiten, Umwelt- und Sanierungsarbeiten, Betonpumpen, Transport, Klempnerdienste, Druckerei, Reinigung und Catering.

Die Inhalte der Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.





# Jacob K. Javits Convention Center

New York City, USA

Das Javits Center in Manhattan ist das meistbesuchte Kongresszentrum in den USA. Turner erweiterte es in den vergangenen Jahren um mehr als 110.000 Quadratmeter. Bei der Renovierung wurde auch das Dach begrünt und mit 3.000 Solarmodulen bestückt.



# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Jahr 2022<sup>1</sup>

Das Investitionsvolumen in der globalen Baubranche belief sich im Jahr 2021 nach Schätzungen von IHS Markit auf insgesamt 9,9 Billionen Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 3,2 Prozent gegenüber 2020, was primär auf Lockerungen bei den Covid-19-Beschränkungen zurückzuführen ist. Die Investitionsaktivitäten liegen weiterhin leicht unterhalb des Vor-Corona-Niveaus. Der positive Trend wird 2022 und 2023 mit Zuwachsraten von 3,3 Prozent bzw. 3,6 Prozent voraussichtlich anhalten. Auch in den für HOCHTIEF relevanten Märkten und Regionen sind die Wachstumsaussichten weiterhin positiv. Das gilt auch für die für uns relevante Zahl der Projekte. Unser Auftragsbestand lag zum Jahresende 2021 stabil bei 51,9 Mrd. Euro und damit um 13 Prozent über dem Vorjahreswert. HOCHTIEF ist mit seiner globalen Präsenz und seinem Leistungsportfolio nach wie vor sehr gut aufgestellt. Mit Blick auf die generellen Aussichten für das Jahr 2022 und darüber hinaus sowie auf unsere operative Performance im Geschäftsjahr 2021 gehen wir davon aus, dass wir bei unseren wesentlichen Kennzahlen auch weiterhin robuste Ergebnisse erreichen werden.

## Strategische Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns<sup>2</sup>

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir richten unser Augenmerk weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

## Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand<sup>3</sup>

HOCHTIEF kann für das Geschäftsjahr 2021 trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie robuste Ergebnisse vorweisen. Im Berichtszeitraum waren das Kerngeschäft der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe sowie unsere 20-prozentige Beteiligung an der Abertis HoldCo (Abertis-Investment) in unterschiedlichem Maße von der Covid-19-Pandemie betroffen. Die meisten unserer Bau-, Ressourcen-Dienstleistungs- und Servicestandorte wurden von Regierungsseite als wesentlich eingestuft und konnten daher ihren Betrieb im Berichtszeitraum aufrechterhalten. Bei Abertis führte das im Geschäftsjahr 2021 weiter steigende Verkehrsaufkommen im Vergleich zu 2020 zu deutlich höheren Umsatzerlösen im Mautstraßenbereich und damit zu einem signifikant verbesserten Ergebnisbeitrag von 58 Mio. Euro, nach -17 Mio. Euro im Vorjahr. Ohne den Beitrag von Abertis verbesserte sich der operative Konzerngewinn um 5 Prozent. Der operative Gewinn des HOCHTIEF-Konzerns belief sich auf 454 Mio. Euro und lag damit am oberen Ende der zum Jahresbeginn 2021 prognostizierten Spanne (410 bis 460 Mio. Euro) und um 26 Prozent über dem Vorjahr. Der Konzern erzielte einen nominalen Gewinn von 208 Mio. Euro und ein Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring von 760 Mio. Euro. HOCHTIEF beendete das Jahr mit einem Auftragsbestand von knapp 52 Mrd. Euro.

Das Nettofinanzvermögen des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf solide 556 Mio. Euro (Vorjahr: 618 Mio. Euro). Bereinigt um die Reduzierung im Factoring (354 Mio. Euro) würde sich das Nettofinanzvermögen auf 910 Mio. Euro belaufen und um 292 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres liegen.

In 2021 ist - entgegen dem positivem Trend des Vorjahres - die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) im HOCHTIEF-Konzern auf 1,54 angestiegen. Dies ist durch ein erhöhtes Unfallgeschehen in Einheiten der Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bedingt. In mehreren Einheiten der Division HOCHTIEF Europe konnte die Unfallhäufigkeit jedoch in etwa auf Vorjahresniveau gehalten und teilweise noch verbessert werden. Diese positive Entwicklung ist erneut auf unterschiedliche Trainingsmaßnahmen sowie die hohe, durch die Corona-Pandemie begründete Sensibilisierung der Mitarbeiter für Gesundheit und Unversehrtheit zurückzuführen. Es erfolgten auch in 2021 zahlreiche zusätzliche Aktionen und Unterweisungen. Die CIMIC-Gesellschaft Thiess wird in den nichtfinanziellen Zahlen für 2021 und somit auch in der LTIFR-

<sup>1</sup> Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [Märkte](#).

<sup>2</sup> Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [Strategie](#).

<sup>3</sup> Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage](#).

Kennzahl der Division HOCHTIEF Asia Pacific erstmalig nicht berücksichtigt. Dieser Effekt und die Entwicklung der Unfallfrequenz in den mitarbeiterstarken Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific im Berichtsjahr nehmen einen wesentlichen Einfluss auf die LTIFR des HOCHTIEF-Konzerns. Das Bewusstsein für Gesundheit und Unversehrtheit an den Arbeitsstätten des Konzerns wollen wir im gesamten Konzern weiterhin intensiv fördern. Zugleich ist uns bewusst, dass die Zahl der Unfallhäufigkeit auch von weiteren Faktoren abhängig ist und die Kennzahl LTIFR nur über einen längeren Zeitraum betrachtet nachhaltig weiterverbessert werden kann.

Aus den genannten Gründen halten wir für 2022 an unserer LTIFR-Prognose von 1,16 fest. Wie aus den berichteten LTIFR-Werten für 2021 ersichtlich, ist das Unfallgeschehen in der Division HOCHTIEF Europe trotz des positiven Trends im Vergleich zu den anderen Divisions höher. Dies wurde bei der Prognose ebenfalls berücksichtigt. An unserem LTIFR-Ziel von 1,04 bis 2025 und von 0,9 für das Jahr 2030 halten wir weiterhin fest.

### Gesamtbeurteilung der zukünftigen Entwicklung

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF lag zum Jahresende 2021 bei soliden 51,9 Mrd. Euro, was einer Verbesserung um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht und deutlich über Vor-Pandemie-Niveau liegt. Berücksichtigt man zudem eine Tenderpipeline für das Jahr 2022 im Wert von über 600 Mrd. Euro<sup>1</sup>, bleibt der fundamentale Ausblick für die Aktivitäten in den für HOCHTIEF relevanten Märkten in diesem Jahr weiterhin positiv. Die für die Prognose herangezogenen Wechselkurse entsprechen nahezu den Kassakursen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des HOCHTIEF-Konzernberichts. Die positiven Aussichten spiegeln sich auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen des HOCHTIEF-Konzerns im Geschäftsjahr 2022 wider, wie auch der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Für den HOCHTIEF-Konzern erwarten wir für das Jahr 2022 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 475 bis 520 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 5 bis 15 Prozent (operativer Konzerngewinn 2021), vorbehaltlich sich ändernder Marktbedingungen und der Entwicklung der Covid-19-Pandemie. 2022 erwartet HOCHTIEF ein ähnlich solides Nettofinanzvermögen wie im Vorjahr, wobei die Veränderung gegenüber 2021 von Entscheidungen hinsichtlich Kapitalallokation und Aktionärsvergütung sowie von den Marktbedingungen und den Auswirkungen von Covid-19 abhängt.

Wie bisher werden wir den Schwerpunkt weiter auf Sicherheit legen, das Basisprinzip der HOCHTIEF-Grundsätze. Für das Geschäftsjahr 2022 streben wir für die fortgeführten Aktivitäten eine Unfallquote (LTIFR) von unter 1.16 an. Wir halten weiterhin an unserem Ziel fest, die Unfallquote für fortgeführte Aktivitäten bis zum Jahr 2030 auf unter 0,9 zu verbessern.

HOCHTIEF geht davon aus, dass sich die nicht-operativen Effekte – ohne den negativen Sondereinfluss in Höhe von 195 Mio. Euro aus dem Schiedsspruch zu einem Projekt in Chile – auf einem ähnlichen Niveau bewegen werden wie 2021; diese werden voraussichtlich im Wesentlichen aus Restrukturierungskosten und Investitionen bestehen.

### Dividende

Die Vergütung der Aktionäre genießt für HOCHTIEF auch weiterhin Priorität. Die vorgeschlagene Dividende von 1,91 Euro je Aktie entspricht einer unveränderten Konzernpolitik zur Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns.

<sup>1</sup> Diese Angabe ist nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung

# Chancen- und Risikobericht

Bei HOCHTIEF unterscheiden sich die Geschäftsfelder und Projekte hinsichtlich ihrer Art, des Volumens, der Dauer, der Komplexität sowie des technischen Anspruchs. Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer Bedeutung für den Konzern-erfolg, dass das Chancen- und Risikomanagement auf die Geschäftstätigkeit zugeschnitten ist und das operative Geschehen individueller Projekte in den Fokus nimmt. (Eine Übersicht zu aktuellen Marktchancen finden Sie im Kapitel [Märkte und Rahmenbedingungen](#).)

Das von HOCHTIEF etablierte Risikomanagementsystem bezieht alle Ebenen der Organisation mit ein und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Instrumente. Chancen und Risiken werden frühzeitig bewertet und daraus geeignete Maßnahmen abgeleitet, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren. Dabei behandeln wir finanzielle sowie nichtfinanzielle Aspekte.

Wir verfolgen kontinuierlich die Entwicklung konzernrelevanter Märkte und Regionen und berücksichtigen dies in entsprechenden Planungen. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und möglicherweise das prognostizierte Wachstum für ein Geschäftsjahr oder mehrere aufeinanderfolgende Jahre verändern.

Die Finanz- und Ertragslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als Management-Holding ist letztendlich bestimmt durch das Vermögen der Konzerngesellschaften und deren Fähigkeit zur Erwirtschaftung nachhaltiger positiver Ergebnisbeiträge sowie positiver Cashflows. Das Risikoprofil der Gesellschaft stimmt somit im Wesentlichen mit dem des Konzerns überein. Die Berichterstattung an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bildet die Basis für die Sicht auf die Lage der Gesellschaft.

## Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement

Das konzernweite Risikomanagement beinhaltet eine Reihe einzelner Komponenten. Den übergeordneten Rahmen bilden Richtlinien, die im Hinblick auf die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Weiterhin tragen konzernweit gültige Standards, etwa zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct, dazu bei, Risiken zu minimieren. Schließlich ergänzen individuelle Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen, die der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken dienen, das Risiko- und Chancenmanagement in den Divisions und operativen Einheiten von HOCHTIEF.

HOCHTIEF sieht sich in Bezug auf die Vermeidung und Bewältigung langfristiger Risiken sehr gut aufgestellt.

## Risiko- und Chancenbegriff

Den Begriff „Risiko“ definiert HOCHTIEF als ein Ereignis mit möglicher negativer Auswirkung auf die – im Hinblick auf die unternehmerischen Ziele – im Plan formulierten Erwartungswerte relevanter wirtschaftlicher Kennzahlen. Hierbei bezieht sich ein Risiko primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität. Um eine transparente Darstellung zu ermöglichen, werden die einzelnen Risiken nach Risikokategorien gegliedert.

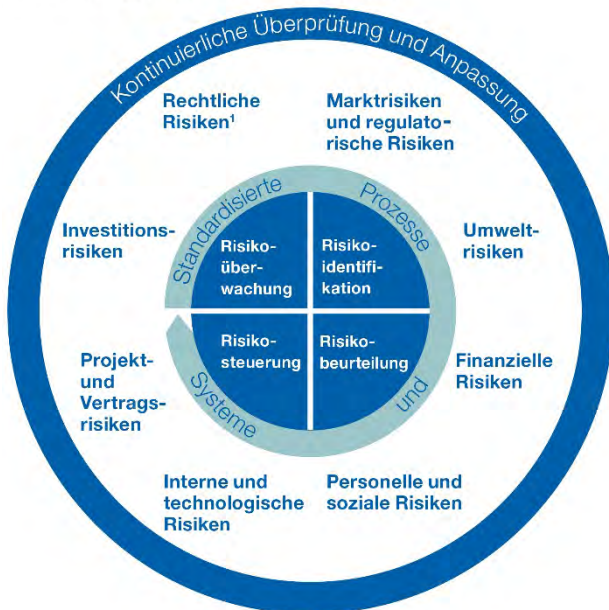
Im Risikomanagement werden die folgenden Risikokategorien in einem detaillierten Bottom-up-Prozess betrachtet, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit im HOCHTIEF-Konzern nehmen:

- Marktrisiken und regulatorische Risiken
- Umweltrisiken
- Finanzielle Risiken
- Personelle und soziale Risiken
- Interne und technologische Risiken
- Projekt- und Vertragsrisiken
- Investitionsrisiken
- Rechtliche Risiken (inklusive Menschenrechte, krimineller Handlungen und Korruption)

Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder ergeben.

Wir betrachten zugleich stets auch die Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben, und entwickeln diese aktiv. Als „Chance“ definieren wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können. Die Identifikation und das Nutzen von Chancen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die bestehende Marktposition zu erhalten und auszubauen.

#### Risikomanagement mit Risikokategorien



<sup>1</sup> inkl. Menschenrechte, kriminelle Handlungen und Korruption

#### Risikomanagement in den HOCHTIEF-Divisions

Alle HOCHTIEF-Divisions verbessern kontinuierlich ihr Risikomanagement in ihrem jeweiligen Marktumfeld.

Turner und Flatiron in der Division HOCHTIEF Americas sind in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF integriert. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner eine Schlüsselrolle: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikomatrix kann Turner potenzielle Risiken frühzeitig identifizieren und – sofern erforderlich – kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business-Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem „Riskmemo“ aggregiert. Bei Flatiron deckt eine Abteilung für Risikomanagement alle Aspekte des Risikomanagements ab. Alle Projekte werden bereits in der Angebotsphase systematisch aus Risikosicht analysiert und bewertet. In monatlichen Gesprächen zu allen wesentlichen Projekten werden auf Topmanagementebene Risiken sowie Gegenmaßnahmen identifiziert und der aktuelle Status der Risikosituation abgestimmt und bewertet. Die Einbindung der internen technischen Kompetenzzentren Turner Engineering Group bzw. Flatiron Technical Services Group trägt bei den Gesellschaften zusätzlich zur Vermeidung von Projektrisiken bei.



In der Division HOCHTIEF Asia Pacific definiert CIMIC das Risikomanagement als die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeitenden, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Der Rahmen für das Risikomanagement von CIMIC wird laufend überwacht. Er ist auf die eigene Geschäftstätigkeit abgestimmt, in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten, seiner breiten geografischen Aufstellung und seinem großen Marktspektrum ist CIMIC einer Reihe von Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Divisions steht das Risikomanagement bei CIMIC im Einklang mit der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure, die das Baugeschäft in Europa verantwortet, gliedert das Risikomanagement in fünf Fachbereiche: „Project Acquisition and Implementation“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten); „Project Risk Management“ (Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung); und „Qualitätsmanagement“ (QM) (Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft; interne und externe QM-Audits; kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP); Best Practice; und [Lean Construction](#)).

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions, die Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften (Public-Private-Partnerships) für Verkehrs- und soziale Infrastruktur realisiert, hat ein Risikomanagementsystem zur systematischen Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Risiken implementiert. In den Kernprozessen „Acquisition“, „Execution“ und „Divestment“ werden regelmäßig Chancen und Risiken analysiert. Durch eine aktive Risikosteuerung mit geeigneten Maßnahmen wird das Gefährdungspotenzial reduziert. Die Bandbreite der zu ergreifenden Maßnahmen ist vielfältig, je nach betrachtetem Risiko beinhaltet dies zum Beispiel die aktive Zusammenarbeit mit dem Kunden, um eine alternative technische Lösung zu erarbeiten, die Versicherung von Risiken oder eine zusätzliche Rückstellungsbildung zur Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems, das HOCHTIEF PPP Solutions zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität seiner Projekte und Dienstleistungen und zur systematischen Prozessoptimierung eingeführt hat.

Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig zu identifizieren und wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den aktuellen Chancen für den HOCHTIEF-Konzern zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

### **Risikokultur**

HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel. Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden den Mitarbeitenden nahegebracht: So bieten wir interne Schulungen und Fortbildungen zum Themenbereich Risikomanagement an und legen Wert darauf, dass Mitarbeitende an solchen Schulungen teilnehmen.

HOCHTIEF verfügt über ein Vergütungssystem mit fixen und variablen Komponenten, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems ist die Einführung von risikobezogenen Messgrößen und Zielen, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeitenden im Rahmen entsprechend den Aufgaben und Verantwortlichkeiten gestalteter individueller Zielvereinbarungen messen lassen. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitenden vielfältige Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren, auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und, wenn nötig, gegenzusteuern.

Die Zertifizierung von HOCHTIEF nach ISO 9001:2015, die auch den Umgang mit Chancen und Risiken betrachtet, ist ein zusätzlicher Beleg für die gute Umsetzung des Chancen- und Risikomanagements von HOCHTIEF.

### **HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions**

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler koordiniert die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH das versicherungsbezogene Risikomanagement der Divisions des HOCHTIEF-Konzerns und ist damit Teil des konzernweiten Risikomanagements. Die Gesellschaft ist unmittelbar der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet.

Zielsetzung ist der Schutz der Konzernbilanz durch einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns zu minimalen Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk). Zusätzlich wird das lokale Risikomanagement der operativen Einheiten durch die Bereitstellung von aggregierten Informationen unterstützt, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden.

Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen und urbanen Infrastruktur decken die relevanten versicherbaren Risiken vor und während der Bauphase sowie in der Betriebsphase ab. Der Fokus der umfassenden Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden. Typische Instrumente hierfür bieten neben der Haftpflichtversicherung die Bauleistungs- und die Sach-Allgefahrenversicherung. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns werden auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz der Projekte miteinbezogen.

Durch die Versicherungsgesellschaften Builders Reinsurance S.A. und Builders Direct S.A. sowie die Beratungsgesellschaft Independent (Re)insurance Services S.A. werden darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die Ratingagentur AM Best hat die Finanzstärke beider Versicherungsgesellschaften 2021 erneut mit „a-“, (Excellent) bewertet.

### Chancen- und Risikoberichterstattung

Eine konzernweit gültige Richtlinie regelt den einheitlichen Umgang mit der Risikoberichterstattung. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Definition eines gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Dieser Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Handhabung von Risiken. Die Richtlinie wurde im Berichtsjahr bezüglich der Risikodefinition sowie der Risikokategorien überarbeitet und um den Aspekt der Risikotragfähigkeitstests ergänzt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Risiken werden in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen und die Holding-Gesellschaften ihre Risikoposten und bewerten diese zusammen mit dem Management und dem Controlling der Divisions. Anschließend werden die relevanten Risiken an das Konzerncontrolling gemeldet, unter Angabe der potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren, sowie der Risikokategorie, des möglichen Eintrittszeitpunkts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits getroffenen Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken. Die daraus resultierende Risikosituation wird in einen abschließend erstellten Risikobericht für den Vorstand überführt. Zudem wird dem Audit-Committee des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Risikosituation im Konzern berichtet.

### Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Die Erstellung fallbezogener Risikoszenarien bildet mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander ab und dient dazu, vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Mittels der vorhandenen Instrumente wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden unabhängig von den regelmäßigen Aktualisierungen unverzüglich gemeldet („internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bevor genehmigungspflichtige Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen getätigt werden, bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF. So werden diese vermieden oder zumindest reduziert. Ziel ist es, mittels Standardkriterien und -verfahren sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei sind Projektgröße und -komplexität wichtige Kriterien für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

### Überwachung durch die Konzernrevision

Die Konzernrevision übernimmt als unabhängige interne Prüfungsinstanz die Überwachung der Geschäftsprozesse und des Risikomanagements hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsystemen und Unternehmenszielen. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt. Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahin gehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt. Die Konzernrevision berichtet dem Management und dem Vorstand über jede ihrer Prüfungen sowie zusammengefasst dem Prüfungsausschuss von HOCHTIEF.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterzogen.

### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information von Stakeholdern und Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken folgendermaßen berücksichtigt: Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch eine IFRS-Richtlinie gewährleistet. Diese wird jährlich aktualisiert. Für die deutschen Konzerngesellschaften wird zusätzlich eine jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie erstellt. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen. So werden Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen sichergestellt.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die softwaregestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, werden diese vom Konzernrechnungswesen geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeitenden nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig überprüft.

### **Klassifizierung der Chancen und Risiken**

Die verbindlich definierten Risikokategorien ermöglichen eine einheitliche und transparente Darstellung. Die Risikobewertung und -berichterstattung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Multiplikation der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die aggregierten Risiken im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien werden in Abhängigkeit vom Erwartungswert als „gering“ (mögliche Auswirkungen von 0 bis 250 Mio. Euro akkumuliert über drei Jahre), „mittel“ (mögliche Auswirkungen von 250 bis 500 Mio. Euro akkumuliert über drei Jahre) beziehungsweise „hoch“ (mögliche Auswirkungen über 500 Mio. Euro akkumuliert über drei Jahre) klassifiziert. Der Erwartungswert des Schadenspotenzials bezieht sich sowohl auf das Vorsteuerergebnis als auch auf die Liquidität.

Die im HOCHTIEF-Konzern angewandte Risikodefinition umfasst finanzielle und nichtfinanzielle Risiken und ihre Auswirkungen. Dabei ist es für den internen Berichtsprozess unerheblich, ob ein zu berichtendes Risiko auf finanzielle oder nichtfinanzielle Aspekte zurückzuführen ist. Eine meldepflichtige Abweichung bezüglich Nettoschadenshöhe und Erwartungswert ist gegeben, sobald der Wert oberhalb der jeweiligen Meldegrenzen liegt. Somit werden wesentliche Risiken im Sinne des §289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB berücksichtigt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben. Risiken mit Auswirkungen unterhalb der Meldeschwellen werden nur erfasst, wenn sie große potenzielle Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben oder die finanziellen Auswirkungen wahrscheinlich groß, aber derzeit nicht quantifizierbar sind.

In Bezug auf die Nachhaltigkeitsaspekte gemäß HGB erfolgt das Nachhaltigkeitsmanagement bei HOCHTIEF dezentral. Das operative Geschehen wird durch den Chief Sustainability Officer von HOCHTIEF gesteuert und überwacht – eine Aufgabe, die auch in der Verantwortung der Fachabteilungen der Konzernzentrale liegt. Diese betrachten die für ihre Themen relevanten Risiken im Zusammenhang mit ihren Kernaufgaben beziehungsweise innerhalb ihrer Zielsysteme. Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beziehungsweise die Risiken und Chancen daraus werden überdies auf Projektebene behandelt. So gehören zum Beispiel Umwelt- sowie Stakeholdermanagement-Konzepte zu den üblichen Arbeitsmitteln in der Abwicklung von Bauprojekten.

Auch Chancen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität betrachtet. Chancen für HOCHTIEF sehen wir vor allem in unseren Kernmärkten, in denen wir – insbesondere in unseren bestehenden Marktsegmenten – Wachstumspotenzial aktiv bewerten.

Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie das Aggregieren auf Konzernebene nach Divisions und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

### Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Das bei HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2022 identifizierte Gesamtrisiko besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten, den einzelnen Kategorien zugeordneten Risiken:

#### Marktrisiken und regulatorische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. (Weitere Informationen zu unseren Märkten und der Positionierung von HOCHTIEF finden Sie im Kapitel [Märkte](#) sowie im [Segmentbericht](#).)

#### Pandemiebedingte Risiken

Auch 2021 hat die weltweite Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflusst. HOCHTIEF war 2021 in den jeweiligen Kernmärkten in unterschiedlichem Ausmaß betroffen, einerseits durch pandemiebedingte Beschränkungen und zusätzliche Auflagen bei Projekten sowie durch Verzögerungen bei der Vergabe neuer Projekte, andererseits durch eine Verkehrsentwicklung bei unserer Finanzbeteiligung Abertis, die pandemiebedingt im Gesamtjahr noch unter Vor-Covid-Niveau liegt.

Nach Einschätzung von IHS Markit wird sich die Wirtschaftsleistung in allen bedeutenden Regionen und Märkten weiter erholen.

#### Marktrisiken

Wir beobachten weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Märkten intensiv. HOCHTIEF konzentriert sich auf attraktive Märkte in Amerika, in der Region Asien-Pazifik und in Europa. Dabei sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit bereits in führenden Markt- und Technologiepositionen vertreten. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und insbesondere das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die künftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz, fokussiert auf entwickelte Märkte, und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften kann HOCHTIEF mögliche regionale Schwankungen ausgleichen und flexibel auf derartige Risiken reagieren.

Im Jahr 2021 ist das US-Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr trotz der weiterhin präsenten weltweiten Corona-Pandemie angestiegen. Das Infrastrukturprogramm der US-Regierung ist in den IHS-Markit-Prognosen enthalten. Die weitere Entwicklung der bestehenden Handelskonflikte zwischen den USA und ihren Handelspartnern ist mit Unsicherheiten behaftet. Eine Verschärfung dieser Konflikte könnte sich künftig negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken.



und so möglicherweise zu einer Reduktion der Wirtschaftsleistung beitragen. IHS Markit erwartet für die kommenden Jahre eine positive Entwicklung der nordamerikanischen Bauwirtschaft, maßgeblich unterstützt durch das beschlossene Infrastrukturprogramm der US-Regierung und bedeutende Projektentwicklungen in Kanada.

In den Märkten Asien und Australien ist eine deutlich positive Entwicklung für das Jahr 2021 festzustellen. Durch neue Infrastrukturprogramme seitens der australischen Regierung ist der Marktausblick für das Jahr 2022 gleichbleibend positiv, das bereits einsetzende Wachstum wird sich im Jahr 2023 auf hohem Niveau stabilisieren. In Kombination mit der starken PPP-Kompetenz ist die Division HOCHTIEF Asia Pacific über unsere Tochtergesellschaft CIMIC sehr gut positioniert, um sich weiterhin nachhaltig profitabel zu entwickeln. Zudem wird erwartet, dass die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen weiter zunehmen wird. Dies dürfte den Ausbau der Rohstoffförderung insbesondere im australischen Markt beeinflussen und sich positiv auf unsere Aktivitäten im Bereich Ressourcen-Dienstleistungen und Mineralienverarbeitung auswirken. Durch eine zunehmende Internationalisierung in diesem Segment ist CIMIC für eine solche positive Entwicklung zusätzlich gut ausgerichtet. Das zunehmende Outsourcing von Wartungsleistungen durch Asset-Eigentümer dürfte sich positiv auf den Bereich Services auswirken und das Konjunkturrisiko mindern.

Die Pandemie führte 2021 weltweit zu Störungen in den Lieferketten, mit entsprechenden Folgen für die Verfügbarkeit von Produkten und Materialien. Für 2022 erwartet IHS Markit, dass sich diese Störungen fortsetzen. Dies könnte sich negativ für HOCHTIEF in einzelnen Projekten oder Märkten auswirken.

Politische Unsicherheiten in Europa, politischer Populismus und Protektionismus können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben. Insbesondere zollpolitische Maßnahmen, in einigen Ländern außerhalb und innerhalb der Europäischen Union, können sich negativ auf die Auftragsvergabe auswirken. Durch die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen, die wir weiterhin nutzen wollen.

Der Anstieg des Ölpreises im Jahr 2021 und weitere Preiserhöhungen können negative Auswirkungen auf unsere Betriebskosten haben. Insbesondere bei unseren Aktivitäten im Bereich Ressourcen-Dienstleistungen wird dieses Risiko betrachtet und kontinuierlich bewertet. Höhere Betriebskosten wiederum können negative Auswirkungen auf die jeweiligen Projekte haben. HOCHTIEF versucht daher, dieses langfristige Risiko in Zusammenarbeit mit den Kunden ausgewogen zu verteilen und einen fairen Interessenausgleich zu erzielen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheit in Bezug auf die zeitliche Dauer der Covid-19-Pandemie bis zur Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität in unseren Kernmärkten sehen wir keine für HOCHTIEF signifikanten Marktrisiken und schätzen daher das Risiko als gering ein.

### **Regulatorische Risiken**

Ein hoher Internationalisierungsgrad sowie die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beinhalten Risiken, die sich durch regulatorische Änderungen, derzeit insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz, äußern.

Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet kontinuierlich nationale und internationale regulatorische Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten.

Den steigenden gesetzlichen Anforderungen zu Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutz begegnen wir operativ mit energieeffizienten Lösungen im Hoch- und Tiefbau. Hier gehört HOCHTIEF zu den führenden Anbietern und kann seine gute Marktstellung nutzen. Zudem werden derzeit zahlreiche Maßnahmen im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 entwickelt, durch die wir unsere Nachhaltigkeitsleistung weiter steigern wollen. Die umweltspezifischen Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein, die jedoch üblicherweise an den Kunden weitergegeben werden.

Aktuell sehen wir keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein.

## Beschaffungsrisiken<sup>1</sup>

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass leistungsfähige Geschäftspartner – Nachunternehmer und Lieferanten – ausgewählt werden. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel [Procurement](#).) Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Nachunternehmern und Lieferanten sowie Institutionen garantieren, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend auf sie reagieren können.

Die Verfügbarkeit von Ressourcen spielt eine bedeutende Rolle für die Beschaffung von HOCHTIEF. Darum richten wir einen besonderen Fokus auf Ressourcen, die zunehmend knapper werden – im Materialbereich beispielsweise die Basismaterialien Kies und Sand, aber auch die Verfügbarkeit von Handwerksfirmen, etwa im Bereich technische Gebäudeausstattung oder Trockenbau. Darüber hinaus zog die Corona-Pandemie auch im Berichtsjahr eine Knappheit und oder Verteuerung zahlreicher weiterer Warengruppen, insbesondere der Materialien Stahl und Holz, nach sich. Zudem sind die Logistikkosten gestiegen. Dieser Verknappung und Verteuerung der für unser Geschäft wesentlichen Materialien begegnen wir mit einem vorausschauenden Einkaufsmanagement: Unsere Projektteams melden Materialbedarfe möglichst früh, damit benötigte Kontingente rechtzeitig sichergestellt werden können.

Obwohl HOCHTIEF mit einzelnen Geschäftspartnern zum Teil hohe Umsätze generiert und bestimmte Leistungen nur von wenigen Geschäftspartnern erbracht werden können, bestehen keine wesentlichen geschäftskritischen Abhängigkeiten. Mit einer detaillierten Präqualifikation unserer Geschäftspartner im Vorfeld sowie Bewertungen sowohl während der Ausführungsphase als auch nach Abschluss der Projekte erhalten wir aus technischer wie auch aus kaufmännischer Sicht eine fundierte Übersicht der Leistungsfähigkeit unserer Geschäftspartner. So werden Ausfallrisiken minimiert und Handlungsalternativen geschaffen, um die an uns gestellten Anforderungen unserer Kunden bestmöglich erfüllen zu können.

Auf Grundlage der aktuellen weltwirtschaftlichen und der erwarteten Entwicklung epidemischen Lage stufen wir die Beschaffungsrisiken von HOCHTIEF insgesamt als gering ein.

## Reputationsrisiken

HOCHTIEF arbeitet bei seinen Projekten kontinuierlich eng mit vielfältigen Stakeholdergruppen zusammen, um Ansprüche und Bedarfe vor Ort zu kennen und darauf angemessen reagieren zu können. So gehören Information der Stakeholder und die Kommunikation mit ihnen zum regulären Projektmanagement und dienen zugleich der Risikovorbeugung, um etwa Verzögerungen im Projektablauf zu vermeiden. Zudem beschäftigen wir uns mit Sozialrisiken, die sich aus den Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben können, etwa in einer exemplarischen Analyse zum Management der Auswirkungen der Bau-tätigkeit.

Eine regelmäßige detaillierte Marktforschung zu Reputation und Image des Konzerns gibt zudem Anhaltspunkte zur Wahrnehmung des Konzerns in der Öffentlichkeit.

Die Risiken im Zusammenhang mit Reputationsthemen stufen wir als gering ein.

## Umweltrisiken<sup>1</sup>

Wir berücksichtigen durch unser Risikomanagement ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz. Diese werden als Projektrisiken berücksichtigt.

Auch Aspekte im Zusammenhang mit dem Klimawandel spielen als Risiken eine Rolle – etwa die Häufung extremer Wetterereignisse wie Stürme, zunehmende Niederschläge, extreme Hitzewellen und Dürren. Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als durch Klimaereignisse ausgelöste Schadensfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die qualitative und quantitative Erreichung von Geschäftszielen definiert. Um die Folgen des Klimawandels für HOCHTIEF insgesamt zu identifizieren und Risiken adäquat zu bewerten, orientieren wir uns an externen Rahmenwerken wie der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD). Derzeit beschäftigt sich HOCHTIEF mit der Quantifizierung der finanziellen Implikationen und, damit einhergehend, der Formulierung eines Klimaziels. Im Berichtsjahr haben wir ein Analyseprojekt abgeschlossen, bei

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

dem Klimarisiken in verschiedenen Szenarien evaluiert und quantifiziert wurden. HOCHTIEF ist auf der Basis dieser Erkenntnisse dabei, ein Klimaziel zu formulieren, das sämtliche Aktivitäten im Konzern berücksichtigt. Im Projektgeschäft bilden die Klimarisiken auf operativer Ebene einen Bestandteil von Projektrisiken, da sie unmittelbar mit der Projektbearbeitung zusammenhängen.

Im HOCHTIEF-Kerngeschäft Bauen entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Hier besteht eine große Verantwortung für das Management von Auswirkungen (Impact-Management), zugleich bietet nachhaltiges Handeln auch die Chance, einen aktiven Klimabeitrag zu leisten.

Außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Flut, Sturm und extreme Hitze oder Kälte können das Fortschreiten laufender Bauaktivitäten signifikant beeinflussen und eine Verringerung der Produktivität ebenso wie eine Gefährdung der Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Nachunternehmer sowie Dritter zur Folge haben. Aus diesem Grund werden Präventions- und Schutzmaßnahmen bei den Projekten ergriffen. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert.

Auch die Prävention von Umweltschäden ist von großer Bedeutung, da diese sich langfristig negativ auf Umwelt, Mensch und Tier auswirken und der Wirtschaftlichkeit von Projekten sowie der Reputation des Unternehmens schaden können. Im Rahmen unseres Umweltmanagements identifizieren wir Gefahrenquellen und berücksichtigen diese in der Planung des Projektablaufs, zudem erfassen und werten wir Unfälle im Umweltbereich aus, um künftig Präventionsmaßnahmen ergreifen zu können.

Die Risiken im Zusammenhang mit Umweltthemen stufen wir als gering ein.

Aufgrund des Klimawandels entstehen für HOCHTIEF zugleich auch wirtschaftliche Chancen durch sich verändernde Anforderungen und Bedarfe: Bauwerke für erneuerbare Energien, für Hochwasserschutz sowie Wasserver- und -entsorgung, die Wiedererrichtung von durch Extremwetterereignisse beschädigter Infrastruktur ebenso wie Investitionen in widerstandsfähigere Infrastrukturbauwerke bieten neues Geschäftspotenzial, das HOCHTIEF auf Basis seiner Kompetenzen nutzen kann. Auch den wachsenden Markt für nachhaltige Zertifizierungen von Gebäuden und Infrastrukturprojekten bedienen wir bereits erfolgreich und sehen hier ein hohes weiteres Wachstumspotenzial.

### Finanzielle Risiken

Das Finanzmanagement zielt darauf, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dafür arbeitet HOCHTIEF auf Basis einer stabilen, die nächsten Jahre absichernden Konzernfinanzierung und mit der Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Sie regeln ebenfalls den Einsatz von Finanzinstrumenten und Derivaten. Diese dürfen nur zur Absicherung von grundgeschäftsbezogenen Positionen abgeschlossen werden.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken). HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene.

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen

Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus Unternehmensanleihen, mehreren Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen, einem Commercial-Paper-Programm sowie einer syndizierten Kreditlinie (Bar und Aval), beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Dank unseres effizienten Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

### Personelle und soziale Risiken<sup>1</sup>

Alle Mitarbeitenden tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF bei. Die Personalstrategie (weitere Informationen dazu im Kapitel [Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter](#)) leistet dabei einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie. Auch wenn sich die Lage am Arbeitsmarkt für einige Mitarbeitergruppen nur wenig entspannt hat, gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden zu decken. Unser vorrangiges Ziel bleibt es weiterhin, unser positives Image zu vermitteln und die Attraktivität als Arbeitgeber für unterschiedliche Zielgruppen und Qualifikationen zu erhalten. Zudem möchten wir die Potenziale unserer Mitarbeitenden bestmöglich weiterentwickeln und optimal einsetzen.

Anhand eines Risikoleitfadens erfolgt eine systematische Erhebung der Hauptrisikogruppen, wie Qualifikations-, Motivations-, Fluktuations- und Nachfolgerisiko, sowie deren mögliche Auswirkungen für HOCHTIEF. Die Systematik des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Im vergangenen Jahr konnte HOCHTIEF aufgrund von umgesetzten Schutzmaßnahmen die durch die Pandemie erhöhten Personalrisiken verringern. Im weiteren Verlauf der Pandemie kann es jedoch zu äußeren Einflüssen kommen, die zurzeit hinsichtlich möglicher Risiken nicht realistisch bewertet werden können. HOCHTIEF wird auch im Jahr 2022 Maßnahmen ergreifen, um die Personalrisiken weiterhin so gering wie möglich zu halten.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden (weitere Informationen dazu im Kapitel [Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz](#)) besitzen höchste Priorität, da jeder Unfall auch menschliches Leid bedeutet. Eine effektive Arbeitssicherheit beugt Projektrisiken vor, da Arbeitsunfälle die wirtschaftliche Umsetzung von Projekten negativ beeinflussen. Defizite im Bereich der Arbeitssicherheit können sich zudem negativ auf die Reputation des Unternehmens auswirken.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.



Sämtlichen Unternehmensgrundsätzen liegt als Basis das Prinzip der Sicherheit zugrunde. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen geben bei unseren Projekten und in unseren Büros Aufschluss über Sicherheitsrisiken, denen wir präventiv oder durch gezielte Maßnahmen begegnen. Eine wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Kennzahl „Unfallhäufigkeit“. Dies unterstreicht die Bedeutung für HOCHTIEF.

Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsplatzbedingten Erkrankungen. Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen schärfen das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Themen rund um Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Dies gilt auch für die Vertragspartner und Nachunternehmer, für die wir rechtlich verantwortlich sind.

Die Risiken für unsere Gesellschaften und Tätigkeiten bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stufen wir insgesamt als gering ein.

### **Risiken aus Pensionsverpflichtungen**

Die Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zu einem großen Teil durch Planvermögen gedeckt und mit werthaltigen Vermögenswerten unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Mittels dieser breit diversifizierten Anlagestrategie ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu einem möglichst hohen Anteil zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Abzinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen.

Risiken aus den Pensionsverpflichtungen von HOCHTIEF werden als gering eingestuft.

### **Interne und technologische Risiken**

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF auf allen Ebenen der Organisation: Aufmerksamkeit im Aufsichtsrat, Verantwortung im Vorstand, das Mandat umgesetzt durch eine IT-Sicherheitsorganisation, beraten durch spezialisierte Sicherheitsdienstleister, betrieben durch kompetente Dienstleister und in der täglichen Arbeit beachtet durch kontinuierlich sensibilisierte Mitarbeitende. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der geschäftskritischen Systeme werden Maßnahmen zur Erreichung entsprechend hoher Schutzziele umgesetzt. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die geschäftskritischen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewallsysteme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewendet. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam und passen unsere Maßnahmen kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas gilt, wird auf Basis aktueller Standards und mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Unsere Tochtergesellschaft CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific setzt eigene Informations- und Kommunikationssysteme sowie entsprechende Richtlinien ein, die im Einklang mit den geltenden HOCHTIEF-Richtlinien stehen. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Risiken aus internen und technologischen Themen stufen wir als gering ein.

### **Datenschutz**

HOCHTIEF nimmt den Schutz personenbezogener Daten seiner Mitarbeitenden, Kunden und Kooperationspartner sehr ernst und legt daher stets ein besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung eines hohen Datenschutzniveaus bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Aus diesem Grund hat HOCHTIEF in der Division HOCHTIEF Europe eine Datenschutzorganisation aufgebaut. Hierzu gehören Datenschutzbeauftragte in Deutschland, Tschechien, dem Vereinigten Königreich sowie in Polen und Luxemburg. Datenschutzkoordinatoren unterstützen die Geschäftsleitungen bei der Einhaltung

der Verpflichtungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie der Konzernvorgaben im Bereich des Datenschutzes. Sie werden von den jeweiligen Gesellschaften benannt und arbeiten eng mit den zuständigen Datenschutzbeauftragten zusammen. Die datenschutzrechtliche Betreuung erfolgt durch die Rechtsabteilung.

HOCHTIEF hat in der Konzernrichtlinie Datenschutzstandards für den Umgang mit personenbezogenen Daten für die Division HOCHTIEF Europe festgelegt. Neben regelmäßigen Schulungen der Datenschutzkoordinatoren und aller Mitarbeitenden gehört hierzu auch die Überprüfung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen in Audits. Informationen zum Thema Datenschutz stellt HOCHTIEF im Intranet für alle Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Verarbeitung personenbezogener Daten in den einzelnen HOCHTIEF-Gesellschaften wird im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erfasst.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Basis geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Datensicherheit. Soweit Dienstleister mit der Verarbeitung beauftragt werden, erfolgt dies nach sorgfältiger Auswahl und auf der Grundlage einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung unter Einbeziehung von Kontroll- und Prüfrechten. Der Prozess zum Abschluss einer Auftragsverarbeitung sieht die Einbindung der Datenschutzkoordinatoren, der Datenschutzbeauftragten und der Rechtsabteilung aufseiten von HOCHTIEF vor. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern stets auf hohem Datenschutzniveau erfolgt. Die Dienstleister stellen sicher, dass die personenbezogenen Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden und werden von HOCHTIEF entsprechend verpflichtet.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitenden die Beachtung datenschutzrechtlicher Anforderungen im Geschäftsalltag. Um auch im Falle einer Datenschutzverletzung schnell und angemessen reagieren zu können, hat HOCHTIEF einen Prozess zur Meldung von Datenschutzvorfällen implementiert, der auch die Möglichkeit einer anonymen Meldung vorsieht. Bei einer internen Meldung erfolgt die Prüfung unter Einbeziehung der zuständigen Datenschutzkoordinatoren und Datenschutzbeauftragten sowie der Rechtsabteilung und gegebenenfalls der zuständigen IT-Abteilungen. In Einzelfällen werden externe Rechtsanwälte konsultiert. Vorfälle werden ausnahmslos und lückenlos ermittelt, untersucht und bewertet. Soweit erforderlich, werden sie der zuständigen Aufsichtsbehörde innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist gemeldet. Diesbezüglich ist eine enge Kooperation mit den Aufsichtsbehörden für HOCHTIEF selbstverständlich. Die Vorfälle werden dokumentiert und – soweit erforderlich – durch einen Maßnahmenplan abgeschlossen, um zukünftigen Vorfällen bestmöglich vorzubeugen.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im Datenschutzbereich. Aufgrund der rasanten Entwicklungen und der Vielzahl von Anforderungen sowie deren Anpassungen wird HOCHTIEF auch künftig einen angemessenen Fokus auf den Datenschutz legen.

### Projekt- und Vertragsrisiken

In unserem klassischen Baugeschäft bilden Projekt- und Vertragsrisiken eine wesentliche Kategorie des Risikomanagements. So zählen technische Risiken, die etwa aus komplexen geologischen Gegebenheiten bei Bauprojekten resultieren, zu den Herausforderungen unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir mit der technischen Kompetenz und langjährigen Projekterfahrung unserer spezialisierten Mitarbeitenden. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent, und auch die Bewertung von projektspezifischen Nachträgen birgt Risiken, die kontinuierlich überprüft werden. Aus den Geschäftsfeldern außerhalb des Baugeschäfts – insbesondere Ressourcen-Dienstleistungen, Public-Private-Partnership und Dienstleistungen – resultieren ebenfalls Risiken, die es zu überwachen gilt, etwa eine veränderte Nachfragesituation.

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern ist HOCHTIEF auch mit einer Vielzahl vertraglicher Risiken konfrontiert. Compliance ist ein wesentliches Element zur Durchsetzung unserer Unternehmensgrundsätze. Dennoch sind wir als internationaler Baukonzern im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, auch wenn es unser Ziel ist, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren lässt sich meist nur schwer vorhersagen. Durch die frühzeitige Einbindung der Rechtsabteilungen im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen, den Einsatz spezialisierter Inhouse-Teams bei der Begleitung solcher Verfahren sowie die Mandatierung erfahrener Kanzleien stellen wir jedoch sicher, dass die Prozessrisiken so weit wie möglich reduziert werden. Neben den Kosten und Aufwendungen für die Verfahren selbst können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Verfahren werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir gehen davon aus, dass diese getroffene bilanzielle Vorsorge ausreichend ist.

In der Division HOCHTIEF Americas ergaben sich für das Projekt Autobahn C-470 in Colorado, USA, Risiken aus Planungsproblemen, die erhebliche Auswirkungen auf das Projekt hatten. Das Flatiron-Projekt beinhaltet die Erweiterung durch mautpflichtige Schnellfahrspuren in beide Richtungen und den Neubau/Ausbau von Brücken für einen rund 20 Kilometer langen Abschnitt der Autobahn C-470 sowie die Sanierung des Autobahnkreuzes mit der Interstate 25. Die Joint-Venture-Partner fordern die Erstattung der entstandenen Mehrkosten. Ein Gerichtsentscheid wird jedoch nicht vor 2024 erwartet.

Flatiron realisierte – gemeinsam mit Partnern – das Projekt New Champlain Bridge Corridor in Montreal, Kanada, ein Joint Venture für den Bau einer neuen Brücke über den Sankt-Lorenz-Strom. Ein Kranfahrerstreik im Jahr 2018 und mehrere Probleme im Rahmen der Planung des Projekts führten zu Beeinträchtigungen beim Bau der neuen Brücke. Da mit dem Auftraggeber keine Einigung über die gestellten Ansprüche erzielt werden konnte, verfolgt das Joint Venture diese seit Oktober 2021 vor Gericht.

Am 13. Februar 2012 informierte CIMIC darüber, dass man der australischen Bundespolizei (AFP) einen möglichen Verstoß gegen die eigenen Ethikrichtlinien durch Mitarbeitende von Leighton International gemeldet habe, der – sollte er sich bestätigen – womöglich australisches Gesetz gebrochen hat. Die Angelegenheit war und ist teilweise noch immer Gegenstand der folgenden Untersuchungen:

- Im März 2014 leitete die australische Regulierungsbehörde ASIC eine förmliche Untersuchung bezüglich möglicher Verstöße gegen das australische Aktiengesetz (Corporations Act) im Zusammenhang mit verschiedenen von der AFP untersuchten Sachverhalten ein. Im März 2017 informierte die ASIC CIMIC, dass sie ihre Untersuchung abgeschlossen habe und keine weiteren Schritte unternehmen werde.
- Am 22. Mai 2018 gab die britische Strafverfolgungsbehörde (Serious Fraud Office, SFO) bekannt, Strafanzeige gegen einzelne Personen erhoben zu haben, bei denen es sich in keinem Fall um Mitarbeitende von CIMIC handelte. Am 26. Juni 2018 informierte die SFO zudem darüber, auch Strafanzeige gegen ein Unternehmen gestellt zu haben, das nicht zur CIMIC-Gruppe gehört. In einer Mitteilung vom 19. Juli 2019 meldete die SFO, dass sich eine Person im Sinne der Anklage schuldig bekannt habe. Im Zuge der Verfahren in den Jahren 2020 und 2021 wurden die Personen in einigen Anklagepunkten schuldig gesprochen. Diese Urteile wurden jedoch zum Teil von der Berufungsinstantz aufgehoben. Die Schuldfindungen der Gerichte stehen in keinem Zusammenhang mit Strafanzeigen in Verbindung mit von Unternehmen der CIMIC-Gruppe geschlossenen Verträgen.
- Am 1. März 2019 schloss CIMIC eine Untersuchungsvereinbarung mit dem US-Justizministerium ab. Am 30. Oktober 2019 erklärte das US-Justizministerium, drei nicht bei CIMIC angestellte Personen hätten sich im März 2019 der Verabredung zur Übertretung des US-Gesetzes gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) schuldig bekannt.
- Die AFP setzte CIMIC am 18. November 2020 darüber in Kenntnis, gegen einen früheren Mitarbeiter wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland und damit verbundener Angelegenheiten Strafanzeige gestellt zu haben. Am 23. Februar 2021 teilte die AFP mit, eine weitere Strafanzeige wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland gestellt zu haben. Am 11. Januar 2021 informierte die AFP CIMIC, einen zweiten früheren Mitarbeiter wegen der Begehung ähnlicher Verstöße angezeigt zu haben. Die AFP wies zudem darauf hin, dass noch gegen einen weiteren ehemaligen Angestellten Strafanzeige gestellt werden könnte und dass die Untersuchungen fortgeführt würden. CIMIC ist nicht bekannt, wann diese Fälle verhandelt oder Untersuchungsergebnisse vorliegen werden. Strafanzeigen gegen Unternehmen der CIMIC-Gruppe wurden nicht gestellt. CIMIC kooperiert weiterhin mit allen Ermittlungsbehörden.

Am 25. August 2020 setzte das Unternehmen die australische Wertpapierbehörde ASX davon in Kenntnis, dass eine Gruppe von Aktionären am 24. August 2020 ein Verfahren eingeleitet hatte. Dabei ging es um Offenlegungen zu der nicht beherrschenden 45-prozentigen Beteiligung des Unternehmens im Mittleren Osten und um das Cashflow-Reporting des Unternehmens im Zusammenhang mit Factoring-Vereinbarungen im Zeitraum vom 7. Februar 2018 bis 22. Januar 2020. Das Unternehmen sieht hierfür keine stichhaltige Grundlage und wird sich gegen die Klage verteidigen.

UGL, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von CIMIC, wurde gemeinsam mit ihren Konsortialpartnern CH2M Hill Companies Limited (CH2M) und General Electric Company von JKC Australia LNG Pty Ltd (JKC) mit Arbeiten im Zusammenhang mit dem Bau eines Kombikraftwerks (Combined Cycle Power Plant, CCGT) für das Ichthys LNG Projekt im

Northern Territory beauftragt. Im Januar 2017 kündigte das UGL-CH2M-Konsortium seinen Vertrag mit JKC über die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme dieses Kraftwerks (CCPP-Vertrag). Die Schiedsverhandlung bezüglich der Kündigung des CCPP-Vertrags ist für April 2022 anberaumt, eine Entscheidung wird nach derzeitigem Stand voraussichtlich 2023 fallen.

CPB Contractors, eine weitere hundertprozentige Tochtergesellschaft von CIMIC, sowie ihr Joint-Venture-Partner John Holland sind mit dem Bau des Westgate-Tunnels für den Mautstraßen-Betreiber Transurban und den Bundesstaat Victoria beauftragt. Da Baustellenabraum aufgrund von Bodenverunreinigungen nicht abtransportiert werden konnte, kam es zwischen den Parteien zu einem Streit. Hierbei geht es in erster Linie um die Offenlegung von Bodenverunreinigungen und die Frage, welche Partei für die Kosten der Beseitigung dieser Verunreinigungen und die daraus resultierenden Verzögerungen verantwortlich ist. Nach einem Schlichtungsverfahren im Dezember 2021 einigten sich die Parteien auf einen Vergleich. Für die Wirksamkeit des Vergleichs müssen die Parteien die Projektdokumente an die Vergleichsbedingungen anpassen und die projektrelevanten Rechtsvorschriften einhalten. Dies wird voraussichtlich im ersten Quartal 2022 abgeschlossen sein.

CPB Contractors und ihr Joint-Venture-Partner Hansen Yuncken wurden in einem 50/50-Joint-Venture mit der Planung und dem Bau des neuen Royal Adelaide Hospital für die Regierung des Bundesstaats South Australia beauftragt. Bei dem Projekt kam es aufgrund der komplexen Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den staatlichen Arbeiten und jenen des Joint Venture zu Schwierigkeiten und Verzögerungen und in weiterer Folge zu einem Streit zwischen den Parteien. Ein Schiedsverfahren zur Beilegung des Streits wurde eingeleitet, hat sich jedoch verzögert, so dass die Verhandlungen wahrscheinlich erst 2022 beginnen werden und eine Entscheidung erst 2023 fallen wird in 2023.

In der Division HOCHTIEF Europe bestehen Risiken nach einer Havarie am Projekt Tunnel Rastatt. HOCHTIEF ist an einer Arbeitsgemeinschaft beteiligt, die den Tunnel als Teilprojekt der Ausbau-/Neubaustrecke Karlsruhe – Basel für die DB Netz AG realisiert. Im August 2017 kam es zu einem Schaden an dem teilweise hergestellten Tunnels mit nachfolgender Sperrung der Rheintalbahn. Zur Klärung der Ursachen und Verantwortlichkeiten haben sich die Arbeitsgemeinschaft und die DB Netz AG auf ein außergerichtliches Streitbeilegungsverfahren verständigt, das noch andauert.

Das Risiko aus Projekt- und Vertragsrisiken stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als gering ein.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen signifikante Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

### Investitionsrisiken

Der Investitionsprozess ist bei HOCHTIEF durch eine Investitionsrichtlinie geregelt, die den Prozess, das Genehmigungsverfahren sowie anwendbare Standards und Instrumente definiert. Da Investitionen in der Regel Entscheidungen unter Unsicherheit darstellen, bergen diese häufig Risiken im Hinblick auf die Vorteilhaftigkeit der Investitionen ab, d.h. die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse und Renditen eines Investitionsprojektes vom Investitionsszenario negativ abweichen und somit niedrigere Rückflüsse über die Investitionslaufzeit zu einer Verschlechterung der HOCHTIEF-Vermögensposition führen. Unter Investitionsrisiken fallen klassischerweise Risiken aus Fusionen und Übernahmen oder Risiken aus Investitionen in Beteiligungen an Unternehmen auf die HOCHTIEF keinen maßgeblichen Einfluss hat.

Die Investitionsrisiken stufen wir insgesamt als gering ein.

### Rechtliche Risiken (inklusive Menschenrechte, krimineller Handlungen und Korruption)

Rechtliche Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde wo erforderlich Vorsorge gebildet.



## Menschenrechte<sup>1</sup>

Wir wollen Verstöße gegen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht verhindern. Im Berichtsjahr wurde eine menschenrechtliche Risikoanalyse durchgeführt, um wesentliche menschenrechtliche Risiken im Baugeschäft zu evaluieren. Kommunikationsmaßnahmen sollen dazu beitragen, die Awareness und die Sensibilität der Mitarbeitenden zu dem Thema zu steigern. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel [Menschenrechte](#).)

Die Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten stufen wir als gering ein.

## Compliance-Risiken<sup>1</sup>

Unser Compliance-System (weitere Informationen dazu im Kapitel [Compliance](#)) hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht nicht nur durch regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeitenden, sondern auch durch die Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeitenden gegenüber geltendem Recht sicherzustellen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Compliance stufen wir daher als gering ein.

## Chancen durch konsequente Fortführung der Strategie

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa verfolgt HOCHTIEF die Strategie, die Stellung in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir wollen unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltige Werte zu schaffen. Mit der konsequenten Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit verfolgen wir das Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die Belange unserer Stakeholder.

Unsere Strategie umfasst die folgenden Elemente:

- Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Wettbewerbsposition
- Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität
- Kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement
- Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente
- Aktive und disziplinierte Kapitalallokation
- Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen
- Ausbau der Position als attraktiver Arbeitgeber
- Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Wir entwickeln diese Elemente kontinuierlich weiter und wollen bestehendes Optimierungspotenzial ausschöpfen. Die damit verbundenen Initiativen werden zusätzliche positive Effekte nach sich ziehen und sich positiv auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF auswirken. Ein aktives Stakeholdermanagement zielt darauf, die für uns relevanten Themen zu antizipieren, Geschäftschancen und Marktpotenziale zu nutzen und Risiken zu verringern.

Von unserem frühen Engagement für nachhaltiges Bauen profitieren wir im Hoch- ebenso wie im Infrastrukturbau und sehen weiteres Entwicklungspotenzial in unseren Märkten. Auch durch den Klimawandel entstehen für HOCHTIEF wirtschaftliche Chancen durch die sich verändernden Anforderungen und Bedarfe, und HOCHTIEF sieht hier ein hohes Geschäftspotenzial für weiterführende Aufgaben.

<sup>1</sup> Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Unsere Innovationsfähigkeit ist ein wichtiger Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF und leistet einen effektiven Beitrag zum nachhaltigen Handeln. Die Innovationsorganisation bei HOCHTIEF schafft die Grundlagen für Mehrwert durch Innovation – gerade im Bereich des digitalen Bauens, der im Markt stetig an Bedeutung gewinnt. Sie hilft uns, die Qualität unserer Arbeit weiter zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in umkämpften Märkten, zu erhöhen. Die weitere Verbesserung im Innovationsbereich kann positive Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg ebenso wie die Ausübung der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung haben.

#### **Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand**

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2021 nicht wesentlich verändert. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenden Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden.

Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als robust ein.

# HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021

<b>Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung</b>	<b>206</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>207</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>208</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>209</b>
<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>	<b>210</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>211</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	211
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	233
Erläuterung der Konzernbilanz	240
Sonstige Angaben	271
Gremien	300
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>304</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>305</b>

# Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(2)	21.377.874	22.953.752
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		23.562	30.991
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	206.217	1.651.822
Materialaufwand	(4)	-16.116.075	-17.435.055
Personalaufwand	(5)	-3.749.819	-4.418.586
Abschreibungen	(6)	-314.178	-703.634
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.041.911	-1.169.595
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	145.181	106.936
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	28.722	19.911
Finanzerträge	(9)	52.456	63.975
Finanzaufwendungen	(9)	-177.047	-218.571
<b>Ergebnis vor Steuern - fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>434.982</b>	<b>881.946</b>
Ertragsteuern	(10)	-141.585	-332.305
<b>Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>293.397</b>	<b>549.641</b>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		85.476	122.400
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn/-verlust)		207.921	427.241
Ergebnis nach Steuern - nicht fortgeführte Aktivitäten	(1)	-4.479	32.439
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-4.479	32.439
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn/-verlust)		–	–
<b>Ergebnis nach Steuern - insgesamt</b>		<b>288.918</b>	<b>582.080</b>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	80.997	154.839
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn/-verlust)		207.921	427.241
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten		3,05	6,16
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie - nicht fortgeführte Aktivitäten		–	–
<b>Ergebnis je Aktie gesamt</b>	(32)	<b>3,05</b>	<b>6,16</b>



# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (24)	2021	2020
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>288.918</b>	<b>582.080</b>
<b>Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		153.030	-222.098
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		56.055	-3.764
derivativ		5.730	-1.921
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		74.142	-66.106
<b>Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-3.818	-28.969
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern</b>		<b>285.139</b>	<b>-322.858</b>
<b>Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern</b>		<b>574.057</b>	<b>259.222</b>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		128.841	78.481
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		445.216	180.741

# Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.091.132	1.041.440
Sachanlagen	(13)	818.480	912.110
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(14)	19.474	20.629
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(15)	2.505.442	2.409.185
Übrige Finanzanlagen	(16)	86.638	63.641
Finanzforderungen	(17)	107.954	111.580
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	209.925	180.542
Ertragsteueransprüche	(19)	12	4.065
Latente Steuern	(20)	456.196	520.553
		<b>5.295.253</b>	<b>5.263.745</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(21)	345.215	284.094
Finanzforderungen	(17)	101.315	113.962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	5.511.078	5.040.054
Ertragsteueransprüche	(19)	100.366	27.795
Wertpapiere	(22)	571.825	473.537
Flüssige Mittel	(23)	4.281.642	4.949.899
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	28.369	828.469
		<b>10.939.810</b>	<b>11.717.810</b>
		<b>16.235.063</b>	<b>16.981.555</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	(24)		
<b>Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre</b>			
Gezeichnetes Kapital		180.856	180.856
Kapitalrücklage		1.711.090	1.711.057
Gewinnrücklagen		-903.448	-940.217
davon: Verrechnung eigener Aktien		174.303	169.695
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-322.436	-559.731
Bilanzgewinn		134.935	277.642
		<b>800.997</b>	<b>669.607</b>
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		<b>284.764</b>	<b>293.012</b>
		<b>1.085.761</b>	<b>962.619</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	441.373	481.607
Andere Rückstellungen	(27)	457.617	358.597
Finanzverbindlichkeiten	(28)	3.936.056	3.932.097
Leasingverbindlichkeiten	(29)	271.554	279.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	254.941	209.914
Latente Steuern	(20)	52.485	43.608
		<b>5.414.026</b>	<b>5.305.190</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Andere Rückstellungen	(27)	891.420	775.477
Finanzverbindlichkeiten	(28)	530.203	1.051.368
Leasingverbindlichkeiten	(29)	115.728	123.068
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	8.071.716	7.857.106
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	126.209	69.602
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(1)	–	837.125
		<b>9.735.276</b>	<b>10.713.746</b>
		<b>16.235.063</b>	<b>16.981.555</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		288.918	582.080
Abschreibungen/Zuschreibungen		314.225	689.676
Veränderung der Rückstellungen		163.073	-3.682
Veränderung der latenten Steuern		-38.843	233.241
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und kurzfristigen Wertpapieren		-10.085	-20.582
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		84.226	-317.416
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-415.044	-456.693
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		726	704
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>387.196</b>	<b>707.328</b>
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Betriebliche Investitionen		-79.237	-397.256
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		23.688	26.085
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-194.427	-286.143
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments <sup>*</sup>		89.117	1.441.216
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-9.127	-64.868
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-50.013	-71.288
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-219.999</b>	<b>647.746</b>
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien		-4.952	-168.053
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		376	–
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien bei CIMIC		–	-169.772
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		8.363	19.719
Auszahlungen aus dem Eigenkapital an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		–	-14.996
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		-9.869	-103.828
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-319.333	-441.021
Sonstige Finanzierungsvorgänge		-53.563	–
Aufnahme von Finanzschulden		2.050.774	3.990.415
Tilgung von Finanzschulden		-2.586.997	-3.445.868
Tilgung von Leasingsschulden		-159.924	-298.738
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1.075.125</b>	<b>-632.142</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel</b>		<b>-907.928</b>	<b>722.932</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		224.978	-257.925
<b>Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt</b>		<b>-682.950</b>	<b>465.007</b>
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		4.964.592	4.499.585
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		14.693	–
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		4.949.899	4.499.585
<b>Flüssige Mittel zum Jahresende</b>		<b>4.281.642</b>	<b>4.964.592</b>
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–	14.693
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		4.281.642	4.949.899

<sup>\*</sup> Im Geschäftsjahr 2020 einschließlich der Einzahlung aus den Verkauf von Thiess Pty Limited (1.398.719 Tsd. Euro); weitere Erläuterungen finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

## Anhang (24)

(In Tsd. EUR)	Ge- zeichne- tes Kapital HOCH- TIEF Aktiengesellschaft	Kapital- rücklage HOCH- TIEF Aktiengesellschaft	Gewinn- rücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen			Bilanz- gewinn	Anteile der HOCH- TIEF- Aktionäre	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe
				Neube- wertung von leistungs- orientier- ten Plänen	Unter- schied aus der Wäh- rungs- umrech- nung	Marktbe- wertung von Finanzinstru- menten				
Stand 1.1.2020	180.856	1.711.057	-702.957	-356.288	104.140	-61.083	409.751	1.285.476	309.443	1.594.919
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-405.684	-405.684	-39.715	-445.399
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	427.241	427.241	154.839	582.080
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten	–	–	–	–	-153.318	-64.213	–	-217.531	-76.358	-293.889
Veränderung aus der Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	–	–	–	-28.969	–	–	–	-28.969	–	-28.969
Gesamtergebnis	–	–	–	-28.969	-153.318	-64.213	427.241	180.741	78.481	259.222
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	153.666	–	–	–	-153.666	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen*	–	–	-390.926	–	–	–	–	-390.926	-55.197	-446.123
Stand 31.12.2020	180.856	1.711.057	-940.217	-385.257	-49.178	-125.296	277.642	669.607	293.012	962.619
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>180.856</b>	<b>1.711.057</b>	<b>-940.217</b>	<b>-385.257</b>	<b>-49.178</b>	<b>-125.296</b>	<b>277.642</b>	<b>669.607</b>	<b>293.012</b>	<b>962.619</b>
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-267.977	-267.977	-164.729	-432.706
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	207.921	207.921	80.997	288.918
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten	–	–	–	–	115.832	125.281	–	241.113	47.844	288.957
Veränderung aus der Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	–	–	–	-3.818	–	–	–	-3.818	–	-3.818
Gesamtergebnis	–	–	–	-3.818	115.832	125.281	207.921	445.216	128.841	574.057
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	82.651	–	–	–	-82.651	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen*	–	33	-45.882	–	–	–	–	-45.849	27.640	-18.209
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>180.856</b>	<b>1.711.090</b>	<b>-903.448</b>	<b>-389.075</b>	<b>66.654</b>	<b>-15</b>	<b>134.935</b>	<b>800.997</b>	<b>284.764</b>	<b>1.085.761</b>

\* Die übrigen neutralen Veränderungen entfallen mit -4.952 Tsd. Euro (Vorjahr -168.053 Tsd. Euro) auf den Erwerb eigener Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.



# Konzernanhang

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279, ihren Konzernabschluss, der gleichzeitig in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, (ACS) einbezogen wird. Der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger, der Konzernabschluss von ACS im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2021 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 21. Februar 2022 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 23. Februar 2022 erfolgen.

### Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Covid-19-Pandemie dauert in allen wichtigen Ländern und Regionen der Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF an. Da sich die Kunden kontinuierlich auf die Weiterführung des Geschäfts fokussieren und die Bereiche Bau/PPP und Construction-Management/Service in allen betreffenden Ländern als wesentliche Aktivitäten gelten, konnte die operative Fortführung von Projekten gesichert werden.

In Australien kam es im Zuge der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Delta-Virusvariante im dritten Quartal 2021 in den Bundesstaaten New South Wales und Victoria zu vorübergehenden Standortschließungen. Gleiches galt für Neuseeland. In die Finanz- und Ertragslage fließen daher die Auswirkungen der Schließungen auf die Umsatz- und Margenentwicklung ein und sind auch in den aktuellen Finanzprognosen des Konzerns für das Geschäftsjahr berücksichtigt. In den meisten Fällen konnten die pandemiebedingten Kosten an die Kunden weitergegeben oder durch Kostensenkungen aufgefangen werden. Seit dem Ausbruch der Pandemie waren operative Aktivitäten des Konzerns im In- und Ausland betroffen. Das Management überwacht auch weiterhin die mit dem Auftragsportfolio des Konzerns verbundenen Risiken. Zur Maximierung der Resilienz des Geschäfts tragen die steigenden Impfquoten ebenso bei wie die im Konzern inzwischen umgesetzten Kontroll- und Eindämmungsmaßnahmen.

Ungeachtet möglicher zukünftiger Unwägbarkeiten – wie etwa weitere Corona-bedingte Standortschließungen, Lieferengpässe und ungünstige makroökonomische Entwicklungen – fällt der Ausblick für die Kernmärkte des Konzerns nicht zuletzt wegen des soliden Auftragsbestands weiterhin positiv aus. Der Konzern überwacht die pandemiebedingten Risikofaktoren weiterhin engmaschig und berücksichtigt mögliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage, die Werthaltigkeit von Vermögenswerten und prognostizierte Auftragskosten.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt grundsätzlich vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden zehn Unternehmen (Vorjahr 19 Unternehmen) aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch eine gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IFRS 9 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe Nr. 42.

Zum 31. Dezember 2021 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 45 inländische und 308 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie vier Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22 Gesellschaften vermindert, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Inland wurde im Berichtsjahr eine Gesellschaft und im Ausland wurden 19 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (16), HOCHTIEF Europe (2), HOCHTIEF Americas (1) und die Konzernzentrale (1). Eine inländische sowie 41 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (30), HOCHTIEF Americas (7) und HOCHTIEF Europe (5). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

36 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert (Vorjahr 33 Tochterunternehmen). Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 14 inländische und 87 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 16 Gesellschaften vermindert. Den Zugängen von drei Unternehmen stehen 19 Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific (3). Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Americas (9), HOCHTIEF Asia Pacific (7) und HOCHTIEF Europe (3). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei zehn Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Zudem werden insgesamt 92 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Sie entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (60), HOCHTIEF Americas (31) und HOCHTIEF Europe (1) (Vorjahr 76 gemeinschaftliche Tätigkeiten).

## Erwerb

### Devine Limited („Devine“)

Am 24. Mai 2021 gab die CIMIC Residential Investments Pty Limited („CRI“), ein beherrschtes Unternehmen innerhalb des Konzerns, die Absicht bekannt, die bisher nicht gehaltenen, nicht beherrschenden Anteile an Devine zu einem Preis von 0,24 australischen Dollar pro Aktie im Rahmen eines außerbörslichen, unkonditionierten Übernahmeangebots erwerben zu wollen. Am 9. Juli 2021 erhöhte CRI seine Beteiligung an Devine auf 90 Prozent und übte das Recht auf obligatorischen Erwerb der verbleibenden Anteile an Devine aus. Der Kaufpreis belief sich auf insgesamt 15,6 Mio. australische Dollar (9,9 Mio. Euro). Der Erwerb wurde gemäß IFRS 10 als Transaktion mit Anteilseignern erfasst. Die zuvor aufgelaufenen, auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste in Höhe von 43,8 Mio. Euro wurden den Eigentümern der Muttergesellschaft zugewiesen.

**Veräußerungen****Ventia Services Group Limited („Ventia“)**

Am 19. November 2021 hat Ventia, ein Gemeinschaftsunternehmen mit Beteiligung des Konzerns und von Fonds, die von verbundenen Unternehmen der Apollo Global Management LLC („Apollo“) verwaltet werden, einen Börsengang an der Australian Securities Exchange abgeschlossen. Hierbei wurden 30 Prozent des Grundkapitals von Ventia an der Börse platziert, wovon 26 Prozent auf die Ausgabe neuer Aktien zur Optimierung der Fremdkapitalstruktur und 4 Prozent auf den Verkauf von Aktien durch die Ventia-Hauptgesellschafter CIMIC und Apollo (jeweils 2 Prozent) entfielen. CIMIC ist an Ventia weiterhin mit 32,8 Prozent beteiligt. Ventia unterliegt nicht mehr der gemeinschaftlichen Führung durch den Konzern. Die Beteiligung war zuvor als Gemeinschaftsunternehmen erfasst worden und wird nun gemäß den Bilanzierungsgrundsätzen des Konzerns als assoziiertes Unternehmen geführt.

Die anteilige Veräußerung führt zu einem Vorsteuergewinn von 60,3 Mio. australischen Dollar (38,2 Mio. Euro).

Die vereinbarte Gegenleistung belief sich abzüglich Transaktionskosten insgesamt auf 95,0 Mio. australische Dollar (60,2 Mio. Euro) und umfasste auch eine nicht zahlungswirksame Komponente, die dem Gewinn aus der Verwässerung der Konzernbeteiligung an Ventia durch die Ausgabe der neuen Aktien entspricht. Die zahlungswirksame Gegenleistung wurde zum 31. Dezember 2021 vereinnahmt. Der Veräußerungsbuchwert von 33,9 Mio. australischen Dollar (21,5 Mio. Euro) umfasst den Anteil der verkauften Aktien, die vom Konzern gehalten worden waren sowie einen Anteil am Buchwert der Konzernbeteiligung, welcher der aus der Ausgabe der neuen Aktien resultierenden Verwässerung entspricht. Im Rahmen der Transaktion wurden erfolgsneutrale Rücklagen in Höhe von 0,8 Mio. australischen Dollar (0,5 Mio. Euro) recycelt.

**Thiess Pty Limited und ihre beherrschten Unternehmen („Thiess“)**

Am 31. Dezember 2020 veräußerte der Konzern eine 50-prozentige Beteiligung an dem hundertprozentigen Tochterunternehmen Thiess an von Elliott Advisors (UK) Ltd („Elliott“) beratene Fonds und schloss mit Elliott eine Joint-Venture-Vereinbarung. Da der Konzern keinen beherrschenden Einfluss mehr auf Thiess ausübt, wurde die Transaktion als Veräußerung von kontrollierten Unternehmen und Erwerb einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2020 erfasst. Eine ausführliche Darstellung der Veräußerung findet sich im HOCHTIEF-Konzernbericht 2020 und nachfolgend im Überblick:

(In Mio. EUR)

<b>Veräußerungsgewinn</b>	
Summe der in bar erhaltenen Gegenleistung	1.432
Nicht zahlungswirksame Gegenleistung	712
Buchwert Nettovermögen bei Veräußerung	-594
Erfolgswirksame Umgliederung von erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen	-37
<b>Gewinn aus der Veräußerung von beherrschten Unternehmen vor Steuern</b>	<b>1.513</b>
Transaktionskosten	-163
<b>Nettogewinn aus der Veräußerung von beherrschten Unternehmen vor Steuern</b>	<b>1.350</b>
<b>Buchwert der Vermögenswerte und Schulden von veräußerten Unternehmen und Geschäftsbereichen</b>	
Flüssige Mittel	80
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	521
Vorräte: Verbrauchsmaterialien und Entwicklungsobjekte	86
Aktive latente Steuern	36
Sachanlagen	791
Geschäfts- oder Firmenwerte	94
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-617
Rückstellungen	-91
Leasingverbindlichkeiten	-305
Passive latente Steuern	-8
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-13
<b>Veräußertes Nettovermögen</b>	<b>594</b>
<b>Cashflows aus dem Verkauf</b>	
Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten*	1.399
Veräußerte flüssige Mittel	-80
<b>Zahlungsmittelzuflüsse (netto)</b>	<b>1.319</b>

\* Zum 31. Dezember 2020 waren bestimmte noch nicht bezahlte Transaktionskosten in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt.



Die im Ergebnis und Cashflow des Konzerns enthaltenen Ergebnisse von Thiess für das Vorjahr sind im Folgenden dargestellt.

(In Mio. EUR)	2020
<b>Periodenergebnis von Thiess</b>	
Umsatzerlöse	2.177
Aufwendungen	-1.842
Nettofinanzaufwendungen	-17
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1
<b>Ergebnis vor Steuern vor Ergebnis aus Verkauf von Thiess</b>	<b>319</b>
Ergebnis aus dem Verkauf von Vermögenswerten von Thiess	1.350
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.669</b>
Ertragsteuern vor dem Verkauf von Vermögenswerten von Thiess	-80
Ertragsteuern aus dem Verkauf von Vermögenswerten von Thiess	-408
<b>Ertragsteuern von Thiess</b>	<b>-488</b>
<b>Ergebnis nach Steuern von Thiess</b>	<b>1.181</b>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	257
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)	924
<b>Cashflows von Thiess</b>	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	69
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-245
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	135
<b>Cashflow von Thiess</b>	<b>-41</b>

## BICC

Am 15. Februar 2021 gab CIMIC die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit SALD Investment LLC („SALD“) über den Verkauf der von CIMIC gehaltenen Beteiligung im Mittleren Osten bekannt. SALD, eine privatwirtschaftliche Investmentgesellschaft mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wird die 45-prozentige Beteiligung von CIMIC an BICC zum Nominalwert erwerben. Auch die verbleibenden, im Besitz des CIMIC-Mitgesellschafters befindlichen 55 Prozent an BICC wird SALD ebenfalls zu einem Nominalbetrag erwerben. Der Verkauf deckt alle Beteiligungen von CIMIC im Mittleren Osten ab. Nach Abschluss der Transaktion werden sich alle Unternehmensteile von BICC in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Katar, in Oman und in Saudi-Arabien im Eigentum von SALD befinden.

Der Vollzug der Vereinbarung über den Beteiligungserwerb steht noch aus. Er steht unter dem Vorbehalt der Erfüllung bestimmter Vorbedingungen sowie der Erteilung aller erforderlichen Genehmigungen. In einem ersten Schritt wurden die Vertreter von CIMIC im Management am 17. Mai 2021 von Vertretern von SALD abgelöst. Zudem wurde SALD zur Führung des Unternehmens bevollmächtigt. Der Verkauf des Geschäfts in Katar wurde mit der Übertragung der Anteile abgeschlossen.

CIMIC hat mit dem Käufer vereinbart, Mittel in bestimmter Höhe in BICC einzubringen. Dennoch führt die Transaktion nicht zu einer Erhöhung des Finanzengagements von CIMIC im Mittleren Osten. Im Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember 2021 wurde ein Betrag in Höhe von 84,5 Mio. australischen Dollar (53,5 Mio. Euro) für Finanzgarantien und sonstige Aufwendungen von CIMIC gemäß ergänztem Kaufvertrag gezahlt. Diese Beträge waren als Finanzverbindlichkeit sowie weitere Verbindlichkeiten im Abschluss zum 31. Dezember 2020 bereits erfasst.

Das gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2020 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifizierte Tochterunternehmen BICC (Segment: HOCHTIEF Asia Pacific) wurde im Jahr 2021 aufgrund des Verlusts der Kontrolle entkonsolidiert.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden von zum 14. Februar 2021 veräußerten Unternehmen und Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

(In Mio. EUR)	14.02.2021	31.12.2020
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	89	89
Sachanlagen	–	1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	14	14
	<b>103</b>	<b>104</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>695</b>	<b>724</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>798</b>	<b>828</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	11	11
Finanzverbindlichkeiten	1	1
	<b>12</b>	<b>12</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>799</b>	<b>825</b>
<b>Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden</b>	<b>811</b>	<b>837</b>

Das Veräußerungsergebnis beträgt 0 Euro, denn die mit dem Unternehmen verbundenen Risiken waren bereits in den vorhergehenden Jahren ausgewiesen worden (Summe der in bar erhaltenen Gegenleistung: 0 Euro; Summe der erhaltenen nicht zahlungswirksamen Gegenleistung: 0 Euro; auf HOCHTIEF entfallender Buchwert bei Veräußerung: -20 Mio. Euro; erfolgswirksame Umgliederung von erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen: 20 Mio. Euro; Transaktionskosten: 0 Euro). Die mitveräußerten flüssigen Mittel belaufen sich auf insgesamt 11 Mio. Euro, was zu Liquiditätsabflüssen in identischer Höhe führt.

Das Ergebnis und die Aufwendungen sowie die Cashflows von zum 14. Februar 2021 veräußerten Unternehmen und Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

(In Mio. EUR)	01.01.- 14.02.2021	01.01.- 31.12.2020
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>		
Umsatzerlöse	10	139
Laufende Aufwendungen	-14	-59
Finanzergebnis	–	-48
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	–	–
Ergebnis vor Steuern	-4	32
Ertragsteuern	–	–
<b>Ergebnis nach Steuern - nicht fortgeführte Aktivitäten*</b>	<b>-4</b>	<b>32</b>
<b>Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18	-35
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14	10
<b>Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-15</b>	<b>-25</b>

\* Das Nachsteuerergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten entfällt vollständig auf die Anteile ohne beherrschenden Einfluss.

Zum 31. Dezember 2021 war zusätzlich ein kumulierter Betrag in Höhe von 0 Euro (Vorjahr -31 Mio. Euro, davon HOCHTIEF-Anteil -20 Mio. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 28,4 Mio. Euro (Vorjahr 828,5 Mio. Euro) beziehen sich auf die 15-prozentige Konzernbeteiligung an der Wellington Gateway Partnership No.1 Limited und der Wellington Gateway General Partner No.1 Limited mit Sitz in Neuseeland, wobei die Veräußerungsmodalitäten bereits vereinbart wurden und noch unter dem Vorbehalt der Finalisierung stehen. Dementsprechend wurde die Beteiligung neu als „zur Veräußerung gehalten“ erfasst, denn HOCHTIEF geht von einer Realisierung des Wertes innerhalb von 12 Monaten aus.

Der Vorjahreswert in Höhe von 828,5 Mio. Euro entfällt vollständig auf BICC. Wie oben dargestellt steht der Abschluss der Vereinbarung über den Erwerb der 45-prozentigen Beteiligung von CIMIC an BICC durch SALD unter dem Vorbehalt der Erfüllung bestimmter Vorbedingungen sowie der Erteilung aller erforderlichen Genehmigungen. Die Beteiligten arbeiten weiterhin gemeinsam an der Erfüllung der verbleibenden Vorbedingungen und der Einholung aller erforderlichen Genehmigungen. Die Beteiligung hat einen Buchwert von 0 Euro.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung des Buchwerts hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bilanzierten Finanzanlagen. Sie umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

### Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2021	2020	2021	2020
1 US-Dollar (USD)	0,85	0,87	0,88	0,81
1 australischer Dollar (AUD)	0,63	0,60	0,64	0,63
1 britisches Pfund (GBP)	1,16	1,12	1,19	1,11
100 polnische Zloty (PLN)	21,87	22,38	21,75	21,93
100 tschechische Kronen (CZK)	3,90	3,77	4,02	3,81
100 chilenische Pesos (CLP)	0,11	0,11	0,10	0,12

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.



## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Erlöse aus Verträgen mit Kunden

**Umsatzerlöse** werden im HOCHTIEF-Konzern nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie Construction-Management- und Serviceverträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Die Ausgestaltung von **kundenspezifischen Fertigungsaufträgen** basiert im HOCHTIEF-Konzern hauptsächlich auf Projekten (Verträgen) mit nur einer Leistungsverpflichtung. Im Allgemeinen beinhalten Verträge verschiedene miteinander verbundene Aktivitäten, die im Rahmen des Bauprozesses erforderlich sind. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird in der Regel zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Projektfortschritt wird im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt.

In Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung des HOCHTIEF-Konzerns und der Zahlung des Kunden erfolgt der Ausweis der Aufträge als Vertragsvermögenswert unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder als Vertragsverbindlichkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit die kumulierte Vertragsleistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierte Darstellung erfolgt dabei auf projektbezogener Ebene. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung beziehungsweise die Durchführung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Als Auftragserlöse werden vertragliche Erlöse sowie **Vertragsmodifikationen** in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Derartige Modifikationen umfassen auch Nachträge, die im Rahmen der Umsatzerlöse Berücksichtigung finden, soweit durchsetzbare Ansprüche gegeben sind. Nachträge, können in branchenüblichen Vertragsklauseln zum Anspruch auf Vergütung für eine eigenmächtige, aber notwendige Leistungserbringung, bestehen (beispielsweise bei unvorhergesehenen Ereignissen) oder zum Anspruch auf Mehrkostenerstattung bei Verschuldung durch den Auftraggeber (beispielsweise bei Störungen im Bauablauf). Durchsetzbare Ansprüche sind entweder durch den Kunden ausdrücklich anerkannt oder es erfolgt eine Einschätzung darüber, ob eine Anspruchsgrundlage gegenüber dem Kunden besteht. Sofern ermessensbehaftet die Beurteilung erfolgt, wird der dadurch gerechtfertigte Mehrerlös geschätzt. Bei der Ermittlung derartiger Erlöse werden die Grundsätze für die Bilanzierung von Verträgen mit variabler Gegenleistung angewendet. Ein erfahrungsbasiert ermittelter Erwartungswert, der bereits zukünftige Preisnachlässe/ Rabatte berücksichtigt, wird zusätzlich durch die Regeln zur Berücksichtigung von Beschränkungen auf einen Betrag gekürzt, von dem hochwahrscheinlich ausgegangen werden kann, dass es zu keiner signifikanten Stornierung kommt. Werden Änderungen der Vertragsgestaltung oder der Vertragsbedingungen vereinbart, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Transaktionspreises.

Erlöse aus **Construction-Management**- und aus **Serviceverträgen** ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, die unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Wenn unterschiedliche Dienstleistungen eng miteinander verbunden sind, stellen sie eine einzelne Leistungsverpflichtung dar und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse im HOCHTIEF-Konzern zeitraumbezogen anhand des Fertigstellungsgrads erfasst, der im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt wird. Analog zu Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben Anforderung unterliegen. Somit werden nur solche Erlöse ausgewiesen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

**Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen**, werden dann aktiviert, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind.

**Vor Vertragsbeginn anfallende Kosten (Kosten der Vertragserfüllung)** können durch Mobilisierungs-/ Baustelleneinrichtungskosten, Machbarkeits-/ Umweltverträglichkeitsstudien und Vorentwurfstätigkeiten entstehen, da es sich hierbei um Kosten handelt, die zur Erfüllung eines Vertrags anfallen. Soweit ein Ausgleich dieser Kosten erwartet wird, werden sie aktiviert und in Abhängigkeit von der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Soweit die Kosten ganz oder teilweise durch den Kunden erstattet werden, wird der erhaltene Betrag abgegrenzt, den Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Vertrags zugeordnet und über die Laufzeit des Vertrags als Erlös erfasst.

Der HOCHTIEF-Konzern hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden eine **Finanzierungskomponente** darstellt. Infolgedessen passt der Konzern in der Regel keinen der Transaktionspreise um den Zeitwert des Geldes an.

Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge **Mängel- und Gewährleistungsfristen** im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Für **belastende Verträge** wird gemäß IAS 37 eine Drohverlustrückstellung gebildet, und zwar für den Unterschiedsbetrag zwischen den erwarteten Kosten für die Erfüllung eines Vertrags und dem Transaktionspreis, wenn die prognostizierten Kosten höher sind als die prognostizierten Erlöse.

### Bilanzpositionen

**Immaterielle Vermögenswerte** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierung aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie künftige Ergebnisse aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

**Sachanlagen** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Bereich Ressourcen-Dienstleistungen die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8
Nutzungsrechte	2 bis 70

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

**Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)** werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien grundsätzlich linear abgeschrieben.

**Wertminderungen** auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert jede Partei die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend den Rechten und Verpflichtungen des HOCHTIEF-Konzerns. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

**At Equity bilanzierte Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

**Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen** liegen vor, wenn seitens der öffentlichen Hand beauftragt wird, die Finanzierung, Planung, Entwicklung, Erstellung oder Erweiterung und das Betreiben sowie die Instandhaltung einer Infrastruktur durchzuführen, mit der eine öffentliche Aufgabe erfüllt wird (wie zum Beispiel Straßen, Brücken, Tunnel, Schulen etc.). Für

die während der Dauer der Vereinbarung erbrachten Dienstleistungen erhält HOCHTIEF als Betreiber ein Entgelt. Die typische Dauer von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen beträgt bis zu 30 Jahre. Die Gegenleistung der öffentlichen Hand für die erbrachte Leistung kann aus Sicht von HOCHTIEF in Ansprüchen auf einen finanziellen oder immateriellen Vermögenswert bestehen. Entscheidendes Kriterium für den Ansatz eines finanziellen oder eines immateriellen Vermögenswerts ist das Nachfragerisiko des erhaltenen Entgelts.

**Latente Steuern** werden aus temporären Differenzen zwischen IFRS-Bilanz und steuerlicher Basis der Einzelgesellschaften, aus Konsolidierungsvorgängen und aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvorträge angesetzt. Ausnahmen hierzu stellen die Ansatzverbote einer latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie im Rahmen der Initial Recognition Exception. Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvorträge in Folgejahren werden nur insoweit gebildet, als deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Steuergruppe und Steuerart miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Diese liegen im Wesentlichen in einer Bandbreite von 10 Prozent bis 35 Prozent. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatzes unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern spiegeln sich grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis oder erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern angewandt.

**Die Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-first-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

**Flüssige Mittel** bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

**Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden** werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebenen Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.



**Aktienbasierte Vergütungen** werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/ Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeitende und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeitenden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeitenden nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolizen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/ oder Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung passiviert, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden bei einer wesentlichen Wirkung eines Zinseffektes mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

**Ertragsteuerverbindlichkeiten** enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleich sind. Die Ermittlung des laufenden Steueraufwands zum Jahresabschluss erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der Rechtsauffassung der Finanzverwaltung. Steuererklärungen werden auf Grundlage der anzuwendenden Rechtsvorschriften erstellt, wobei die aktuelle Rechtsprechung und aktualisierte Verwaltungsanweisungen berücksichtigt werden.

Die Ansatz- und Bewertungspflichten, die sich hinsichtlich der Anwendung von IFRIC 23 ergeben, wendet HOCHTIEF im Konzernabschluss an. IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren

Prüfung sie befugt ist und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Potenzielle Steuerforderungen durch aktuelle Rechtsentwicklungen werden verbindlichkeitsmindernd berücksichtigt beziehungsweise bei einem Erstattungsanspruch entsprechend aktiviert, wenn die Realisierung wahrscheinlich ist. Steuerminдерungen, die mit der Finanzverwaltung einvernehmlich vereinbart wurden, werden als Minderung der Steuerverbindlichkeit beziehungsweise als Forderung behandelt.

**Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist beziehungsweise die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## Leasingverhältnisse

In IFRS 16 werden die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen sowohl für den Leasingnehmer als auch den Leasinggeber dargelegt.

### Der Konzern als Leasingnehmer

#### Ansatz von Leasingverhältnissen

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. In diesen Fällen erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit für alle Leasingvereinbarungen. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige, kündbare Leasingverhältnisse, bei denen im Falle einer Kündigung durch den Leasingnehmer die mit der Kündigung verbundenen Verluste zulasten des Leasinggebers gehen, sowie geleaste Vermögenswerte von geringem Wert. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen als betrieblichen Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses, es sei denn, eine andere systematische Basis ist repräsentativer für den Zeitverlauf, in dem der wirtschaftliche Nutzen der geleasteten Vermögenswerte verbraucht wird.

Der Konzern verfügt über ein Leasingportfolio, das sich überwiegend auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und die Leasingfahrzeuge verteilt. Angesichts der operativen Tätigkeit des Konzerns in den Bereichen Bau, Construction-Management und Dienstleistungen stellen Leasinggegenstände einen wichtigen Bestandteil des Geschäftsbetriebs dar.

#### Bewertung und Darstellung von Nutzungsrechten

Die vom Konzern ausgewiesenen Nutzungsrechte umfassen die erstmalige Bewertung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, alle bei oder vor Vertragsbeginn geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie etwaiger direkter Kosten. Kosten, die dem Konzern für das Stilllegen des Vermögenswerts, die Wiederherstellung des Standorts oder die Wiederherstellung des Vermögenswerts entstehen, sind in den Kosten des Nutzungsrechts in geschätzter Höhe enthalten.

Das Nutzungsrecht wird in Folgeperioden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, wobei kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf das Nutzungsrecht erfolgen. Ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der

Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Andernfalls nimmt der Konzern Abschreibungen auf den Vermögenswert bis zum Ende seiner Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Die Abschreibung beginnt mit dem Bereitstellungsdatum und der Buchwert des Vermögenswerts wird angepasst, um dem kumulierten Saldo der Abschreibungen Rechnung zu tragen.

Eine etwaige Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird auch auf den Wert des Nutzungsrechts angewandt.

Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

### **Bewertung und Darstellung von Leasingverbindlichkeiten**

Die Leasingverbindlichkeit wird bei erstmaligem Ansatz zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, zieht der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz heran. HOCHTIEF weist die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit getrennt vom Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht aus.

Folgende Positionen werden ebenfalls in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt:

- feste Leasingzahlungen, die mit etwaigen Leasinganreizen verrechnet werden;
- variable Leasingzahlungen für Leasingverbindlichkeiten, die an einen variablen Index gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich an den Leasinggeber entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis von Kaufoptionen (sofern die Ausübung der Option hinreichend sicher ist); und
- Strafzahlungen für eine Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn bei der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine vorzeitige Kündigung berücksichtigt ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Bilanz separat ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als kurzfristig und bei Verbindlichkeiten, die über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als langfristig.

In Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit bewertet, indem der Saldo um die geleisteten Leasingrückzahlungen reduziert und der Buchwert um die Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit erhöht wird.

In den folgenden Fällen muss der Konzern die Leasingverbindlichkeit neu bewerten und eine Anpassung am Nutzungsrecht vornehmen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wurde geändert oder es hat sich eine Änderung bei der Einschätzung des Konzerns hinsichtlich der Ausübung der Kaufoption ergeben. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst;
- Ein Leasingvertrag wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses wird nicht als separates Leasingverhältnis ausgewiesen. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst; und
- die Leasingzahlungen werden aufgrund von Änderungen am Index oder einer Änderung der erwarteten Zahlungen aufgrund eines garantierten Restwerts angepasst. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mit dem ursprünglichen Diskontierungssatz abgezinst. Ergibt sich die Änderung der Leasingzahlungen jedoch durch eine Veränderung eines variablen Zinssatzes, wird ein modifizierter Diskontierungssatz angewandt.

### **Der Konzern als Leasinggeber**

Hinsichtlich einiger Untervermietungen von Immobilien sowie der Vermietung von Anlagen und Geräten an seine Partner, Lieferanten und Auftragnehmer schließt der Konzern Leasingverträge als Leasinggeber ab. Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Einstufung als Operating-Leasingverhältnis. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss von Operating-

Leasingverhältnissen entstehen, werden im Buchwert des geleasteten Vermögenswerts berücksichtigt. Vom Leasingnehmer zu zahlende Beträge werden im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderungen ausgewiesen.

### Finanzinstrumente

Im Folgenden sind zunächst die für den HOCHTIEF-Konzern relevanten **Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausbuchungsvorschriften** für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kurz dargestellt. Im Anschluss werden die im Anwendungsbereich von IFRS 9 liegenden Bilanzpositionen übrige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere, Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden sind finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme zu bewerten. Die Klassifizierung unterliegt folgenden Kriterien:

- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at Amortized Cost, „AC“) bewertet.
- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Schuldinstrumente ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at Fair Value through Other Comprehensive Income, „FVOCI“) bewertet. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam aufgelöst.
- Alle sonstigen Schuldinstrumente und Eigenkapitalinstrumente werden in Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at Fair Value through Profit or Loss, „FVPL“) bewertet.

Unabhängig von den vorangegangenen Ausführungen kann der HOCHTIEF-Konzern beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts die folgende permanente Einstufung vornehmen:

- Der Konzern kann unwiderruflich entscheiden, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstrumentes, das weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
- Der Konzern kann unwiderruflich ein Schuldinstrument, welches die Kriterien für fortgeführte Anschaffungskosten oder „FVOCI“ erfüllt, als zum „FVPL“ bewertet einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz erheblich verringert oder beseitigt.

Hinsichtlich der **Bewertung** werden beim Ausweis von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder „FVOCI“ bewertet werden, erwartete Verluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Bei der Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste wird beim erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts die Ausfallwahrscheinlichkeit miteinbezogen und in den Folgeperioden fortlaufend geprüft, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant verändert hat. Dabei berücksichtigt der HOCHTIEF-Konzern sowohl quantitative als auch qualitative Informationen, die angemessen und belastbar sind, einschließlich historischer Erfahrungswerte und zukunftsgerichteter Informationen, die mit angemessenem Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zu den zukunftsgerichteten Informationen gehören unter anderem die Zukunftsaussichten für die Branchen, in denen die Kreditnehmer des Konzerns tätig sind. Diese werden aus Wirtschaftsgutachten sowie aus Einschätzungen von Finanzanalysten, staatlichen Stellen, maßgeblichen Thinktanks und ähnlichen Organisationen abgeleitet. Außerdem werden verschiedene externe Quellen aktueller und prognostizierter Wirtschaftsdaten herangezogen, die für die Kerngeschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns relevant sind. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant verändert hat, werden insbesondere – sofern verfügbar – die folgenden Informationen berücksichtigt:

- bestehende oder erwartete signifikante nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die voraussichtlich zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers führen, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen,
- eine tatsächliche oder voraussichtliche signifikante Änderung der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,



- signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers,
- externe Bonitätsratings,
- signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien Dritter beziehungsweise der Kreditsicherheiten,
- signifikante Änderungen der voraussichtlichen Vertragstreue und des erwarteten Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Änderungen der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- makroökonomische Informationen, wie Marktzinssätze und Wachstumsraten.

Eine **Ausbuchung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte bezüglich der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert auslaufen oder im Wesentlichen sämtliche Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbunden sind, auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Der HOCHTIEF-Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte ebenfalls aus, sofern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken zwar weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert nicht mehr gegeben ist. Sofern die Verfügungsgewalt unverändert beim HOCHTIEF-Konzern liegt, wird das anhaltende Engagement am Vermögenswert und eine korrespondierende Verbindlichkeit für Beträge, die potenziell zu zahlen sind, erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen gehören der Bewertungskategorie „FVPL“ an. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie zum Beispiel der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Die Anschaffungskosten können eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen, sofern nicht ausreichend aktuelle Informationen zur Bemessung des Zeitwerts vorliegen oder eine große Bandbreite an potenziellen Wertansätzen des beizulegenden Zeitwerts besteht und gleichzeitig die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag.

**Ausleihungen** werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Diese Kosten umfassen dabei sämtliche Kosten, die ohne Abschluss der Transaktion nicht entstanden wären. Die Forderungen setzen sich aus den Finanzforderungen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen zusammen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Forderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Derartige objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken auf Basis der Ausfälle, die entweder in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Die Effektivverzinsung erfolgt in diesen Fällen auf Basis des Bruttobuchwerts. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei fortlaufend berücksichtigt. Forderungen werden im Rahmen des Factorings ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** werden sowohl in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell als auch in Abhängigkeit von der Zahlungsstromcharakteristik entweder der Bewertungskategorie „AC“ oder der Bewertungskategorie „FVOCI“ zugeordnet. Für Wertpapiere besteht unter IFRS 9 die Option zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit

dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste bei als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam aufgelöst. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Wertpapiere erfasst, die den Bewertungskategorien „AC“ und „FVOCI“ angehören. Erwartete Kreditverluste werden in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der in den nächsten zwölf Monaten oder auf Basis der in der verbleibenden Restlaufzeit erwarteten Ausfälle kalkuliert. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt. Sofern keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Bruttobuchwerts. Liegen indes objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Für ausgewählte Wertpapiere erfolgt auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ eine erfolgsneutrale Fortschreibung zum beizulegenden Zeitwert.

**Verbindlichkeiten** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode. Mit Finanzinstituten abgeschlossene Supply-Chain-Finance-Vereinbarungen entsprechen den üblichen Zahlungsbedingungen und verändern die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten nicht, sodass die Beträge unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

**Derivative Finanzinstrumente** werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstansatz erfolgt zum Handelstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden im Einklang mit der Risikomanagementstrategie und der ökonomischen Risikosteuerung des HOCHTIEF-Konzerns so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren befinden sich auch Derivate – zum Beispiel eine Put-Option – im Bestand, die zwar zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt werden, für die jedoch nicht die Regelungen zum Hedge-Accounting angewendet werden. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

**Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- HOCHTIEF berücksichtigt in seiner Geschäftstätigkeit Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) und insbesondere die sich aus dem Klimawandel ergebenden Chancen und Risiken. ESG-Kriterien fließen in die Unternehmensführung und -strategie, die Risikosteuerung sowie die Festlegung von Kennzahlen und Zielen und die Erfolgsmessung ein. HOCHTIEF bekennt sich zum nachhaltigen Wirtschaften. Eine ausführliche Darstellung der ESG-Performance und der in diesem Bereich erzielten Fortschritte findet sich im Nachhaltigkeitsbericht, der Teil des vorliegenden Konzernberichts ist.

Die möglichen Auswirkungen von ESG-Faktoren – und insbesondere des Klimawandels – sind im Konzernbericht berücksichtigt. Diese umfassen unter anderem mögliche Einflüsse auf den erwarteten Cashflow, der sich aus dem Bau/PPP- und Construction-Management-/Servicegeschäft des Konzerns ergibt. Wir weisen darauf hin, dass HOCHTIEF vor allem

als Bau- und Serviceunternehmen tätig ist und mit Ausnahme einiger Beteiligungen an PPP-Infrastruktur nicht als langfristiger Eigentümer realisierter Projekte agiert.

- Feststellung, ob Leasingverhältnisse bestehen,
- Finanzielle Vermögenswerte können unabhängig vom Business-Modell und dem Vorliegen von Standard-Zahlungsstrom-Bedingungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn die Voraussetzungen für die „Fair Value-Option“ vorliegen,
- Bilanzierung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften über die Abbildung als Hedge Accounting,
- Bilanzielle Abbildung von Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten. In diesem Zusammenhang ist zu beurteilen, ob es sich um einen langfristigen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder um einen aufgegebenen Geschäftsbereich handelt.

#### • Feststellung von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung

Wir nehmen laufend eine Neubeurteilung der Sachverhalte und Umstände anhand aktuell verfügbarer Informationen vor, um zu prüfen, ob nach IFRS Änderungen an bisherigen Schlussfolgerungen zu Feststellungen von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung erforderlich sind. Die im laufenden Jahr durchgeführten Neubeurteilungen beziehen sich auf die Konzernbeteiligungen an BIC Contracting, Ventia Services Group Limited („Ventia“) und der Thiess Group Holdings Pty Limited („Thiess“). Die Veräußerung der Beteiligung an BIC Contracting ist bereits im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Am 19. November 2021 hat Ventia, ein Gemeinschaftsunternehmen mit Beteiligung des Konzerns und von Fonds, die von verbundenen Unternehmen der Apollo Global Management LLC („Apollo“) verwaltet werden, einen Börsengang an der Australian Securities Exchange abgeschlossen. Hierbei wurden 30 Prozent des Grundkapitals von Ventia an der Börse platziert, wovon 26 Prozent auf die Ausgabe neuer Aktien zur Optimierung der Fremdkapitalstruktur entfielen. Weitere 4 Prozent entfielen auf den Verkauf von Aktien durch die Ventia-Hauptgesellschafter CIMIC und Apollo (jeweils 2 Prozent), um so einen Streubesitz von 30 Prozent zu erreichen. CIMIC ist an Ventia weiterhin mit 32,8 Prozent beteiligt; gemäß IFRS 10 und IFRS 11 unterliegt Ventia jedoch nicht mehr der gemeinschaftlichen Führung durch den Konzern. Stattdessen hat CIMIC einen maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen, welches zuvor als Gemeinschaftsunternehmen erfasst worden war und nun gemäß Bilanzierungsgrundsätzen des Konzerns als assoziiertes Unternehmen geführt wird.

Im Vorjahr schloss CIMIC mit der Elliott Advisors (UK) Ltd („Elliott“) eine Vereinbarung über den Erwerb einer 50-prozentigen Beteiligung an Thiess durch von Elliott beratene Fonds, wobei die übrigen 50 Prozent bei CIMIC verbleiben sollten. Der Verkauf wurde am 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Die Transaktionsvereinbarungen sehen Optionen für zukünftige Anteilsübertragungen vor, einschließlich eines möglichen Börsengangs oder eines Verkaufs an Dritte, sowie eine Option („Put-Option“) für Elliott, wonach dieser seinen Anteil an Thiess im Zeitraum zwischen drei und sechs Jahren nach Abschluss des Kaufvertrags ganz oder teilweise an CIMIC verkaufen kann. Die Aktionärsvereinbarung schreibt außerdem eine Mindestausschüttung an jeden Aktionär in Höhe von 180 Mio. australischen Dollar pro Jahr für die ersten sechs Jahre vor, mit Vorzugszahlung an Elliott. CIMIC hat im Rahmen der Transaktion Garantien und Bürgschaften gestellt, die den üblichen Einschränkungen unterliegen.

Bei der Entscheidung, ob die Transaktion nach IFRS als Veräußerung zu bilanzieren war und die Bilanzierung eines Gemeinschaftsunternehmens für den verbleibenden Anteil des Konzerns an Thiess zu erfolgen hatte, oder der Konzern nach der Veräußerung des 50-prozentigen Anteils an Elliott weiterhin die Beherrschung über Thiess ausübte, war ermessensbehaftet. Dabei wurden der in der Aktionärsvereinbarung vorgeschriebene Entscheidungsfindungsprozess und die jeweilige Risikoposition der Parteien hinsichtlich variabler Renditen gewürdigt.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass der Konzern gemäß den zwischen den Parteien bestehenden vertraglichen Vereinbarungen nicht die alleinige Kontrolle über die relevanten Aktivitäten oder wesentlichen Entscheidungsergebnisse von Thiess ausüben kann, da die Aktionärsvereinbarung eine paritätische Vertretung im Vorstand und die Zustimmung beider Aktionäre (oder ihrer Vorstandsbeauftragten) zu relevanten Geschäftsaktivitäten vorschreibt.

CIMIC und Elliott sind bei Thies dem Risiko variabler Renditen ausgesetzt. Elliott trägt die Risiken und Chancen aus der gehaltenen Beteiligung, darunter fällt auch der Zeitraum der Ausübbarkeit der Put-Option. Aufgrund der Preisgestaltung der Put-Option hat Elliott nicht die Möglichkeit, im Falle der Ausübung von positiven Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Thies zu profitieren. Jegliche zukünftigen Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der Put-Option werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst.

Da der Konzern derzeit nicht in der Lage ist, die relevanten Aktivitäten von Thies zu kontrollieren, und Elliott dem Risiko variabler Renditen ausgesetzt ist, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass seit dem 31. Dezember 2020 keine Beherrschung von Thies durch den Konzern mehr vorliegt. Die Transaktion wurde daher mit Stichtag 31. Dezember 2020 als Veräußerung eines Tochterunternehmens und die verbleibende Beteiligung als Gemeinschaftsunternehmen erfasst (siehe Anhangangabe Nr. 15). Auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ist Thies weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen erfasst.

- Vermögensabgänge:
  - beherrschte Unternehmen und Geschäftsbereiche: Feststellung des Beherrschungsverlusts und des beizulegenden Zeitwerts der Gegenleistung,
  - sonstige Vermögenswerte: Feststellung, ob die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum übertragen wurden.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

**Schätzungen und Annahmen des Managements**, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Bau/PPP- und Construction-Management-/Servicegeschäft:
  - Ermittlung des Fertigstellungsgrads
  - Schätzung der gesamten Auftragskosten
  - Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird
  - Schätzung, inwieweit ein Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen
  - Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts
  - Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung,
- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien,
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Losses),
- die Schätzung von Restwertgarantien und Optionen zum Kauf von Leasingverbindlichkeiten,
- die Schätzung von Mietverlängerungsoptionen,
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Beteiligungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Basis der Dreijahresplanung oder, im Falle von börsennotierten Unternehmen, auf Basis des Aktienkurses und anderen Vermögenswerten sowie
- die Beurteilung des Ansatzes von latenten Steuern unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen

können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

#### Im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC durch das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 verpflichtend anzuwenden sind bzw. vorzeitig angewendet werden können.

Diese Neuregelungen betreffen die folgenden Standards und Interpretationen:

- **Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“:** „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen“
- **Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS 16 Leasingverhältnisse:** „Reform der Referenzzinssätze – Phase 2“
- **Änderungen zu IFRS 4 „Versicherungsverträge“:** „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9“

Die Angabepflichten, die sich aus den Änderungen an IFRS 16, IFRS 9, IFRS 7, IFRS 4 sowie IAS 39 ergeben, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss.

#### Nach dem Geschäftsjahr 2021 anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von Standards und Interpretationen verabschiedet, die für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant sind, aber im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden.

#### IFRS 17 „Insurance Contracts“

Der im Mai 2017 vom IASB veröffentlichte Standard löst künftig den aktuellen Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ ab. Der Standard sieht verschiedene Bewertungsmodelle für die Abbildung von Versicherungsverträgen vor. Der Erstanwendungszeitpunkt wird für Berichtsperioden erwartet, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auswirkungen des neuen Standards auf den HOCHTIEF-Konzern werden aktuell noch analysiert.

Die übrigen vom IASB und vom IFRS IC verabschiedeten Neuregelungen haben für den HOCHTIEF-Konzern aus heutiger Sicht keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht:

- **Änderungen zu IFRS 17 „Insurance contracts“:** „Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information“
- **Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** „Reference to the Conceptual Framework“
- **Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“:** „Proceeds before Intended Use“
- **Änderungen zu IAS 12 „Income Taxes“:** „Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“
- **Änderungen zu IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler:** „Definition of Accounting Estimates“



- **Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** „Classification of Liabilities as Current or Non-current — Deferral of Effective Date“
- **Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS Practise Statement 2:** „Disclosure of Accounting policies“

Des Weiteren hat das IASB im Rahmen des sogenannten **“Annual Improvements Process”** im Mai 2020 den Sammelstandard „Annual Improvements Cycle 2018-2020“ veröffentlicht. Dabei wurden kleinere, aber notwendige Änderungen an IFRS 16, IFRS 9, IFRS 1 und IAS 41 verabschiedet.

## Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

### 2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 21.377.874 Tsd. Euro (Vorjahr 22.953.752 Tsd. Euro) beinhalten nach dem Fertigungsfortschritt realisierte Leistungsverpflichtungen beim klassischen Baugeschäft und Construction-Management sowie Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Konzessions- und Versicherungsgeschäft, ausgewiesen.

Die Umsätze nach Divisions gliedern sich in die Aktivitäten „Bau/PPP“, „Construction-Management/Services“ und „Andere“. „Bau/PPP“ beinhaltet Flatiron bei HOCHTIEF Americas, CPB Contractors und Leighton Asia bei HOCHTIEF Asia Pacific sowie HOCHTIEF Infrastructure und HOCHTIEF PPP Solutions bei HOCHTIEF Europe. Die wesentlichen „Construction-Management- und Services“-Gesellschaften sind Turner bei HOCHTIEF Americas, das Dienstleistungsgeschäft von UGL und das Mineralienverarbeitungsgeschäft von Sedgman bei HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Engineering sowie synexs und Trinac bei HOCHTIEF Europe. Umsätze aus dem Nichtkerngeschäft sind der Kategorie „Andere“ zugeordnet.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

#### 2021

Divisions	Aktivitäten						Umsatzerlöse gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	1.443.595	6,8 %	12.344.974	57,7 %	4.394	0,0 %	<b>13.792.963</b>	<b>64,5 %</b>
HOCHTIEF Asia Pacific	4.356.439	20,4 %	1.746.728	8,2 %	34.150	0,1 %	<b>6.137.317</b>	<b>28,7 %</b>
HOCHTIEF Europe	1.236.687	5,8 %	42.019	0,2 %	25.698	0,1 %	<b>1.304.404</b>	<b>6,1 %</b>
Corporate	–	–	–	–	143.190	0,7 %	<b>143.190</b>	<b>0,7 %</b>
<b>HOCHTIEF-Konzern</b>	<b>7.036.721</b>	<b>33,0 %</b>	<b>14.133.721</b>	<b>66,1 %</b>	<b>207.432</b>	<b>0,9 %</b>	<b>21.377.874</b>	<b>100,0 %</b>

#### 2020

Divisions	Aktivitäten						Umsatzerlöse gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	1.431.631	6,2 %	13.239.707	57,7 %	4.749	0,0 %	<b>14.676.087</b>	<b>63,9 %</b>
HOCHTIEF Asia Pacific	3.287.083	14,3 %	3.596.050	15,7 %	3.199	0,0 %	<b>6.886.332</b>	<b>30,0 %</b>
HOCHTIEF Europe	1.191.750	5,2 %	46.247	0,2 %	27.660	0,1 %	<b>1.265.657</b>	<b>5,5 %</b>
Corporate	–	–	–	–	125.676	0,6 %	<b>125.676</b>	<b>0,6 %</b>
<b>HOCHTIEF-Konzern</b>	<b>5.910.464</b>	<b>25,7 %</b>	<b>16.882.004</b>	<b>73,6 %</b>	<b>161.284</b>	<b>0,7 %</b>	<b>22.953.752</b>	<b>100,0 %</b>

Nicht aus Kundenverträgen stammende Umsätze, im Wesentlichen aus der Aktivität „Andere“ in Corporate, betragen 173.126 Tsd. Euro (Vorjahr 157.390 Tsd. Euro).

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 967 Mio. Euro (Vorjahr 741 Mio. Euro). Der Betrag von im Berichtszeitraum erfassten Umsatzerlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurden, beträgt 27 Mio. Euro (Vorjahr -773 Mio. Euro).

Die im Vorjahr erfassten Gesamtumsatzerlöse enthalten eine einmalige Reduzierung der Umsatzerlöse in Höhe von 694,2 Mio. Euro aus Schiedsverfahren (Gorgon Jetty).

Die Aufteilung des Auftragsbestands aus fortgeführten Aktivitäten (verbleibende Leistungsverpflichtungen) nach Aktivitäten und Divisions ist wie folgt (in Tsd. EUR):

**2021****Divisions**

Divisions	Aktivitäten						Auftragsbestand gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	4.890.157	9,4 %	21.184.714	40,8 %	–	–	26.074.871	50,2 %
HOCHTIEF Asia Pacific	6.418.523	12,4 %	14.829.256	28,6 %	–	–	21.247.779	41,0 %
HOCHTIEF Europe	4.562.573	8,8 %	31.204	0,0 %	–	–	4.593.777	8,8 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	15.871.253	30,6 %	36.045.174	69,4 %	–	–	51.916.427*	100,0 %

\* Beinhaltet in Höhe von 9.360.906 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

**2020****Divisions**

Divisions	Aktivitäten						Auftragsbestand gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	4.477.742	9,8 %	18.121.449	39,5 %	–	–	22.599.191	49,3 %
HOCHTIEF Asia Pacific	7.879.981	17,2 %	11.042.165	24,1 %	–	–	18.922.146	41,3 %
HOCHTIEF Europe	4.289.917	9,3 %	29.159	0,1 %	–	–	4.319.076	9,4 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	16.647.640	36,3 %	29.192.773	63,7 %	–	–	45.840.413**	100,0 %

\*\* Beinhaltet in Höhe von 9.451.510 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Vertragslaufzeiten variieren je nach Geschäftstätigkeit. Die durchschnittlichen Vertragslaufzeiten sind nachstehend aufgeführt, jedoch weichen einige Verträge von diesen üblichen Laufzeiten ab. Während die Umsatzerlöse normalerweise über diese unterschiedlichen Laufzeiten vereinnahmt werden, wird bei einem größeren Teil der oben angegebenen Umsatzerlöse eine kurzfristige Vereinnahmung erwartet.

- Bau: ein bis vier Jahre
- PPP: bis 30 Jahre
- Construction-Management/Services: bis zehn Jahre

Die rechnerische Auftragsreichweite liegt bei 25 Monaten.

**3. Sonstige betriebliche Erträge**

(In Tsd. EUR)	<b>2021</b>	2020
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	49.345	33.206
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	32.611	1.537.135
Kursgewinne aus Fremdwährungen	30.307	19.306
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.275	20.320
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	4.171	1.845
Übrige	82.508	40.010
	<b>206.217</b>	<b>1.651.822</b>

Die Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfallen auf die Division HOCHTIEF Europe. Im Vorjahr enthielt der Wert überwiegend die Veräußerung eines 50%-Anteils sowie die Neubewertung des zurückbehaltenen 50%-Anteils an der Thiess Pty Limited in der Division Asia Pacific.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

#### 4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.614.014	1.826.062
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.502.061	15.608.993
	<b>16.116.075</b>	<b>17.435.055</b>

#### 5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Löhne und Gehälter	3.214.703	3.845.074
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	535.116	573.512
	<b>3.749.819</b>	<b>4.418.586</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 177.454 Tsd. Euro (Vorjahr 205.014 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

#### Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Mitarbeiter in der Berufsausbildung)

	2021	2020
Deutschland	3.120	3.212
International	29.746	44.395 *
	<b>32.866</b>	<b>47.607</b>

\* Bei der Durchschnittsermittlung wurden zum Stichtag 31. Dezember 2020 11.862 Mitarbeitende der CIMIC-Gesellschaft Thiess berücksichtigt, die zum Jahresende at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

#### 6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte	15.894	27.945
Sachanlagen	297.128	675.058
davon: Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	132.815	262.700
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.156	631
	<b>314.178</b>	<b>703.634</b>

Die Abschreibungen enthalten Wertminderungen in der Division HOCHTIEF Americas in Höhe von 169 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) und in der Division HOCHTIEF Europe in Höhe von 114 Tsd. Euro (Vorjahr 270 Tsd. Euro). Der Vorjahreswert enthielt zudem Wertminderungen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 31.207 Tsd. Euro.

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Versicherungen	291.897	346.736
Mieten, Pachten und Leasing	100.072	122.694
Organisation und Programmierung	75.665	85.693
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	60.326	93.344
Technische und kaufmännische Beratung	45.963	105.645
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	42.606	2.919
Büromaterial	41.470	51.473
Reisekosten	35.135	53.966
Kursverluste aus Fremdwährungen	22.819	38.583
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	22.169	25.054
Sonstige Steuern	16.707	11.221
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	12.436	14.311
Übrige	274.646	217.956
	<b>1.041.911</b>	<b>1.169.595</b>

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr Aufwendungen aus einem Schiedsverfahren über ein Altprojekt aus 2012, das den Bau eines Wasserkraftwerkes in Chile zum Gegenstand hatte und die weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

## 8. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
<b>Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>	<b>145.181</b>	<b>106.936</b>
davon positive Marktwertänderungen	–	6.244
davon negative Marktwertänderungen	-11.789	-781
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	135	96
davon positive Marktwertänderungen	13	27
davon negative Marktwertänderungen	–	–
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	12.025	8.914
davon positive Marktwertänderungen	12.482	9.838
davon negative Marktwertänderungen	-1.447	-1.369
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	20	43
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-25	-132
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	16.567	11.119
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	–	-129
<b>Übriges Beteiligungsergebnis</b>	<b>28.722</b>	<b>19.911</b>
	<b>173.903</b>	<b>126.847</b>



Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 90.506 Tsd. Euro (Vorjahr -11.960 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 54.675 Tsd. Euro (Vorjahr 118.896 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Beteiligungen der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 12.482 Tsd. Euro (Vorjahr 9.838 Tsd. Euro).

## 9. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge	23.584	41.230
Andere Finanzerträge	28.872	22.745
<b>Finanzerträge</b>	<b>52.456</b>	<b>63.975</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-143.057	-189.417
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-5.610	-6.361
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	-5.479	-6.185
Andere Finanzaufwendungen	-28.380	-22.793
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-177.047</b>	<b>-218.571</b>
	<b>-124.591</b>	<b>-154.596</b>

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -119.473 Tsd. Euro (Vorjahr -148.187 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 23.584 Tsd. Euro (Vorjahr 41.230 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 128.222 Tsd. Euro (Vorjahr 162.132 Tsd. Euro) an.

In den anderen Finanzerträgen sind in Höhe von 10.011 Tsd. Euro (Vorjahr 8.464 Tsd. Euro) Zinsen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.479 Tsd. Euro (Vorjahr 6.185 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 13.836 Tsd. Euro (Vorjahr 19.327 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 8.357 Tsd. Euro (Vorjahr 13.142 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

## 10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des HOCHTIEF-Konzerns sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Tatsächliche Ertragsteuern	180.427	99.064
davon periodenfremd	44.126	-26.252
Latente Steuern	-38.842	233.241
davon aus temporären Differenzen	-8.720	190.275
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen/Steuerzugschriften	12.976	-3.134
davon Wertminderungen (bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen)		
latenter Steueranspruch	-43.098	46.100
	<b>141.585</b>	<b>332.305</b>

Der Betrag der Minderung des Steueraufwands, der durch die Nutzung von Verlustvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie durch bisher unberücksichtigte temporäre Differenzen und Steuerzugschriften entstanden ist, beläuft sich auf 6.854 Tsd. Euro (Vorjahr 24.443 Tsd. Euro).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag gelten oder inhaltlich in Kraft gesetzt wurden. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes berechnet sich der zugrunde gelegte Konzernsteuersatz in Höhe von unverändert 31,5 Prozent wie folgt:

(In Prozent)	2021	2020
Körperschaftsteuersatz	15,000	15,000
Solidaritätszuschlag	5,500	5,500
<b>Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag</b>	<b>15,825</b>	<b>15,825</b>
Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz	15,675	15,675
<b>Konzernsteuersatz</b>	<b>31,500</b>	<b>31,500</b>

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 141.585 Tsd. Euro (Vorjahr 332.305 Tsd. Euro) weicht um 4.566 Tsd. Euro (Vorjahr 54.492 Tsd. Euro) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 137.019 Tsd. Euro (Vorjahr 277.813 Tsd. Euro) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern.

Die folgende Überleitungsrechnung bildet den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ab:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	434.982	881.946
Erwarteter Steueraufwand 31,5 Prozent	137.019	277.813
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-19.668	-57.717
Abweichungen durch Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer	2.262	1.508
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen/Steuerzugschriften	-28.780	114.361
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-52.156	-65.450
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	91.313	27.686
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	-11.793	52.564
Sonstiges	23.388	-18.460
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>141.585</b>	<b>332.305</b>
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	32,6	37,7

Die steuerfreien Erträge betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen.

Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Steueraufwendungen in Höhe von 44.126 Tsd. Euro und latente Steuererträge in Höhe von 29.046 Tsd. Euro aus periodenfremden Geschäftsvorfällen. Im Vorjahr beinhaltet die Position im Wesentlichen Steuererträge aus periodenfremden Geschäftsvorfällen in Höhe von 26.252 Tsd. Euro sowie Aufwendungen in Höhe von 16.230 Tsd. Euro, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Thiess stehen.

#### **11. Anteile ohne beherrschenden Einfluss**

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 80.997 Tsd. Euro (Vorjahr 154.839 Tsd. Euro) betreffen mit 81.135 Tsd. Euro (Vorjahr 155.826 Tsd. Euro) Gewinnanteile und mit 138 Tsd. Euro (Vorjahr 987 Tsd. Euro) Verlustanteile. Die Gewinnanteile entfallen mit 51.300 Tsd. Euro (Vorjahr 110.570 Tsd. Euro) auf die CIMIC-Gruppe.

## Erläuterung der Konzernbilanz

## 12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 1.1.2021	427.839	917.887	1.345.726
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	2.945	7.728	10.673
Zugänge	8.949	–	8.949
Abgänge	-1.854	–	-1.854
Umbuchungen	3.614	–	3.614
Währungsanpassungen	14.836	42.613	57.449
Stand 31.12.2021	456.329	968.228	1.424.557
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 1.1.2021	304.286	–	304.286
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	3.997	–	3.997
Zugänge	15.894	–	15.894
Abgänge	-694	–	-694
Umbuchungen	7	–	7
Währungsanpassungen	9.935	–	9.935
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2021	333.425	–	333.425
<b>Buchwerte Stand 31.12.2021</b>	<b>122.904</b>	<b>968.228</b>	<b>1.091.132</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 1.1.2020	435.566	1.930.222	2.365.788
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-1.497	-79.163	-80.660
Zugänge	15.959	–	15.959
Abgänge	-7.326	–	-7.326
Umbuchungen*	-2.671	-806.851	-809.522
Währungsanpassungen	-12.192	-126.321	-138.513
Stand 31.12.2020	427.839	917.887	1.345.726
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 1.1.2020	296.933	766.027	1.062.960
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-4.144	–	-4.144
Zugänge	27.945	–	27.945
Abgänge	-5.681	–	-5.681
Umbuchungen*	-4.708	-717.548	-722.256
Währungsanpassungen	-6.059	-48.479	-54.538
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2020	304.286	–	304.286
<b>Buchwerte Stand 31.12.2020</b>	<b>123.553</b>	<b>917.887</b>	<b>1.041.440</b>

\* Enthält Umbuchungen bei BIOC in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Es sind im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 2.824 Tsd. Euro (Vorjahr 2.580 Tsd. Euro) aktiviert worden. Für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements wurden insgesamt 30.986 Tsd. Euro (Vorjahr 30.918 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 43.315 Tsd. Euro (Vorjahr 40.269 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 41.192 Tsd. Euro (Vorjahr 38.183 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 2.123 Tsd. Euro (Vorjahr 2.086 Tsd. Euro) betreffen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Im Berichtsjahr ergab sich ein Wertminderungsbedarf in der Division HOCHTIEF Americas in Höhe von 169 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. EUR). Zudem resultieren die Veränderungen im Geschäftsjahr 2021 mit 3.178 Tsd. Euro (Division HOCHTIEF Americas) und 37 Tsd. Euro (Division HOCHTIEF Asia Pacific) aus Währungsanpassungen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren Aktivitäten fortgeführt werden, sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe zum 31. März des Geschäftsjahres sowie für die Division HOCHTIEF Asia Pacific zum 31. Dezember des Geschäftsjahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Veränderungen der Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung bestehen, aus denen heraus sich eine Wertminderung ergeben würde. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Free Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. Im Detailplanungszeitraum wurde für HOCHTIEF Americas mit nahezu konstanten beziehungsweise für HOCHTIEF Europe mit leicht steigenden Umsatzerlösen und EBIT-Margen geplant. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate im Terminal Value angesetzt. Ausgehend vom Free Cashflow des letzten Planjahres wird ein nachhaltiger Cashflow ermittelt. Die Planungsprämissen werden an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe liegen vor Steuern bei 7,71 und 8,41 Prozent (Vorjahr 7,55 und 8,61 Prozent).



Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleitet wird, bestimmt.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions bei fortgeführten Aktivitäten mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2021 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2021	Wäh- rungsan- passungen	Änderung Konsoli- dierungskreis	Umbuchun- gen	Stand 31.12.2021
HOCHTIEF Americas	293.465	24.483	–	–	317.948
HOCHTIEF Asia Pacific	593.290	18.130	7.728	–	619.148
HOCHTIEF Europe	31.132	–	–	–	31.132
<b>HOCHTIEF-Konzern</b>	<b>917.887</b>	<b>42.613</b>	<b>7.728</b>	<b>–</b>	<b>968.228</b>

## 13. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte – Grundstücke und Bauten	Nutzungs- rechte – Technische An- lagen, Maschi- nen und Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
(In Tsd. EUR)							
<b>Anschaffungs- und Herstellkosten</b>							
Stand 1.1.2021	106.015	927.932	204.160	61.930	708.984	192.601	2.201.622
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	180	3.945	268	–	1.095	1.510	6.998
Zugänge	1.272	55.642	12.456	6.342	68.691	46.316	190.719
Abgänge	-1.833	-144.249	-41.953	–	-129.171	-56.755	-373.961
Umbuchungen	-4.273	4.894	16	-7.617	358	-1.090	-7.712
Währungsanpassungen	2.080	32.501	12.684	1.145	16.692	10.209	75.311
Stand 31.12.2021	103.441	880.665	187.631	61.800	666.649	192.791	2.092.977
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
Stand 1.1.2021	55.163	517.042	143.878	–	459.580	113.849	1.289.512
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	71	5	–	108	-58	126
Zugänge	5.579	140.514	18.220	–	76.522	56.293	297.128
Abgänge	-1.442	-127.234	-41.611	–	-127.553	-55.023	-352.863
Umbuchungen	-4.317	-4.331	4.009	–	1	-733	-5.371
Währungsanpassungen	1.437	20.523	9.124	–	9.544	6.031	46.659
Zuschreibungen	-694	–	–	–	–	–	-694
Stand 31.12.2021	55.726	546.585	133.625	–	418.202	120.359	1.274.497
<b>Buchwerte Stand 31.12.2021</b>	<b>47.715</b>	<b>334.080</b>	<b>54.006</b>	<b>61.800</b>	<b>248.447</b>	<b>72.432</b>	<b>818.480</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellkosten</b>							
Stand 1.1.2020	174.336	2.606.427	213.352	53.178	792.087	643.001	4.482.381
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-2.775	-1.387.850	–	–	-66.361	-453.689	-1.910.675
Zugänge	3.029	358.311	12.128	15.721	62.797	149.735	601.721
Abgänge	-2.757	-330.631	-9.760	-67	-63.934	-115.917	-523.066
Umbuchungen*	-62.568	-126.487	4.031	-5.711	-749	-1.072	-192.556
Währungsanpassungen	-3.250	-191.838	-15.591	-1.191	-14.856	-29.457	-256.183
Stand 31.12.2020	106.015	927.932	204.160	61.930	708.984	192.601	2.201.622
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
Stand 1.1.2020	116.881	1.594.149	147.994	–	474.631	282.974	2.616.629
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-1.579	-904.342	–	–	-22.601	-235.984	-1.164.506
Zugänge	6.251	386.596	19.511	–	79.092	183.608	675.058
Abgänge	-2.120	-317.406	-9.183	–	-63.873	-101.615	-494.197
Umbuchungen*	-61.362	-119.187	-3.919	–	-600	-1.221	-186.289
Währungsanpassungen	-2.908	-122.768	-10.525	–	-7.069	-13.913	-157.183
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2020	55.163	517.042	143.878	–	459.580	113.849	1.289.512
<b>Buchwerte Stand 31.12.2020</b>	<b>50.852</b>	<b>410.890</b>	<b>60.282</b>	<b>61.930</b>	<b>249.404</b>	<b>78.752</b>	<b>912.110</b>

\* Enthält Umbuchungen bei BICC in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr nicht wertgemindert (Vorjahr 31.207 Tsd. Euro in der Division HOCHTIEF Asia Pacific) und unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

#### 14. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(In Tsd. EUR)

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	
Stand 1.1.2021	27.435
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–
Zugänge	1
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2021	27.436
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand 1.1.2021	6.806
Zugänge	1.156
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2021	7.962
<b>Buchwerte Stand 31.12.2021</b>	<b>19.474</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	
Stand 1.1.2020	58.757
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	19.842
Zugänge	12
Abgänge	-11.553
Umbuchungen*	-38.255
Währungsanpassungen	-1.368
Stand 31.12.2020	27.435
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand 1.1.2020	39.598
Zugänge	631
Abgänge	-9.181
Umbuchungen*	-23.405
Währungsanpassungen	-837
Stand 31.12.2020	6.806
<b>Buchwerte Stand 31.12.2020</b>	<b>20.629</b>

\* Enthält Umbuchungen bei BIOC in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“

Für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2021 Wertminderungen in Höhe von 114 Tsd. Euro vorgenommen (Vorjahr 270 Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 19.474 Tsd. Euro (Vorjahr 20.629 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien der fortgeführten Aktivitäten beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.467 Tsd. Euro (Vorjahr 1.284 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 891 Tsd. Euro (Vorjahr 626 Tsd. Euro) entfielen 796 Tsd. Euro (Vorjahr 217 Tsd. Euro) auf vermietete und 95 Tsd. Euro (Vorjahr 409 Tsd. Euro) auf nicht vermietete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien der fortgeführten Aktivitäten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

## 15. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	1.280.330	1.185.266
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	1.225.112	1.223.919
	<b>2.505.442</b>	<b>2.409.185</b>

### Wesentliches assoziiertes Unternehmen und weitere assoziierte Unternehmen

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält an der Abertis HoldCo, S.A. mit Sitz in Madrid, Spanien, einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie. Der Anteil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an der Abertis HoldCo, S.A. begründet einen maßgeblichen Einfluss (im Sinne des IAS 28) und somit erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode.

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
	<b>100,00 %</b>	<b>100,00 %</b>
Langfristige Vermögenswerte	39.147.851	41.589.347
Kurzfristige Vermögenswerte	6.832.489	4.973.427
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	26.750
Langfristige Schulden	32.646.700	32.845.543
Kurzfristige Schulden	3.380.626	4.193.594
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	–
<b>Eigenkapital</b>	<b>9.953.014</b>	<b>9.550.387</b>
Nicht beherrschende Anteile	2.684.799	2.840.199
<b>Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile</b>	<b>7.268.215</b>	<b>6.710.188</b>
Im Eigenkapital von Abertis ausgewiesene Hybridanleihe	-1.954.894	-1.225.759
<b>Dem Eigentümer des Unternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>	<b>5.313.321</b>	<b>5.484.429</b>
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 20,00 %)	1.062.664	1.096.886
Anschaffungsnebenkosten	56.501	56.501
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>1.119.165</b>	<b>1.153.387</b>

(In Tsd. EUR)	2021	2020
	<b>100,00 %</b>	<b>100,00 %</b>
Umsatzerlöse	4.853.694	4.053.648
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	26.024	-178.435
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
<b>Jahresgewinn</b>	<b>26.024</b>	<b>-178.435</b>
Nicht beherrschende Anteile	-263.822	-92.947
Jahresgewinn, der den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	289.846	-85.488
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern</b>	<b>262.129</b>	<b>-388.802</b>
Nicht beherrschende Anteile	121.145	-234.528
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern, die den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen sind	140.984	-154.274
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>288.153</b>	<b>-567.237</b>
Nicht beherrschende Anteile	-142.677	-327.475
Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	430.830	-239.762
<b>HOCHTIEF-Anteil am Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist (Beteiligungsquote 20,00 %)</b>	<b>86.166</b>	<b>-47.953</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>57.969</b>	<b>-17.098</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>28.197</b>	<b>-30.855</b>
Vom assoziierten Unternehmen während des Jahres erhaltene Dividenden	118.738	172.770

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
<b>Buchwerte der Anteile</b>	<b>161.165</b>	<b>31.879</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>45.468</b>	<b>6.285</b>
Ertragsteuern	-12.931	-1.147
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>32.537</b>	<b>5.138</b>
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	–	–
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>32.537</b>	<b>5.138</b>

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

### Wesentliches Gemeinschaftsunternehmen und weitere Gemeinschaftsunternehmen

Am 31. Dezember 2020 veräußerte der Konzern seine 50-prozentige Beteiligung an dem früheren hundertprozentigen Tochterunternehmen Thiess an von Elliott beratene Fonds und schloss mit Elliott eine Joint-Venture-Vereinbarung (siehe Anhangangabe Nr. 1). Die Ergebnisse des Thiess-Gemeinschaftsunternehmens werden seitdem nach der Equity-Methode bilanziert.

Die folgenden Tabellen fassen die Finanzinformationen für das für den Konzern als wesentlich klassifizierte Gemeinschaftsunternehmen Thiess zusammen. Dabei wurde die Wesentlichkeit aus einem Vergleich der Nettobuchwerte der einzelnen Beteiligungen mit dem Gesamtbuchwert und Ergebnisanteil aller nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen unter Berücksichtigung relevanter qualitativer Faktoren abgeleitet.

Die dargestellten Informationen zeigen die Beträge aus dem Konzernabschluss des Gemeinschaftsunternehmens und – sofern angegeben – den entsprechenden Konzernanteil. Zudem fließen hier auch Anpassungen ein, die der Konzern bei der Anwendung der Equity-Methode vorzunehmen hatte, darunter Wertberichtigungen und unterschiedliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020*
	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>
Langfristige Vermögenswerte	2.935.703	2.902.873
Kurzfristige Vermögenswerte	634.774	461.312
davon: Flüssige Mittel	132.309	80.335
Langfristige Schulden	1.366.315	1.327.065
davon: Finanzverbindlichkeiten	1.184.246	1.145.384
Kurzfristige Schulden	548.319	599.523
davon: Finanzverbindlichkeiten	113.993	176.586
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.655.843</b>	<b>1.437.597</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	13.449	13.337
Anteile der Aktionäre	1.642.394	1.424.260
<b>Buchwert der Beteiligung (50%)**</b>	<b>796.222</b>	<b>712.130</b>

\* 31. Dezember 2020: Die Bilanz des Thiess-Joint-Ventures wurde angepasst, um gemäß IFRS 3 die Finalisierung der auf Thiess-Ebene getätigten Kaufpreisallokation (PPA) abzubilden.

\*\* 31. Dezember 2021: Der Buchwert der Beteiligung weicht von einer 50-prozentigen Aufteilung des Eigenkapitals (Anteile der Aktionäre) von Thiess ab. Ursächlich dafür ist die Vorzugsdividende in Höhe von 180,0 Mio. australischen Dollar (114,0 Mio. Euro) an Elliott. Dadurch stehen dem Konzern am Thiess-Ergebnis nach Steuern weniger als 50% zu (siehe nachfolgende Erläuterungen), was sich spiegelbildlich im Eigenkapital und der Fortschreibung des Buchwerts der Beteiligung zeigt.



(In Tsd. EUR)

2021

	<b>100,00%</b>
Umsatzerlöse	2.123.287
Sonstige Aufwendungen	-1.440.910
Abschreibungen	-392.256
Zinserträge	697
Zinsaufwendungen	-38.332
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>252.486</b>
Ertragsteuern	-70.455
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>182.031</b>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-3.295
davon: Anteile der CIMIC-Aktionäre	178.736
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	11.658
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>190.394</b>
<b>Konzernanteil (50%) am:</b>	
Ergebnis nach Steuern*	64.690
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	5.829
Gesamtergebnis	70.519
Erhaltene Dividende	—

\* Die Joint-Venture-Vereinbarung schreibt eine Mindestausschüttung an jeden Joint-Venture-Partner in Höhe von jeweils 180,0 Mio. australischen Dollar (114,0 Mio. Euro) pro Jahr für die ersten sechs Jahre vor, mit einer Vorzugszahlung an Elliott. Diese Vorzugsausschüttung wird vorrangig aus dem Geschäftsjahresergebnis bedient. Folglich beläuft sich der Konzernanteil am Ergebnis in der Berichtsperiode auf 64,7 Mio. Euro. Die Unterschreitung der vereinbarten Mindestausschüttung an den Konzern ist mit Sicherungsrechten verbunden und darf durch zukünftig erwartete Erträge wieder aufgeholt werden.

Da der Konzern eine 50-prozentige Beteiligung von Thiess an Elliott am 31. Dezember 2020 veräußerte und eine Joint-Venture-Vereinbarung schloss, wird für das Periodenergebnis keine Vergleichsperiode 2020 dargestellt.

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)

2021

2020

<b>Buchwerte der Anteile</b>	<b>428.890</b>	<b>511.789</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-9.877</b>	<b>129.488</b>
Ertragsteuern	-138	-10.592
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-10.015</b>	<b>118.896</b>
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	40.116	-35.251
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>30.101</b>	<b>83.645</b>

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 11.789 Tsd. Euro (Vorjahr 781 Tsd. Euro) enthalten. Im Vorjahr waren in der Ergebnisgröße zudem Wertaufholungen in Höhe von 6.244 Tsd. Euro enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 73.767 Tsd. Euro (Vorjahr 81.510 Tsd. Euro) verpfändet.

## 16. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.211	2.151
Übrige Beteiligungen	60.219	42.470
Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	24.208	19.020
	<b>86.638</b>	<b>63.641</b>

Die übrigen Beteiligungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.447 Tsd. Euro (Vorjahr 1.369 Tsd. Euro) wertgemindert und in Höhe von 12.482 Tsd. Euro (Vorjahr 9.838 Tsd. Euro) zugeschrieben. Außerdem wurden die nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vorjahr 27 Tsd. Euro) zugeschrieben. Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

## 17. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2021		31.12.2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	106.764	21.304	111.499	24.259
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	1.527	–	5.372
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	–	35.181	–	70.678
Zinsforderungen aus Steuererstattungen	–	20.004	–	9.993
Zinsabgrenzungen	–	4.107	–	3.479
Übrige Finanzforderungen	1.190	19.192	81	181
	<b>107.954</b>	<b>101.315</b>	<b>111.580</b>	<b>113.962</b>

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von insgesamt 163.195 Tsd. Euro (Vorjahr 206.385 Tsd. Euro).

## 18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.074.853	2.992.476
Vertragsvermögenswerte	1.740.381	1.413.818
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	905.769	814.302
	<b>5.721.003</b>	<b>5.220.596</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 14.504 Tsd. Euro (Vorjahr 19.959 Tsd. Euro) enthalten. Davon entfallen 6.224 Tsd. Euro (Vorjahr 8.052 Tsd. Euro) auf Forderungen von CIMIC gegenüber der Thiess Pty Limited.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte erfasst, sofern die Anzahlungen die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) nicht übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Veränderung der Salden ergibt sich im Wesentlichen aus den im operativen Geschäft erbrachten Leistungen und erhaltenen Zahlungen sowie aus Umbuchungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Vertragsvermögenswerten sind Auftragserlangungs-/erfüllungskosten in Höhe von 38.741 Tsd. Euro (Vorjahr 35.211 Tsd. Euro) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	<b>31.12.2021</b>		31.12.2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Schadenersatz- und Garantieansprüche	–	180.304	–	180.125
Rechnungsabgrenzungsposten	10.784	94.403	14.578	98.976
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	66.548	–	62.888
Forderungen aus Derivaten	11.577	2.033	746	3.330
Guthaben der Pensionsfonds	413	–	16.176	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	187.151	352.556	149.042	288.441
	<b>209.925</b>	<b>695.844</b>	<b>180.542</b>	<b>633.760</b>

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 177.388 Tsd. Euro (Vorjahr 149.648 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

#### 19. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 100.378 Tsd. Euro (Vorjahr 31.860 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 12 Tsd. Euro (Vorjahr 4.065 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 100.366 Tsd. Euro (Vorjahr 27.795 Tsd. Euro).

## 20. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

	31.12.2021		31.12.2020		2021	2020
(in Tsd. EUR)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgswirksame Veränderung	
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte	10.008	15.752	995	12.461	-6.201	214
Sachanlagen	13.687	50.410	12.852	47.852	-4.598	654
Finanzanlagen	7.835	50.574	31.680	24.732	42.331	-130
übrige langfristige Vermögenswerte	404	32.024	388	41.413	-14.967	768
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	29.077	2.836	23.002	2.196	-5.738	-35.630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.942	35.564	13.300	67.710	-85.915	93.176
übrige kurzfristige Vermögenswerte	155.960	8.133	161.116	6.381	5.201	-264.981
Langfristige Schulden						
Pensionsrückstellungen	31.672	–	87.372	–	20.214	6.011
Sonstige Rückstellungen	7.708	47.055	39.899	36.950	42.424	-25.777
Übrige langfristige Schulden	75.372	193	26.908	3.077	826	-12.126
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	69.195	–	37.955	138	-29.839	24.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.502	81.414	91.807	68.214	32.691	-18.622
Übrige kurzfristige Schulden	39.637	1.157	72.037	854	-16.649	-8.484
Steueraufwand aufgrund des Thiess Veräußerungsgewinns	–	–	–	–	–	445.670
	<b>516.999</b>	<b>325.112</b>	<b>599.311</b>	<b>311.978</b>	<b>-20.220</b>	<b>205.575</b>
Verlustvorräte	208.024	–	189.612	–	-14.822	27.666
Zinsvorräte	3.800	–	–	–	-3.800	–
<b>Bruttobetrag</b>	<b>728.823</b>	<b>325.112</b>	<b>788.923</b>	<b>311.978</b>	<b>-38.842</b>	<b>233.241</b>
Saldierung	272.627	272.627	268.370	268.370	–	–
<b>Bilanzausweis</b>	<b>456.196</b>	<b>52.485</b>	<b>520.553</b>	<b>43.608</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 728.823 Tsd. Euro (Vorjahr 788.923 Tsd. Euro) sind aktivierte Steuerminierungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräte und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	182.782	189.612
Gewerbsteuer	25.242	–
	<b>208.024</b>	<b>189.612</b>

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Soweit zu versteuernde temporäre Differenzen nicht in ausreichendem Umfang vorliegen, wird bei der Bewertung der latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und / oder Verlustvorräte das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Planung abgeleitet, wobei Einschränkungen hinsichtlich zu beachtender Regeln der Mindestbesteuerungen Berücksichtigung finden.

Die Beträge in- und ausländischer körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 1.689.758 Tsd. Euro (Vorjahr 1.737.722 Tsd. Euro) und 1.367.241 Tsd. Euro (Vorjahr 1.578.831 Tsd. Euro).

Die zeitlich begrenzt nutzbaren Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf 94.748 Tsd. Euro (Vorjahr 152.529 Tsd. Euro). Die Nutzungsdauer von 68 Tsd. Euro (Vorjahr 64.242 Tsd. Euro) ist auf drei Jahre begrenzt. 81.972 Tsd. Euro (Vorjahr 80.506 Tsd. Euro) verfallen innerhalb von 7 Jahren und 12.708 Tsd. Euro (Vorjahr 7.781 Tsd. Euro) innerhalb von 17 Jahren.

Der Betrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für den in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beläuft sich auf 253.882 Tsd. Euro (Vorjahr 82.952 Tsd. Euro).

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 157.297 Tsd. Euro (Vorjahr 153.666 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden. Der Ansatz der latenten Steueransprüche in Bezug auf steuerliche Verluste wird durch die prognostizierten künftigen steuerpflichtigen Gewinne der Gruppe unter Bezugnahme auf den aktuellen Auftragsbestand, die erwarteten Auftragseingänge und die bisherige Leistung unterstützt.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 398.880 Tsd. Euro (Vorjahr 440.867 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie aus laufenden Änderungen.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 9.422 Tsd. Euro (Vorjahr 17.609 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung vom Konzern bestimmt werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Geschäftsjahr wurden folgende latente Steuern erfolgsneutral erfasst:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern	-112.076	38.209
davon Änderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-55.058	16.342
davon Umrechnung ausländischer Abschlüsse	7.449	2.255
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die erfolgsneutrale Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten	-28.477	9.834
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die Neubewertung leistungsorientierter Pläne	-35.990	9.778

## 21. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	157.072	123.658
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	174.498	146.773
Fertige Erzeugnisse	10.711	10.407
Geleistete Anzahlungen	2.934	3.256
	<b>345.215</b>	<b>284.094</b>

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 18.987 Tsd. Euro (Vorjahr 18.793 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 1,32 Prozent und 6,63 Prozent zugrunde gelegt (Vorjahr Zinssätze zwischen 1,56 Prozent und 6,63 Prozent).

Die Vorräte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.



## 22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 571.825 Tsd. Euro (Vorjahr 473.537 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Darüber hinaus beinhalten sie Aktien, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie in Spezial- und Investmentfonds gehaltene Wertpapiere. Bei Erwerb der Aktien ist nicht beabsichtigt, diese kurzfristig zu veräußern.

Die kurzfristigen Wertpapiere, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden im Wesentlichen auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ abgebildet.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 3.499 Tsd. Euro (Vorjahr 3.604 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitenden aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

## 23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 4.281.642 Tsd. Euro (Vorjahr 4.949.899 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Einige flüssige Mittel in Höhe von 277.233 Tsd. Euro (Vorjahr 281.526 Tsd. Euro) sind verfügungsbeschränkt, entfallend auf bestimmte betriebliche Beschränkungen in Höhe von 111.239 Tsd. Euro (Vorjahr 144.376 Tsd. Euro) sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 165.994 Tsd. Euro (Vorjahr 137.150 Tsd. Euro).

## 24. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 70.646.707 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 180.855.569,92 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 2.525.851 Stück (Vorjahr 2.459.263 Stück). Diese Aktien wurden seit dem 7. Oktober 2014 für die in den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 7. Mai 2014, 6. Mai 2015 und 28. April 2020 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 6.466.178,56 Euro (3,58 Prozent des Grundkapitals) gegenüber dem Vorjahr 6.295.713,28 Euro und 3,48 Prozent.

Am 8. November 2021 wurde ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Demnach können bis zu 4.610.379 Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, das sind rund 6,5 Prozent des Grundkapitals, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zurückgekauft werden. Der Erwerb soll ausschließlich über das Xetra-Handelssystem erfolgen. Der Rückkauf findet im Zeitraum 8. November 2021 bis 7. November 2022 statt. Das Aktienrückkaufprogramm basiert auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. April 2020, bis zum 27. April 2025 Aktien in Höhe von bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Der Rückkauf wird durch eine von der Gesellschaft mandatierte Bank und in Übereinstimmung mit Artikel 2 bis 4 der Delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016 durchgeführt. Zum Stichtag 31.12.2021 wurden 0,1013 Prozent des Grundkapitals zurückgekauft. Dies entspricht 71.560 Aktien.

4.972 eigene Aktien wurden im Mai 2021 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu einem Preis von 75,60 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 12.728,32 Euro (0,007 Prozent des Grundkapitals).

Die Kapitalrücklage enthält unverändert das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 1.674.269 Tsd. Euro, den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien (4.309 Tsd. Euro) sowie die auf

die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 267.977 Tsd. Euro (Vorjahr 405.684 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 und des am 24. Oktober 2018 geänderten § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Mai 2019 und des entsprechend eingefügten § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 24.675 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 und des insoweit geänderten § 4 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Durch den Beschluss wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 4.000.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 18 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 46.080.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 27. April 2025. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über

die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und /oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 284.764 Tsd. Euro (Vorjahr 293.012 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen mit 146.326 Tsd. Euro (Vorjahr 90.539 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die CIMIC Group Limited ist ein Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Sydney, Australien. Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden nicht beherrschende Anteile an der CIMIC-Gruppe ausgewiesen, die für HOCHTIEF wesentlich sind. Der Anteil an unserer australischen Tochter CIMIC liegt zum 31. Dezember 2021 bei 78,58 Prozent (Vorjahr 78,58 Prozent). Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste Finanzinformationen über das Tochterunternehmen:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	2.659.431	2.575.683
Kurzfristige Vermögenswerte	2.981.557	3.273.155
Langfristige Schulden	1.701.890	1.994.075
Kurzfristige Schulden	3.247.958	3.293.583
<b>Eigenkapital</b>	<b>691.140</b>	<b>561.180</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2.184	-46.820
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital insgesamt</b>	<b>146.326</b>	<b>83.414</b>
Umsatzerlöse	6.137.317	6.886.332
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>315.364</b>	<b>598.654</b>
Ertragsteuern	-59.396	-226.419
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>255.968</b>	<b>372.235</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.210	-2.039
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis nach Steuern insgesamt</b>	<b>55.779</b>	<b>78.131</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-87.330	-160.054
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-36.284	925.595
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-616.805	89.449

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
<b>Unterschied aus der Währungsumrechnung</b>		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	155.510	-254.261
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-2.480	32.163
	<b>153.030</b>	<b>-222.098</b>
<b>Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär</b>		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	59.694	-350
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.639	-3.414
	<b>56.055</b>	<b>-3.764</b>
<b>Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ</b>		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	5.730	-3.956
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	2.035
	<b>5.730</b>	<b>-1.921</b>
<b>Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	69.429	-72.246
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	4.713	6.140
	<b>74.142</b>	<b>-66.106</b>
<b>Neubewertung von leistungsorientierten Plänen</b>	<b>-3.818</b>	<b>-28.969</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern</b>	<b>285.139</b>	<b>-322.858</b>

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Betrag vor Ertragsteuern	2021 Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	2020 Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	153.030	–	153.030	-222.098	–	-222.098
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	72.115	-16.060	56.055	-13.006	9.242	-3.764
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	18.147	-12.417	5.730	-2.513	592	-1.921
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	74.142	–	74.142	-66.106	–	-66.106
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	32.172	-35.990	-3.818	-38.747	9.778	-28.969
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>349.606</b>	<b>-64.467</b>	<b>285.139</b>	<b>-342.470</b>	<b>19.612</b>	<b>-322.858</b>

## 25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

### Long-Term-Incentive-Plan 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2017 (LTIP 2017) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag



zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 514,62 Euro pro PSA begrenzt.

#### **Long-Term-Incentive-Plan 2018**

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2018 (LTIP 2018) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 533,70 Euro pro PSA begrenzt.

#### **Long-Term-Incentive-Plan 2019**

Im Geschäftsjahr 2019 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2019 (LTIP 2019) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 477,12 Euro pro PSA begrenzt.

#### **Long-Term-Incentive-Plan 2021**

Im Geschäftsjahr 2021 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2021 (LTIP 2021) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl der letzten drei Jahre vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 292,95 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszah-

lung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprüng- lich ausge- geben	Stand 31.12.2020	2021 neu gewährt	2021 verfallen	2021 ausgeübt/ abgegolten	<b>Stand 31.12.2021</b>
LTIP 2017 – Performance-Stock-Awards	20.081	16.181	–	–	13.981	2.200
LTIP 2018 – Performance-Stock-Awards	20.069	20.069	–	–	2.450	17.619
LTIP 2019 – Performance-Stock-Awards	21.485	21.485	–	300	–	21.185
LTIP 2021 – Performance-Stock-Awards	–	–	12.857	–	–	12.857

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 6.682 Tsd. Euro (Vorjahr 8.356 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 765 Tsd. Euro (Vorjahr 985 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübenden Pläne betrug 1.321 Tsd. Euro (Vorjahr 1.309 Tsd. Euro).

## 26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 01. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeitende im Inland bis zum 31. Dezember 2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p.a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei Turner in den USA und bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. Der wesentliche leistungsorientierte Pensionsplan bei Turner wurde zum 30. September 2021 abgefunden beziehungsweise an Versicherungen ausgegliedert. Zuvor wurde der Plan zum 31. Dezember 2003 eingefroren, sodass daraus keine neuen Ansprüche mehr erworben werden konnten. Im Rahmen der Ausgliederung wurden den Pensionsberechtigten Einmalzahlungen und/oder die Übertragung ihrer Ansprüche auf den beitragsorientierten Turner Retirement Investment Plan („TRIP“) 401(k) angeboten. Pensionsverpflichtungen, die nicht durch Einmalzahlungen abgefunden werden konnten, wurden an Versicherungen ausgegliedert. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von 194.544 Tsd. Euro an die Pensionsberechtigten beziehungsweise an Versicherungen gezahlt. Daraus resultierten 557 Tsd. Euro Erträge aus der Planabgeltung. Nach der Planabgeltung verblieb ein Planvermögen in Höhe von 11.679 Tsd. Euro, welches im Geschäftsjahr 2022 für Beitragszahlungen an den TRIP 401(k) Plan verwendet wird. Die verbleibenden Verpflichtungen bei Turner enthalten im Wesentlichen pensionsähnliche Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

### 31.12.2021

(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	141.511	174	11.099
davon endgehaltsabhängig	31.832	–	11.099
davon nicht endgehaltsabhängig	109.679	174	–
Unverfallbare Ansprüche	155.684	9	20.572
Laufende Pensionen	483.991	592	26.505
Pensionsähnliche Verpflichtungen	86	62.572	–
<b>Gesamt</b>	<b>781.272</b>	<b>63.347</b>	<b>58.176</b>
<b>Duration in Jahren (gewichtet)</b>	<b>14,6</b>	<b>13,8</b>	<b>17,4</b>

### 31.12.2020

(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	145.340	78.340	9.980
davon endgehaltsabhängig	29.113	–	9.980
davon nicht endgehaltsabhängig	116.227	78.340	–
Unverfallbare Ansprüche	163.479	42.675	19.846
Laufende Pensionen	509.540	90.078	26.225
Pensionsähnliche Verpflichtungen	90	65.813	–
<b>Gesamt</b>	<b>818.449</b>	<b>276.906</b>	<b>56.051</b>
<b>Duration in Jahren (gewichtet)</b>	<b>15,0</b>	<b>10,1</b>	<b>19,3</b>

## Planvermögen

### Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). Darin wird die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31. Dezember 2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 etwa 47 Prozent (Vorjahr 45 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 53 Prozent (Vorjahr 51 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen,

dass die Pensionsverpflichtungen in den letzten Jahren durch die gesunkenen Kapitalmarktzinsen erheblich angestiegen sind und dass bei einer entsprechenden Erholung des Zinsniveaus der Deckungsgrad wieder deutlich ansteigen wird.

## USA

Die eingefrorenen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der Turner-Gruppe wurden ebenfalls durch einen Pensionsfonds abgedeckt. Zum 30. September 2021 wurden diese Pensionsverpflichtungen ausgegliedert und das Planvermögen für Einmalzahlungen an Versicherungen und an die Pensionsberechtigten genutzt. Der nach der Ausgliederung verbliebende Überschuss des Planvermögens wird im Geschäftsjahr 2022 für Leistungen an beitragsorientierte Pensionspläne verwendet.

## Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 83 Prozent (Vorjahr 74 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

### Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2021		31.12.2020	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	63.347	–	67.008	–
Teilweise Planvermögensdeckung	837.443	459.417	872.232	457.633
<b>Unvollständige Planvermögensdeckung</b>	<b>900.790</b>	<b>459.417</b>	<b>939.240</b>	<b>457.633</b>
Vollständige Planvermögensdeckung	2.005	2.418	212.166	228.342
<b>Gesamtsumme</b>	<b>902.795</b>	<b>461.835</b>	<b>1.151.406</b>	<b>685.975</b>

### Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

(In Prozent)	2021			2020		
	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
Abzinsungsfaktor*	1,31	2,64	1,80	1,00	2,17	1,45
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,50	2,75	–	2,00
Rentensteigerungsrate*	1,75	–	3,45	1,50	–	3,30

\* Gewichteter Durchschnitt

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet. In den USA (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
USA	PRI2012 table projected generationally with MP2021
Großbritannien	S3PMA / S3PFA_M CMI_2019 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

### Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. EUR)	2021			2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Anwartschaftsbarwert am 1.1.</b>	<b>818.449</b>	<b>332.957</b>	<b>1.151.406</b>	<b>800.024</b>	<b>337.982</b>	<b>1.138.006</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	7.126	2.780	9.906	6.992	2.454	9.446
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Planabgeltungen	–	-557	-557	–	–	–
Zinsaufwand	7.999	5.837	13.836	10.159	9.168	19.327
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	–	-8.996	-8.996	–	-1.422	-1.422
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	-16.019	-5.940	-21.959	35.897	27.937	63.834
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	422	1.274	1.696	2.222	2.058	4.280
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-391	-3.606	-3.997	-425	-2.814	-3.239
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-36.263	-24.943	-61.206	-36.383	-14.462	-50.845
Zahlungen für Planabgeltungen aus Firmenvermögen	–	-74	-74	–	–	–
Zahlungen für Planabgeltungen aus Fondsvermögen	–	-194.470	-194.470	–	–	–
Mitarbeiterbeiträge	–	83	83	–	98	98
Effekte von Übertragungen	-51	–	-51	-37	–	-37
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Währungsanpassungen	–	17.178	17.178	–	-28.042	-28.042
<b>Anwartschaftsbarwert am 31.12.</b>	<b>781.272</b>	<b>121.523</b>	<b>902.795</b>	<b>818.449</b>	<b>332.957</b>	<b>1.151.406</b>



**Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens**

(In Tsd. EUR)	2021			2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Planvermögen am 1.1.</b>	<b>418.566</b>	<b>267.409</b>	<b>685.975</b>	<b>452.797</b>	<b>272.529</b>	<b>725.326</b>
Zinserträge aus Planvermögen	4.161	4.196	8.357	5.858	7.284	13.142
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	–	-958	-958	–	-1.404	-1.404
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	20.871	-4.246	16.625	-9.853	23.902	14.049
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich ergebniswirksam erfassten Planverwaltungskosten	–	-967	-967	–	88	88
Firmenbeiträge	6.286	2.108	8.394	6.147	2.064	8.211
Mitarbeiterbeiträge	–	83	83	–	98	98
Rentenzahlungen	-36.263	-24.943	-61.206	-36.383	-14.462	-50.845
Zahlungen für Planabgeltungen	–	-194.470	-194.470	–	–	–
Ausbuchung Planüberschuss nach Planabgeltung	–	-11.679	-11.679	–	–	–
Effekte von Übertragungen	-8	–	-8	–	–	–
Währungsanpassungen	–	11.689	11.689	–	-22.690	-22.690
<b>Planvermögen am 31.12.</b>	<b>413.613</b>	<b>48.222</b>	<b>461.835</b>	<b>418.566</b>	<b>267.409</b>	<b>685.975</b>

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von 24.982 Tsd. Euro (Vorjahr 27.191 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

**Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert	902.795	1.151.406
Abzüglich Planvermögen	461.835	685.975
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>440.960</b>	<b>465.431</b>
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	413	16.176
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>441.373</b>	<b>481.607</b>

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

### Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2021

	Zeitwert		Gesamt	in Prozent
	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
(In Tsd. EUR)				
<b>Aktien</b>				
US-Aktien	30.886	–	30.886	6,69
Europäische Aktien	22.940	–	22.940	4,97
Schwellenländer-Aktien	7.913	–	7.913	1,71
Sonstige Aktien	9.719	–	9.719	2,10
<b>Anleihen</b>				
US-Staatsanleihen	13.585	1.094	14.679	3,18
Europäische Staatsanleihen	20.626	–	20.626	4,46
Schwellenländer-Staatsanleihen	20.419	–	20.419	4,42
Unternehmensanleihen	67.571	–	67.571	14,63
Sonstige Anleihen	2.070	782	2.852	0,62
<b>Besicherte Kredite</b>				
US	8.392	–	8.392	1,82
Europa	8.550	–	8.550	1,85
<b>Fondsanteile</b>	60.807	–	60.807	13,17
<b>Immobilien</b>	–	57.081	57.081	12,36
<b>Infrastruktur</b>	–	40.539	40.539	8,78
<b>Versicherungen</b>	–	79.472	79.472	17,21
<b>Barvermögen</b>	8.795	–	8.795	1,90
<b>Sonstiges</b>	764	-170	594	0,13
<b>Gesamt</b>	<b>283.037</b>	<b>178.798</b>	<b>461.835</b>	<b>100,00</b>

31.12.2020

**Zeitwert**

	Marktpreisnotie- rung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotie- rung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
(In Tsd. EUR)				
<b>Aktien</b>				
US-Aktien	23.085	–	23.085	3,37
Europäische Aktien	24.858	–	24.858	3,62
Schwellenländer-Aktien	10.423	–	10.423	1,52
Sonstige Aktien	14.867	–	14.867	2,17
<b>Anleihen</b>				
US-Staatsanleihen	48.102	1.111	49.213	7,17
Europäische Staatsanleihen	22.095	–	22.095	3,22
Schwellenländer-Staatsanleihen	25.108	–	25.108	3,66
Unternehmensanleihen	242.892	–	242.892	35,41
Sonstige Anleihen	17.127	1.709	18.836	2,75
<b>Besicherte Kredite</b>				
US	8.476	–	8.476	1,24
Europa	8.744	–	8.744	1,27
Fondsanteile	51.591	–	51.591	7,52
Immobilien	–	55.866	55.866	8,14
Infrastruktur	–	33.909	33.909	4,94
Versicherungen	–	81.085	81.085	11,82
Barvermögen	13.412	–	13.412	1,96
Sonstiges	697	818	1.515	0,22
<b>Gesamt</b>	<b>511.477</b>	<b>174.498</b>	<b>685.975</b>	<b>100,00</b>

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2021</b>			<b>2020</b>		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	7.126	2.780	9.906	6.992	2.454	9.446
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Planabgeltungen	–	-557	-557	–	–	–
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>7.126</b>	<b>2.223</b>	<b>9.349</b>	<b>6.992</b>	<b>2.454</b>	<b>9.446</b>
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	7.999	5.837	13.836	10.159	9.168	19.327
Zinserträge aus Planvermögen	-4.161	-4.196	-8.357	-5.858	-7.284	-13.142
<b>Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)</b>	<b>3.838</b>	<b>1.641</b>	<b>5.479</b>	<b>4.301</b>	<b>1.884</b>	<b>6.185</b>
<b>Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten</b>	<b>–</b>	<b>958</b>	<b>958</b>	<b>–</b>	<b>1.404</b>	<b>1.404</b>
<b>Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge</b>	<b>10.964</b>	<b>4.822</b>	<b>15.786</b>	<b>11.293</b>	<b>5.742</b>	<b>17.035</b>

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen 32.173 Tsd. Euro (Vorjahr -38.747 Tsd. Euro) Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern -505.604 Tsd. Euro (Vorjahr -537.777 Tsd. Euro) enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungsscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2021 beträgt 62.572 Tsd. Euro (Vorjahr 65.813 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 2.522 Tsd. Euro (Vorjahr 2.194 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 1.670 Tsd. Euro (Vorjahr 2.016 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

## Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

### Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

### Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko.

### Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

### Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. Euro)	31.12.2021					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-53.814	60.436	-8.880	10.011	-62.694	70.447
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-101.569	130.211	-16.782	21.334	-118.351	151.545
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	589	-571	563	-521	1.152	-1.092
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	20.211	-19.268	1.425	-1.397	21.636	-20.665
Lebenserwartung +1 Jahr	40.407	n/a	3.858	n/a	44.265	n/a

(In Tsd. Euro)	31.12.2020					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-57.951	64.904	-18.327	20.409	-76.278	85.313
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-107.900	138.887	-34.851	43.221	-142.751	182.108
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	619	-602	591	-558	1.210	-1.160
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	19.947	-19.191	1.442	-1.376	21.389	-20.567
Lebenserwartung +1 Jahr	41.615	n/a	9.678	n/a	51.293	n/a

## Zukünftige Zahlungsströme

### Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2021 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)

Fällig im Geschäftsjahr 2022	40.128
Fällig im Geschäftsjahr 2023	41.489
Fällig im Geschäftsjahr 2024	41.292
Fällig im Geschäftsjahr 2025	41.729
Fällig im Geschäftsjahr 2026	42.117
Fällig in den Geschäftsjahren 2027 bis 2031	200.108

### Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich 8.700 Tsd. Euro betragen.

### Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung. Beitragsorientierte Pensionspläne bestehen in den USA bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz sowie in Australien bei CIMIC. Bei Turner werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit zwischen drei und neun Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeitenden die Möglichkeit, bis zur gesetzlichen Höchstgrenze einen Teil ihres Grundgehalts umzuwandeln und im Rahmen eines „401-(k)-Plans“ in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die ersten fünf Prozent der Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Alle anspruchsberechtigten Mitarbeitenden werden automatisch in den Plan aufgenommen und können sofort nach ihrer Einstellung dem Plan beitreten, jedoch ist der Pensionsanspruch erst ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investmenterträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeitenden. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz sind 401-(k)-Pläne. Anspruchsberechtigt sind alle nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden. Für Angestellte werden zunächst unabhängig von einer Eigenbeteiligung der Mitarbeitenden 3,0 Prozent vom Gehalt als Beitragszahlung geleistet. Die Mitarbeitenden können durch Entgeltumwandlungen die Beitragszahlungen erhöhen. Die Eigenbeteiligung der Mitarbeitenden wird bis zu weiteren 3,0 Prozent der Gehälter verdoppelt. Dies gilt bei E.E. Cruz auch für gewerbliche Mitarbeitende. Für gewerbliche Mitarbeitende bei Flatiron werden unabhängig von einer Eigenbeteiligung der Mitarbeitenden 4,0 Prozent der Löhne als Beitragszahlung geleistet. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2021 10,00 Prozent (zuvor 9,50 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht werden. Die Mitarbeitenden können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
<b>Leistungen an beitragsorientierte Pläne</b>		
CIMIC	103.088	129.443
Turner	55.001	53.578
Flatiron	8.805	10.036
Sonstige	979	863
<b>Gesamt</b>	<b>167.873</b>	<b>193.920</b>
<b>Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)</b>	<b>26.419</b>	<b>26.561</b>

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.



## 27. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2021			31.12.2020		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Personalrückstellungen	169.649	288.868	458.517	134.221	264.794	399.015
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	215.432	86.182	301.614	180.516	57.608	238.124
Rückstellungen für Projektschäden	–	161.912	161.912	–	149.648	149.648
Gewährleistungsverpflichtungen	–	26.778	26.778	–	27.065	27.065
Prozessrisiken	–	13.305	13.305	–	12.531	12.531
Übrige sonstige Rückstellungen	72.536	314.375	386.911	43.860	263.831	307.691
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>457.617</b>	<b>891.420</b>	<b>1.349.037</b>	<b>358.597</b>	<b>775.477</b>	<b>1.134.074</b>

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Die Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen setzen sich aus Schaden- und Spätschadenrückstellungen zusammen. Der Betrag der Spätschadenrückstellung wird jährlich von einem externen Gutachter ermittelt, wobei dieser im Wesentlichen von einer langfristigen Inanspruchnahme ausgeht.

Die Rückstellungen für Projektschäden enthalten kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 161.912 Tsd. Euro (Vorjahr 149.648 Tsd. Euro) gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Gegenwärtig gehen wir für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer kurzfristigen Inanspruchnahme im folgenden Jahr aus.

## Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2021	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inan- spruch- nahmen	Stand 31.12.2021
Personalrückstellungen	399.015	289.983	-5.917	21.603	-246.167	458.517
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	238.124	49.725	–	25.863	-12.098	301.614
Rückstellungen für Projektschäden	149.648	–	–	12.476	-212	161.912
Gewährleistungsverpflichtungen	27.065	11.136	-4.217	-3	-7.203	26.778
Prozessrisiken	12.531	5.129	-734	650	-4.271	13.305
Übrige sonstige Rückstellungen	307.691	226.234	-38.477	-5.377	-103.160	386.911
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.134.074</b>	<b>582.207</b>	<b>-49.345</b>	<b>55.212</b>	<b>-373.111</b>	<b>1.349.037</b>

## 28. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2021		31.12.2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	2.554.340	186.784	1.597.020	284.005
davon Commercial-Paper-Programm	–	–	–	276.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	790.098	157.495	1.539.872	736.416
Schuldscheindarlehen	566.048	183.091	768.703	6.129
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	724	–	1.062
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	15.150	1.960	14.000	1.353
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.420	149	12.502	22.403
	<b>3.936.056</b>	<b>530.203</b>	<b>3.932.097</b>	<b>1.051.368</b>

### Anleihen

	Buchwert 31.12.2021 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2020 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2021 (in Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	495.499	–	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.635	50.622	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	496.960	496.278	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	249.413	249.246	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	100.745	96.083	1.000.000 NOK	1,67	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	48.524	46.389	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	502.485	501.949	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
CIMIC Eurobond (2021)	620.301	–	625.000 EUR	1,50	8	Mai 2029
CIMIC US-\$ Senior Notes (2012)	176.562	164.458	201.300 USD	5,95	10	November 2022
	<b>2.741.124</b>	<b>1.605.025</b>				

Im April 2021 hat HOCHTIEF eine Anleihe über 500 Mio. Euro mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Kupon von 0,63 Prozent per anno am internationalen Kapitalmarkt platziert. Die Ratingagentur S&P hat das Anleiherating mit einem Investment-Grade-Rating BBB- eingestuft. Durch die Emission konnte das Fälligkeitsprofil der langfristigen HOCHTIEF-Finanzierungen weiter diversifiziert und verlängert werden. Die Emissionserlöse werden für allgemeine Unternehmenszwecke, wie beispielsweise die Refinanzierung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten, genutzt.

Im Oktober 2021 wurde ein im Mai 2019 begebenes und variabel verzinstes Schuldscheindarlehen in Höhe von 26 Mio. Euro vorzeitig vor dem planmäßigen Laufzeitende gemäß § 489 (1) Nr. 1, zweiter Halbsatz BGB gekündigt. Das Darlehen mit einer ursprünglichen Laufzeit von sieben Jahren wurde mit Wertstellung im November 2021 getilgt.

Im Mai und Juni 2021 hat die CIMIC Finance Pty Limited Unternehmensanleihen mit einem Volumen von insgesamt 625,0 Mio. Euro am Euro Medium Term Note-Markt platziert.

### Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie

Zur vorübergehenden Erweiterung der Liquiditätsreserven im Rahmen der Corona-Pandemie hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Mai 2020 eine syndizierte Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. Euro und einer Laufzeit bis November 2021 abgeschlossen. Im April 2021 wurde die seither vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. Euro aus angelegten Mitteln vollständig zurückgezahlt.

### Finanzierungsmaßnahmen in der Division Asia Pacific

Am 20. Mai 2021 und am 2. Juni 2021 hat CIMIC Finance Pty Limited festverzinsliche achtjährige Unternehmensanleihen mit einem Volumen von 625,0 Mio. Euro am Euro-Medium-Term-Note-Markt platziert. Die Anleihen werden ab dem 28. Mai 2021 mit einem Kupon von 1,5 Prozent per annum verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 29. Mai 2029. Die Auszahlung des Kupons erfolgt jährlich am 28. Mai. Zur Absicherung der Anleihen gegen Schwankungen in der Wechselkursentwicklung des australischen Dollars gegenüber dem Euro schloss CIMIC einen Zins-Währungsswap (Cross Currency Interest Rate Swap) ab. Die Bedingungen entsprechen den Bedingungen und dem Wert der zugrunde liegenden Anleihen. CIMIC hat dies als Sicherungsbeziehung ausgewiesen und dokumentiert und tauscht die festverzinsliche, auf Euro lautende Schuld gegen eine festverzinsliche, auf australische Dollar lautende Schuld mit einem Zinskupon von 3,5 Prozent.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2021 (in Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent	Buchwert 31.12.2020 (in Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	774.664	1,29	1.695.618	1,37
Festverzinsliche Kredite	172.929	3,68	580.670	1,95
	<b>947.593</b>		<b>2.276.288</b>	

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 17.109 Tsd. Euro (Vorjahr 15.352 Tsd. Euro).

### 29. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten weisen ein Gesamtvolumen von 387.282 Tsd. Euro (Vorjahr 402.435 Tsd. Euro) auf, das sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 271.554 Tsd. Euro (Vorjahr 279.367 Tsd. Euro) und in kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 115.728 Tsd. Euro (Vorjahr 123.068 Tsd. Euro) aufteilt.

Im Rahmen von Leasingverhältnissen werden folgende Beträge erfasst:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeit	14.835	27.285
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	57.690	63.555
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	12.291	15.872
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wurden	11.071	17.853
Aufwendungen aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	61	44
Sonstige Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	18.959	25.371
Erträge aus Untermietverhältnissen	–	–
Erträge aus Sale- and Leaseback-Transaktionen	–	–
Erträge aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	–	–
Sonstige Erträge aus Leasingverhältnissen	259	215

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen 259.066 Tsd. Euro (Vorjahr 419.850 Tsd. Euro).

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen bis zu einem Jahr vor dem Ende der nicht kündbaren Vertragslaufzeit zugunsten des Konzerns. In neuen Leasingverhältnissen vereinbart der Konzern nach Möglichkeit Verlängerungsoptionen, um operative Flexibilität zu ermöglichen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur vom Konzern und nicht von den Leasinggebern ausgeübt werden. Der Konzern bewertet bei Beginn des Leasingverhältnisses, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden; in den Fällen, in denen dies hinreichend sicher ist, wurde der Verlängerungszeitraum in die Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Bei Eintritt eines wesentlichen

Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Bestimmte Leasingverträge enthalten unter Umständen eine Option zur Übernahme des Vermögenswerts am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder bedingte Mietgarantien, durch die der Konzern bei Ablauf des Leasingverhältnisses aufgrund der Rückgabebedingungen Renditeschwankungen unterliegen kann. Der Konzern berücksichtigt Zahlungen für bedingte Mietgarantien oder die Übernahmeoption nur, wenn eine Zahlung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter Anhangangabe Nr. 33 dargestellt.

### 30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.478.284	5.568.759
Vertragsverbindlichkeiten	2.166.467	1.893.381
Sonstige Verbindlichkeiten	681.906	604.880
	<b>8.326.657</b>	<b>8.067.020</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 35.582 Tsd. Euro (Vorjahr 114.684 Tsd. Euro) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.442.702 Tsd. Euro (Vorjahr 5.454.075 Tsd. Euro).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 53.431 Tsd. Euro (Vorjahr 4.045 Tsd. Euro) enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2.166.467 Tsd. Euro (Vorjahr 1.893.381 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2021		31.12.2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Finanzanlagen	118.493	20.667	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	87.356	31.474	78.199	27.534
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	61.532	–	71.073
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	–	56.498	–	61.875
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	19.510	–	34.063
Verbindlichkeiten aus Derivaten	13.424	721	16.946	22.204
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	86	272.145	85	292.901
	<b>219.359</b>	<b>462.547</b>	<b>95.230</b>	<b>509.650</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

### 31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 126.209 Tsd. Euro (Vorjahr 69.602 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Davon sind 75.841 Tsd. Euro periodenfremd (Vorjahr 22.648 Tsd. Euro).

## Sonstige Angaben

### 32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2021	2020
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	207.921	427.241
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	–	–
<b>Konzerngewinn/ -verlust gesamt (in Tsd. Euro)</b>	<b>207.921</b>	<b>427.241</b>
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tsd. Stück	68.183	69.394
<b>Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)</b>	<b>3,05</b>	<b>6,16</b>
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	–	–
<b>Ergebnis je Aktie gesamt (in Euro)</b>	<b>3,05</b>	<b>6,16</b>
Dividende je Aktie (in Euro)	–	3,93
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	1,91	–

### 33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ angehören, ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden für den Fall, dass es keinen Börsenkurs gibt, auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements eingesetzt.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen beziehungsweise Expected Credit Losses abgedeckt.



### Finanzielle Risikomanagementstrategie

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die Risikomanagementstrategie und die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken).

Aus dem operativen Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns ergeben sich immer wieder neue oder veränderte Finanzrisikopositionen. „Risikominimierung“ bedeutet daher nicht den völligen Ausschluss aller finanziellen Risiken, sondern die weitgehende Reduzierung jederzeit quantifizierbarer Finanzrisikopositionen innerhalb konkret vorgegebener Handlungsrahmen. Hierdurch soll eine rasche Handlungs- und Anpassungsfähigkeit bei unvorhergesehenen Situationen sichergestellt werden.

### Management von Liquiditätsrisiken

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling). Die zentrale Liquidität wird täglich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess monatlich geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber.

### Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2021

(In Tsd. EUR)	2022	2023	2024–2025	nach 2025	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	6.056.991	1.055.804	1.039.761	2.271.991	10.424.547
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	115.728	228.280	25.278	17.996	387.282
Derivative Finanzinstrumente	721	292	–	13.132	14.145
Kreditzusagen/Finanzgarantien	1.116	16.289	753	547	18.705
	<b>6.174.556</b>	<b>1.300.665</b>	<b>1.065.792</b>	<b>2.303.666</b>	<b>10.844.679</b>

**Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2020**

(In Tsd. EUR)	2021	2022	2023–2024	nach 2024	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	6.552.083	839.045	1.707.262	1.652.231	10.750.621
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	123.068	248.932	22.342	8.092	402.434
Derivative Finanzinstrumente	22.204	13	–	16.933	39.150
Kreditzusagen/Finanzgarantien	2.111	–	5.575	7.091	14.777
	<b>6.699.466</b>	<b>1.087.990</b>	<b>1.735.179</b>	<b>1.684.347</b>	<b>11.206.982</b>

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere, der freien, ungenutzten Barkreditlinien sowie möglicher Emissionen unter dem Commercial-Paper-Programm ausreichend und auch langfristig sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	<b>31.12.2021</b>	31.12.2020
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	3.561.506	3.933.010
Veräußerbare Wertpapiere	1.011.230	1.204.009
Freie Barkreditlinien (nominal)	2.796.202	1.849.232
	<b>7.368.938</b>	<b>6.986.251</b>
Freie Avalkreditlinien	2.512.216	2.376.272

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung bestehender Finanzierungen wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund des langfristig ausgerichteten Laufzeitprofils sowie der diversen Refinanzierungsalternativen derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital I in Höhe von bis zu 65.752 Tsd. Euro, dem genehmigten Kapital II von bis zu 24.675 Tsd. Euro sowie dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 46.080 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen, zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung wurden in der Division HOCHTIEF Asia Pacific finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 41.114 Tsd. Euro und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 20.365 Tsd. Euro saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 20.749 Tsd. Euro ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2020 erfolgte in der Division HOCHTIEF Asia Pacific keine entsprechende Saldierung.

Der Konzern schließt Factoring-Vereinbarungen mit Banken und Finanzinstituten ab. Diese Vereinbarungen beziehen sich nur auf vom Kunden anerkannte, bestätigte Forderungen ohne Rückgriffmöglichkeit, bei denen die Zahlung lediglich von einer Frist abhängt. Im Rahmen dieser Factoring-Vereinbarungen gilt:

- Forderungen werden im Rahmen des Factorings ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden;
- Der Mittelzufluss an den Konzern entsteht nur, wenn ein vom Kunden bestätigter und vertraglich zur Zahlung an den Konzern fälliger Betrag vorhanden ist, wenn es keine Streitigkeiten bezüglich der fälligen Beträge gibt und der Kunde dies durch eine Bestätigung anerkannt hat; und
- Mit dem Eingang beim Konzern erlischt unwiderruflich das Recht des Konzerns auf die bestätigte Forderung gegenüber den Kunden.

Das Factoring dieser Forderungen erfolgt daher ohne Rückgriffmöglichkeit. Zum 31. Dezember 2021 lag das Volumen des Factorings ohne Rückgriffmöglichkeit konzernweit bei 0,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,1 Mrd. Euro).

Der Konzern schließt mit Finanzinstituten Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten ab, die sich zur Verbesserung ihrer Liquidität für eine frühzeitige Zahlung von Waren und Dienstleistungen entscheiden können. Das Supply-Chain-Finanzierungsprogramm wird auf freiwilliger Basis angeboten und Lieferanten können jederzeit nach eigenem Ermessen ein- und aussteigen. Die Bedingungen der Vereinbarungen sind wie folgt:

- Der Gläubiger steht im Zusammenhang mit operativen Aufwendungen, die sich aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ergeben;
- Sie spiegeln übliche Kreditbedingungen wider;
- Es bestehen keine zusätzlichen Krediterweiterungen; und
- Es gelten die branchenüblichen Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Gewährleistungspflicht für fehlerhafte Arbeiten.

Dementsprechend verändern die Bedingungen der Vereinbarungen die ursprüngliche Verbindlichkeit nicht. Daher werden die Beträge auch weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Der durchschnittliche Fälligkeitstermin der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Teil der Vereinbarung sind, beträgt 30 Tage nach Rechnungsdatum und entspricht dem durchschnittlichen Fälligkeitstermin von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil eines Supplier Finance Arrangements sind. Die konzernweiten Supply-Chain-Finanzierungen lagen am 31. Dezember 2021 bei 63,7 Mio. Euro (Vorjahr: 145,6 Mio. Euro).

### **Management von Währungsrisiken**

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch eine verbindliche Richtlinie sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiva</b>		
Devisentermingeschäfte/ Zins-Währungsswaps		
– mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	11.943	2.644
– mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	1.602	1.380
	<b>13.545</b>	<b>4.024</b>
<b>Passiva</b>		
Devisentermingeschäfte/ Zins-Währungsswaps		
– mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	5.285	30.581
– mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	9	335
	<b>5.294</b>	<b>30.916</b>
<b>Marktwertänderungen</b>		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)		
– erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-9.984	-5.139
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)		
– unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-870	-3.140
<b>Nominalwerte</b>		
Devisentermingeschäfte/ Zins-Währungsswaps		
– mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	892.339	621.637
– mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	233.531	187.331
<b>Maximale Restlaufzeit</b>		
(In Monaten)		
– mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	91	103
– mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	12	12

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Sicherungskurse der Devisentermingeschäfte betragen für die Währungspaare EUR/USD und EUR/PLN 1,1437 beziehungsweise 4,7131.

Bei Zins-Währungsswaps schließt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Fremdwährungs-Basis-Spreads der Sicherungsinstrumente von der Sicherungsbeziehung aus und erfasst die Absicherungskosten (Cost of Hedging) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt sowohl die Überleitung der Cashflow-Hedge-Reserve als auch die Überleitung der Absicherungskosten (Cost of Hedging), in der die nicht designierten Fremdwährungs-Basis-Spreads der Zins-Währungsswaps enthalten sind.

	Stand 1.1.2021	Sicherungs- ergebnisse	Umklassifi- zierung	Umgliederung in Vorräte (Basis Adjustment)	<b>Stand 31.12.2021</b>
(In Tsd. EUR)					
Cashflow-Hedge-Reserve	-1.060	4.923	4.330	–	8.193
Cost of Hedging	-581	3.481	–	–	2.900



Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

		31.12.2021			31.12.2020		
		Fremdwährung	Risikoexposure		Fremdwährung	Risikoexposure	
		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	
(In Tsd. EUR)							
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	CHF	4.782	-4.782	48.398	4.531	-4.531	46.288
EUR	NOK	9.790	-9.790	100.112	9.333	-9.333	95.508
EUR	PLN	-290	290	2.948	–	–	–
AUD	EUR	64.161	-64.161	633.324	-597	597	5.426
AUD	NZD	1.205	-1.205	12.063	478	-478	4.710
AUD	USD	1.827	-1.827	18.172	-38.076	38.076	339.833
AUD	HKD	-3.056	3.056	30.566	-1.594	1.594	15.766
CZK	EUR	–	–	–	-157	157	1.563
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	CZK	-2	2	17	235	-235	2.352
EUR	DKK	220	-220	2.196	216	-216	2.164
EUR	HUF	204	-204	2.039	-186	186	1.863
EUR	NOK	6	-6	58	54	-54	542
EUR	PLN	17	-17	173	17	-17	174
EUR	SEK	97	-97	965	174	-174	1.737
EUR	USD	-15.525	15.525	156.661	-8.892	8.892	89.876
AUD	AED	934	-934	9.341	186	-186	1.861
AUD	CAD	62	-62	624	320	-320	1.523
AUD	EUR	501	-501	5.011	962	-962	9.618
AUD	HKD	1.214	-1.214	12.141	1.944	-1.944	19.438
AUD	SGD	1.344	-1.344	13.444	2.577	-2.577	25.768
AUD	USD	1.966	-1.966	19.663	6.374	-6.374	63.745
CZK	EUR	6.465	-6.465	64.649	-2.307	2.307	23.065
USD	CAD	-44	44	442	-50	50	507
USD	EUR	-9.967	9.967	99.268	-342	342	3.590
USD	GBP	-1.575	1.575	16.048	-929	929	9.498

## Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch kurzfristige verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und eine Richtlinie sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiva</b>		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	64	51
	<b>64</b>	<b>51</b>
<b>Passiva</b>		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	526	55
	<b>526</b>	<b>55</b>
<b>Marktwertänderungen</b>		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	–
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	62	231
<b>Nominalwerte</b>		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	135.523	124.501
<b>Maximale Restlaufzeit</b>		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	28	16

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2021			31.12.2020		
	Marktzinsniveau steigt um einen Prozentpunkt	Marktzinsniveau fällt um einen Prozentpunkt	Risikoexposure	Marktzinsniveau steigt um einen Prozentpunkt	Marktzinsniveau fällt um einen Prozentpunkt	Risikoexposure
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	54.564	-51.026	1.116.409	7.110	-6.440	74.689
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-9.908	9.910	941.421	-17.503	17.504	1.750.662

#### Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere. Darüber hinaus resultieren Preisrisiken aus übrigen Finanzanlagen, im Wesentlichen Beteiligungen. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	86.638	63.641
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	25.223	13.820

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte, deren Marktwerteränderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiva</b>	–	–
<b>Passiva</b>		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	8.325	8.178
	<b>8.325</b>	<b>8.178</b>
<b>Marktwertänderungen</b>		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)		
– erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	–
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)		
– unmittelbar in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	–
<b>Nominalwerte</b>		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	8.325	8.178
<b>Maximale Restlaufzeit</b>		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	60	72

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2021		31.12.2020	
	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	17.702	-17.702	12.791	-12.791
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	7.489	-7.489	4.167	-4.167

Im Bereich der Versicherungsaktivitäten, die im HOCHTIEF-Konzern gemessen am Umsatz und der Bilanzsumme nicht wesentlich sind, wird bei ausgewählten Wertpapieren der „Overlay-Approach“ angewendet, sodass Marktwertschwankungen erfolgsneutral erfasst werden. Der Buchwert der unter den „Overlay-Approach“ fallenden Wertpapiere beträgt zum 31. Dezember 2021 25.223 Tsd. Euro (Vorjahr 13.820 Tsd. Euro). Die in der Berichtsperiode erfolgsneutral erfassten Marktwertschwankungen betragen 1.924 Tsd. Euro (Vorjahr -594 Tsd. Euro).

### Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. HOCHTIEF betrachtet die folgenden Sachverhalte als Zahlungsausfall im Sinne des internen Managements von Ausfallrisiken, denn erfahrungsgemäß sind Forderungen, die eines der folgenden Kriterien erfüllen, in der Regel uneinbringlich:

- Es liegt ein wesentlicher Verstoß des Kontrahenten gegen die Financial Covenants vor, der in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht geheilt werden kann, oder
- Interne oder aus externen Quellen gewonnene Informationen deuten darauf hin, dass der Schuldner seine Gläubiger, darunter den HOCHTIEF-Konzern, voraussichtlich nicht vollständig befriedigen kann (ohne Berücksichtigung von für HOCHTIEF bestehenden Sicherheiten). Unabhängig von der obigen Analyse geht HOCHTIEF von einem Zahlungsausfall aus, wenn ein finanzieller Vermögenswert deutlich überfällig ist, es sei denn, der HOCHTIEF-Konzern verfügt über plausible und belegbare Informationen dahin gehend, dass ein zeitlich weiter gefasstes Ausfallkriterium angemessener ist.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2021 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 18.705 Euro (Vorjahr 14.777 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

Die folgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte überfälliger und nicht überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahr, deren Wertberichtigungen entweder auf Basis einer Wertminderungsmatrix (vereinfachter Ansatz) oder ohne Wertminderungsmatrix erfolgen. Vertragsvermögenswerte sind Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auch Überfälligkeiten von mehr als 30 Tagen sind regelmäßig nicht mit einer Erhöhung des Ausfallrisikos verbunden.

### 31.12.2021

(In Tsd. EUR)	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	Wertberichtigungsmatrix			
				bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.351.612	1.885.055	3.118.047	93.493	24.065	14.924	216.028
	<b>5.351.612</b>	<b>1.885.055</b>	<b>3.118.047</b>	<b>93.493</b>	<b>24.065</b>	<b>14.924</b>	<b>216.028</b>



31.12.2020

(In Tsd. EUR)	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	Wertberichtungsmatrix			
				bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.964.538	1.560.640	3.016.655	157.269	22.780	8.178	199.016
	<b>4.964.538</b>	<b>1.560.640</b>	<b>3.016.655</b>	<b>157.269</b>	<b>22.780</b>	<b>8.178</b>	<b>199.016</b>

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseinzüge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität, sodass diese im Wesentlichen einem geringen Ausfallrisiko (Low-Credit-Risk) unterliegen.

Der Anfangsbestand des Wertberichtigungsvolumens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich zu Beginn der Berichtsperiode auf 113.274 Tsd. Euro. Die laufenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2021 ermitteln sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises und betragen -9.448 Tsd. Euro (Vorjahr -51.837 Tsd. Euro), sodass sich zum 31. Dezember 2021 ein Wertberichtigungsvolumen in Höhe von 103.826 Tsd. Euro ergibt. Prozentual berechnet sich eine Verlustrate auf den Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1,94 Prozent (Vorjahr 2,28 Prozent). Im Wesentlichen beziehen sich diese Wertberichtigungen (Expected Credit Losses) bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf branchentypische Wertberichtigungen. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte sind in diesem Kontext als unwesentlich einzustufen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 die Entwicklung der Expected Credit Losses (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 fallen:

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
<b>Finanzforderungen</b>				
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>1.712</b>	<b>16.865</b>	<b>31.390</b>	<b>49.967</b>
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-3.316	-4.200	5.586	-1.930
Transfer in Stufe 1	3.369	-3.369	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	61.350	61.350
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	791	-859	6.344	6.276
Sonstige Veränderungen*	61	–	570	631
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>2.617</b>	<b>8.437</b>	<b>105.240</b>	<b>116.294</b>
				–
<b>Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>				
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>155</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>155</b>
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-32	–	–	-32
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1	–	–	-1
Sonstige Veränderungen*	–	–	–	–
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>122</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>122</b>

\*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen.

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
<b>Finanzforderungen</b>				
<b>Stand 1.1.2020</b>	<b>14.674</b>	<b>17.089</b>	<b>28.966</b>	<b>60.729</b>
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	409	-224	–	185
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	4.832	4.832
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-13.335	–	498	-12.837
Sonstige Veränderungen*	-36	–	-2.906	-2.942
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>1.712</b>	<b>16.865</b>	<b>31.390</b>	<b>49.967</b>
<b>Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>				
<b>Stand 1.1.2020</b>	<b>334</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>334</b>
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-179	–	–	-179
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen*	–	–	–	–
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>155</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>155</b>

\*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Dabei werden die Stufen der Expected Credit Losses (ECL) anhand der folgenden Risikoklassen konkretisiert.

Risikoklasse	Unternehmensdefinition der Risikoklasse	Grundlage für den Ansatz erwarteter Kreditverluste
Kein Risiko (performing)	Kunden haben ein geringes Ausfallrisiko, keine überfälligen Beträge	Erwartete Verluste (Expected Credit Losses) über 12 Monate bzw. über die Laufzeit, wenn die Laufzeit des Vermögenswerts weniger als 12 Monate beträgt
Erhöhtes Risiko (underperforming)	Der Betrag ist erstmalig überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) oder das Ausfallrisiko hat sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – nicht ausfallgefährdet; Bruttobuchwert
Not leidend (non-performing)	Der Betrag ist deutlich überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) und es gibt objektive Hinweise darauf, dass der Vermögenswert ausfallgefährdet ist.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – ausfallgefährdet; Nettobuchwert
Ausbuchung (write off)	Es gibt Hinweise darauf, dass sich der Schuldner in großen finanziellen Schwierigkeiten befindet und der Konzern keine realistische Aussicht auf eine Rückzahlung hat.	Vermögenswert wird ausgebucht

Um die Ausfallrisikopositionen des HOCHTIEF-Konzerns beurteilen zu können, enthalten die nachfolgenden Tabellen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, unterteilt nach den Risikoklassen innerhalb der ECL-Stufen.

<b>31.12.2021</b>				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
(In Tsd. EUR)				
Risikoklassen				
Kein Risiko (performing)	4.277.121	4.655	–	4.281.776
Erhöhtes Risiko (underperforming)	46.270	28.412	–	74.682
Not leidend (non-performing)	46.125	166.962	99.694	312.781
	<b>4.369.516</b>	<b>200.029</b>	<b>99.694</b>	<b>4.669.239</b>

<b>31.12.2020</b>				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
(In Tsd. EUR)				
Risikoklassen				
Kein Risiko (performing)	3.710.469	5.132	–	3.715.601
Erhöhtes Risiko (underperforming)	15.005	53.854	–	68.859
Not leidend (non-performing)	10.978	163.868	61.393	236.239
	<b>3.736.452</b>	<b>222.854</b>	<b>61.393</b>	<b>4.020.699</b>

### Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Darüber hinaus stehen die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Aufrechterhaltung ausreichender Liquiditätsreserven im Fokus der finanzstrategischen Ziele der HOCHTIEF-Gruppe. Durch die Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner. Durch mittelfristige Liquiditätsplanungen in den Konzerneinheiten wird sichergestellt, dass sämtliche operativen Geschäftsbereiche zu jeder Zeit mit ausreichender Liquidität versorgt sind.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Die Zielsetzung im Rahmen des Kapitalmanagements ist insbesondere auf den Erhalt des Investment-Grade-Ratings der HOCHTIEF-Gruppe ausgerichtet, um somit kontinuierlichen Zugang zum Fremdkapitalmarkt zu gewährleisten und die Kapitalkosten zu optimieren. Zur Einhaltung dieser Ziele werden die Auswirkungen wesentlicher Kapitaltransaktionen und Geschäftsaktivitäten vorab auf die Konformität mit den quantitativen Kapitalanforderungen der Ratingagentur S&P geprüft. Zum Berichtsstichtag entspricht das „BBB“-Rating mit stabilem Ausblick von HOCHTIEF dieser Zielvorgabe. Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

### **Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten**

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

2021

	Buchwert je Bewertungskategorie						Keiner Bewertungskategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2021	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2021
	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7		
(In Tsd. EUR)										
<b>Aktiva</b>										
<b>Übrige Finanzanlagen</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	86.638	–	–	–	–	–	86.638	86.638
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	86.638	–	–	–	–	–	86.638	86.638
<b>Finanzforderungen</b>										
<b>langfristig</b>	–	–	–	107.954	–	–	–	–	107.954	107.954
<b>kurzfristig</b>	–	–	–	101.315	–	–	–	–	101.315	n/a
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	–	–	38.849	3.036.004	–	–	–	1.740.381	4.815.234	38.849
<b>Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>										
<b>langfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	7	–	–	–	11.570	–	11.577	11.577
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	198.348	198.348	n/a
	–	–	7	–	–	–	11.570	198.348	209.925	11.577
<b>kurzfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	1.659	–	–	–	374	–	2.033	2.033
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	233.098	–	–	–	–	233.098	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	460.713	460.713	n/a
	–	–	1.659	233.098	–	–	374	460.713	695.844	2.033
<b>Wertpapiere</b>	151.800	389.960	30.065	–	–	–	–	–	571.825	571.825
<b>Flüssige Mittel</b>	–	–	–	4.281.642	–	–	–	–	4.281.642	n/a
<b>Passiva</b>										
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>										
<b>langfristig</b>	–	–	–	–	–	3.787.840	148.216	–	3.936.056	3.965.188
<b>kurzfristig</b>	–	–	–	–	–	529.150	1.053	–	530.203	530.203
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>										
<b>langfristig</b>	–	–	–	–	–	35.582	–	–	35.582	n/a
<b>kurzfristig</b>	–	–	–	–	–	5.425.870	–	2.183.299	7.609.169	n/a
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>										
<b>langfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	8.617	–	4.807	–	13.424	13.424
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	118.579	–	–	118.579	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	87.356	87.356	n/a
	–	–	–	–	8.617	118.579	4.807	87.356	219.359	13.424
<b>kurzfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	244	–	477	–	721	721
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	53.581	–	–	53.581	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	408.245	408.245	n/a
	–	–	–	–	244	53.581	477	408.245	462.547	721

\* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.



2020

	Buchwert je Bewertungskategorie						Keiner Bewertungs- kategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2020	Summe beizule- gende Zeitwerte 31.12.2020
	erfolgs- neutral zum bei- zulegen- den Zeit- wert – Eigenkapitalinstru- mente	erfolgsneut- ral zum bei- zulegenden Zeitwert – Fremdkapi- talinstru- mente	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeit- wert	zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	in einem bilanziellen Sicherungs- zusammen- hang stehend	nicht im Anwen- dungs- bereich des IFRS 7		
(In Tsd. EUR)										
<b>Aktiva</b>										
<b>Übrige Finanzanlagen</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	63.641	–	–	–	–	–	63.641	63.641
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	<b>63.641</b>	–	–	–	–	–	<b>63.641</b>	<b>63.641</b>
<b>Finanzforderungen</b>										
<b>langfristig</b>	–	–	–	<b>111.580</b>	–	–	–	–	<b>111.580</b>	<b>111.580</b>
<b>kurzfristig</b>	–	–	–	<b>113.962</b>	–	–	–	–	<b>113.962</b>	<b>n/a</b>
<b>Forderungen aus Lief- erungen und Leistungen</b>	–	–	–	<b>2.992.476</b>	–	–	–	<b>1.413.818</b>	<b>4.406.294</b>	<b>n/a</b>
<b>Sonstige Forderungen und sonstige Vermögens- werte</b>										
<b>langfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	11	–	–	–	735	–	746	746
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	179.796	179.796	n/a
	–	–	<b>11</b>	–	–	–	<b>735</b>	<b>179.796</b>	<b>180.542</b>	<b>746</b>
<b>kurzfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	1.421	–	–	–	1.909	–	3.330	3.330
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	248.949	–	–	–	–	248.949	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	381.481	381.481	n/a
	–	–	<b>1.421</b>	<b>248.949</b>	–	–	<b>1.909</b>	<b>381.481</b>	<b>633.760</b>	<b>3.330</b>
<b>Wertpapiere</b>	<b>114.092</b>	<b>340.733</b>	<b>18.712</b>	–	–	–	–	–	<b>473.537</b>	<b>473.537</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	–	–	–	<b>4.949.899</b>	–	–	–	–	<b>4.949.899</b>	<b>n/a</b>
<b>Passiva</b>										
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>										
<b>langfristig</b>	–	–	–	–	–	<b>3.790.630</b>	<b>141.467</b>	–	<b>3.932.097</b>	<b>4.004.393</b>
<b>kurzfristig</b>	–	–	–	–	–	<b>1.050.363</b>	<b>1.005</b>	–	<b>1.051.368</b>	<b>1.051.368</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen</b>										
<b>langfristig</b>	–	–	–	–	–	<b>114.684</b>	–	–	<b>114.684</b>	<b>n/a</b>
<b>kurzfristig</b>	–	–	–	–	–	<b>5.442.469</b>	–	<b>1.904.987</b>	<b>7.347.456</b>	<b>n/a</b>
<b>Sonstige Verbindlich- keiten</b>										
<b>langfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	8.191	–	8.755	–	16.946	16.946
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	85	–	–	85	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	78.199	78.199	n/a
	–	–	–	–	<b>8.191</b>	<b>85</b>	<b>8.755</b>	<b>78.199</b>	<b>95.230</b>	<b>16.946</b>
<b>kurzfristig</b>										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	377	–	21.827	–	22.204	22.204
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	21.853	–	–	21.853	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	465.593	465.593	n/a
	–	–	–	–	<b>377</b>	<b>21.853</b>	<b>21.827</b>	<b>465.593</b>	<b>509.650</b>	<b>22.204</b>

\* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen. Soweit nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen vorliegen, können die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts sein.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, in Abhängigkeit von der Marktnähe folgende dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als den notierten Preisen der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

#### Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	31.12.2021			31.12.2020		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>						
Übrige Finanzanlagen	2.415	32.736	51.487	308	27.133	36.200
Sonstige und finanzielle Forderungen sowie sonstige Vermögenswerte						
langfristig	7	11.570	–	3	744	–
kurzfristig	57	40.824	–	71	3.259	–
Wertpapiere	571.777	48	–	473.398	139	–
<b>Passiva</b>						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	292	4.807	8.325	13	8.755	8.178
kurzfristig	234	487	–	42	22.162	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

Die Devisentermingeschäfte des Konzerns werden nicht in aktiven Märkten gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge werden geschätzt. Dies erfolgt anhand einer Bewertungsmethode, die die Anwendung beobachtbarer Eingangsparameter, wie zum Beispiel Marktwechselkurse und Marktzinssätze, maximiert. Sie werden deshalb Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 8 und 15 Prozent verwendet.

Der Vertrag im Rahmen der Veräußerung von Thiess beinhaltet eine Option für Elliott zum Verkauf oder Teilverkauf seiner 50-prozentigen Beteiligung an Thiess nach dem dritten Jahrestag, vier bis sechs Jahre nach Abschluss der Transaktion am 31. Dezember 2020, an CIMIC. Der Ausübungspreis ist der niedrigere der beiden folgenden Werte: der von Elliot entrichtete Kaufpreis für die Thiess-Anteile oder ein Preis, der sich an der Entwicklung des S&P/ ASX 200 Total Return Index orientiert, zuzüglich des kumulierten Werts einer etwaigen Unterschreitung der vereinbarten Mindestausschüttungen. Diese Option hat aktuell keine Auswirkungen auf die Beherrschung des Unternehmens.

Der beizulegende Zeitwert der Put-Option lässt sich nicht anhand eines beobachtbaren Marktpreises feststellen. Die Ermittlung des Wertes der Erlöse aus der Put-Option erfolgt anhand einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode (Probability Weighted Expected Returns Methodology) zur erwarteten Rendite, basierend auf zukünftigen potenziellen Auszahlungen bei Ausübung der Option, bereinigt um die jährlichen Mindestausschüttungen laut Aktionärsvereinbarung; dieser wird mit dem geschätzten Ausübungspreis verglichen, um einen beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Put-Option wurden externe, unabhängige Bewertungsunternehmen hinzugezogen. Zum 31. Dezember 2021 wurde der beizulegende Zeitwert dieser Option mit 13,0 Mio. australischen Dollar (8,3 Mio. Euro) ermittelt [31. Dezember 2020: 13,0 Mio. australische Dollar (8,2 Mio. Euro)].

Als Eingangsparameter für die Optionsbewertung wurden ein erwarteter Ausübungszeitraum von 2 bis 5 Jahren, ein EBITDA-Multiplikator (3,5- bis 4,5-fach) sowie Diskontierungsfaktoren zwischen 10 und 15 Prozent unterstellt. Veränderungen in den nicht beobachtbaren Eingangsparametern hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Die Put-Option wird gemäß IFRS 9 als derivatives Finanzinstrument bilanziert und daher im Abschluss als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ausgewiesen.

### Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2021	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderun- gen	Stand 31.12.2021
<b>Aktiva</b>					
Übrige Finanzanlagen	36.200	891	12.427	1.969	51.487
<b>Passiva</b>					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	8.178	147	–	–	8.325
kurzfristig	–	–	–	–	–

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2020	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderun- gen	Stand 31.12.2020
<b>Aktiva</b>					
Übrige Finanzanlagen	70.118	-955	8.747	-41.710	36.200
<b>Passiva</b>					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	–	331	7.847	–	8.178
kurzfristig	–	–	–	–	–

Die übrigen Veränderungen des Geschäftsjahres 2021 werden erfolgsneutral abgebildet.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 280.732 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr 286.418 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IFRS 9-Bewertungskategorien für die Geschäftsjahre 2021 und 2020:

#### Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – fortgeführte Aktivitäten

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3.198	14.364
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	13.539	4.051
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	12.302	11.817
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	2.430	1.984
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-143.101	-189.677
	<b>-118.028</b>	<b>-157.461</b>

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

#### 34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020 angepasst
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	604	1.350

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland beteiligt ist.

Als weitere Eventualschulden sind im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen laufender öffentlich-rechtlicher Verfahren berücksichtigt.

#### Übersicht über wesentliche Avalkreditlinien

(In Mrd.)	Insgesamt verfügbar		davon genutzt		Laufzeit bis
	2021	2020	2021	2020	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,20	0,87	0,79	09.08.2024
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	1,28	1,32	0,64	0,53	n.a.
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	9,50	9,50	8,91	9,06	bis auf Weiteres
Flatiron syndizierter Avalkredit (USD)	0,10	0,10	0,02	0,02	16.08.2024
Weitere Avalkreditlinien (USD)	0,15	0,15	0,07	0,08	n.a.
CIMIC					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,40	1,35	1,15	1,11	24.03.2024
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	4,53	4,45	3,71	3,91	n.a.

Im März 2021 hat CIMIC eine syndizierte Performance Bonding Facility in Höhe von 1,4 Mrd. australischen Dollar und mit einer dreijährigen Laufzeit abgeschlossen. Die Finanzierung löst eine im März 2021 abgelaufene Fazilität in Höhe von 1,35 Mrd. australischen Dollar ab und deckt neben den bestehenden bilateralen Garantie- und Bonding-Fazilitäten den operativen Bonding-Bedarf der Gruppe ab.

Die syndizierte US-Surety-Bonding-Linie, die Turner sowie die Flatiron-Gruppe für ihre operativen Aktivitäten beanspruchen, wurde aufgrund der angestiegenen Auftragsentwicklung und des damit verbundenen Bedarfs an erhöhten Bonding-Kapazitäten im Laufe des Berichtsjahres weiter erhöht. Zum Berichtsstichtag betrug das ausstehende Volumen zirka 7,9 Mrd. Euro (zirka 8,9 Mrd. US-Dollar).

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 20.544 Tsd. Euro (Vorjahr 46.931 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 20.395 Tsd. Euro (Vorjahr 46.205 Tsd. Euro).

### **Rechtsstreitigkeiten**

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

### **35. Segmentberichterstattung**

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions/Segmente:

HOCHTIEF Americas umfasst das Baumanagement und die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Aktivitäten in den Bereichen Bau, Dienstleistungen und PPP im asiatisch-pazifischen Raum und beinhaltet unter anderem die Beteiligung an Thiess, die bis Dezember des vergangenen Geschäftsjahres als Tochtergesellschaft vollkonsolidiert wurde und seitdem nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird;

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen (PPP);

Abertis-Investment beinhaltet die Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras S.A.

Unter Corporate werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Builders Reinsurance S.A. gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.



Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
(In Tsd. EUR)	2021	2020	2021	2020	2021	2020
HOCHTIEF Americas	13.792.963	14.676.087	–	–	13.792.963	14.676.087
HOCHTIEF Asia Pacific	6.137.317	6.886.332	–	–	6.137.317	6.886.332
HOCHTIEF Europe	1.304.404	1.265.657	5.047	5.033	1.309.451	1.270.690
Abertis-Investment	–	–	–	–	–	–
Corporate	143.190	125.676	7.472	6.854	150.662	132.530
<b>HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>21.377.874</b>	<b>22.953.752</b>	<b>12.519</b>	<b>11.887</b>	<b>21.390.393</b>	<b>22.965.639</b>
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	9.849	138.571	–	–	9.849	138.571
<b>HOCHTIEF-Konzern gesamt</b>	<b>21.387.723</b>	<b>23.092.323</b>	<b>12.519</b>	<b>11.887</b>	<b>21.400.242</b>	<b>23.104.210</b>

Divisions	Leistung		Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT		Nominaler Konzernge- winn (+)/-verlust (-)*	
(In Tsd. EUR)	2021	2020	2021	2020	2021	2020
HOCHTIEF Americas	13.724.414	14.283.800	323.100	325.881	231.701	236.550
HOCHTIEF Asia Pacific	9.319.792	8.578.566	262.051	534.050	146.877	229.500
HOCHTIEF Europe	1.674.412	1.566.565	-150.017	42.919	-164.917	40.151
Abertis-Investment	–	–	57.969	-17.098	57.969	-17.098
Corporate	138.733	120.686	-58.121	-3.806	-63.709	-61.862
<b>HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>24.857.351</b>	<b>24.549.617</b>	<b>434.982</b>	<b>881.946</b>	<b>207.921</b>	<b>427.241</b>
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	9.849	132.131	-4.479	32.439	–	–
<b>HOCHTIEF-Konzern gesamt</b>	<b>24.867.200</b>	<b>24.681.748</b>	<b>430.503</b>	<b>914.385</b>	<b>207.921</b>	<b>427.241</b>

\* Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis nach Steuern

Divisions	EBITDA bereinigt		Planmäßige Abschreibungen		Gewinn- und Verlustan- teile an assoziierten und Gemeinschaftsunterneh- men, die nach der Equity- Methode bilanziert wer- den	
(In Tsd. EUR)	2021	2020	2021	2020	2021	2020
HOCHTIEF Americas	421.526	430.448	81.193	85.949	-37.206	41.899
HOCHTIEF Asia Pacific	574.660	1.263.578	179.773	534.136	117.649	42.936
HOCHTIEF Europe	109.425	110.831	49.275	47.726	6.896	39.349
Abertis-Investment	57.969	-17.098	–	–	57.969	-17.098
Corporate	-92.883	-38.059	3.654	4.346	-127	-150
<b>HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>1.070.697</b>	<b>1.749.700</b>	<b>313.895</b>	<b>672.157</b>	<b>145.181</b>	<b>106.936</b>
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	-4.479	80.478	–	–	–	-1.197
<b>HOCHTIEF-Konzern gesamt</b>	<b>1.066.218</b>	<b>1.830.178</b>	<b>313.895</b>	<b>672.157</b>	<b>145.181</b>	<b>105.739</b>

**Divisions**

	Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen	
(In Tsd. EUR)	2021	2020	2021	2020	2021	2020
HOCHTIEF Americas	1.556	7.024	19.901	20.355	188.632	99.836
HOCHTIEF Asia Pacific	8.036	13.929	140.428	178.113	94.305	170.338
HOCHTIEF Europe	1.265	1.119	9.504	11.561	240.335	96.795
Abertis-Investment	–	–	–	–	–	–
Corporate	12.727	19.158	-26.776	-20.612	82.678	30.547
<b>HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>23.584</b>	<b>41.230</b>	<b>143.057</b>	<b>189.417</b>	<b>605.950</b>	<b>397.516</b>
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–	–	48.039	–	–
<b>HOCHTIEF-Konzern gesamt</b>	<b>23.584</b>	<b>41.230</b>	<b>143.057</b>	<b>237.456</b>	<b>605.950</b>	<b>397.516</b>

**Divisions**

	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+) / Nettofinanzschulden (-)	
(In Tsd. EUR)	2021	2020	2021	2020	2021	2020
HOCHTIEF Americas	196.373	240.494	232.265	352.658	1.530.868	1.399.510
HOCHTIEF Asia Pacific	1.089.011	867.000	194.828	484.206	-317.830	114.117
HOCHTIEF Europe	90.982	138.427	56.259	56.228	798.815	544.363
Abertis-Investment	1.119.165	1.153.387	–	–	–	–
Corporate	9.911	9.877	4.517	4.207	-1.456.057	-1.440.106
<b>HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>2.505.442</b>	<b>2.409.185</b>	<b>487.869</b>	<b>897.299</b>	<b>555.796</b>	<b>617.884</b>
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–	–	–	–	–
<b>HOCHTIEF-Konzern gesamt</b>	<b>2.505.442</b>	<b>2.409.185</b>	<b>487.869</b>	<b>897.299</b>	<b>555.796</b>	<b>617.884</b>

**Regionen**

	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
(In Tsd. EUR)	2021	2020	2021	2020
Deutschland	925.899	857.398	198.630	183.513
Übriges Europa	399.526	432.448	94.692	96.506
USA	13.069.175	14.016.645	502.089	475.693
Übriges Amerika	819.459	829.893	64.018	59.372
Asien	685.541	1.419.238	273.945	311.859
Australien	5.192.443	5.019.356	794.917	847.236
Übriges Ozeanien	285.831	292.760	795	–
Afrika	–	86.014	–	–
<b>HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>21.377.874</b>	<b>22.953.752</b>	<b>1.929.086</b>	<b>1.974.179</b>
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Asien)	9.849	138.571	–	–
<b>HOCHTIEF-Konzern gesamt</b>	<b>21.387.723</b>	<b>23.092.323</b>	<b>1.929.086</b>	<b>1.974.179</b>

**Erläuterungen zu den Segmentdaten**

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus nach dem Fertigungsfortschritt realisierten Leistungsverpflichtungen im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und bei Ressourcen-Dienstleistungen. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Leistung enthält neben der Leistung der vollkonsolidierten Gesellschaften auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften.

**Das Ergebnis vor Steuern lässt sich wie folgt zum bereinigten EBIT/EBITDA überleiten:**

(In Tsd. EUR)	2021	2020
<b>Ergebnis vor Steuern – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>434.982</b>	<b>881.946</b>
+ Finanzaufwendungen	177.047	218.571
– Finanzerträge	-52.456	-63.975
– Übriges Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen)	-28.727	-20.000
Bereinigungen		
– Kursgewinne aus Fremdwährungen	-30.307	-19.306
+ Kursverluste aus Fremdwährungen	22.819	38.583
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.969	-20.320
+ Aufwendungen aus Abgängen von Anlagevermögen	829	3.152
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-4.171	-1.845
+ Verluste aus Wertminderungen/Abgängen kurzfristiger Vermögenswerte (außer Vorräten)	42.606	2.919
+ Anpassung übriger nicht operativer Netto-Aufwendungen	201.866	26.341
<b>EBIT (bereinigt) – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>756.519</b>	<b>1.046.066</b>
+ Abschreibungen	314.178	703.634
<b>EBITDA (bereinigt) – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>1.070.697</b>	<b>1.749.700</b>

Die Anpassung übriger nicht operativer Netto-Aufwendungen innerhalb der Kennzahlen EBIT/EBITDA (bereinigt) enthält im Berichtsjahr im Wesentlichen Aufwendungen aus einem Schiedsverfahren über ein Altprojekt aus 2012, das den Bau eines Wasserkraftwerks in Chile zum Gegenstand hatte. HOCHTIEF hat sich bereits 2017 aus dem chilenischen Bau- markt zurückgezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechte) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bi- lanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehal- tene Immobilien, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	4.281.642	4.949.899
Kurzfristige Wertpapiere	571.825	473.537
Kurzfristige Finanzforderungen	101.315	113.962
Kurzfristige Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	66.548	62.888
Dividendenforderungen	–	–
<b>Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen</b>	<b>5.021.330</b>	<b>5.600.286</b>
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	4.437.855	4.932.144
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	17.110	15.353
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.569	34.905
<b>Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>4.465.534</b>	<b>4.982.402</b>
<b>Nettofinanzvermögen</b>	<b>555.796</b>	<b>617.884</b>

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

### 36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von -9.127 Tsd. Euro (Vorjahr -64.868 Tsd. Euro) entfiel mit 1.414 Tsd. Euro (Vorjahr 15.832 Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 10.541 Tsd. Euro (Vorjahr 80.700 Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 4.281.642 Tsd. Euro (Vorjahr 4.949.899 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 437 Tsd. Euro (Vorjahr 345 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 3.838.302 Tsd. Euro (Vorjahr 4.214.191 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 442.903 Tsd. Euro (Vorjahr 735.363 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 277.233 Tsd. Euro (Vorjahr 281.526 Tsd. Euro).

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

### Ergänzende Angaben zu flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzanlagen und Beteiligungen

(In Tsd. Euro)	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	4.281.642	4.949.899
Kurzfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	2.882	2.831
<b>Flüssige und äquivalente Mittel</b>	<b>4.284.524</b>	<b>4.952.730</b>

(In Tsd. Euro)	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	387.196	707.328
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	–	–
<b>Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>387.196</b>	<b>707.328</b>

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- erhaltene Zinsen in Höhe von 33.345 Tsd. Euro (Vorjahr 51.906 Tsd. Euro),
- gezahlte Zinsen in Höhe von 111.593 Tsd. Euro (Vorjahr 201.572 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 123.774 Tsd. Euro (Vorjahr 152.803 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bilanzierung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 241.585 Tsd. Euro (Vorjahr 406.601 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 103.386 Tsd. Euro (Vorjahr 963.251 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 695.829 Tsd. Euro (Vorjahr 688.022 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 11.788 Tsd. Euro (Vorjahr 144.024 Tsd. Euro) beziehungsweise 804.872 Tsd. Euro (Vorjahr 876.989 Tsd. Euro). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Verkaufserlöse (Vorjahr 1.439.737 Tsd. Euro) erzielt. Die Verkaufserlöse des Vorjahres wurden vollständig durch liquide Mittel beglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 267.977 Tsd. Euro (Vorjahr 405.684 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 51.356 Tsd. Euro (Vorjahr 35.337

Tsd. Euro) gezahlt worden; sie betreffen mit 43.093 Tsd. Euro (Vorjahr 6.867 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe. Zusammen mit bereits in Vorjahren geleisteten Anzahlungen auf Ausschüttungen in Höhe von 113.373 Tsd. Euro belaufen sich die in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesenen Dividenden auf 432.706 Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2021	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2021
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs- anpassungen	Änderungen des Konso- lidierungs- kreises und Sonstiges	
(In Tsd. Euro)						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	4.932.144	2.045.038	-2.583.528	47.819	-3.618	4.437.855
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	16.415	5.736	-460	-3.906	49	17.834
Übrige Finanzverbindlichkeiten	34.906	–	-3.009	1.783	-23.111	10.569
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>4.983.465</b>	<b>2.050.774</b>	<b>-2.586.997</b>	<b>45.696</b>	<b>-26.680</b>	<b>4.466.258</b>

	1.1.2020	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2020
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs- anpassungen	Änderungen des Konso- lidierungs- kreises und Sonstiges*	
(In Tsd. Euro)						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	4.637.901	3.975.368	-3.444.364	-105.982	-130.779	4.932.144
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	13.476	2.979	-1.065	1.027	-2	16.415
Übrige Finanzverbindlichkeiten	26.255	12.068	-439	-2.978	–	34.906
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>4.677.632</b>	<b>3.990.415</b>	<b>-3.445.868</b>	<b>-107.933</b>	<b>-130.781</b>	<b>4.983.465</b>

\* Enthält Umbuchungen bei BIOC in die Bilanzposition „mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“

### 37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten juristische und natürliche Personen, die auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen. Als wesentliches nahestehendes Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen betreffen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, deren Transaktionen aus dem operativen Geschäft zu folgenden Abschlussposten führten:

	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
(In Tsd. EUR)	2021	2020	2021	2020
Erträge	2.236	6.446	121.009	134.874
Aufwendungen	6.868	30	1.854	1.632
Forderungen	9.094	8.933	349.848	396.278
Verbindlichkeiten	1.522	1.022	244.540	277.574



Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

### **38. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Der [Vergütungsbericht](#), der auch Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

#### **Kurzfristig und langfristig fällige Leistungen**

Der Aufwand aus der kurzfristigen und langfristigen Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 betrug 3.378 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.580 Tsd. Euro) bzw. 348 Tsd. Euro (Vorjahr: 732 Tsd. Euro).

#### **Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses**

Im Geschäftsjahr sind für Pensionsverpflichtungen aktiver Vorstandsmitglieder Dienstzeitaufwendungen und Versorgungsentgelt in Höhe von 3.014 Tsd. Euro (Vorjahr 2.824 Tsd. Euro) gemäß IFRS angefallen.

#### **Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses**

Im Jahr 2021 wurden keine Aufwendungen aufgrund von Beendigungsvereinbarungen erfasst.

#### **Anteilsbasierte Vergütungen**

Der Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2021 388 Tsd. Euro (Vorjahr 740 Tsd. Euro).

#### **Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 (1) Nr. 6 i.V.m. § 315e HGB**

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 4.105 Tsd. Euro (Vorjahr 5.044 Tsd. Euro).

In den Gesamtbezügen des Vorstands ist die für das Geschäftsjahr gewährte aktienbasierte Vergütung mit einem beizulegenden Zeitwert von 348 Tsd. Euro (Vorjahr 732 Tsd. Euro) enthalten. Die entsprechende Anzahl der gewährten Performance Stock Awards (PSA) für das Geschäftsjahr 2021 wird erst im kommenden Geschäftsjahr ermittelt (Vorjahr 6.357 PSA).

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 4.560 Tsd. Euro (Vorjahr 4.313 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen gemäß IFRS 83.314 Tsd. Euro (Vorjahr 87.144 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütungen für Mandate bei Konzerngesellschaften der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 2.245 Tsd. Euro (Vorjahr 2.213 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2021 als auch im Vorjahr wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

### 39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	1.947	1.644
davon das Vorjahr betreffende Abschlussprüfungsleistungen	256	–
Andere Bestätigungsleistungen	194	138
Steuerberatungsleistungen	15	16
Sonstige Leistungen	–	29
	<b>2.156</b>	<b>1.827</b>

Der inländische Verbund setzt sich aus der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2021 enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft andere Bestätigungsleistungen im Wesentlichen im Rahmen der Erteilung eines Comfort Letters sowie im Rahmen von Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000 im Zusammenhang mit der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und des Nachhaltigkeitsberichts erbracht. Steuerberatungsleistungen betreffen die steuerliche Betreuung ausländischer Mitarbeiter. Im Vorjahr enthielten die sonstigen Leistungen im Wesentlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den Themengebieten Datenschutz und Archivierung.

### 40. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### 41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

Im Wertaufhellungszeitraum haben sich keine berichtspflichtigen Sachverhalte ereignet.

### 42. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,  
 Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,  
 Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,  
 Eurafrica Baugesellschaft mbH, Essen,  
 forum am Hirschgarten Nord GmbH & Co. KG, Essen,  
 forum am Hirschgarten Süd GmbH & Co. KG, Essen,  
 HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF BePo Hessen Bewirtschaftung GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF BePo Hessen GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF OBK Vermietungsgesellschaft mbH, Essen,  
 HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,  
 HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,

HOCHTIEF PPP Europa GmbH, Essen,  
HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,  
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,  
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,  
HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,  
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,  
HOCHTIEF Solutions AG, Essen,  
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,  
HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,  
HTP Immo GmbH, Essen,  
I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Essen,  
LOFTWERK Eschborn GmbH & Co. KG, Essen,  
Maximiliansplatz 13 GmbH & Co. KG, Essen,  
MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,  
Projektgesellschaft Börsentor Frankfurt GmbH & Co. KG, Essen,  
Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,  
Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,  
Spiegel-Insel Hamburg GmbH & Co. KG, Essen,  
synexs GmbH, Essen,  
Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen,  
Tivoli Office GmbH & Co. KG, Essen,  
TRINAC GmbH, Essen,  
ViA6West Service GmbH, Bad Rappenau.

#### **43. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31. Dezember 2021**

Die vollständige Anteilsliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite [www.hochtief.de/anteilsliste2021](http://www.hochtief.de/anteilsliste2021) veröffentlicht.

## 44. Gremien

### Aufsichtsrat

#### Pedro López Jiménez

Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Member of the Board, Member of the Nomination Committee and Vice-Chairman of the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A. (Chairman of the Audit and Control Committee as well as Member of the Board)

ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)<sup>1</sup>

ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L. (Vice-Chairman)<sup>1</sup>

CIMIC Group Limited<sup>1, 2</sup>

Dragados, S.A. (Vice-Chairman)<sup>1</sup>

#### Matthias Maurer\*

Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats HOCHTIEF Infrastructure GmbH

b) Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

#### Fritz Bank\*

Kreuzau, stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft  
(ab 06.05.2021)

#### Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell

Köln, Geschäftsführerin der immoADVICE GmbH

#### Christoph Breimann\*

Lüdinghausen, Leiter Technisches Büro Building der HOCHTIEF Infrastructure GmbH

#### Carsten Burckhardt\*

Dortmund, Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG

Zusatzversorgungskasse Steine & Erden (ZVK Bayern)

Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG

Zusatzversorgungskasse für das Maler- und Lackiererhandwerk VVaG

Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG

b) Präsidium der Europäischen Föderation der Bau- und Holzarbeiter (EFBH)

Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit

Vorstand des XertifiX e.V. (NGO)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2021)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2021)

\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

<sup>1</sup> Konzerninternes Mandat

<sup>2</sup> Börsennotierte Gesellschaft

**José Luis del Valle Pérez**

Madrid, Member, Director and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.<sup>1</sup>  
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.<sup>1</sup>  
CIMIC Group Limited<sup>1, 2</sup>  
Cobra Gestión de Infraestructuras, S.A.<sup>1</sup>  
Dragados, S.A.<sup>1</sup>

**Natalie Drews\***

Hainburg, freigestellte Betriebsratsvorsitzende, HOCHTIEF Infrastructure GmbH am Standort Frankfurt am Main (ab 04.06.2021)

**Ángel García Altozano**

Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.<sup>1</sup>  
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.<sup>1</sup>  
Dragados, S.A.<sup>1</sup>  
GED Capital

**Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz**

Madrid, ehem. Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, im Ruhestand

- b) Acerinox, S.A.  
Vidacaixa  
TUBACEX

**WP StB Dipl. oec. Patricia Geibel-Conrad**

Leonberg, Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung in eigener Praxis/Unternehmensberatung

- a) CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg<sup>2</sup>  
DEUTZ AG, Köln<sup>2</sup>

**Arno Gellweiler\***

Oberhausen, Konstrukteur im Bereich Ingenieur- und Brückenbau, HOCHTIEF Engineering GmbH, Consult Infrastructure (bis 06.05.2021)

**Luis Nogueira Miguelsanz**

Madrid, Secretary-General, Dragados, S.A.

**Nikolaos Paraskevopoulos\***

Bottrop, Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender Betriebsrat Essen der TRINAC GmbH

**Sabine Roth\***

Ratingen, Sachbearbeiterin im kaufmännischen Innendienst (bis 06.05.2021)

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2021)
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2021)
- \* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

<sup>1</sup> Konzerninternes Mandat  
<sup>2</sup> Börsennotierte Gesellschaft



**Nicole Simons\***

Niddatal, Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) SOKA-BAU Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG  
Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG (ZVK Steinmetz) (alternierende Vorsitzende)
- b) DGB-Rechtsschutz GmbH  
facts – Die Infoline GmbH (Vorsitzende)

**Klaus Stümper\***

Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

**Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff**

Hamburg, Unternehmensberaterin

- a) SIEVERT SE
- b) Sweco AB<sup>2</sup>

**Ausschüsse des Aufsichtsrats****Prüfungsausschuss**

Ángel García Altozano (Vorsitzender)  
Fritz Bank (ab 06.05.2021)  
Carsten Burckhardt (bis 06.05.2021)  
José Luis del Valle Pérez  
Patricia Geibel-Conrad  
Matthias Maurer  
Luis Nogueira Miguelsanz  
Sabine Roth (bis 06.05.2021)  
Nicole Simons (ab 06.05.2021)  
Klaus Stümper (stellv.)

**Personalausschuss**

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)  
Beate Bell  
Carsten Burckhardt (ab 06.05.2021)  
Natalie Drews (ab 16.09.2021)  
José Luis del Valle Pérez  
Arno Gellweiler (bis 06.05.2021)  
Matthias Maurer (vom 06.05.2021 bis 16.09.2021)  
Nicole Simons (bis 06.05.2021)  
Klaus Stümper  
Christine Wolff

**Nominierungsausschuss**

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)  
José Luis del Valle Pérez  
Christine Wolff

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2021)  
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2021)  
\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

<sup>2</sup> Börsennotierte Gesellschaft

### **Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)**

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)

Beate Bell

Matthias Maurer

Nikolaos Paraskevopoulos

### **Vorstand**

#### **Marcelino Fernández Verdes**

Madrid, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

b) Abertis Infraestructuras, S.A. (President)

Flatiron Holding, Inc.<sup>1</sup>

The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)<sup>1</sup>

#### **Peter Sassenfeld**

Duisburg, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

b) CIMIC Group Limited<sup>1, 2</sup>

Flatiron Holding, Inc.<sup>1</sup>

HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.<sup>1</sup>

The Turner Corporation<sup>1</sup>

#### **José Ignacio Legorburo Escobar**

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

#### **Nikolaus Graf von Matuschka**

Aldenhoven/Jüchen, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender)<sup>1</sup>

Malteser Deutschland gGmbH<sup>3</sup>

#### **Martina Steffen**

Velbert, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH<sup>1</sup>

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2021)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2021)

<sup>1</sup> Konzerninternes Mandat

<sup>2</sup> Börsennotierte Gesellschaft

<sup>3</sup> Gemeinnütziges Unternehmen

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 21. Februar 2022

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

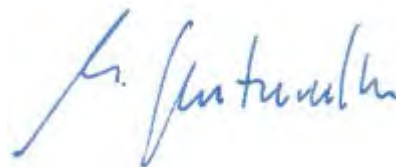
Der Vorstand



Marcelino Fernández Verdes



José Ignacio Legorburo Escobar



Nikolaus Graf von Matuschka



Peter Sassenfeld



Martina Steffen

# ESEF-Unterlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „HT\_Konzern\_2021-12-31-de\_20220221.zip“ (SHA256-Hashwert: 92782042cced376e243ddb211100752435b3c1916532fde0c84860e0b5b5771d) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.





# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (im Folgenden: Konzernlagebericht) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft inklusive des im Lagebericht enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Die Realisation der Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernanhang im Kapitel Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu „Umsatzerlöse“ (Note 2).

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 21.378 Mio.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der HOCHTIEF Gruppe bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Bei diesen handelt es sich vornehmlich um Baugeschäft und Bauprojektmanagement. Als Auftragserlöse werden vertragliche Erlöse sowie Vertragsmodifikationen in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Derartige Modifikationen umfassen auch Nachträge, die im Rahmen der Umsatzerlöse Berücksichtigung finden, soweit durchsetzbare Ansprüche gegeben sind. Entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Maß für die Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen einschließlich des anteiligen Ergebnisses aus dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfasst.

Die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter in diesem Zusammenhang betreffen:

- Bestimmung des Fertigstellungsgrads
- Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive prognostizierter Kostensteigerungen
- Schätzung der gesamten Vertragserlöse unter Berücksichtigung von Vertragsänderungen und von Nachtragsforderungen, für die es hochwahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft nicht in signifikantem Umfang zu stornieren sein werden

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in den Regionen Asia Pacific, den USA sowie in Europa. Durch die weltweit tätigen Konzerngesellschaften werden unterschiedliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten und den Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag nicht in richtiger Höhe abgegrenzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter interner Kontrollen, insbesondere bezüglich der korrekten Ermittlung des Fertigstellungsgrads der Aufträge beurteilt. Soweit wir uns auf die identifizierten Kontrollen gestützt haben, haben wir auch deren Funktionsfähigkeit gewürdigt. Dabei lag ein Schwerpunkt auf den Kontrollen zur Prüfung von Projektberechnungen.

Die Angemessenheit der bedeutsamen Ermessensentscheidungen, wie das Vorhandensein eines rechtlich durchsetzbaren Zahlungsanspruchs inklusive einer angemessenen Marge für bereits erbrachte Leistungen sowie die Auswahl der Methode für die Fortschrittsmessung und die Abschätzung des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag, haben wir anhand von risikoorientiert ausgewählten Verträgen beurteilt. Wesentliche Kriterien für die risikoorientierte Auswahl waren die im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse, die Projekthistorie in Bezug auf die Höhe des Gesamtauftragswertes, die Höhe der Erlöse aus Vertragsmodifikationen, das erwartete Projektergebnis sowie im laufenden Geschäftsjahr erfasste oder erwartete Änderungen der Projektmenge.

Darüber hinaus beinhalteten unsere Prüfungshandlungen unter anderem die Gewinnung eines Verständnisses der zugrunde liegenden Verträge, die Befragung der Projektmanager zur Entwicklung der Projekte, die Würdigung der Einschätzung der Gesellschaft zu Eintrittswahrscheinlichkeiten von rechtlichen Auftragsrisiken, die Prüfung der angefallenen und prognostizierten Kosten anhand entsprechender Nachweise und die Prüfung der drohenden Verluste aus verlustbringenden Projekten. Ferner haben wir Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel Bestätigungen von Auftraggebern und Rechtsanwälten) sowie unter Einbeziehung unserer Ingenieure Baustellen – teilweise physisch und teilweise virtuell – besichtigt.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die sachgerechte Ermittlung des jeweiligen Fertigstellungsgrads sowie die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der HOCHTIEF Gruppe zur periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen und Methoden sind insgesamt angemessen.

## Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie „Wertminderungen“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang im Kapitel Erläuterung der Konzernbilanz zu „Immaterielle Vermögenswerte“ (Note 12). Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftssegmente finden sich im Konzernlagebericht im Kapitel „Segmentbericht“.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 968 Mio. und haben mit 89 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage. Im Jahr 2021 ist von der Gesellschaft kein Wertminderungsaufwand identifiziert worden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente (Divisions) HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert des Geschäftssegments. Für die Division HOCHTIEF Asia Pacific wird der erzielbare Betrag anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert der CIMIC Group Ltd., North Sydney/Australien (im Folgenden kurz „CIMIC“) abgeleitet wird, bestimmt. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung in den Divisionen HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe war der 31. März 2021, die Werthaltigkeitsprüfung der Division HOCHTIEF Asia Pacific wurde zum 31. Dezember 2021 vorgenommen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete und auch von Neuprojekten abhängige Umsatz- und Kostenentwicklung der Geschäftssegmente für die nächsten drei Jahre und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethoden der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen und der vom Vorstand genehmigten sowie vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung für die HOCHTIEF Gruppe vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.



Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung in den Divisionen HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Planung sowie des Abzinsungssatzes auf den erzielbaren Betrag zum Stichtag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Da der erzielbare Betrag für die Division HOCHTIEF Asia Pacific anhand des aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleiteten beizulegenden Zeitwerts bestimmt wird, haben wir die von der HOCHTIEF Gruppe verwendeten Börsenkurse mit öffentlich verfügbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Berechnungsmethoden sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die integrierte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, deren Angaben als ungeprüft gekennzeichnet sind,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und die übrigen Teile des Geschäftsberichts (Konzernbericht). Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 23. Februar 2022 hin.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „HT\_Konzern\_2021-12-31-de\_20220221.zip“ (SHA256-Hashwert: 92782042cced376e243ddb211100752435b3c1916532fde0c84860e0b5b5771d) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.



Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10/2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Charlotte Salzmann.

Essen, den 23. Februar 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ufer  
Wirtschaftsprüfer

Salzmann  
Wirtschaftsprüferin